

Mitteilungen der Oberbürgermeisterin

20. Sitzung der Stadtvertretung am
23. Mai 2011



1. Unterrichtung über alle wesentlichen Angelegenheiten der Verwaltung

Arbeitsmarkt und SGB II – Report

Der statistische Bericht „Arbeitsmarkt und SGB II – Report“ für das 1. Quartal 2011 (Datenstand: 07.04.2011) ist als **Anlage 1.)** diesen Mitteilungen beigefügt.

Kulturbericht 2009/2010 der Landeshauptstadt Schwerin

Der Kulturbericht 2009/2010 der Landeshauptstadt Schwerin wird Ihnen unter der **Anlage 2.)** zu diesen Mitteilungen zur Kenntnis gegeben.

Kooperationsbericht 2009/2010 der Landeshauptstadt Schwerin

Der Bericht über die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin (Kooperationsbericht) wird Ihnen unter der **Anlage 3.)** zu diesen Mitteilungen zur Kenntnis gegeben.

Verschmelzung der HFR GmbH auf die WGS mbH

Da nunmehr die steuerrechtlichen Voraussetzungen geschaffen wurden, hat der Aufsichtsrat der WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH sich am 28.4.2011 dafür ausgesprochen die HFR auf die WGS rückwirkend zum 1.1.2011 zu verschmelzen und innerhalb der gesetzlichen Frist zum 31.8.2011 dieses zum Handelsregister anzumelden.

Die WGS ist alleiniger Gesellschafter der HFR GmbH. Die Verschmelzung der beiden Gesellschaften hat für die WGS erhebliche positive Effekte. Das Innenministerium hat zwischenzeitlich die Rechtsauffassung bestätigt, dass die Entscheidung der Verschmelzung einer 100%igen Tochter auf die Muttergesellschaft keine der Stadtvertretung vorbehaltene Aufgabe nach § 22 KV ist, daher wird über diesen Vorgang nach § 71 KV informiert.

Es bedarf Gesellschafterbeschlüsse der aufnehmenden und der zu verschmelzenden GmbH. Die Gesellschafterbeschlüsse werden von der Oberbürgermeisterin als Gesellschaftsvertreterin der WGS (aufnehmende GmbH) und dem Geschäftsführer der WGS und HFR als Gesellschaftsvertreter der HFR GmbH (zu verschmelzende GmbH) gezeichnet.

Bericht zur kommunalen Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin

Der Bericht zur kommunalen Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin ist als **Anlage 4.)** diesen Mitteilungen beigefügt.

Durchführung des Zensus 2011 in der Landeshauptstadt Schwerin

In der Stadtvertretersitzung am 15. November 2010 hatte ich Sie erstmals über den Zensus 2011 unterrichtet, der europaweit als Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt wird.

Mit dem Zensus 2011 wird in Deutschland ein neues Verfahren eingeführt, das sich erheblich von einer traditionellen Volkszählung unterscheidet.

Mit dem Stichtag 09. Mai 2011 (Berichtszeitpunkt) werden im Rahmen des registergestützten Zensus, der sich erstmals überwiegend auf die Auswertung von Verwaltungsregistern stützen

wird, - neben einer Gebäude- und Wohnungszählung - eine Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis (Haushaltsstichprobe) sowie eine Vollerhebung in Sonderbereichen (z. B. in Senioren- und Behindertenwohnheimen; Internate, etc.) durchgeführt.

Die Hauptaufgabe der Erhebungsstelle ist die Durchführung der Haushaltsstichprobe bei 758 Adressen mit rund 7700 dort gemeldeten Personen und der Befragung in 49 Sonderadressen mit ca. 2850 Auskunftspflichtigen bis zum 31. Juli 2011. Die drei Erhebungsstellenbeschäftigten planen, organisieren und überwachen den Einsatz der zur Zeit eingesetzten 100 Erhebungsbeauftragten vor Ort, welche die Befragung mittels einem standardisierten Fragebogen durchführen. Der Gesetzgeber hat hierzu eine Auskunftspflicht (ausgenommen Bekenntnis zu einer Religion, Glaubensrichtung und Weltanschauung) festgelegt.

Durch das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern werden zeitgleich die Eigentümer/innen von Wohnraum im Rahmen der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) befragt, weil es kein entsprechendes flächendeckendes Register gibt.

Der Landeshauptstadt Schwerin werden in den Jahren 2011 und 2012 für Personal- und Sachaufwendungen insgesamt 249.385,- € erstattet. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf ca. 221.527,- €.

Am 8. April 2011 fand durch Vertreter des Landesbeauftragten für den Datenschutz M-V ein Kontroll- und Informationsbesuch in der örtlichen Erhebungsstelle der Landeshauptstadt Schwerin für den Zensus 2011 statt. Der positive Bericht des Landesdatenschutzbeauftragten vom 20. April 2011 bestätigte, dass die Einrichtung der örtlichen Erhebungsstelle und die Auswahl der Erhebungsbeauftragten den daten- und statistikrechtlichen Anforderungen vollumfänglich genügt. Die vom Landesdatenschutzbeauftragten ausgesprochenen datenschutzrechtlichen Empfehlungen werden beachtet bzw. umgesetzt, soweit diese im Verantwortungsbereich der Landeshauptstadt Schwerin liegen.

Bericht zum Umsetzungsstand Projekt „Bürgerarbeit in der Landeshauptstadt Schwerin“

Mit Stand vom 05.05.2011 sind durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) 86 Bürgerarbeitsplätze bewilligt worden. Bei den vier abgelehnten Plätzen handelt es sich um solche mit Arbeitnehmerüberlassung, was nach einer entsprechenden Anpassung der Förderbedingungen nunmehr doch genehmigungsfähig ist. Die Anträge mussten allerdings erneut eingereicht werden. Sofern weitere Anträge durch das BVA abgelehnt werden, werden Anträge „nachgeschoben“, damit in jedem Fall die avisierte Gesamtzahl von 125 Bürgerarbeitsplätzen erreicht wird.

Sofern sich dies fachlich begründen lässt, wird der jeweilige Bürgerarbeitsplatz für die gesamte Dauer von drei Jahren einer Person zugewiesen. Bei den 86 bisher bewilligten Plätzen war in 67 Fällen für drei Jahre zugewiesen worden bzw. ist dies beabsichtigt. In den anderen 19 Fällen ist die einjährige Zuweisungsdauer grundsätzlich verlängerbar.

Bislang konnten 63 Bürgerarbeitsplätze besetzt werden, vorrangig (aber nicht ausschließlich) mit Personen aus den beiden Zielgruppen: Frauen nach längerer Erwerbspause im Alter zwischen 40 und 49 Jahren sowie Personen mit Migrationserfahrung im Alter über 25 Jahren. Die vergebenen Bürgerarbeitsplätze haben 45 Frauen und 18 Männer erhalten, davon insgesamt 13 Personen mit Migrationshintergrund.

Ergänzend verweise ich auf die beigefügten Übersichten (**siehe Anlage 5.**) zu diesen Mitteilungen), wobei die „Besetzungsübersicht“ detaillierte Informationen enthält.

Zwischennutzungskonzept Waisengärten

Im Rahmen der Entwicklung der Fläche „Waisengärten“ hat die EGS das Schweriner Landschaftsplanungsbüro Proske und Steinhausen beauftragt, ein Zwischennutzungskonzept zu erarbeiten.

Hierin sollen Aussagen zur öffentlichen Nutzbarkeit der Flächen, die derzeit noch nicht bebaut werden, getroffen werden.

Der Entwurf des Zwischennutzungskonzeptes vom 05.04.2011 wurde von der EGS und dem Verfasser am 28.04.2011 im Baudezernat vorgestellt und ist zur Zeit in der abschließenden Überarbeitung.

Grundsätzliche Aussagen des Zwischennutzungskonzeptes sind:

- Entfernung von Zäunen und Schnitt von Hecken auf Sichthöhe
- Rückbau von Gartenhäusern in Flächen des ersten Bauabschnittes, hiernach der übrigen Gebäude
- Rückbau gläserner Gewächshäuser zur Vermeidung von Unfallgefahren
- Pflegeschnitte in Gehölzen und Baumbeständen in stetiger Abstimmung mit der Naturschutzbehörde
- Schaffung durchgehender Wegeverbindungen unter Erhalt bestehender Gartenwege und Schaffung neuer Verbindungsstücke.
- Pflege der Grünflächen, möglichst durch Beweidung (Schafe).

Das Zwischennutzungskonzept wird nach der abschließenden Überarbeitung der Öffentlichkeit vorgestellt.

2. Stand der Abarbeitung der Beschlüsse der Stadtvertretung

Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger) Schulung Umgang mit Demenzkranken 17. StV vom 21.02.2011; TOP 9; DS: 00682/2010

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beauftragt die Oberbürgermeisterin, alle Angestellten der Stadtverwaltung, die Publikumsverkehr haben, im Umgang mit Demenzkranken zu schulen. Darüber hinaus prüft die Oberbürgermeisterin, ob im Rahmen der Öffnungszeiten des Stadthauses am Samstag dem Zentrum für Demenz Schwerin Räumlichkeiten für kostenlose Beratungsangebote überlassen werden können.

Hierzu wird mitgeteilt:

Entsprechend des Beschlusses der Stadtvertretung sind Schulungen zu dem Umgang mit demenzkranken Bürgern für Ämter mit Publikumsverkehr in der Stadtverwaltung organisiert worden.

Bereits im Rahmen des Modellprojektes „Allein leben mit Demenz – Schulungen in einer Kommune“ erfolgte 2010 eine Schulung im Bürgeramt (Bürgerbüro und Meldewesen).

Die Mitarbeiterinnen der Grundsicherung und Wohngeld aus dem Amt für Soziales und Wohnen wurden am 20.04.2011 geschult.

Die Schulung für Mitarbeiter des KOD, Amt 32 fand am 04.05.2011 statt. Mitarbeiter anderer Ämter haben zwar auch Publikumsverkehr, ein Kontakt zu demenzerkrankten Bürgern ist dort aber nach Art der Ämteraufgaben nicht zu erwarten, so dass eine – ja auch zeitintensive - Schulung nicht notwendig erscheint.

Es können Räume für Beratung für Angehörige Demenzkranker durch das Zentrum Demenz an den Samstagen, an denen das Stadthaus geöffnet hat, zur Verfügung gestellt werden.

Antrag (mehrfraktionell) Genehmigung zur europaweiten Ausschreibung für die Belieferung mit Schulbüchern im Schuljahr 10/11 8. Stv vom 22.03.2010; TOP 16; DS. 00349/2010

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Der Beschluss vom 22.02.2010 zur Drucksache 00263/2009 „Ablehnung des Widerspruchs der Oberbürgermeisterin gemäß § 33 Abs. 3 S. 1 KV M-V vom 10.12.2009 gegen den ablehnenden Beschluss des Hauptausschusses vom 01.12.2009 zur europaweiten Ausschreibung nach § 100 Abs. 1 GWB i.V.m. dem 2. Abschnitt der VOL/A für die Beschaffung von Schulbüchern für das Schuljahr 2010/2011 (Beschlussvorlage 00192/2009) durch den Hauptausschuss am 15.12.2009“ wird aufgehoben.
2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung Lernmittel für das Schuljahr 2010/11 für Schulen der Landeshauptstadt Schwerin zu beschaffen. Bei mehr als 6 zur Wertung zugelassenen gleichwertigen Angeboten stimmt die Stadtvertretung einem Losverfahren zu.
3. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, im Rahmen der Selbständigen Schule die Eigenständigkeit der Schulen zu stärken und mit dem Haushalt 2011 durch die Budgetierung für die Schulen die Schulbuchbeschaffung in Eigenständigkeit zu sichern.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 28.06.2010, 25.10.2010 sowie vom 24.01.2011 mitgeteilt:

Die Beschlusspunkte 1 und 2 sind erledigt.

Nach § 112 SchulG M-V soll der Schulträger dem Schulleiter die für den Sachbedarf der Schule notwendigen Finanzmittel zur eigenen Bewirtschaftung übertragen. Die Vorschriften über die kommunale Haushaltswirtschaft bleiben unberührt.

Die Vorbereitung der eigenverantwortlichen Beschaffung der für das Schuljahr 2011/12 vorgesehenen Schulbücher durch die Schulen ist weitgehend abgeschlossen.

Die vergaberechtlichen Regularien sind dabei selbstverständlich auch von den Schulen zu beachten. Hierzu werden Schulungen durchgeführt, um denkbare Verfahrensfehler nach Möglichkeit auszuschließen.

Zu diesem Vorgehen gibt es einen Gesprächswunsch der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (siehe Anlage 7), dem von der Verwaltung in der nächsten Zeit entsprochen wird.

**Antrag (CDU/FDP-Fraktion)
Online-Anmeldesystem für Kinderbetreuungsplätze
18. StV vom 21.03.2011; TOP 7; DS: 00710/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, ein zentrales Online-Anmeldesystem für Kinderbetreuungsplätze zu prüfen. Im ersten Schritt soll auf Schwerin.de eine Übersicht über freie Platzkapazitäten in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwerin geschaffen werden.

Hierzu wird mitgeteilt:

Zur Darstellung des Informationsangebotes wurde folgendes veranlasst:

Die Träger der Kindertageseinrichtungen sind gebeten worden, die freien Kapazitäten in den Betreuungsarten Krippe, Kindergarten und Hort mit Stand vom 01. Mai 2011 und danach anschließend jeweils zum ersten eines jeden Monats an die Verwaltung zu melden. Gleichzeitig sollen die auf der Internetseite abgebildeten Kurzbeschreibungen der Einrichtungen aktualisiert werden. Die seit dem 01. April 2011 geltenden Elternbeiträge werden ebenfalls aufgenommen.

**Antrag (CDU/FDP-Fraktion)
Unterstützung von Maßnahmen für einen Hochschul- und Wissenschaftsstandort Schwerin
55. StV vom 04.05.2009; TOP 51; DS: 02579/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die (privaten) Initiativen zur Entwicklung Schwerins zu einem Hochschul- und Wissenschaftsstandort zu unterstützen. Hierzu zählen folgende Maßnahmen:

- Das Aufgabenfeld wird in der Stadtverwaltung ausgewiesen und materiell/personell unterlegt.
- Es werden Vorschläge unterbreitet, wie auf der Grundlage des Masterplans "Hochschul- und Wissenschaftsstandort Schwerin" Ansiedlungsvorhaben konkret durch die Stadt unterstützt werden können.
- Der Stadtvertretung wird mindestens einmal jährlich Bericht zum Stand der Umsetzung des Masterplans "Hochschul- und Wissenschaftsstandort Schwerin" erstattet.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 07.12.2009 sowie vom 31.05.2010 mitgeteilt:

I. Schweriner Wissenschaftstage

Die am 10. und 11. November 2010 durchgeführten Schweriner Wissenschaftstage hatten das Motto des Wissenschaftsjahres 2010 „Die Zukunft der Energie“ und waren geprägt durch Facettenreichtum und hohe Qualität der Vorträge. Es zeigte sich, dass das Thema Energie ein Schwerpunktthema der Referenten war. Experten aus dieser Stadt und der Region berichteten ausgesprochen kompetent aus Theorie und Praxis. Etwa 300 Schülerinnen und Schüler – vorwiegend aus den 8. und 9. Klassen der Schweriner Schulen – besuchten die Veranstaltung im Mega Movies zusammen mit ihren Lehrkräften. Ein Planspiel-Team der ecolea Schule wurde durch Dr. Wolfram Friedersdorff prämiert. Dabei wurde auch der von dem Team hergestellte Film zur geplanten Energieeinsparung ihres neuen Schulgebäudes vorgeführt. Die Fachkonferenz im Ludwig-Bölkow-Haus der IHK war ebenfalls gut besucht. Fachleute der Hochschule Wismar, der Desertec Foundation und der H.S.W. GmbH erörterten Energiedetails bis hin zur Energiepolitik. Der im Anschluss der Fachkonferenz durchgeführte Empfang durch Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow fand ebenfalls großen Zuspruch.

Auch im Jahr 2011 werden die Schweriner Wissenschaftstage wieder am 10. und 11. November ausgetragen; das Motto wird lauten: „Gesunde Zukunft – Erkenntnisse aus Forschung und Wirtschaft“. Veranstalter IHK zu Schwerin, Handwerkskammer Schwerin, Hochschule Wismar und Landeshauptstadt Schwerin werden dafür erneut die Räumlichkeiten des „Ludwig-Bölkow-Hauses“ der IHK sowie verschiedene Kinosäle nutzen. Geplant sind erneut Schülertag und Tagung für Experten und Interessierte aus der Region.

Die städtischen Räumlichkeiten werden je nach Bedarf kostenfrei zur Verfügung gestellt. Organisatorisch werden die Schweriner Wissenschaftstage durch zwei Mitarbeiterinnen des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften begleitet.

II. Sommerakademie

„Gesundheit und Gesundheitswissenschaften“ war das zentrale Thema der Sommerakademie, die am 20. und 21. August 2010 erstmalig in Schwerin durchgeführt wurde. Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow und Dr. Joachim Wegrad vom Verein Förderer privater Hochschulen in Schwerin e.V. eröffneten die Veranstaltung und begrüßten die über 70 Gäste im Demmlersaal. Der Staatssekretär aus dem Ministerium für Gesundheit und Soziales MV, Nikolaus Voss, gab anschließend einen Einblick in die Situation der Gesundheitswirtschaft in MV. Bekannte Referenten waren Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer, Dr. med. Kristi Peters, Prof. Dr. med. Andreas Brooks, Dr. med. Heike Thierfeld und Prof. Dr. jur. Heinrich Lang. In den Vorträgen wurde fundiertes Wissen vermittelt: Von „Age Management“ über „gesunde Mitarbeiter“ und „Burnout“ zu „Basistarifen“. Zwei Workshops, die im Ludwig-Bölkow-Haus der IHK durchgeführt wurden, hatten ebenfalls viele interessierte Teilnehmer. Organisatoren und Teilnehmer äußerten sich sehr zufrieden zu der Veranstaltung. Die Sommerakademie gilt als ein weiterer wichtiger Baustein zur Etablierung des Hochschulstandortes Schwerin.

„Chancen einer sich verändernden Generationengemeinschaft – Verantwortung für unsere Zukunft“ ist das Thema der Sommerakademie die am 22. und 23. Juni 2011 stattfindet. Der Veranstalter Verein „Förderer privater Hochschulen in Schwerin“ hat in Zusammenarbeit mit den Hochschulen in Schwerin sowie der SWS und der Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in M-V e.V. ein vielseitiges anspruchsvolles Programm erarbeitet, in dem über den demografischen Wandel themenübergreifend referiert wird. In diesem Jahr werden u.a. konkret die Studenten der Schweriner Hochschulen einbezogen. Aber darüber hinaus ist die Veranstaltung wieder für

alle Interessierte offen. Der Workshop „Fallstudie – Schwerin als interessanter Hochschul- und Wissenschaftsstandort“ von Frau Prof. Dr. Birgit Wiese kann besonders für die Wirtschaftsförderung Impulse geben.

Die Räumlichkeiten der Volkshochschule und der Demmlersaal im Altstädtischen Rathaus konnten/können für die Veranstaltung kostenfrei genutzt werden. Personell wird die Organisation der Tagung durch eine Mitarbeiterin des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften begleitet.

III. Branchengespräche Hochschulen / berufliche Schulen / wissenschaftliche Einrichtungen

Die Landeshauptstadt Schwerin und der Verein Förderer privater Hochschulen in Schwerin e.V. führten am 26.11.2010 das 2. Branchengespräch in diesem Jahr für die Bildungsbranche (Hochschulen/berufliche Schulen/ wissenschaftliche Einrichtungen) durch.

Den über 20 Teilnehmern aus diesen Bereichen sowie aus der Landes- und Stadtverwaltung wurden Bildungsthemen vorgestellt. Günter Podszuweit von der Hamburger Fern-Hochschule, Studienzentrum Schwerin, berichtete über den neuen Studiengang Health Care Studies, der in verkürzter Form auch für Berufserfahrene angeboten werden soll.

Die anwesenden Vertreter der Bildungsträger und wissenschaftlichen Einrichtungen repräsentierten im Wesentlichen die Fachbereiche Gesundheit, Tourismus, Design und Technik. Trotz dieser Vielfalt erklärten die Anwesenden ausdrücklich ihr großes Interesse an weiteren gemeinsamen Gesprächen.

Das 3. Branchengespräch wird am 24. Juni 2011 in den Räumlichkeiten des Schweriner Ausbildungszentrums (SAZ) stattfinden. Hier befindet sich auch das Norddeutsche Kunststoffnetzwerk („NORKUN“). Dieses Branchengespräch soll dazu genutzt werden, dass die Anwesenden das Netzwerk und die Zusammenarbeit im der Hochschule Wismar hinsichtlich des dualen Studiums kennen lernen. Geschäftsführer des SAZ und Studenten stellen die Einrichtung, die Ausstattung und das Studium vor.

Die Organisation der Branchengespräche wird durch eine Mitarbeiterin des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften durchgeführt.

IV. Betriebsbesuche

Am 24. September 2010 besuchte die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow erstmalig das Schweriner Studienzentrum der Hamburger Fern-Hochschule. Derzeitiger Standort des Bildungsträgers sind Räumlichkeiten im Gebäude des Autohauses Pfohe im Stadtteil Krebsförden. Die Bereichsleiterin Cornelia Knitter und der Institutsleiter Günter Podszuweit empfingen die Oberbürgermeisterin. Gemeinsam wurden die Unterrichtsräume aufgesucht und Angelika Gramkow stellte sich den Fragen der Studentinnen und Lehrkräfte.

Die Hamburger Fern-Hochschule bildet am Standort Schwerin in den Fachbereichen Gesundheit und Pflege für die Berufe Gesundheits- und Sozialmanagement und Pflegemanagement aus.

Am 10.05.2011 statteten Vertreter des Amtes für Wirtschaft und Liegenschaften einen Betriebsbesuch bei der Profil GmbH ab. Dabei stellten sich u. Verwaltung um eine unkomplizierte Zusammenarbeit die auf „kurzem Wege“ funktioniert zu fördern.

V. Neuer Internetauftritt unter www.schwerin.de

Seit Mai 2011 gelangen Nutzer des Internets unter „Wirtschaft & Technologie“ sowie „Kultur & Bildung“ auf die Seite „Hochschulen“ mit folgendem Inhalt:

- **Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA)**

Die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit lehrt an den Standorten Schwerin und Mannheim. Das Studienangebot am Campus Schwerin umfasst den Studiengang Arbeitsmarktmanagement B.A.

- **Baltic College**

Das Baltic College mit Hauptsitz in Schwerin bietet die Studiengänge Hotel- und Tourismusmanagement B.A., Management im Gesundheitstourismus B.A., Unternehmensmanagement B.A., Medien & Management B.A., Management im Kulturbereich M.A. und Marketing-Management im Tourismus M.A. an.

- **Hamburger Fern-Hochschule (HFH), Standort Schwerin**

Die Hamburger Fern-Hochschule mit Hauptsitz in Hamburg besitzt über 40 Studienzentren in Deutschland und Österreich. In Schwerin werden die Studiengänge Pflegemanagement B.A., Gesundheits- und Sozialmanagement B.A. und Health Care Studies B.Sc. angeboten.

- **Hochschule Wismar**

Die Hochschule Wismar befindet sich 30 km nördlich von Schwerin und bietet Studiengänge in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Gestaltung an.

VI. Sonstiges

In den Newslettern 03/2010 und 04/2011 wurden in umfangreichen Artikeln die Hochschulen Baltic College und Hamburger Fern-Hochschule mit Studienzentrum in Schwerin vorgestellt.

Im Oktober 2010 zog die Hochschulverwaltung des Baltic College nach Schwerin in das ehemalige Fridericianum am Pfaffenteich. Mit diesem Schritt wurde der Hauptsitz in die Landeshauptstadt verlegt. Ein Umzug der Lehreinrichtung von der Lankower Str. 9 in das ehemalige Fridericianum wird nach Durchführung der kompletten Sanierung vorgenommen.

Das Europäische Jugendparlament tagte in der letzten Aprilwoche 2011 in Schwerin. Während der Tagung hatten 110 Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet selbstverfasste Resolutionen zu aktuellen europapolitischen Themen diskutiert. Über eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung wurden die Schweriner Hochschulen bezüglich der Präsentation ihrer Einrichtung auf der am 30.04.2011 statt gefundenen Infobörse nachgefragt. Das Baltic College und die Hochschule der Bundesagentur für Arbeit nutzten das Angebot der Präsentation.

Maßnahmen der Landeshauptstadt Schwerin im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms

53. StV vom 23.02.2009; TOP 39; DS: 02497/2009

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

1. Die Stadtvertretung beschließt zur Umsetzung des Zukunftsinvestitionsprogrammes M-V die in der Anlage beigefügte Maßnahmenliste.
2. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, die notwendigen Vorbereitungen zu treffen und die schnellstmögliche Umsetzung zu veranlassen. Sollte eine Nachtragshaushaltssatzung nicht verzichtbar werden, ist diese möglichst zur nächsten Sitzung der Stadtvertretung vorzulegen.
3. Die Oberbürgermeisterin wird gebeten, hinsichtlich der darüber hinaus bestehenden zusätzlichen Fördermöglichkeiten in den Bereichen Städtebauförderung, Informationstechnologie und touristische Infrastruktur fristgerecht zusätzliche Anträge zu stellen. Hierüber ist der Hauptausschuss zeitnah zu unterrichten.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 04.05.2009; 22.03.2010; 31.05.2010; 28.06.2010; 20.09.2010; 25.10.2010; 15.11.2010; 13.12.2010; 24.01.2011, 21.02.2011, 21.03.2011 sowie vom 11.04.2011 mitgeteilt:

Die nachfolgende Übersicht zeigt den aktuellen Stand der Umsetzung der Maßnahmen im Rahmen des Zukunftsinvestitionsprogramms.

Zukunftsinvestitionsprogramm Landeshauptstadt Schwerin

| Maßnahme | Investitionsvolumen | Anteil Kommune | Stand |
|---|--|-------------------|---|
| Bildungsinfrastruktur | 8.651.900 € | | |
| Sanierung Grundschule Mueßer Berg , Eulerstr. 2, 19063 Schwerin, Mit der Maßnahme sollen Einsparungen im energetischen Bereich und bei der Anpassung des Raumprogramms der 3-zügigen Grundschule entspr. des genehmigten SEP und der Verlagerung des Hortes aus zwei Kindereinrichtungen in das Gebäude. | 4.221.900 € Bund 3.166.425 €, Land 422.190 € | 633.285 € | - Baugenehmigung vom 12.06.10 - Auftragsvolumen bisher 3.338.337 EUR - Ausschreibung laufen seit 22.02.10 - freihändige Vergaben für Bauendreinigung, Rettungspläne, Spielgeräte folgen Anfang des Jahres – Auftragsvolumen 45.000 EUR - Baubeginn am 17. Mai 2010: - Arbeiten auf der Baustelle: Dachsanierung und Fassadendämmung abgeschlossen;; - Fahrstuhl ist eingebaut - Es erfolgen Trockenbau- und Malerarbeiten, Innenausbau, Elektroinstallation sowie Arbeiten an der Haustechnik, - Beginn der Arbeiten an den Außenanlagen incl. Pflanzungen - vorgesehene Bauende Ende Juni 2011 -Aufträge bisher: 4.006.738 EUR -Rechnungen bisher: 2.069.102 EUR |
| Erneuerung Kunststoffflächen im Stadion Lambrechtsgrund , Wittenburger Str. 120, 19059 Schwerin, für Sportgymnasium Schwerin, von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin | 350.518 € Bund 262.889 € Land 35.052 € | 52.578 € | Maßnahme fertig gestellt ; 1. Wettkampf am 1. Mai 2010 |
| Sanierung von Schulhofflächen und Austausch von Spielgeräten aus Gründen der Verkehrssicherheit, Körperbehindertenschule Ratzeburger Str. 31, 19057 Schwerin, Goethegymnasium J.-R.-Becher-Straße 10, 19059 Schwerin, Grundschule Fritz-Reuter Von-Thünen-Str. 9 19053 Schwerin | 379.482 € Bund 284.611 € Land 37.948 € | 56.922 € | 1. Schulhof Förderzentrum für Körperbehinderte: Das Spielschiff wurde am 30.03.2011 übergeben. 2. Schulhof Fritz-Reuter-Schule HHM gesamt: 320.000,00 € - davon Bund: 240.000,00 € - davon Land: 32.000,00 € - davon LHS: 48.000,00 € - Baubeginn 1. BA - hinterer neu gestalteter Schulhof mit Spielhügel und Spielgeräten wurde am 22. November 2010 übergeben - Weiterführung der Baumaßnahme im vorderen Schulhofbereich ab April mit Erneuerung der Zaunanlage. Die Weiterführung der Schulhof- |

| | | | |
|---|---|-----------|--|
| | | | <p>sanierung im 2. BA erfolgt mit Beginn der Sommerferien Die Baumaßnahme dauert bis September 2011.</p> <p>3. Schulhof Goethegymnasium Aufstellung von Spielgeräten und Zubehör soll Ende Mai erfolgen.</p> |
| Sanierung der Rasensportflächen in der Weststadt, Willi-Bredel-Straße 19059 Schwerin für Goethegymnasium J.-R.-Becher-Str. 10, 19059 Schwerin und J.-Brinckmann-Schule, Willi-Bredel-Str. 17, 19059 Schwerin | 200.000 € Bund 150.000 € Land 20.000 € | 30.000 € | Die Bauarbeiten haben Anfang April begonnen. Die bauliche Fertigstellung ist für Mitte Juni 2011 geplant. |
| Ersatzneubau einer Kita in der Eulerstraße, 19063 Schwerin (im Wirtschaftsplan des ZGM) | 3.500.000 € Bund 2.625.000 € Land 350.000 € | 525.000 € | <p>Bautenstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ausschreibungen Beschilderung, Gebäudereinigung, Medientechnik und Verdunklungsanlagen werden auf Grund des Wertgrenzenerlasses freihändig vergeben. - Die Innenarbeiten gehen planmäßig weiter. Der Außenputz ist fertig gestellt. Ab dem 29.März laufen auch die Arbeiten an den Außenanlagen. - vorgesehene Bauende: <ul style="list-style-type: none"> Ende Mai 2011 - offizielle Übergabe ist für den 23. Juni vorgesehen - Auftragsstand bisher: <ul style="list-style-type: none"> 3.354.574 EUR - Rechnungsstand bisher: <ul style="list-style-type: none"> 1.947.903 EUR |
| Infrastrukturmaßnahmen | 1.141.347 € | | |
| Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit geplanter Energieeinsparung zwischen 15-20 % Crivitzer Chaussee bis Plater Straße, Ludwigsluster Chaussee von Einfahrt Nahverkehr bis Abzweig Ostorfer Ufer und Am Grünen Tal bis Abzweig Hamburger Allee | 1.106.347 € Bund 829.760 €, Land 110.635 € | 165.952 € | <p>"Am Grünen Tal" Die Demontage der Altanlage und die Montage der Neuanlage sind abgeschlossen. Die technische Abnahme und Schlussrechnungslegung liegt dem AfV vor.</p> <p>"Ludwigsluster Chaussee" Der Baubeginn für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung erfolgte am 07.03.2011.In zwei Bauabschnitten wurde das Kabel verlegt und neue Beleuchtungsmasten gestellt(Stadionstraße-Einfahrt Blumenbrink). Die Inbetriebnahme für diesen Bereich genannten Bereich ist erfolgt. Zur Zeit wird die Kabelverlegung von der Einfahrt Blumenbrink bis zur Einfahrt Langer Berg durchgeführt.</p> <p>"Crivitzer Chaussee" Der Baubeginn für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung erfolgte am 07.03.2011.In zwei Bauabschnitten wurde Kabel verlegt und neue Beleuchtungsmasten gestellt(Parkplatz Crivitzer Chaussee bis Crivitzer Chaussee/Am Grünen Tal). Die Inbetriebnahme für den genannten Bereich ist erfolgt. Zur Zeit wird</p> |

| | | | |
|--|---|---------|--|
| | | | die Kabelverlegung von der Crivitzer Chaussee/Am Grünen Tal bis zur Bosselmannstraße durchgeführt. |
| Dynamisches Parkleitsystem; Maßnahme soll den innerstädtischen Verkehr punktgenau steuern und damit die CO ₂ -Emission reduzieren | 0 € Bund 0 € Land 0 € | 0 € | Die Maßnahme wird nicht realisiert, da das Innenministerium die städtischen Nachweise zur Lärm reduzierenden Wirkung nicht akzeptiert. Die frei werdenden Mittel kompensieren die Kostensteigerung bei der Straßenbeleuchtung. |
| Aufbau einer Digitalen Bibliothek , Implementierungskosten und Aufbau eines Grundbestandes, Wismarsche Straße 144, 19053 Schwerin | 35.000 € Bund 26.250 € Land 3.500 € | 5.250 € | Aufnahme des laufenden Betriebs am 22.04.2010. Damit ist die Maßnahme abgeschlossen. |

Gesamt**9.793.247 €**

| | | | |
|--|--|--|--|
| Zusätzlich Förderung in die touristische Infrastruktur | | | |
| Uferbefestigung Nordufer Pfaffenteich | Gesamtkosten 795.000 € 408.000 € Zuwendungsbeitrag – Zusicherung vom 13.10.2009 liegt vor | | Einweihung der Ufermauer am 11. Oktober 2010. Damit ist die Maßnahme abgeschlossen. |
| Erneuerung WC Anlage und Kleinkläranlagen Kaninchenwerder | Gesamtkosten (WC-Anlage) 90.000 €, Gesamtkosten (Kleinkläranlage) 134.000 € | | WC-Anlage: Zuwendungsbescheid wurde erteilt. Mit dem Bau wurde am 04.10.2010 begonnen. Fertigstellung im Mai 2011, am 14.03.2011 wurde Antrag auf Verlängerung des Bewilligungszeitraumes bis zum 30.07.2011 beim LFI gestellt und bereits mündlich bestätigt. Kläranlage: Die Kläranlage entfällt aus der Übersicht, da die Maßnahme aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit 163.500 Euro gefördert wird. Die Landeshauptstadt erhielt am 09.10.2010 einen entsprechenden Zuwendungsbescheid vom LFI. |

| | | | |
|---|--|--|---|
| Zusätzliche Förderung im Bereich Städtebau | | | |
| Neugestaltung Platz der Freiheit | Gesamtkosten 498.000 Euro Bund: 373.500 Euro Land: 49.800 Euro Stadt: 74.700 Euro | | Die Bauarbeiten am Platz der Freiheit sind abgeschlossen. Im Zuge der Umgestaltung des Platzes wurden die Fahrbahnen, die Gehwege, die Platz- und Parkflächen westlich der Gleise vollständig erneuert. |

**Antrag (Fraktion DIE LINKE)
Umsetzung des Schulgesetzes für Ganztagschulen
4. StV vom 16.11.2009; TOP 7; DS: 00104/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert:

1. mit den in städtischer Trägerschaft befindlichen Schulen Maßnahmen über die weitere Ausgestaltung ihrer Ganztagschulen/ Ganztagsschulangebote zur Umsetzung des § 143 Abs. 8 SchulG M-V zu prüfen;
2. soweit erforderlich die Umwandlung von offenen Formen der Ganztagschule in eine gebundene Form - einschließlich der Folgen für die Sachkosten der äußeren Schulverwaltung - zu prüfen und Strukturänderungen beim Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur zu beantragen;
3. zu prüfen, inwieweit bei einer notwendigen Erhöhung der Sachkosten durch die Umwandlung von offenen in gebundene Formen der Ganztagschule auf Grund der Landesgesetzgebung das Konnexitätsprinzip gem. Artikel 72 Abs. 3 LVerf. verletzt wurde.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 25.01.2010, 22.03.2010; 31.05.2010; 20.09.2010 sowie vom 24.01.2011 mitgeteilt:

Beim Staatlichen Schulamt wurde fristgerecht die Weiterführung der bisherigen Angebote der städtischen Schulen an Ganztagsbetreuung in offener oder teilweise gebundener Form beantragt. Eine formale Entscheidung über die Weiterführung ist gegenüber dem Schulträger nicht ergangen, die erforderliche Stundenzuweisung ist aber im bisherigen Umfang erfolgt. Damit sind alle weiterführenden Schulen (Regionale Schulen, Gesamtschule und Gymnasien) als offene oder teilweise gebundene Ganztagschulen anerkannt.

Den Anträgen des Sportgymnasiums und der Werner-von-Siemens-Schule auf Ganztagsbetreuung in gebundener Form wird voraussichtlich zum Beginn des kommenden Schuljahres zugestimmt werden. Eine damit verbundene Erhöhung der Betreuungsstunden durch Lehrkräfte wird allerdings aus haushaltstechnischen Gründen damit nicht verbunden sein.

Der Antrag wird damit als erledigt angesehen.

**Antrag (SPD-Fraktion)
Reduzierung des Stromverbrauchs in Schulen
46. StV vom 07.07.2008; TOP 13; DS: 01969/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept zu entwickeln, dass unter aktiver Beteiligung der Schweriner Schüler zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs an den Schweriner Schulen führt. Die jeweiligen Schulen sind am Einsparerfolg angemessen in Form von Sach- oder Geldleistungen zu beteiligen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 23.02.2009; 21.09.2009; 25.01.2010, 31.05.2010 sowie vom 20.09.2010 mitgeteilt:

Da sich die Landeshauptstadt gegenwärtig in der vorläufigen Haushaltsführung befindet, können die erforderlichen Mittel für Schulprojekte nicht ausgereicht werden. Die Landeshauptstadt konnte auch für 2011 keinen ausgeglichenen Haushalt beim Innenministerium einreichen. So ist davon auszugehen, dass eine Freigabe des Haushaltes der Stadt erst zu einem sehr späten Zeitpunkt erfolgen wird. Deshalb schlägt die Stadtverwaltung vor, sich auf das eigentliche Ziel des

Beschlusses, die eine Reduzierung des Stromverbrauchs an Schulen, zu konzentrieren. Diesbezüglich wurden in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen vom Zentralen Gebäudemanagement (ZGM) in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport realisiert. Vor allem durch bauliche Maßnahmen und Flächenreduzierungen konnten die Verbräuche in den vergangenen Jahren entscheidend verbessert werden.

So wurden die Astrid-Lindgren-Schule, die Nils-Holgersson-Schule, die Bertolt-Brecht-Schule, das Sportgymnasium, das Fridericianum komplett sowie weitere Schulen wie die Heinrich-Heine-Schule und Friedensschule teilweise saniert. Dies führte zu erheblichen Reduzierungen des Stromverbrauchs und der anderen Medien wie Wärme und Wasser. Durch nachhaltige Investitionen will die Landeshauptstadt weitere Einsparungen der Verbrauchsmedien generieren. Zu nennen wäre hier die derzeit laufende Komplettsanierung der Schule Mueßer Berg. Außerdem sind die Planungen für das Goethegymnasium und Grundschule Lankow angelaufen. Im Hinblick auf Flächenreduzierungen ist festzustellen, dass die Kästnerschule, die alte Förderschule am Fernsehturm, die Gutenbergschule und die Bykowski-/Jähnschule abgerissen wurden. Andere ehemals städtische Schulen wie die alte Siemensschule, die ehemalige Körnerschule und das alte Fridericianum werden jetzt durch neue Mieter bzw. Eigentümer genutzt. Das ZGM hat mitgeteilt, dass sich, betrachtet auf den Gesamtbestand der bewirtschafteten Objekte, der Stromverbrauch entscheidend reduziert hat. Im Jahr 2005 lag er noch bei 6.524 MWh. Im Jahr 2009 war nur noch ein Verbrauch von 4.432 MWh zu verzeichnen. Einen sehr großen Anteil an diesem sehr guten Ergebnis haben auch die Schweriner Schulen. Das Ziel des Beschlusses ist somit umgesetzt. Es bleibt den Schulen unbenommen, eigene Projekte ins Leben zu rufen, um weitere Einsparungen zu generieren.

Damit ist der Beschluss umgesetzt.

Antrag (SPD-Bündnis90/DIE GRÜNEN-Fraktion)
Benennung eines Platzes im Ortsteil Mueßer Holz als "Keplerplatz"
17. StV vom 21.02.2011; TOP 15; DS: 00750/2011

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beschließt, dass der im Mueßer Holz gelegene bisher unbenannte Platz, nördlich begrenzt von der Max-Planck-Straße, östlich begrenzt von der Lise-Meitner-Straße und westlich begrenzt von der Straßenbahntrasse entlang der Hamburger Allee (Haltestelle Keplerstraße) als „Keplerplatz“ benannt wird.

Hierzu wird mitgeteilt:

Das verwaltungsseitige Verfahren für die Benennung des Platzes ist abgeschlossen, die öffentliche Bekanntmachung im Stadtanzeiger ist am 15.04.2011 erfolgt.

Die Schilder sind bereits montiert, aber noch verhängt.

Für die Einweihung ist der 28.05.2011 vorgesehen; die organisatorische Umsetzung erfolgt durch das Stadtteilbüro Mueßer Holz.

Antrag (Fraktion Unabhängige Bürger)
Auswirkung der Rechtsprechung des BVerwG auf die Stadt
19. StV vom 11.04.2011; TOP 23.01; DS: 00801/2011

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin berichtet der Stadtvertretung, welche Konsequenzen sich aus der aktuellen Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgericht zur Benutzungspflicht von Radwegen ergeben, insbesondere ob und in welchem Umfang die bisherige Verpflichtung zur Nutzung von

Radwegen im Stadtgebiet, u.a. auch entlang der geplanten Tempo-30-Strecke am Obotritenring/Ostorfer Ufer, aufgehoben werden muss.

Hierzu wird mitgeteilt:

Das Urteil des BVerwG vom 18.11.2010 zur Radwegebenutzungspflicht hat nur insofern Auswirkungen auf die Stadt, dass es die bereits geltende Rechtslage bei konsequenter Anwendung der StVO widerspiegelt, die ohnehin umzusetzen ist. Die StVO in der Fassung von 1997 sieht das Radfahren auf der Fahrbahn bereits als Regelfall vor. Die StVO-Novelle von 2009, die momentan zwar außer Kraft ist, sieht eine weitere Reduzierung der Radwegebenutzungspflicht vor; d.h. eine Radwegebenutzungspflicht wird in Zukunft innerstädtisch die Ausnahme sein. Es hätte also aus Sicht der Landeshauptstadt des o.g. Urteils nicht bedurft.

Nach Wiederinkrafttreten der StVO-Novelle wird das Thema „Reduzierung der Radwegebenutzungspflicht“ auch in Schwerin umzusetzen sein. Dabei ist es erstmal unerheblich, ob Tempo 30 oder Tempo 50 gilt. Dafür sind entsprechende Voruntersuchungen erforderlich, die z.T. schon erledigt sind. Die Umsetzung wird einen Zeitraum von mehreren Jahren umfassen.

Antrag (Ortsbeirat Neumühle, Sacktannen) Umgestaltung der Baumreihe Fasanenstraße 10. StV vom 31.05.2011; TOP 9; DS: 00362/2010

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin beauftragt die SDS-Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin zu prüfen, ob in der Fasanenstraße eine klare, verbindende Grünachse entwickelt werden könnte. Hierzu wird der Restbestand alter Pappeln entfernt und die gesamte Straße mit einer das Ortsbild prägenden Baumreihe (Hochstamm-Obstbäume oder Rotdorn) versehen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 28.06.2010 sowie vom 15.11.2010 mitgeteilt:

Nach Bewertung des Eigenbetriebs SDS kann die Umsetzung des Antrags durch Gestaltung einer ortstypischen Baumreihe grundsätzlich erfolgen.

Die notwendigen Investitionsmittel werden für das Haushaltsjahr 2012 vorgesehen.

Im Zuge des Genehmigungsverfahrens werden nach der Verfügbarkeit der Mittel die maßgeblichen Verbände beteiligt.

Antrag (Fraktion DIE LINKE) Abpollerung Freifläche Lübecker Straße Ecke Zum Bahnhof am Platz der Freiheit 14. StV vom 15.11.2010; TOP 12; DS: 00563/2010

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert zu prüfen:

- ob die Freifläche vor der Lübecker Straße, Ecke Zum Bahnhof, am Platz der Freiheit abgepollert werden kann;
- ob alternativ zur Abpollerung eine Fahrradabstellanlage errichtet werden kann;
- ob die Grünfläche Lübecker Straße/Ecke Zum Bahnhof vergrößert werden kann.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 13.12.2010 sowie vom 21.02.2011 mitgeteilt:

Nachdem mehrere Varianten untersucht worden waren, wird die Sicherung der Freifläche mit Fahrradabwehrbügeln erfolgen. Diese Festlegung ist das Ergebnis eines Vororttermins, nachdem verschiedene Ämter und TÖBs, u.a. auch der Behindertenverband angehört worden waren. Wegen einer ähnlichen Problemlage wurde für die Freifläche an der Einmündung Franz-Mehring-Straße/Zum Bahnhof ebenfalls eine Sicherung mit Fahrradabwehrbügeln festgelegt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird in Kürze erfolgen.

**Antrag (CDU/FDP-Fraktion)
Fahrradmietsystem in Schwerin einrichten
10. StV vom 31.05.2010; TOP 22; DS: 00441/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung befürwortet die Einrichtung eines Fahrradmietsystems in der Landeshauptstadt Schwerin. Ein solches System beinhaltet die Bereitstellung von Leih-Fahrrädern und Verleih-Stationen, die an wichtigen Plätzen im Schweriner Stadtgebiet errichtet werden. Die entlehnten Fahrräder können dann an beliebigen Stationen wieder zurückgegeben werden.

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, mit potentiellen Betreibern, wie z. B. lokalen Anbietern und auch der Deutschen Bahn Gespräche zu führen, um ein Fahrrad-Mietsystem auch in der Landeshauptstadt Schwerin zu realisieren.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 20.09.2010; 15.11.2010 sowie vom 21.02.2011 mitgeteilt:

Die Gespräche mit den potentiellen Bewerbern zur Betreuung eines Fahrradmietsystems wurden geführt. Im Ergebnis liegen der Landeshauptstadt Schwerin zwei Angebote vor. Beide Angebote lassen sich ohne eine finanzielle Beteiligung der Stadt nicht realisieren. Verwaltungsseitig wird eine Beschlussvorlage vorbereitet, die bei einer Entscheidung der Stadtvertretung für ein Fahrradmietsystem die dann erforderlichen Mittel im Haushalt sichern muss.

**Antrag (Fraktion DIE LINKE)
Zuerkennung des Titels "Staatlich anerkannter Erholungsort"
14. StV vom 15.11.2010; TOP 9; DS: 00561/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Landeshauptstadt Schwerin (LHSN) die Voraussetzungen für die Zuerkennung des Titels „Staatlich anerkannter Erholungsort“ erfüllt.

Die Zuerkennung des Titels "Staatlich anerkannter Erholungsort" soll kostenneutral erfolgen.

Hierzu wird mitgeteilt:

Nachstehend wird das Prüfergebnis für die Zuerkennung des Titels „Staatlich anerkannter Erholungsort“ für Schwerin dargestellt:

Voraussetzungen:

Der Begriff Erholungsort ist im Vergleich zum Kurort weniger ausgeprägt und abgegrenzt. Der Kurort schließt den Erholungsort ein; beim Erholungsort ist die Kur ausgeschlossen, er benötigt keinerlei medizinische kurörtliche Einrichtungen. Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete, die vorwiegend der Erholung dienen, d.h. der Wiedererlangung körperlicher und seelischer Gleichgewichte und vielfältige Möglichkeiten der Prävention bieten. Diese sind z.B. Regeneration, Kräfte schöpfen, „Abschalten“, Ruhe und Entspannung, Klima-, Orts- und Milieuwechsel, Spiel und Sport. Insoweit ist der einer Anerkennung als Erholungsort zu Grunde liegende Begriff der medizinischen Erholung von solchen Formen wie Naherholung, Besichtigungstourismus u. ä. abzugrenzen. Erholungsgebiete müssen eine anerkannt niedrige Immissionsbelastung (geringe Lärm-, Geruchs- und sonstige Umweltbeeinträchtigungen) aufweisen. Als bevorzugt gelten Orte oder Ortsteile mit ausgedehnter grüner Umgebung, mit geringer Verkehrs- und Industrieinfrastruktur. Bevorzugte Lagen sind „Höhen-Wald-Seelagen“. Mit dem artgemäßen Ortscharakter eines Erholungsortes unvereinbar wären ein anhaltend starker Durchgangsverkehr und andere offensichtlich die Erholung störende Faktoren. Beim Urlaub im Erholungsort handelt es sich im Allgemeinen um einen kurtaxfreien Aufenthalt des Gastes. Nach dem Kommunalabgabengesetz M/V können aber eine Kur- oder Fremdenverkehrsabgabe erhoben werden.

Vorraussetzungen sind des Weiteren: Radwege, erschlossenes Wanderwegenetz, Möglichkeiten für Sport und Spiel und bewachte Bademöglichkeiten. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast soll in der Reisesaison 4 Übernachtungen (5 Aufenthaltstage) betragen.

Die mit dem Sozialministerium als Anerkennungsbehörde erfolgte Abstimmung führte zu folgendem Ergebnis:

Mit der staatlichen Anerkennung als Erholungsort wird der Erholungstourismus als wesentliches Merkmal einer Gemeinde festgestellt. Er muss prägend für den Ort und das Gemeinwesen sein. Das bedeutet für Schwerin eine klare Schwerpunktsetzung auf den Erholungstourismus zu verfolgen, welcher bislang nach Einschätzung der Gesundheitsabteilung im Sozialministerium nicht gegeben ist.

Im Nachweis über die Erfüllung der Voraussetzungen zur Anerkennung als Erholungsort müssen die vorne genannten Gutachten vorgelegt werden und es muss die nachfolgende Forderung des Deutschen Heilbäderverbandes e. V. über die Erholungskapazitäten und deren tatsächliche Nutzung enthalten sein:

Das 7-fache der Einwohnerzahl muss im Jahr durch Übernachtungen durch Erholungstourismus gewährleistet sein, der Tages- und Besichtigungstourismus zählt nicht dazu. Für Schwerin würde das eine jährliche Übernachtungsanzahl von 665.406 bedeuten. Nach den Angaben des statistischen Landesamtes betragen die Übernachtungszahlen der vergangenen Jahre

| | |
|------|-------------------------------|
| 2008 | 329.285 |
| 2009 | 442.910 (Bugajahr!) |
| 2010 | 320.342 von Januar – November |

Daraus ergibt sich eine durchschnittliche Übernachtungsanzahl von 1,8 Tage, gefordert sind 4 Übernachtungen pro Gast. Das deutet eher auf ein Tages- und Besichtigungstourismus hin und nicht auf Erholungstourismus. Die Übernachtungskapazitäten erscheinen gerade in den für Erholung geeigneten Stadtteilen Zippendorf/Mueß/Ostorf als nicht ausreichend.

In Mecklenburg/Vorpommern existieren 22 Erholungsorte, deren Größe weit unter Schwerins liegt und deren Schwerpunkt des Gemeindelebens auf Erholungstourismus ausgerichtet ist. Es gibt auch vergleichbare Großstädte in Deutschland wie Stuttgart, Kassel, Wiesbaden, die Stadtteile als Erholungsorte ausweisen. Diese Erholungsorte sind räumlich getrennt von den Großstädten und sie besitzen ein typisches Heilmittel als „Alleinstellungsmerkmal“.

Im Ergebnis des Gespräches wurde deutlich, dass die Stadt Schwerin insgesamt ihre Zielsetzung überprüfen muss, inwieweit es zuträglich ist die Anerkennung als Erholungsort anzustreben. Dabei spielt die Verpflichtung „Oberzentrum“ zu sein und daraus ableitend die Aspekte der Wirtschaftsförderung, des Tourismus und der Kultur in dieser Stadt eine besondere Rolle.

Verwaltungsintern wurden die maßgeblichen Fachbereiche um eine Bewertung gebeten:

Amt für Umwelt/Technischer Umweltschutz

Im Anerkennungsverfahren für Erholungsorte sind gemäß § 2 Abs.2 und § 4 Abs.2 des Kurortgesetzes M-V Gutachten über die örtliche Immissionsbelastung (Luft – Lärm - Klima vgl. § 5 Abs.2 Nr.2 Kurortgesetzes M-V) zu erbringen. Die Kosten für die erforderlichen Gutachten zur Klimabeurteilung und über die örtliche Immissionsbelastung trägt die Stadt. Fördermöglichkeiten gibt es nicht. Grob kalkuliert könnten sich die Gutachtenkosten zwischen 10000 € und 15000€ bewegen.

Zum Lärm ist folgende Grobeinschätzung aus immissionsschutzrechtlicher Sicht möglich: die „Richtlinie zur Begutachtung der örtlichen Lärmbelastung in Kur- und Erholungsorten M/V“ regelt die Verfahrensweise bei der Ermittlung, Bewertung und Überwachung der Lärmsituation in Kur- und Erholungsorten. Es sind vom Verkehr, über das Gewerbe bis hin zu Sport- und Freizeitanlagen alle Lärmquellen zu bewerten. Festgelegt sind in der RL auch die Schallimmissionswerte (IRW) für Verkehrslärm und Anlagenlärm.

Der IRW für Verkehrslärm beträgt tags/nachts = 57/47dB(A) und für Anlagenlärm(u. a. Sport-Freizeit-Baulärm) tags/nachts = 45/35dB(A). Die einzuhaltenden IRW liegen für alle Beurteilungszeiträume so niedrig, dass sie ein enormes Konfliktpotential für die Landeshauptstadt beinhalten. Wenn man die Lärmsituation für verschiedene Schweriner Freizeitlrmaktivitaten bzw. Veranstaltungsorte, wie etwa „Alter Garten“ mit dem Veranstaltungstyp Konzerte und Theater und der „Freilichtbühne“ mit dem Veranstaltungstyp Konzerte und Kino bzw. neu Theater vergleicht mit den IRW für Erholungsgebiete, wären die Veranstaltungen zu laut. Gleiches träfe auf das Altstadtfest und die Drachenbootveranstaltungen zu.

Als problematisch sind auch die Lrmissionen der Hauptverkehrsstraßen/ Durchgangsstraßen zu sehen. Bei der Beschaffung ist daher auf kommunale Geräte und Fahrzeuge zu achten, die dem neuesten Stand der Lrmschutztechnik entsprechen bzw. bei Nach- und Umrüstungen sind die Möglichkeiten moderner Lrmschutztechnik zu nutzen.

Zu der Überlegung stadtteilbezogener Widmung zum Erholungsort geben die beigefügten Auszüge aus dem Schallimmissionsplan Schwerins Auskunft zu den Verkehrslrmbelastungen am Tage und in der Nacht. Die Lärmkarten zeigen die Verkehrslrmsituation in den Gebieten Zippendorf/ Mueß/Ostorf. Es ist zu erkennen, dass auch hier die Hauptverkehrsstraßen /Durchgangsstraßen auf die Stadtteile noch derart einwirken, dass in der Nacht nur eingeschränkte Bereiche den zulässigen Lärm für ein Erholungsgebiet einhalten.

Gesundheitsamt

In § 4 des Kurortgesetzes sind die Anforderungen auch an einen Erholungsort definiert. Die nach § 4(1)5. geforderten bewachten Bademöglichkeiten gibt es in Schwerin. Zwei bewachte Badestellen, Kalkwerder und Zippendorfer Strand, gelegen am Schweriner See sind vorhanden. Die Badegewässer werden vom Gesundheitsamt regelmäßig überwacht. Für den Nachweis der Kriterien wie z.B. der klimatisch günstigen Lage mit Erholungsuntersttzenden lufthygienischen Verhältnissen oder in Bezug auf den Lärm sind dieselben Gutachten erforderlich, wie sie in den "Qualitätsstandards für die Predikatisierung von Kurorten ..." angegeben sind und bei Anträgen für Kurorte vorgelegt werden müssen. Andere Kriterien wie die nach § 4 (2) werden einfacher nachzuweisen sein, wie Lebensmittelüberwachung, ausreichend öffentliche WCs, Behinderten gerechte Unterkünfte, zentrale Auskunft.

Eine Antragstellung ist nur dann erfolg versprechend und damit auch sinnvoll, wenn im Vorfeld gesichert werden kann, dass nach den entsprechenden Gutachten alle Kriterien erfüllt werden. Und das ist für Schwerin leider schon bei der geforderten durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 4 Nächten= 5 Tagen (s. 1.4.6.) nicht der Fall. Die Anzahl der Übernachtungen betrug 1,8 Übernachtungen pro Tourist im Jahresdurchschnitt vergangener Jahre.

Amt für Wirtschaft und Liegenschaften

Grundsätzlich ist die Anerkennung eines touristisch hochfrequentierten Ortes zum Erholungsort positiv zu betrachten. Das setzt allerdings voraus, dass der Ort bereits eine überwiegende Erholungsfunktion besitzt und dieses Merkmal auch vom besonderen Erscheinungsbild und Angebot ausgehend wahrnehmbar ist. Zugleich setzt dieses auch in Folge einen konsequenten Umgang mit dem Prädikat voraus. Das heißt, der Effekt stellt sich nicht durch die alleinige Verleihung des Prädikates ein, sondern dieses muss tatsächlich umsetzbar sein und vermarktet werden.

Die Landeshauptstadt Schwerin besitzt weitaus mehr Facetten und lässt sich in ihrer Gesamtheit nicht auf den Charakter eines Erholungsortes beschränken. Die in Schwerin vorhandene Lebensqualität bezieht sich unter anderem auf die gute Qualität von Luft und Wasser und die natürlichen Potenziale, aber eben nicht ausschließlich. Es sind weitaus mehr Standortfaktoren maßgeblich, deren ausgewogene Vermarktung sowohl auf die Entwicklung des Kultur- und Tourismusstandortes als auch auf die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes zielen. Aus diesem Grund wäre die Bedeutung des Prädikates „Staatlich anerkannter Erholungsort“ nicht vereinbar mit dem vorhandenen Profil der Landeshauptstadt. Aus Sicht von 60.2 gibt es keine erkennbaren Vorteile und in Anbetracht der gewollten wirtschaftlichen Entwicklung eher Nachteile, wenn dieses Ziel weiter verfolgt wird.

Ergebnis:

Festgestellt wurde in den Ausführungen zur Anerkennung Schwerins als Erholungsort, dass die Anerkennungsbehörde den Antrag als problematisch ansieht. Die Erholungskapazität ist zumindest in den infrage kommenden Stadtteilen nicht gegeben. Es ist kein reiner Erholungstourismus zu verzeichnen, ebenso wenig die erforderlichen Übernachtungszahlen. Schwerpunkte für ein Erholungsgebiet sowie ein Entwicklungskonzept für die Ausrichtung auf den Erholungstourismus sind nicht bekannt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wäre mit einem negativen Bescheid zu rechnen. Dabei stützt sich das Ministerium für Soziales und Gesundheit auch auf eine Voreinschätzung des „Beirates für Kur- und Erholungsorte M/V“.

Ein Anerkennungsverfahren zur Einstufung als Erholungsort wird deshalb nicht eingeleitet.

Antrag (Fraktion DIE LINKE)

Bedarfsampel an der Gadebuscher Straße

17. StV vom 21.02.2011; TOP 16; DS: 00747/2011

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung fordert die Oberbürgermeisterin auf, die bereits vorhandene Bedarfsampel an der Gadebuscher Straße, Höhe Haltestelle "Lankow Siedlung", mit einem akustischen und/oder taktischen Signalgeber auszustatten.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 21.03.2011 mitgeteilt:

Der Beschluss ist umgesetzt, die Blindensignalgebung in der Gadebuscher Straße wurde am 08.04.2011 montiert.

**Antrag (Ortsbeirat Lankow)
Baden im Lankower See am Nordufer
15. StV vom 13.12.2010; TOP 9; DS: 00592/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, den Eigenbetrieb Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) zu beauftragen, die Badestelle am Nordufer des Lankower Sees ab der Badesaison 2011 für die Nutzung attraktiver zu gestalten.

Die Verwaltung soll geeignete Vorschläge für die Gestaltung der Badestelle unterbreiten.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 21.03.2011 mitgeteilt:

Die beantragte Maßnahme ist erstmals im Haushaltsplan 2011 veranschlagt. Dem Freigabeantrag kann aufgrund der bisher nicht erfolgten Genehmigung der Haushaltssatzung 2011 durch die Rechtsaufsichtsbehörde nicht entsprochen werden.

**Antrag (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
"Autofreier Sonntag" als jährlich wiederkehrende Veranstaltung der Stadt Schwerin
15. StV vom 13.12.2010; TOP 10; DS: 00606/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, unter Berücksichtigung der Erfahrungen des Jahres 2010 eine Beschlussvorlage untersetzt mit einem Konzept für eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung „Autofreier Sonntag“ vorzulegen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 11.04.2011 mitgeteilt:

Für den 28. August 2011 ist die Durchführung des zweiten autofreien Sonntags in kleinem Rahmen vorgesehen.

Parallel wird die Arbeitsgruppe, u.a. aus Vertretern der Kommunalpolitik, wie im vergangenen Jahr wieder ins Leben gerufen, um eine längerfristige Konzeption für die kommenden Jahre zu erarbeiten.

Vorstellbar ist insbesondere ein Zusammenschluss mit einigen norddeutschen Städten (z.B. Hamburg, Bremen, Hannover) zur Durchführung eines gemeinsam organisierten autofreien Sonntags Mitte Mai eines jeden **zweiten** Jahres, beginnend ab 2012.

**Antrag (Ortsbeirat Neu Zippendorf)
Hundepark
44. StV vom 05.05.2008; TOP 22; DS: 02033/2008**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, in den Stadtteilen die Einrichtung von Hundeparks zu prüfen. Vorschlag: Gelände zwischen Cottbuser Straße und Ramada – Hotel für einen Zentralen Park.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 22.09.2008; 19.10.2009; 28.06.2010 sowie vom 13.12.2010 mitgeteilt:

Nach abschließender Prüfung des Antrags muss festgestellt werden, dass derzeit im innerstädtischen Bereich eine geeignete Fläche für die Errichtung einer Hundewiese nicht zur Verfügung steht.

Antrag (SPD-Fraktion)

Aufnahme des gesamten Ensembles des Schweriner Schlosses in das Weltkulturerbe 43. StV vom 31.03.2008; TOP 48; DS: 02015/2008

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

I.

Die Stadtvertretung bekräftigt ihre Entscheidung vom 23.04.2001, dass gesamte Ensemble des Schweriner Schlosses in das Weltkulturerbe – Liste der Unesco – aufzunehmen.

II.

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert,

- die Antragstellung in Zusammenarbeit mit dem Landtag und der Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern intensiver voranzubringen,
- Verhandlungen zu Finanzierungsfragen zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Land Mecklenburg-Vorpommern aufzunehmen und über das Ergebnis in der Stadtvertretung zu berichten.

III.

Darüber hinaus ist der Stadtvertretung jährlich über den Stand des Antragsverfahrens zu berichten.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 22.09.2008; 23.02.2009; 21.09.2009; 07.12.2009 sowie vom 20.09.2010 mitgeteilt:

1. Vorarbeiten zur Abstimmung des Antragsgegenstandes

Nach dem Beschluss der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin vom 23.4.2001 (DS 0390/01), „das gesamte Ensemble des Schweriner Schlosses mit den angrenzenden Parkanlagen und dem Alten Garten und seinen Baudenkmalern in die Weltkulturerbe – Liste der UNESCO aufzunehmen“, hatte sich im Jahre 2003 eine informelle Arbeitsgruppe aus Vertretern des Landes und der Stadt zu den wesentlichen Eckdaten hinsichtlich des Antragsareals und der Begründung (Stichwort „Historismus“) abgestimmt. Von Seiten der Landeshauptstadt Schwerin sind entsprechende Grundlagen (Vorarbeiten zu einem Kurzantrag für die zuständige Kultusministerkonferenz (KMK) inkl. entsprechender Planunterlagen) bis 2004 erstellt worden. Von einer Einreichung ist zu jener Zeit abgesehen worden, da es auf der seit 1998 geschlossenen Tentativliste (Vorschlagsliste) eine ganze Reihe von Anträgen der Bundesrepublik Deutschland zur Aufnahme in die Welterbeliste gibt, die vom entsprechenden Ausschuss der UNESCO bislang noch gar nicht geprüft worden sind.

Die KMK hat inzwischen auf die vermehrt an sie herangetragenen Wünsche auf Öffnung der Tentativliste reagiert und eine Fortschreibung der Liste beschlossen. Danach haben die Bundesländer bis zum Herbst 2012 die Möglichkeit, jeweils zwei Vorschläge vorzulegen. Der Kulturausschuss der KMK ist beauftragt worden, im Jahr 2013 diese Vorschläge von einer Expertengruppe evaluieren zu lassen und das Ergebnis der KMK zur Beschlussfassung vorzulegen.

2. Lenkungsgruppe Land/Stadt

Aufgrund der Beschlüsse des Landtags vom 17.10.2007 und der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin vom 31.03.2008 sollen Land und Stadt gemeinsam eine Antragstellung zur Aufnahme des Schweriner Schlossensembles in die Welterbe-Liste der UNESCO betreiben. Dazu hatte das Land unter Federführung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur (BM) zum 07.07.2008 sowohl verschiedene Landesressorts als auch einen Vertreter der Landeshauptstadt Schwerin zur Bildung einer Lenkungsgruppe eingeladen. In dieser konstituierenden Sitzung der Lenkungsgruppe wurde verabredet, dass zur weiteren inhaltlichen Vorbereitung des Antrags eine Arbeitsgruppe gebildet wird. Mit der Leitung dieser Arbeitsgruppe ist der Leiter der Kulturabteilung des BM betraut worden. Als Arbeitsauftrag wurden u.a. die Entwicklung eines Zeitplanes sowie die Kostenermittlung und die Erstellung einer Finanzplanung genannt.

3. Arbeitsgruppe Land/Stadt

Die Verantwortung für den Welterbe-Antrag liegt grundsätzlich bei Stadt und Land, unstrittig aber ist: Nur das Land kann formal bei der KMK einen Antrag einreichen, der Antragsgegenstand selbst ist überwiegend Landeseigentum und schließlich gibt es eine Beschlusslage des Landtags, die ein klarer Auftrag für die Landesregierung ist.

Die Arbeitsgruppe „Welterbe Schweriner Schlossensemble“ wurde vom BM erstmalig zum 22.06.2009 einberufen und hat seitdem mehrfach getagt, zuletzt am 5.5.2011.

4. Weiteres Verfahren

Für eine Expertise zur grundsätzlichen Begründung der Antragstellung war mit Prof. Dr. Christofer Herrmann (Gdansk) im Dezember 2009 ein Vertrag abgeschlossen worden. Am 01.09.2010 konnte Frau Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow das Gutachten zur „Begründung für die Aufnahme des ‚Schweriner Schlossensembles‘ in die UNESCO-Welterbeliste“ (entsprechend Punkt 3a – d des UNESCO-Antragsformulars) entgegennehmen.

Die hier dokumentierten Resultate und Erkenntnisse sind im Rahmen eines wissenschaftlichen Fachkolloquiums, das am 07.10.2010 im Schweriner Schloss stattfand, vorgestellt und erörtert worden. Die Arbeitsergebnisse wurden in diesem Rahmen ausgewertet, um die weiteren Entscheidungen zur Antragsvorbereitung fundiert treffen zu können.

Der Protokollband dieses Kolloquiums wird noch im Mai 2011 erscheinen, finanziert von der LH SN zusammen mit Landesmitteln aus dem Zukunftsfonds.

Ein erstes Resümee des Gutachtens und des Kolloquiums hat in der Zwischenzeit das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege (LaKD) formuliert und ist dabei wie die UNESCO-AG nach Auswertung der vorliegenden gutachterlichen Äußerungen zur Auffassung gelangt, dass sich das „Schweriner Schlossensemble“ als Einzelkandidat d.h. über die deutsche Bewerberliste um die Aufnahme ins UNESCO-Welterbe bemühen sollte und nicht – wie von Prof. Herrmann empfohlen – zusammen mit anderen potenziellen europäischen Partnern in einem länderübergreifenden Antrag.

Auch Frau Dr. Ringbeck riet von einer seriellen Antragstellung ab. Frau Dr. Ringbeck ist die Delegierte der KMK beim Welterbekomitee der UNESCO für die BR Deutschland (sie arbeitet als Referatsleiterin im Ministerium für Bauen und Verkehr in NRW). Sie hat sich bei einem Besuch in Schwerin am 17.3.2011 vor Ort ein Bild vom Schlossensemble machen können und anschließend an einer Sitzung der AG UNESCO-Welterbe teilgenommen.

Frau Dr. Ringbeck hat bei ihrem Besuch auf die große Bedeutung der Ausformulierung des „Outstanding Universal Value“ (OUV) aufmerksam gemacht. Die exakte wissenschaftlich fundierte Bestimmung des „Außergewöhnlichen universellen Wertes“ des Antragsgegenstandes sei Grundlage des weiteren Vorgehens.

Um die Vorbereitungen zum Einreichen des Antragsbegehrens bei der KMK im Herbst 2012 weiter zu befördern, ist nach Vereinbarung der AG mit Blick auf die von Prof. Herrmann ange-

mahnten Defizitbeseitigungen im Bereich der Erforschung des Antragsareals eine weitere gutachterliche Tätigkeit zur Bearbeitung des Punktes 2 des UNESCO-Welterbemanuals - Beschreibung und Geschichte des potenziellen Welterbeobjektes - im Rahmen von Werkverträgen auf den Weg gebracht worden. Des Weiteren ist vereinbart worden, durch einen zweiten externen Gutachter in Ergänzung der Ausführungen von Prof. Herrmann den oben zitierten OUV wissenschaftlich begründet noch deutlicher herauszuarbeiten.

Grundlage des weiteren gemeinsamen Vorgehens ist die am 7.9.2010 unterzeichnete „Vereinbarung zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Landeshauptstadt Schwerin zur Bewerbung des Schweriner Schlossensembles zum Welterbe der UNESCO“.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass in einzelnen Arbeitsschritten vorzugehen ist.

Eine externe Beauftragung zur Erstellung der notwendigen Gutachten und umfassenden Ausarbeitungen zur Erstellung des kompletten Welterbeantrags wird auch in Zukunft unumgänglich bleiben.

**Antrag (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
Ausweisung eines Standortes für die Einrichtung einer Wassertankstelle und eines Wohnmobilstellplatzes in Schwerin
4. StV vom 16.11.2009; TOP 22; DS. 00207/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Stadtvertretung beschließt, die Oberbürgermeisterin zu beauftragen, geeignete Standorte für die Errichtung einer Wassertankstelle und eines Wohnmobilstellplatzes in Schwerin auszuweisen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 22.02.2010 sowie vom 20.09.2010 (zu DS: 00395/2010) mitgeteilt:

Für die Errichtung eines Wohnmobilstandplatzes und einer Wassertankstelle wurde für das Gelände am ehemaligen Klärwerk in der Bornhövedstraße ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt.

Die Frist für die Abgabe der Bewerbungen ist am 30.04.2011 abgelaufen. Die Bewerbergespräche finden am 18.05.2011 und 26.05.2011 statt.

Über das weitere Verfahren wird berichtet.

**Antrag (CDU/FDP-Fraktion)
Public Viewing in 2010 und 2011 - Großbildleinwand anlässlich der Fußball FIFA Herren-WM 2010 und FIFA Frauen-WM 2011
3. StV vom 19.10.2009; TOP 21; DS: 00139/2009**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH, mit lokalen Medienpartnern und Sportvereinen sowie der einheimischen Wirtschaft darauf hinzuwirken, dass während der Fußball-Weltmeisterschaften in 2010 und 2011 die Spiele, insbesondere die der Deutschen Nationalmannschaften, im Innenstadtbereich auf einer Großbildleinwand übertragen werden. In diesem Zusammenhang muss für die Landeshauptstadt Schwerin eine Kostenbelastung vermieden werden.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 07.12.2009; 22.02.2010; 13.12.2010; 21.02.2011 sowie vom 11.04.2011 mitgeteilt:

Nach ersten Abstimmungsgesprächen mit dem möglichen Betreiber einer Public-Viewing-Veranstaltung wurde dieser im März 2011 nochmals angeschrieben. Er hat angekündigt, im Rahmen eines Hafenfestes am Beutel das Finale und das Halbfinale der Frauen-WM 2011 zeigen zu wollen. Spiele darüber hinaus zu zeigen prüft er noch. Entsprechende Genehmigungen werden beantragt.

**Antrag (Stadtvertreter Manfred Strauß)
Beseitigung Winterschäden
16. StV vom 24.01.2011; TOP 18; DS: 00704/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

In Fortführung der Drucksache 00310/2010 der Stadtvertretung wird die Oberbürgermeisterin beauftragt, jährlich bis zum 15. Mai eines Jahres einen Bericht, analog dem in den Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom April 2010 vorzulegen.

In diesem soll dargestellt werden, welche Straßen im Schweriner Stadtgebiet durch Frost in welchem Umfang über die Maßen in Mitleidenschaft gezogen wurden, welche notwendigen Investitionen sich daraus ergeben und in welchem Zeitraum die teilweise doch erheblichen Straßenschäden beseitigt werden können.

Hierzu wird mitgeteilt:

Berichterstattung der Oberbürgermeisterin zum Umfang der Winterdienstschäden und die damit verbundene finanzielle Bewertung des Reparaturumfanges

In der Frostperiode 2010 / 2011 trat der bereits aus 2009 / 2010 verifizierte Gesamt-reparaturbedarf von rd. 2,7 Mio. € -- rd. 65.000 m² -- in den verschiedenen Abschnitten der Hauptverkehrswege Schwerins wiederum zutage.

In 2009 / 2010 wurden vom SDS 730 T€ für 13.300 m² aus dem Wirtschaftsplanansatz der Straßenunterhaltung (2,6 Mio. € Gesamt) zur Winterschadensbeseitigung rekrutiert; ca. 75 % der hier behandelten Abschnitte hatten über die Winterperiode 2010 / 2011 Bestand.

Die Arbeiten nach und während dieser Winterperiode von Januar bis März 2011 konzentrierten sich auf 14 Straßenabschnitte der wichtigsten Verkehrswege Schwerins mit einer Reparaturfläche von rd. 5.900 m² und einem Kostenanteil an Fremdleistungen durch die entsprechenden Fachfirmen von 324.700 €

Repariert wurden beispielsweise Bereiche der Straßen:

Obotritenring, Ludwigsluster Chaussee, Crivitzer Chaussee, Rogahner Straße, Lübecker Straße, Hamburger Allee, Buchenweg, Willi-Bredel-Straße, Schelfstraße, Friedensberg.

Zur Übersicht sind die bearbeiteten Straßenabschnitte aus 2011 in das „Schadenskonzept“ 2009/2010 eingetragen worden (Anlage).

Weitere Winterdienstreparaturen wurden in Eigenleistung des SDS auf zahlreichen Nebenstraßen, Gehwegen und Radwegen durch umfangreiche Schlaglochbeseitigungen vorgenommen. Hier kamen während der o.g. Winterperiode durchschnittlich 8 Arbeitskräfte mit entsprechender Technik und Material zum Einsatz.

Sämtliche Reparaturleistungen aus den Winterschäden zur Herstellung der Verkehrssicherheit wurden bis zum 30.04.2011 abgeschlossen.

Gleichzeitig werden die Finanzierungsmöglichkeiten zur Sanierung von Straßendecken durch Landesförderung geprüft.

Zurückgestellt wurden deshalb zurzeit noch Schadensreparaturen in den Abschnitten, die sich voraussichtlich im Rahmen der Förderung des „Landes-Schlaglochprogrammes“ bis Oktober 2011 realisieren lassen (Stadtvertreterbeschlussvorschlag 00811/2011).

Das betrifft 6 Großabschnitte auf Hauptverkehrswegen mit rd. 20.000 m² Fläche im Wertumfang von ca. 1 Mio. € Fördermittel (siehe Tabelle).

Die Verkehrssicherheit auf diesen ausgewählten Straßenabschnitten wird vom Eigenbetrieb SDS bis zum Maßnahmebeginn gewährleistet.

| Straße/ Straßenabschnitt | Fläche m ² | Summe € |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Obotritenring Teilflächen | 11.400,00 | 570.000,00 € |
| Wittenburger Straße | 1.600,00 | 80.000,00 € |
| Gadebuscher Straße: Bereich Kreuzung Grevesmühlener Str. - Lankower Str. | 700,00 | 35.000,00 € |
| Gadebuscher Straße, Bereich Kreuzung Ratzeburger Straße | 2.150,00 | 107.500,00 € |
| Ludwigsluster Chaussee: Bereich ab Brücke Krösnitz bis Höhe SVZ | 2.150,00 | 107.500,00 € |
| Crivitzer Chaussee | 2.000,00 | 100.000,00 € |
| Gesamt: | 20.000,00 | 1.000.000,00 € |

Weitere anstehende Reparaturen an Straßen und Gehwegen stehen momentan nicht im direkten kausalen Zusammenhang mit den vorangegangenen winterlichen Verhältnissen.

Fazit:

Es sind aus den Winterperioden – 5 Monate 2010 und 3 Monate 2011 – insgesamt rd. 1.054.700 € an verkehrssichernden Reparaturarbeiten geleistet worden – Planzahl im SDS-Budget waren bis dato maximal 300 T €

Diese Budgetverschiebungen gehen zu Lasten der konzeptionellen Straßenunterhaltung in den Anliegerstraßen und Wege der Ortsteile Schwerins.

Hier werden voraussichtlich zurückgestellt:

| | | | |
|-------------|-------|-----|--------|
| Mueßer Holz | 60 T€ | von | 74 T€ |
| Mueß | 15 T€ | von | 33 T€ |
| Neu Zippd. | 30 T€ | von | 50 T€ |
| Lankow | 21 T€ | von | 118 T€ |
| Weststadt | 21 T€ | von | 103 T€ |

Das aus 2010 verifizierte Schadensbild des Straßennetzes hat sich durch die ausgeführten Reparaturen an den Hauptverkehrswegen nicht wesentlich verbessert.

Eine geringe Nutzungsdauerverlängerung der Straßen ist bedingt durch die Reparaturqualität mit begrenztem monetären Umfang teilweise erreicht worden – z.B. in Teilen der Hamburger Allee, des Ostorfer Ufers, der Graf-Schack-Allee und der Gadebuscher Straße.

Insgesamt konnte der Sanierungsstau im Schweriner Straßennetz nicht abgebaut werden und der gegenwärtige Zustand der Straßen tendiert auf der Bewertungsskala 1 – 5

zur Note 4.

Zur mittelfristigen Senkung des Reparaturumfanges aus winterlichen Verhältnissen macht sich die Fortschreibung umfangreicher investiver Straßensanierungen erforderlich.

Unter der **Anlage 6.)** zu diesen Mitteilungen finden Sie eine Übersicht der Winterschadensreparaturen – geplant bis 2013.

**Antrag (SPD-Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Fraktion)
Bildungs- und Teilhabepaket in unmittelbare kommunale Verantwortung
18. StV vom 21.03.2011; TOP 22; DS: 00766/2011**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, gemäß § 44 b Absatz 4 SGB II die Option zu prüfen, das Bildungs- und Teilhabepaket in unmittelbarer kommunaler Verantwortung umzusetzen.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 11.04.2011 mitgeteilt:

Die Stadtverwaltung hat eine zentrale Anlaufstelle für die Beantragung der Leistungen des Bildungs- und Teilhabepaketes im Stadthaus in kommunaler Verantwortung eingerichtet. Sie befindet sich in der 1. Etage, Zimmer 1005. Hier können sich alle Leistungsberechtigten informieren und die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für ihre Kinder beantragen. Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket kommen den Kindern zugute, deren Eltern Arbeitslosengeld II, Wohngeld, Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII oder einen Kinderzuschlag erhalten.

Mit Stand 13.05.2011 liegen ca. 1.200 Anträge von Leistungsberechtigten vor. Die Anträge beziehen sich durchschnittlich auf mindestens zwei Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Täglich sind ca. 60 bis 80 Vorsprachen in der zentralen Anlaufstelle zu verzeichnen. Das Team im Stadthaus verstärken seit Mai zwei Mitarbeiterinnen aus dem Jobcenter der Landeshauptstadt. Damit hat die Stadt auf die gestiegene Nachfrage zum Bildungs- und Teilhabepaket reagiert. Um Wartezeiten zu minimieren, können die Anträge zum Bildungs- und Teilhabepaket auch unter der städtischen Internetseite www.schwerin.de abgerufen und ausgedruckt werden. In Schwerin können rund 6.400 Mädchen und Jungen vom Bildungspaket profitieren.

**Antrag (CDU/FDP-Fraktion)
Straßenbenennungen in Neubaugebieten
10. StV vom 31.05.2010, TOP 12; DS: 00364/2010**

Die Stadtvertretung hat Folgendes beschlossen:

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, der Stadtvertretung Vorschläge für Straßennamen für zukünftige neu zu benennende Straßen in Schwerin aus einem Namenspool vorzulegen, die namentlich bekannte, nicht mehr lebende, Schweriner Persönlichkeiten beinhalten. Berücksichtigt werden sollen dabei auch namentlich bekannte Schweriner Opfer sowjetischer Unrechtsjustiz nach dem 2. Weltkrieg.

Hierzu wird in Ergänzung zu den schriftlichen Mitteilungen der Oberbürgermeisterin vom 20.09.2010 mitgeteilt:

Nach den Recherchen im Bundesarchiv in Berlin wird davon ausgegangen, dass die nachstehenden Personen keine Mitglieder der NSDAP waren und für eine Straßenbenennung in Neubaugebieten als Opfer sowjetischer Unrechtsjustiz in Frage kommen:

Willy Bartels, geb. 03.04.1906 in Berlin-Weißensee, hingerichtet 26.06.1952 in Moskau, Zollbeamter, Vorsitzender der LDP-Betriebsgruppe Post/Zoll, wegen Spionage, Aufstand, antisowjetischer Propaganda und Mitgliedschaft in einer konterrevolutionären Organisation verurteilt.

Günther Menk, geb. 03.05.1929 in Elbing, hingerichtet am 26.06.1952 in Moskau, wohnhaft Lübstorf bei Schwerin, KFZ-Elektriker, LDP-Mitglied, bei VEB-Vorwärts in Schwerin beschäftigt, wegen „Zettelklebeaktion“ verhaftet und wegen Mitgliedschaft in einer Untergrundorganisation und antisowjetischer Propaganda verurteilt.

Theodor Michaelsen, geb. 16.05.1887 in Berlin, hingerichtet am 20.03.1951 in Moskau, Kunsthändler, vor 1933 DDP-Mitglied, 1945-48 CDU, "Mitglied einer Schweriner Widerstandsgruppe", zusammen mit 11 anderen am 09.12.1950 in Schwerin wegen Spionage zum Tode verurteilt.

Bruno Hans Rußke, geb. 18.02.1900 in Insterburg, hingerichtet am 04.07.1952 in Moskau, Schlosser, 1919-1932 KPD, 1951 als mutmaßliches Mitglied einer "Widerstandsgruppe" verhaftet und am 28.03.1952 in Schwerin wegen Spionage zusammen mit Gertrud Seefeldt und anderen zum Tode verurteilt.

Heinz Schulz, geb. 07.01.1923 in Königsberg, hingerichtet in Moskau am 26.11.1952, Heizer, Kontakt zur "Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit" in West-Berlin, wegen Spionage und Mitgliedschaft in einer konterrevolutionären Organisation verurteilt.

Gertrud Seefeld, geb. 23.02.1924 in Stepenitz/Pommern, hingerichtet in Moskau am 04.07.1952, Krankenschwester, NDPD-Mitglied, 1951 als mutmaßliches Mitglied einer "Widerstandsgruppe" verhaftet und am 28.03.1952 in Schwerin wegen Spionage zusammen mit Bruno Rußke und anderen zum Tode verurteilt.

3. Beschlüsse des Hauptausschusses

Der Hauptausschuss hat zwischen der 19. Sitzung der Stadtvertretung am 11. April 2011 und der 20. Sitzung der Stadtvertretung am 23. Mai 2011 nachstehende Beschlüsse gefasst.

Beschlüsse zu Grundstücksangelegenheiten:

Vermietung eines zusammen etwa 78.273 m² großen Geländes aus den Teilflächen der Flurstücke 3, 4/3, 13/2, 14 und 15/2 der Flur 3 der Gemarkung Krebsförden
Vorlage: 00729/2011

Der Vermietung eines etwa 78.273 m² großen Geländes aus Teilflächen der Flurstücke 3, 4/3, 13/2, 14 und 15/2 der Flur 3 der Gemarkung Krebsförden an den „Siedlung auf dem Winkel Krebsförden e. V.“ mit einer festen Laufzeit bis zum 31.12.2040 wird zugestimmt.

Bestellung eines Erbbaurechtes an der etwa 613,07 m² großen Teilfläche aus dem Flurstück 321/1 der Flur 3, Gemarkung Mueß, belegen an der Hamburger Allee 122
Vorlage: 00781/2011

1. Der Bestellung eines Erbbaurechtes an der etwa 613,07 m² großen Teilfläche aus dem Flurstück 321/1 der Flur 3, Gemarkung Mueß, belegen Hamburger Allee 122, zugunsten der Berliner Diözese der Russischen Orthodoxen Kirche des Moskauer Patriarchats, Wildensteiner Straße 10, 10318 Berlin, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2060 wird zugestimmt.
 Es wird ein Erbbauzins von 5 % bezogen auf den ermittelten durchschnittlichen Bodenwert von 71,53 EUR/m² erhoben, mithin jährlich etwa 2.195,00 EUR.
 Die Kosten des Vertrages und seiner Durchführung trägt die Erbbauberechtigte.
2. Der Bestellung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit an einer ca. 185 m² großen unbebauten Teilfläche des Flurstückes 321/1 der Flur 3, Gemarkung Mueß, belegen an der Hamburger Allee 122, wird zugestimmt.
 Durch die aus der Dienstbarkeit Berechtigte ist ein Entschädigungsbetrag in Höhe von 6.937,50 EUR zu bezahlen. Die Berechtigte trägt auch die Kosten der Bestellung und Eintragung des Rechtes.

Einvernehmensregelungen:

keine

Weitere Beschlüsse:

Organisation und Ausgestaltung des Jobcenters Schwerin durch öffentlich-rechtlichen Vertrag (gründungsbegleitende Vereinbarung) nach § 44b Absatz 2 SGB II i.V.m. § 2 AG SGB II M-V

Vorlage: 00694/2010

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung beschließt eine öffentlich-rechtliche gründungsbegleitende Vereinbarung nach § 44b Absatz 2 SGB II in Verbindung mit § 2 Absatz 2 AG-SGB II M-V zur näheren Ausgestaltung und Organisation der gemeinsamen Einrichtung mit der Agentur für Arbeit Schwerin (Jobcenter Schwerin).

Folgende Änderungen werden im Entwurf des Öffentlich-rechtlichen Vertrages gemäß §§ 53 ff. SGB X über die Ausgestaltung und Organisation einer gemeinsamen Einrichtung gemäß § 44b SGB II übernommen:

- 1.) In § 1 S. 2 wird „... Sitz Am Margaretenhof 14-16 in 19057 "durch „... Standort in ..." ersetzt.
- 2.) zurückgezogen
- 3.) In § 3 S. 5 wird unter "Sozialintegrativen Leistungen der Kommune" an S. 2 folgendes angefügt: „... im Einvernehmen mit der Landeshauptstadt Schwerin".
- 4.) § 7 S. 3 bis 6 erhalten folgende Fassung: "Der Stellenplan und seine Fortschreibung bedürfen der Genehmigung der Träger. Soweit der Stellenplan Beschäftigte der Landeshauptstadt Schwerin oder von ihr bereitgestellte oder bereitzustellende finanzielle Mittel betrifft, ist eine Zustimmung der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin erforderlich. Ungeachtet des Weisungsrechts nach § 44 k Abs. 2 S. 2 SGB II obliegt die Entscheidung über Statusangelegenheiten der Beschäftigten (Begründung und Beendigung, Eingruppierung) den jeweiligen Anstellungskörperschaften.
Das Jobcenter Schwerin nimmt an dem bei Vertragsschluss bestehenden Organisations- und Geschäftsverteilungsplan (OGP) der Bundesagentur für Arbeit teil. Änderungen oder Ergänzungen bedürfen des Einverständnisses der Landeshauptstadt Schwerin, ebenso kann diese Änderungen und Ergänzungen verlangen."
- 5.) § 7 S. 9 wird ersatzlos gestrichen.

Information der Stadtvertreter über gegen die Landeshauptstadt Schwerin angestrengte Rechtsstreite mit einem Volumen i.H.v. mindestens 100.000 €

Vorlage: 00782/2011

Der Hauptausschuss nimmt die Beschlussvorlage zur Kenntnis und empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung nimmt die Informationen über den Sachstand zu gegen die Landeshauptstadt Schwerin angestrenzten Rechtsstreitigkeiten mit einem Forderungsvolumen i.H.v. mindestens 100.000 € zur Kenntnis.

Information über die Vergabeentscheidung zur Aufnahme eines Investitionskredites der Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 00771/2011

1.)

Der Hauptausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Vergabe zur Kreditausschreibung der Schweriner Abwasserentsorgung durch die Werkleitung am 25.01.2011 an den zinsgünstigsten Bieter, die HypoVereinsbank, erfolgte.

2.)

Der Hauptausschuss verweist die Beschlussvorlage in den Ausschuss für Finanzen zur Kenntnisnahme.

Information über die Prolongation von zwei KfW Darlehen am 15.02.2011
Vorlage: 00789/2011

1.)

Der Hauptausschuss nimmt als Ergebnis einer Ausschreibung die Prolongation von zwei KfW Darlehen zu den in der Begründung genannten Konditionen zur Kenntnis.

2.)

Der Hauptausschuss verweist die Beschlussvorlage in den Ausschuss für Finanzen zur Kenntnisnahme.

1. Änderung Bebauungsplan Nr. 25.95.01 "Ludwigsluster Chaussee/Am Grünen Tal"
Beschluss über die öffentliche Auslegung
Vorlage: 00760/2011

Der Hauptausschuss beschließt die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 25.95.01 „Ludwigsluster Chaussee/Am Grünen Tal“ gemäß § 3 Abs.2 BauGB öffentlich auszulegen. Der Entwurf der Satzung und die Begründung werden gebilligt.

Betrieb einer Einrichtung zur zeitlich begrenzten Unterbringung von wohnungslosen Personen
Vorlage: 00728/2011

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, den Betrieb der Wohnungslosenunterkunft im Gebäude Mittelweg 9 auf der Grundlage der als Anlage beigefügten Rahmenkonzeption im Rahmen eines Vergabeverfahrens auszuschreiben.

Bildung eines Kinder- und Jugendrates in der Landeshauptstadt Schwerin
Vorlage: 00661/2010

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende Beschlussfassung:

1. Die Stadtvertretung beschließt auf Grundlage des beiliegenden Konzeptes die Gründung eines Kinder- und Jugendrates in der Landeshauptstadt Schwerin.
2. Dem Schweriner Jugendring wird die Begleitung des Kinder- und Jugendrates übertragen. Diese soll in enger Absprache mit dem Amt für Jugend, Schule und Sport erfolgen.

Sanierung des unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkhauses Werderstraße 55 mit Städtebauförderungsmitteln
Vorlage: 00691/2010

Der Hauptausschuss stimmt der Förderung des unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkgebäudes mit Städtebauförderungsmitteln zu.

4. Bearbeitungsstand von in den Hauptausschuss verwiesenen Anträgen

Verfahren zur Vergabe von Schul- und Hortplätzen im Stadtgebiet sowie bedarfsgerechte Versorgung mit Hortplätzen in der Innenstadt

Antragsteller: Fraktion Unabhängige Bürger

Vorlage: 00715/2011

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt, mit den Trägern von Horten zu vereinbaren, dass die Hortplatzvergabe für zukünftige Erstklässler erst am 10.04. eines jeden Jahres beginnt.

Neubewertung des Verkehrskonzepts von 1993

Antragsteller: CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: 00793/2011

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr, in den Ausschuss für Umwelt und Ordnung, in den Ausschuss für Finanzen, in den Ausschuss für Wirtschaft, Liegenschaften und Tourismus zur Vorberatung sowie in alle Ortsbeiräte zur Stellungnahme.

Mittelfristiger Atomstromverzicht

Antragsteller: Fraktion DIE LINKE

Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: 00802/2011

Der Hauptausschuss verweist den Antrag und den Ersetzungsantrag in den Ausschuss für Umwelt und Ordnung sowie in den Ausschuss für Finanzen zur Vorberatung.

Stadt-/Straßenbeleuchtung - Einsparungen

Antragsteller: Stadtvertreter Manfred Strauß

Vorlage: 00798/2011

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr, in den Ausschuss für Umwelt und Ordnung sowie in den Ausschuss für Finanzen zur Vorberatung.

Bürgerhaushalt - Schweriner Haushalt im Dialog

Antragsteller: CDU/FDP-Fraktion

Vorlage: 00790/2011

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Oberbürgermeisterin und die Stadtvertretung erarbeiten gemeinsam ein umsatzfähiges Konzept für einen Bürgerhaushalt. Dafür ist eine Projektgruppe zu bilden.

Gesamtkonzeption für den Lankower See
Antragsteller: CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: 00792/2011

Der Hauptausschuss verweist den Antrag in den Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr; in den Ausschuss für Umwelt und Ordnung; in den Ausschuss für Finanzen; in den Ausschuss für Wirtschaft, Liegenschaften und Tourismus; in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen zur Vorberatung sowie in die Orstbeiräte Lankow, Weststadt und Neumühle, Sacktannen zur Stellungnahme.

Entwicklung eines "Bürgerparks Großer Dreesch"
Antragsteller: CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: 00743/2011

Der Hauptausschuss lehnt den Antrag ab und empfiehlt der Stadtvertretung ebenfalls die Ablehnung des Antrages.

Blindengerechte Ausstattung von Lichtsignalanlagen
Antragsteller: Fraktion DIE LINKE
Vorlage: 00746/2011

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung folgende geänderte Beschlussfassung:

Die Stadtvertretung fordert die Oberbürgermeisterin auf darauf hinzuwirken, dass im Zuge des Ersatzes, Neubaus oder Nachrüstung von Lichtsignalanlagen, mittel- bis langfristig der Übergang auf ein einheitliches System zur blindengerechten Ausstattung in der Landeshauptstadt Schwerin realisiert wird.

Prüfung zur Verlagerung des Recyclinghofes in Lankow
Antragsteller: CDU/FDP-Fraktion
Vorlage: 00741/2011

Die Antrag stellende Fraktion erklärte in der Sitzung des Hauptausschusses am 10.05.2011 den Antrag als erledigt. Das Prüfergebnis der Verwaltung wird schriftlich mitgeteilt.

5. Sonstige Informationen

Wahlhelferinnen und Wahlhelfer für Landtagswahl am 4. September gesucht

Am 4. September 2011 findet die Wahl zum 6. Landtag in Mecklenburg-Vorpommern statt.

Die Gemeindewahlbehörde der Landeshauptstadt Schwerin ist für das Stadtgebiet mit der Vorbereitung und Durchführung der Wahl betraut. Die Behörde ist zuständig für die Bildung der Wahlbezirke, die Bestimmung der Wahlräume und die Berufung der Wahlvorstände. Um diese Aufgaben bewältigen zu können, ist die Stadt auf die ehrenamtliche Mitarbeit der Wahlberechtigten angewiesen.

„Für die Besetzung der in den allgemeinen Wahlbezirken zu bildenden Wahlvorstände bitte ich die im Stadtgebiet vertretenen Parteien und Wählergruppen, mir wahlberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner zu nennen, die Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben“, ruft Oberbürgermeisterin und Gemeindewahlleiterin Angelika Gramkow auf. Eingereicht werden können die Vorschläge bis zum 29. April 2011. „Des Weiteren möchte ich alle Wahlberechtigten der Landeshauptstadt aufrufen, in den Wahlvorständen am 4. September 2011 mitzuarbeiten. Insgesamt wird die Hilfe von rund 600 ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern in den allgemeinen Wahlvorständen benötigt, um die Wahl zu gewährleisten.“

Die Vorschläge der Parteien und Wählergruppen sowie die Bereitschaftserklärungen von interessierten Wahlberechtigten richten Sie bitte an:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Wahlbehörde
Am Packhof 2-6
Postfach 11 10 42
19010 Schwerin

Tel.: (0385) 545-1746, -1747
Fax: (0385) 545-1749
E-Mail: wahlhelfer@schwerin.de.

Unter anderem gehört zu den Aufgaben eines Wahlvorstandes das Überwachen der Wahlhandlung im Allgemeinen, die Wahrung der Geheimhaltung der Wahl, die Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe im Wahlraum, die Beschlussfassung über die Zulassung oder Zurückweisung einer wahlberechtigten Person, die Entscheidung über die Gültigkeit von Stimmzetteln und Stimmen sowie das Ermitteln und Feststellen des Wahlergebnisses für die Landtagswahl.

Wahlbewerberinnen oder Wahlbewerber und Vertrauenspersonen für Wahlvorschläge dürfen nicht die ehrenamtliche Tätigkeit in einem Wahlvorstand ausüben. Niemand darf in mehr als einem Wahlorgan Mitglied sein.

Schwerin beim Bundeswettbewerb „Schutz der Biologischen Vielfalt“ auf Platz 6

Schwerin ist beim Schutz der Biologischen Vielfalt auf einem guten Weg: Beim bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe zur Wahl der Bundeshauptstadt der Biodiversität hat sich die Landeshauptstadt unter 124 teilnehmenden Kommunen im oberen Drittel platziert. Damit können wir einschätzen, wo wir mit unseren Bemühungen zur Förderung der biologischen Vielfalt im Bundesweiten stehen. Die Deutsche Umwelthilfe hatte in einer Fragebogenaktion Antworten von 124 teilnehmenden Städten und Gemeinden ausgewertet und Hannover zur Bundeshauptstadt der Biodiversität 2010 erklärt. Schwerin belegte unter den 30 Teilnehmerstädten mit 30.000 bis 100.000 Einwohnern Platz 6. Wir haben also noch Potential für weitere Verbesserungen. Noch in diesem Jahr will die Verwaltung der Stadtvertretung eine konkrete Maß-

nahmenliste Förderung der Biologischen Vielfalt im Stadtgebiet Schwerins zur Entscheidung vorlegen.

Neugestaltung der Martinstraße abgeschlossen

Mit Fertigstellung der 2. Baustufe ist die Neugestaltung der Martinstraße abgeschlossen worden. Die Straßenbaumaßnahme wurde in zwei Bauphasen realisiert. Im März 2010 wurden die unteren Asphaltsschichten der Straße und teilweise die Gehwege fertig gestellt. Im Rahmen der Baumaßnahme wurden gleichzeitig im Auftrag von Ver- und Entsorgungsunternehmen verschiedene Leitungsmedien erneuert. In der Zeit vom 04. April 2011 bis zum 14. April wurden die abschließenden Arbeiten, wie Herstellung der Asphaltdeckschicht und der Gehwege durchgeführt. Der Kostenrahmen für den Ausbau der Martinstraße von ca. 145.000 Euro wird eingehalten. Die Baumaßnahme wird durch den Investor der Marienplatzgalerie mitfinanziert.

Stadtportal mit neuem Gesicht

Der Internetauftritt der Schweriner Stadtverwaltung hat ein neues Gesicht. Der Auftritt wurde optisch aufgefrischt und die Nutzerfreundlichkeit durch eine größere Schrift und eine bessere Navigation verbessert.

Die schwungvolle Titelgrafik mit einem Panoramabild der Landeshauptstadt von der Wasserseite wird von einer blauen Welle getragen und ermöglicht durch übersichtliche Registerkarten die schnelle Orientierung: Wer etwas im Stadtplan bzw. im gemeinsam mit der Stadtmarketing GmbH geführten Veranstaltungskalender der Landeshauptstadt etwas sucht oder sich im Bürgerinformationssystem über die Ergebnisse von Ausschuss- und Stadtvertreteritzungen informieren möchte, der findet hier einen schnellen Einstieg.

Auch die zentrale Suchfunktion wurde rechts oben in die Titelgrafik integriert und ist nun schneller zu finden.

Die linke Menüleiste wurde stark verkürzt und orientiert sich jetzt an den wichtigsten Besuchergruppen. Das sind zum einen die Bürgerinnen und Bürger Schwerins, die mit ihrer Stadtverwaltung in Kontakt treten möchten.

Das sind Urlauber und Gäste, für die das Stadtportal mehrere direkte Vernetzungen mit dem von der Stadtmarketinggesellschaft betriebenen Schweriner Tourismusportal bietet. Das sind Wirtschaftsunternehmen, Gewerbetreibende und Investoren, die am Standort Schwerin tätig sind oder sein wollen. Und schließlich sind es die Vertreterinnen und Vertreter von Medien, denen im Pressebereich Bildergalerien, aktuelle Pressemitteilungen, Medienverteiler und Archive zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem wurde der Auftritt an die inzwischen überwiegend gebräuchlichen breiteren Bildschirmformate angepasst. Dadurch können mit einem Blick mehr Informationen auf der Startseite präsentiert werden.

Ströer schafft Platz für legale Graffiti Außenwerber stellt Großfläche in Krebsförden bereit

Die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH (Ströer DSM) hat im Stadtteil Krebsförden eine 18 Quadratmeter große Fläche für die freie Graffiti-Gestaltung auf der dortigen Streetballanlage aufgebaut. Die Großfläche wurde am 12.05.2011 vom Niederlassungsleiter Jens Petersson und von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow im Beisein von Mitgliedern des Ortsbeirates offiziell ihrer Bestimmung übergeben und kann ab sofort von den Jugendlichen für legale Graffitis genutzt werden.

Dafür ist die legale Fläche an der Lärmschutzwand gegenüber dem Sieben-Seen-Center, die parallel zum Görrieser Weg mit Durchgang zum Wohngebiet verläuft, seit 1. April nicht mehr als

legale Fläche zugelassen. Durch das Spraysen war es zu Geruchsbelästigungen für die Anwohner gekommen, außerdem wurden immer wieder auch die nicht frei gegebenen Innen- und Glasflächen besprüht. Mit der neuen Fläche an der Streetballanlage konnte hierfür ein Ausgleich geschaffen werden.

Das legale Spraysen auf eigens von der Stadt freigegebenen Flächen ist fester Bestandteil der Kampagne gegen illegale Graffiti in Schwerin, die auch durch Plakate und Aktionstage an Schulen begleitet werden.

Verkehrsführung durch Schlossfestspiele verändert

Auf Grund der Schlossfestspiele kommt es in den angrenzenden Verkehrsbereichen der Freilichtbühne zu einer veränderten Verkehrsführung und zu Einschränkungen für den Fahrzeugverkehr durch Straßensperrungen.

Vom 30. Mai bis 25. Juli wird die Lennéstraße für den Fahrzeugverkehr in zwei Richtungen geöffnet. Somit besteht während des gesamten Zeitraumes die Möglichkeit, die Lennéstraße zwischen dem Schleifmühlenweg und der Johannes-Stelling-Straße auch in Richtung Johannes-Stelling-Straße zu befahren.

Der Schleifmühlenweg wird zwischen der Johannes-Stelling-Straße und der Lennéstraße während der Proben und Vorstellungen für die nachfolgend angegebenen Zeiträume voll gesperrt :

am 30.05.11 von 18.00 Uhr bis 23.00 Uhr

am 31.05.11 von 09.00 Uhr bis 24.00 Uhr

am 01.06.11, 03.06.11 und 04.06.11 von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr

am 06.06.11 von 17.00 Uhr bis 24.00 Uhr

vom 07.06.11 bis 11.06.11 und
vom 14.06.11 bis 15.06.11 von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr

vom 20.06.11 bis 22.06.11 von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr

vom 17.06.11 bis 24.07.11 jeweils von Donnerstag bis Sonntag von 20.00 Uhr bis 24.00 Uhr.

Bussen des NVS wird die Durchfahrt ermöglicht.

Während der Abendvorstellungen sind vom 17.06.2011 bis 24.07.2011 wöchentlich donnerstags bis sonntags und zusätzlich vom 20.06.11 bis 22.06.11 die Burgseestraße und der Jägerweg jeweils in der Zeit von 19.00 Uhr bis 24.00 Uhr für den Fahrzeugverkehr gesperrt. Den Bewohnern der Straßen wird die Zufahrt jederzeit gewährt.

Anlage 1

Statistischer Bericht Arbeitsmarkt- und SGB II-Report 1. Quartal 2011

Datenstand: 07.04.2011



Zeichenerklärungen

Auf- und Abrunden

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

Auf- und Ausgliederung

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort *d a v o n* kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort *d a r u n t e r*.

Auf die Bezeichnung *d a v o n* bzw. *d a r u n t e r* ist verzichtet worden, wenn aus dem Aufbau und dem Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- oder Ausgliederung handelt.

| | |
|-----|--|
| / | keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau |
| - | nichts vorhanden |
| . | Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten |
| ... | Zahl lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor |
| x | Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend |

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Vorbemerkungen | 5 |
| Abkürzungsverzeichnis und Erläuterungen | 6 |
| Zusammenfassung | 9 |
| 1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte | 11 |
| 1.1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip) | 11 |
| 1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnortprinzip) | 12 |
| 2. Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin | 13 |
| 2.1. Arbeitsmarkt im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat nach ausgewählten Merkmalen | 13 |
| 2.2. Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquote in Schwerin im Zeitverlauf | 13 |
| 2.3. Arbeitsmarkt in Schwerin im Vergleich | 14 |
| 2.3.1. Arbeitsmarkt im März 2011 im Vergleich M-V und Vergleichsstädte, sowie im Landes- und Bundesvergleich | 14 |
| 2.3.2. Arbeitslosenquote im Vergleich der Kreise in M-V, sowie im Landes- und Bundesvergleich im März 2011 | 15 |
| 2.3.3. Arbeitslosenquote nach ausgewählten Kreisen in M-V im Zeitverlauf | 15 |
| 2.4. Arbeitslose nach Rechtskreisen in Schwerin | 16 |
| 2.4.1. Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen im März 2011 und im Vergleich zum Vorjahresmonat | 16 |
| 2.4.2. Verteilung der Arbeitslosen nach Altersgruppen und Rechtskreisen im März 2011 | 16 |
| 2.5. Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt in Schwerin | 17 |
| 2.5.1. Zu-, Abgänge und Gemeldete Arbeitsstellen im Berichtsmonat gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 17 |
| 2.5.2. Anteile der Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit nach Gründen an allen Zu- und Abgängen im Zeitverlauf | 17 |
| 2.5.3. Zugänge und Abgänge an Arbeitslosen nach Rechtskreisen im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 18 |
| 2.6. Unterbeschäftigung in der Landeshauptstadt Schwerin | 19 |
| 2.6.1. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung im Zeitverlauf | 19 |
| 2.6.2. Unterbeschäftigungs- und Arbeitslosen-Quote im Zeitverlauf | 19 |
| 2.6.3. Entwicklung der Unterbeschäftigung im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 20 |
| 2.6.4. Komponenten der Unterbeschäftigung nach Rechtskreisen im März 2011 gegenüber dem Vormonat und Vorjahresmonat | 21 |
| 2.7. Arbeitsmarktpolitische Instrumente in Schwerin | 22 |
| 2.7.1. Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 22 |

| | | |
|--------|--|----|
| 2.7.2. | Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach Rechtskreisen im Zeitverlauf | 22 |
| 3. | Bedarfsgemeinschaften in der Landeshauptstadt Schwerin | 23 |
| 3.1. | Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Merkmalen im Dezember 2010 gegenüber dem Vormonat und Vorjahresmonat | 23 |
| 3.2. | Personen in Bedarfsgemeinschaften in Schwerin im Vergleich ausgewählter Kreise in M-V | 24 |
| 3.3. | Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen nach Einkommensarten und Höhe des Einkommens in Schwerin | 24 |
| 4. | Leistungsempfänger in der Landeshauptstadt Schwerin | 25 |
| 4.1. | Zahl der Leistungsempfänger nach Leistungsart im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 25 |
| 4.2. | Erwerbstätige Arbeitslosengeld-II-Bezieher im November 2010 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat | 25 |
| 4.3. | Leistungen für Arbeitsuchende nach dem SGB II in Schwerin | 26 |
| 4.4. | Leistungen in Bedarfsgemeinschaft insgesamt in Euro in Schwerin im Zeitverlauf | 26 |

Vorbemerkungen

Der monatlich erscheinende **Arbeitsmarkt- und Sozialbericht** gibt einen Überblick über die Arbeitsmarktsituation in der Landeshauptstadt Schwerin und im Vergleich ausgewählter Kreise in Mecklenburg-Vorpommern.

Eine weitere Vergleichsmöglichkeit bietet die Darstellung der Daten auf der Basis der durch das IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit entwickelten Typisierung SGB II als Werkzeug zur Unterstützung von Steuerung und Controlling.

Ziel der Typenbildung ist es, sämtliche SGB II-Träger in Typen zusammenzufassen, deren Mitglieder möglichst ähnlich sind.

Die Landeshauptstadt Schwerin wurde mit Stand 1.1.2007 dem SGB II-Typ 4 - Städte vorwiegend in Ostdeutschland mit schlechter Arbeitsmarktlage und sehr hohem Anteil an Langzeitarbeitslosen - zugeordnet. Zu diesem Cluster gehören u.a. alle kreisfreien Städte in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Vergleichstabellen im vorliegenden Bericht wurden um die "Nächsten Nachbarn", die durch das IAB auch dem o.g. Vergleichstyp (außer Neumünster - SGB II-Typ 5) zugeordnet wurden, entsprechend der durch die ARGE vorgegebenen Reihenfolge, absteigende Sortierung nach der Ähnlichkeit, erweitert.

Der Erhebungstichtag der Statistiken der Bundesagentur für Arbeit wurde ab 2005 auf die Monatsmitte gelegt.

Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquoten werden einmal jährlich, üblicherweise ab Berichtsmonat Mai, aktualisiert. Stand der Bezugsgröße ist jeweils die Zahl der Erwerbspersonen am Stichtag 30.06. des Vorjahres. Eine Rückrechnung der Werte in den Vormonaten erfolgt nicht.

Ab dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine **Erweiterung der Berichterstattung über Arbeitslosenquoten**.

Aus datentechnischen Gründen war bisher nur bei der Arbeitslosenquote auf der Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen eine Differenzierung nach soziodemografischen Merkmalen (Geschlecht, Nationalität, Altersgruppen) möglich.

Ab Januar 2009 ist nun auch eine analoge Differenzierung für die **wichtigere Basisquote "alle zivilen Erwerbspersonen"** gegeben, wodurch ein präziseres, unverzerrteres Bild der realen Betroffenheit von Arbeitslosigkeit dargestellt werden kann.

Die Arbeitslosenquote auf der Basis der "abhängigen zivilen Erwerbspersonen" wird ergänzend dargestellt und ist für längere Zeitreihen mit spezifischen Untergliederungen weiterhin zu nutzen.

Abkürzungsverzeichnis

- Alg** **Arbeitslosengeld**, ALG I - Leistungsbezug nach SGB III, ist eine Leistung der Arbeitslosenversicherung.
- Alg II** **Arbeitslosengeld II** ist eine Geldleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige im Rahmen der Grundsicherung und dient der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. ALG II setzt sich zusammen aus Regelleistung (§ 20 SGB II), ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II) und Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II).
- ALO** **Arbeitslose**: Arbeitslos ist, wer keine Beschäftigung hat (weniger als 15 Wochenstunden), Arbeit sucht, dem Arbeitsmarkt zur Verfügung steht und bei einer Agentur für Arbeit oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos gemeldet ist. Nach dieser Definition sind nicht alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als arbeitslos zu zählen. Teilnehmer in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik gelten prinzipiell nicht als arbeitslos.
- ALO-Quote** **Arbeitslosen-Quote** - Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der zivilen Erwerbspersonen
- AMP** **Arbeitsmarktpolitik**
- BAB** **Berufsausbildungsbeihilfe** kann für eine betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder für die Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme gewährt werden.
- BG** **Bedarfsgemeinschaften** sind alle Personen eines Haushalts - also nicht nur erwerbsfähige Arbeitssuchende, sondern auch nicht erwerbsfähige Familienmitglieder, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Bei Familien, nichtehelichen Lebensgemeinschaften und Ehen nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz wird der Bedarf für die ganze Gruppe ermittelt, also etwa für die Mutter, Vater und die minderjährigen Kinder. Volljährige Kinder zählen nicht zur BG, selbst wenn sie noch zu Hause leben. Sind sie erwerbsfähig, bilden sie eine eigene "Bedarfsgemeinschaft". Somit können sie einen eigenen Antrag auf Alg II stellen.
- EHB** Als **erwerbsfähige Hilfebedürftige (EHB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die das 15. Lebensjahr vollendet und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.
Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v.a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält.
Hierzu gehören z.B. auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

| | |
|----------------------|---|
| nEHB | Nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige - Alle Personen innerhalb einer BG, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evt. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens 3 Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten, können (bei Hilfebedürftigkeit) als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft Leistungen erhalten. |
| EWP | Erwerbspersonen |
| abh. ziv. EWP | Die abhängigen zivilen Erwerbspersonen umfassen sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose |
| ziv. EWP | Alle zivilen Erwerbspersonen umfassen die abhängigen zivilen Erwerbspersonen, Selbständige und mithelfende Familienangehörige. Sie bildet die Bezugsgröße zur Berechnung der Arbeitslosenquote und wird einmal jährlich aktualisiert. |
| LfU | Leistungen für Unterkunft und Heizung |
| RL | Regelleistung - Pauschalierte Leistung zur Sicherung des Lebensunterhalt, diese umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Bedarfe des täglichen Lebens sowie in vertretbarem Umfang auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben. Eine Differenzierung erfolgt nach Struktur der BG und dem Alter der BG-Mitglieder. Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten als Regelleistung Alg II, nicht erwerbsfähige erhalten Sozialgeld. |
| SG | Sozialgeld ist eine Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II-Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 28 SGB II). SG setzt sich zusammen aus Regelleistung (§ 20 SGB II), ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II) und Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II). |
| SGB II | Arbeitslose , die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen, d.h. Arbeitslosengeld II und Sozialgeld , bisher Arbeitslosenhilfe und Hilfe zum Lebensunterhalt |
| SGB III | Arbeitslose , die Arbeitslosengeld erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben. Arbeitslosengeld I, bisher Arbeitslosengeld |
| UB | In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB III gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarkt-berichterstattung werden deshalb Angaben zur UB in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt. Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden. |
| UB-Quote | Anteil der Unterbeschäftigten in % an der erweiterten Bezugsgröße aller ziv. EWP mit Wohnort. Die erweiterte Bezugsgröße umfasst alle ziv. EWP plus Teilnehmer an entlastenden Maßnahmen, die keine Erwerbstätigkeit fördern, und Personen, die sich in einem Sonderstatus befinden. |

Erläuterungen

Arbeitsortprinzip

Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gilt, wer mindestens 1 Stunde in der Woche gegen Bezahlung arbeitet bzw. selbstständig ist oder als unbezahlt mithelfendes Familienmitglied gearbeitet hat. Ebenfalls wird als erwerbstätig gezählt, wer sich in einem festen Arbeitsverhältnis befindet, aber z. B. wegen Krankheit, Urlaub, Mutterschutz oder Elternzeit nicht am Arbeitsplatz war. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie beschäftigten Arbeitnehmern (Angestellte, Arbeiter/-innen, Beamte/-in). Eine weitere Unterscheidung bezieht sich auf Erwerbstätige nach dem Inlands (Arbeitsorts)- beziehungsweise Inländer- (Wohnorts-) -konzept (Volkswirtschaft).

erwerbstätige Alg-II Bezieher

...sind erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Leistungsanspruch vor Sanktionen in der Grundsicherung, die gleichzeitig Brutto-Einkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen.

Gemeldete Stellen

Als gemeldete Stellen werden die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldeten Beschäftigungsmöglichkeiten mit einer voraussichtlichen Dauer von mehr als 7 Kalendertagen dargestellt.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten nach § 18 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten (einschließlich selbstständiger Handwerker) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Sozialleistungen

Sozialleistungen werden dem verfügbaren Einkommen angerechnet. Hierzu zählen Arbeitslosengeld oder Erwerbsminderungsrente sowie Erträge aus Kapitalvermögen.

SV-Pflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte umfassen alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind; dazu gehören auch insbesondere: Auszubildende / Altersteilzeitbeschäftigte / Praktikanten / Werkstudenten / und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungs-verhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht einbezogen sind dagegen Beamte, Selbständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende.

verfügbares Einkommen

...bezeichnet das um privilegierte Einkommen, Steuern und Sozialversicherungsbeiträge verminderte Einkommen einer Person (= Nettoeinkommen).

Wohnortprinzip

Alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die in der betreffenden Gemeinde wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Zusammenfassung

Am 30.06.2010 gab es 47.166 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Schwerin. Insgesamt 31.769 Schweriner Bürger gingen einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach. Damit stieg die Zahl der Sozialversicherungspflichtigen sowohl am Arbeitsort als auch am Wohnort leicht an. Die Chance auf eine Beschäftigung durch eine Ausbildung (beruflich oder akademisch) erhöhte sich von 2009 zu 2010 leicht.

Zum Jahreswechsel steigt die Zahl der Arbeitslosen um 618 auf 6.464 auffällig an. Die Arbeitslosenquote springt damit auf 13,2% und geht im 1. Quartal 2011 nur leicht nach unten. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich im März 2011 jedoch eine deutlich bessere Arbeitsmarktsituation mit einem Rückgang der Quote um 1,5%-Punkte auf 13,0%.

Eine Entspannung ist bei den jungen Arbeitslosen (15 bis unter 25 Jahre) zu beobachten. In dieser Altersgruppe fiel die Arbeitslosenquote von 13,4% auf 11,4% und im Vergleich zum Vorjahr sogar um 2,7%-Punkte.

Im Vergleich der kreisfreien Städte in M-V hat Schwerin im März 2011 neben Greifswald (12,6%) die zweitniedrigste Arbeitslosenquote, bleibt jedoch hinter den umliegenden Landkreisen zurück. Schwerins Arbeitslosenquote liegt aber auch im März 2011 unter dem Landesdurchschnitt von 14,3%.

Der Anteil der SGB-II Arbeitslosen sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 7,3%-Punkte. Im Rechtskreis SGB-II sind fast die Hälfte aller Arbeitslosen 50 Jahre und älter.

Während zum Jahreswechsel die Zugänge an Arbeitslosen mit 1.840 fast unverändert hoch bleiben, konnten 369 Personen weniger die Arbeitslosigkeit verlassen. Die Schere schließt sich im Lauf des ersten Quartals. Dabei sinkt bei den Erwerbstätigen das Risiko eines Arbeitsplatzverlustes. Die zunehmende Chance die Arbeitslosigkeit zu verlassen, begründet sich zum Quartalsende in der Aufnahme von Ausbildungen/Qualifikationen.

Aufgrund der zunehmenden Arbeitslosenzahlen steigt zum Jahreswechsel die Unterbeschäftigung insgesamt um 412 Personen an. Allerdings sank die Zahl der Unterbeschäftigten i.e.S. (v.a. Personen in beruflicher Weiterbildung und Arbeitsgelegenheiten), was sich auch im Verlauf des ersten Quartals 2011 fortsetzt.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt die absolute Zahl aller Unterbeschäftigten von 9.025 auf 9.886 deutlich. Dabei sind jedoch konträre Entwicklungen in den einzelnen Komponenten zu beobachten – 2011 befinden sich 528 Personen weniger in beruflichen Weiterbildungen und Arbeitsgelegenheiten, sowie 734 weniger in Arbeitslosigkeit, während die Teilnahme an Aktivierungen und beruflichen Eingliederungen, sowie Vorruhestandsähnlichen Regelungen um 504 zugenommen hat.

Die Beteiligung an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten bleibt im ersten Quartal dieses Jahres fast konstant, wurde aber im Vergleich zum Vorjahr um 16% reduziert.

Eine leichte Erhöhung ist zu Beginn des Jahres in der Zahl der Bedarfsgemeinschaften zu verzeichnen. Sie bleibt jedoch unter dem Vorjahresniveau. Die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger (SGB II) fällt dagegen zu Beginn 2011 um 183. Zum Ende des Jahres 2010 verfügten etwas mehr als ein Drittel aller Bedarfsgemeinschaften über ein Einkommen aus Erwerbstätigkeit, mit einer durchschnittlichen Höhe von 461 Euro.

Die durchschnittliche Leistung je Bedarfsgemeinschaft lag im Dezember 2010 bei 784,73 Euro und damit 12,95 Euro niedriger als ein Jahr zuvor. Insgesamt wurden Leistungen für Arbeitssuchende nach dem SGB II in der Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 7.074.000 Euro gezahlt – 462.000 Euro weniger als vergangenes Jahr.

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Arbeitsortprinzip. Daten mit einer Wartezeit von 6 Monaten.

1.1. SV-pflichtig Beschäftigte (Arbeitsortprinzip)

1.1.1. SV-pflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Arbeitsort)

| | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 10 | Sep 09 | Jun 09 | Mrz 09 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Insgesamt | 47 166 | 46 464 | 47 062 | 47 562 | 47 171 | 46 800 |
| dav. Männer | 20 125 | 19 503 | 19 833 | 20 172 | 20 009 | 19 798 |
| Frauen | 27 041 | 26 961 | 27 229 | 27 390 | 27 162 | 27 002 |
| dav. 15-24J. | 6 050 | 6 111 | 6 456 | 6 670 | 6 503 | 6 626 |
| 25-49J. | 26 165 | 25 674 | 25 956 | 26 308 | 26 284 | 25 993 |
| 50-64J. | 14 951 | 14 510 | 14 473 | 14 420 | 14 232 | 14 028 |
| dar. Vollzeit | 36 654 | 36 126 | 36 765 | 37 372 | 37 175 | 36 969 |
| Teilzeit | 10 490 | 10 317 | 10 278 | 10 174 | 9 986 | 9 822 |
| dav. Deutsche | 46 739 | 46 085 | 46 674 | 47 175 | 46 793 | 46 437 |
| Ausländer | 427 | 375 | 382 | 379 | 376 | 362 |
| ausschließlich geringfügig Entlohnte | 5478 | 5 468 | 5 823 | 5 629 | 5 723 | 5 680 |
| ger.entlohnte im Nebenjob | 1925 | 1 887 | 1 965 | 1 966 | 1 875 | 1 806 |

1.1.2. SV-pflichtig Beschäftigte nach Ausbildung (Arbeitsort)

| | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 10 | Sep 09 | Jun 09 | Mrz 09 |
|------------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| ohne Berufsausbildung | 4519 | 4 580 | 4 811 | 4 927 | 5 090 | 5 223 |
| dav. Frauen | 2248 | 2 312 | 2 407 | 2 455 | 2 530 | 2 592 |
| mit Berufsausbildung (ohne FHS/HS) | 27852 | 27 478 | 27 844 | 28 201 | 27 920 | 27 732 |
| dav. Frauen | 17127 | 17 044 | 17 225 | 17 375 | 17 197 | 17 106 |
| mit akadem.Ausbildung (FHS/HS) | 5586 | 5 529 | 5 547 | 5 521 | 5 502 | 5 467 |
| dav. Frauen | 2930 | 2 910 | 2 896 | 2 873 | 2 852 | 2 829 |
| keine Zuordnung mögl. | 9209 | 8 877 | 8 860 | 8 913 | 8 659 | 8 378 |
| dav. Frauen | 4736 | 4 695 | 4 701 | 4 687 | 4 583 | 4 475 |

1) FHS = Fachhochschulreife; HS = Hochschulreife

Quelle: Statistisches Amt M-V; Bundesagentur für Arbeit

1.2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Wohnortprinzip)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach dem Wohnortprinzip. Daten mit einer Wartezeit von 6 Monaten.

1.2.1. SV-pflichtig Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen (Wohnort)

| | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 10 | Sep 09 | Jun 09 | Mrz 09 |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Insgesamt | 31 769 | 31 213 | 31 461 | 31 984 | 31 690 | 31 221 |
| dav. Männer | 15 068 | 14 629 | 14 761 | 15 108 | 14 968 | 14 737 |
| Frauen | 16 701 | 16 584 | 16 700 | 16 876 | 16 722 | 16 484 |
| dav. Unter 24 J. | 3 923 | - | - | - | 4 044 | - |
| 25 bis unter 49 J. | 18 067 | - | - | - | 18 157 | - |
| über 50 J. | 9 779 | - | - | - | 9 489 | - |
| dar. Teilzeitbeschäftigte | 6 661 | 6 515 | 6 474 | 6 393 | 6 287 | 6 154 |
| dar. Auszubildende | 1 844 | 1 888 | 2 031 | 2 021 | 2 051 | 2 140 |
| dav. Deutsche | 31 301 | 30 789 | 31 042 | 31 567 | 31 277 | 30 806 |
| Ausländer | 468 | 424 | 419 | 417 | 413 | 415 |

1.2.2. SV-pflichtig Beschäftigte nach Ausbildung (Wohnort)

| | Jun 10 | Jun 09 | Jun 08 | Jun 07 | Jun 06 |
|---|--------|--------|--------|--------|--------|
| ohne Berufsausbildung | 2865 | 3 025 | 3 074 | 3 094 | 3 228 |
| dav. Frauen | 1352 | 1 424 | 1 365 | 1 403 | 1 492 |
| mit Berufsausbildung (ohne FHS/HS) ¹ | 18287 | 18 329 | 18 229 | 18 280 | 18 384 |
| dav. Frauen | 10120 | 10 195 | 10 067 | 10 161 | 10 197 |
| mit akadem.Ausbildung (FHS/HS) ¹ | 3577 | 3 505 | 3 437 | 3 433 | 3 402 |
| dav. Frauen | 1868 | 1 804 | 1 733 | 1 700 | 1 630 |
| keine Zuordnung mögl. | 7040 | 6 831 | 6 587 | 6 087 | 5 672 |
| dav. Frauen | 3362 | 3 299 | 3 088 | 2 781 | 2 637 |

1) FHS = Fachhochschulreife; HS = Hochschulreife

Quelle: Statistisches Amt M-V; Bundesagentur für Arbeit

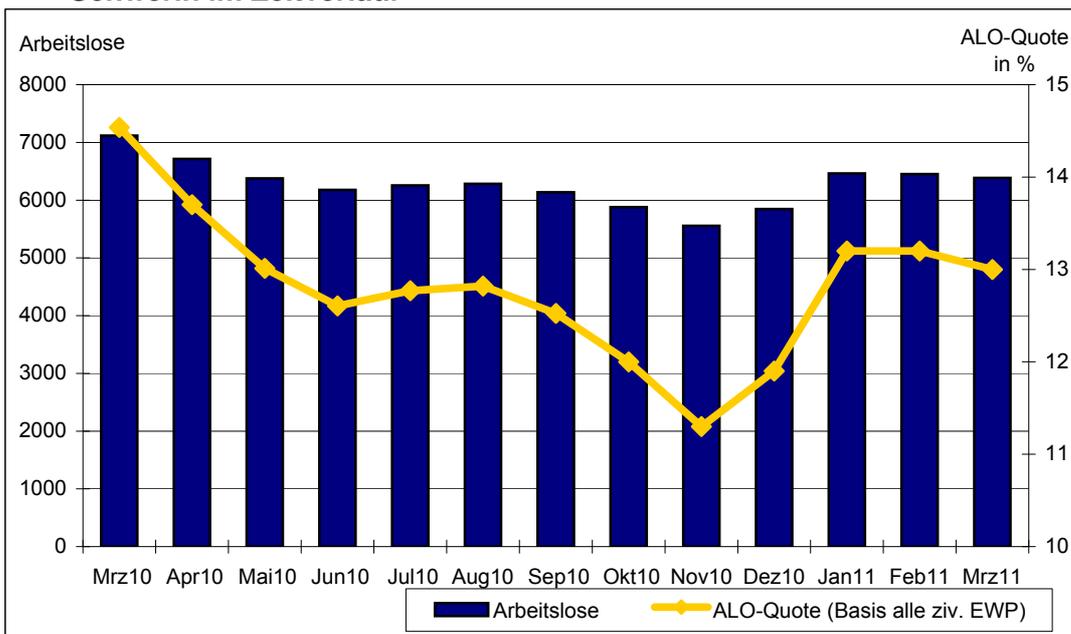
2. Arbeitsmarkt in der Landeshauptstadt Schwerin

2.1. Arbeitsmarkt im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat nach ausgewählten Merkmalen

| | Mrz. 11 | Feb. 11 | Jan. 11 | Mrz. 10 | alle ziv.EWP im Mrz. 2011 |
|--------------------------------------|--------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------------------|
| Arbeitsuchende | 11 778 | 11 922 | 11 966 | 12 947 | |
| | Arbeitslose¹ | | | | |
| insgesamt | 6 385 | 6 452 | 6 464 | 7 119 | 49 001 |
| Männer | 3 698 | 3 762 | 3 741 | 4 225 | 24 804 |
| Frauen | 2 687 | 2 690 | 2 723 | 2 894 | 24 197 |
| ohne Ausbildung | 1 653 | 1 636 | 1 662 | 1 736 | - |
| 15 bis unter 25 Jahre | 660 | 745 | 774 | 834 | 5 768 |
| dar. > 6 Monate arbeitslos | 85 | 85 | 70 | 96 | |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 67 | 62 | 83 | 96 | 1 264 |
| > 25 J.u. langzeitarbeitslos | 1 535 | 1 496 | 1 511 | 1 766 | - |
| 50 bis unter 65 Jahre | 1 843 | 1 837 | 1 814 | 1 812 | 14 342 |
| dar. 55 bis unter 65 Jahre | 1 040 | 1 032 | 1 016 | 932 | 7 969 |
| Langzeitarbeitslose | 1 549 | 1 514 | 1 526 | 1 777 | - |
| Schwerbehinderte | 361 | 362 | 359 | 342 | - |
| Ausländer | 500 | 474 | 481 | 632 | 1 928 |
| Arbeitslosenquote bezogen auf | | | | | |
| - alle ziv. Erwerbspersonen | 13,0 | 13,2 | 13,2 | 14,5 | |
| Männer | 14,9 | 15,2 | 15,1 | 17,0 | |
| Frauen | 11,1 | 11,1 | 11,3 | 12,0 | |
| 15 bis unter 25 Jahre | 11,4 | 12,9 | 13,4 | 14,1 | |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 5,3 | 4,9 | 6,6 | 6,3 | |
| 55 bis unter 65 Jahre | 13,1 | 13,0 | 12,8 | 13,1 | |
| Ausländer | 25,9 | 24,6 | 24,9 | 31,7 | |
| - abh. ziv. Erwerbspersonen | 14,5 | 14,6 | 14,6 | 16,1 | |

1) Für den Berichtsmonat und die beiden Vormonate liegen hochgerechnete Werte vor und können daher von bisher veröffentlichten Daten abweichen.

2.2. Entwicklung der Arbeitslosenzahlen und Arbeitslosenquote in Schwerin im Zeitverlauf



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3. Arbeitsmarkt Schwerin im Vergleich

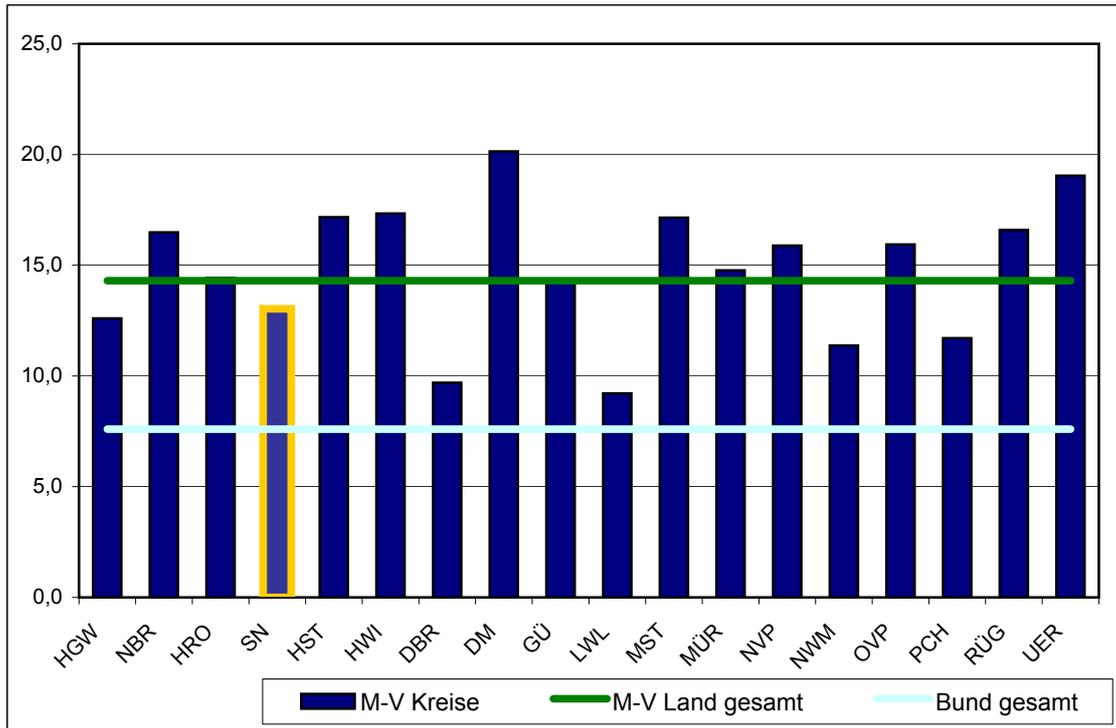
2.3.1. Arbeitsmarkt im März 2011 im Vergleich M-V und Vergleichsstädte, sowie im Landes- und Bundesvergleich

| | | Arbeitslose insges. | ALO-Quote in % | | ALO-Quote in % auf Basis aller zivilen EWP | | | | | |
|---------------------------|----------------------------|---------------------|----------------------|----------------------|--|-------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-------------|
| | | | Basis: alle ziv. EWP | Basis: abh. ziv. EWP | Männer | Frauen | 15 bis unter 20 Jahre | 15 bis unter 25 Jahre | 55 bis unter 65 Jahre | Ausländer |
| Kreisfreie Städte M-V | Rostock (HRO) | 14 738 | 14,4 | 15,9 | 16,2 | 12,5 | 5,9 | 12,8 | 15,4 | 24,7 |
| | Schwerin (SN) | 6 385 | 13,0 | 14,5 | 14,9 | 11,1 | 5,3 | 11,4 | 13,1 | 25,9 |
| | Wismar (HWI) | 3 808 | 17,3 | 19,1 | 19,3 | 15,1 | 8,7 | 16,3 | 20,3 | 26,9 |
| | Greifswald (HGW) | 3 519 | 12,6 | 13,8 | 14,6 | 10,6 | 7,4 | 11,1 | 14,2 | 13,4 |
| | Neubrandenburg (NBR) | 5 846 | 16,5 | 18,1 | 18,4 | 14,5 | 8,0 | 16,9 | 16,9 | 26,1 |
| | Stralsund (HST) | 4 872 | 17,2 | 18,9 | 19,2 | 15,1 | 10,6 | 18,8 | 16,3 | 27,4 |
| Landkreise in M-V | Ludwigslust (LWL) | 6 416 | 9,2 | 10,2 | 9,6 | 8,8 | 3,8 | 9,2 | 11,8 | 11,1 |
| | Nordwestmecklenburg (NWM) | 7 363 | 11,4 | 12,6 | 12,3 | 10,3 | 5,2 | 11,3 | 15,2 | 18,9 |
| | Parchim (PCH) | 6 027 | 11,7 | 12,9 | 12,6 | 10,7 | 3,6 | 9,9 | 13,7 | 20,8 |
| | Bad Doberan (DBR) | 6 105 | 9,7 | 10,7 | 10,8 | 8,5 | 3,8 | 9,6 | 12,4 | 17,1 |
| | Demmin (DM) | 8 361 | 20,1 | 22,2 | 20,7 | 19,5 | 5,7 | 14,0 | 26,6 | 30,3 |
| | Güstrow (GÜ) | 7 364 | 14,3 | 15,8 | 15,2 | 13,3 | 4,9 | 11,0 | 16,7 | 17,1 |
| | Mecklenburg-Strelitz (MST) | 7 148 | 17,2 | 18,9 | 18,4 | 15,8 | 4,8 | 12,6 | 21,9 | 27,3 |
| | Müritz (MÜR) | 5 066 | 14,8 | 16,3 | 15,3 | 14,2 | 4,0 | 11,1 | 19,0 | 23,3 |
| | Nordvorpommern (NVP) | 8 711 | 15,9 | 17,5 | 16,8 | 14,9 | 5,6 | 13,7 | 20,8 | 17,2 |
| | Ostvorpommern (OSV) | 8 587 | 15,9 | 17,4 | 17,2 | 14,6 | 4,1 | 13,1 | 19,7 | 20,4 |
| | Rügen (RÜG) | 5 948 | 16,6 | 18,3 | 17,1 | 16,0 | 4,1 | 13,5 | 21,1 | 22,8 |
| | Uecker-Randow (UER) | 6 863 | 19,0 | 20,9 | 20,4 | 17,5 | 6,0 | 15,1 | 22,1 | 35,0 |
| Land M-V gesamt | | x | 14,3 | 15,7 | 15,4 | 13,0 | 5,2 | 12,4 | 16,2 | 22,5 |
| Deutschland gesamt | | x | 7,6 | 8,5 | 7,9 | 7,3 | 3,3 | 6,3 | 9,4 | 15,4 |
| Vergleichsstädte* | Wilhelmshaven | 4 929 | 13,2 | 14,7 | 14,3 | 11,9 | 4,4 | 8,0 | 10,7 | 28,5 |
| | Neumünster | 4 834 | 12,1 | 13,7 | 12,9 | 11,2 | 8,6 | 12,1 | 10,5 | 29,9 |
| | Magdeburg | 13 917 | 11,8 | 12,7 | 13,1 | 10,3 | 6,3 | 10,9 | 13,7 | 22,9 |
| | Lübeck | 12 185 | 11,6 | 13,0 | 12,7 | 10,3 | 9,6 | 12,3 | 10,6 | 25,0 |

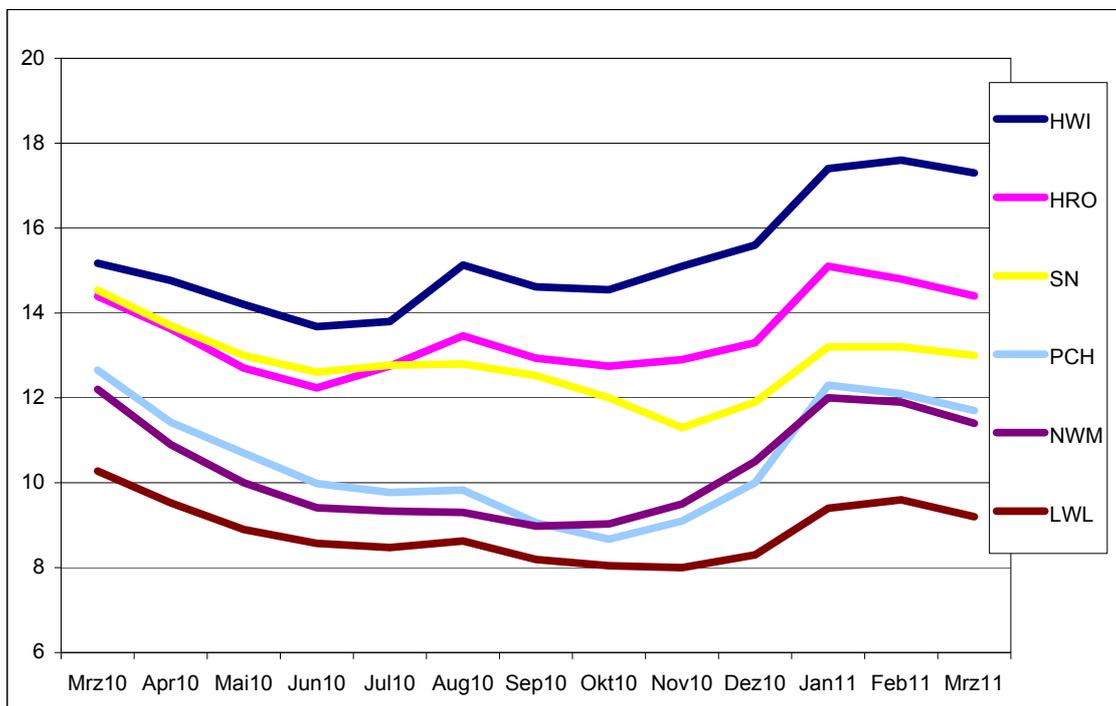
*absteigende Sortierung nach der Ähnlichkeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.3.2. Arbeitslosenquote im Vergleich der Kreise in M-V, sowie im Landes- und Bundesvergleich im März 2011



2.3.3. Arbeitslosenquote nach ausgewählten Kreisen in M-V im Zeitverlauf



Die hier dargestellten Arbeitslosenquoten beziehen sich auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

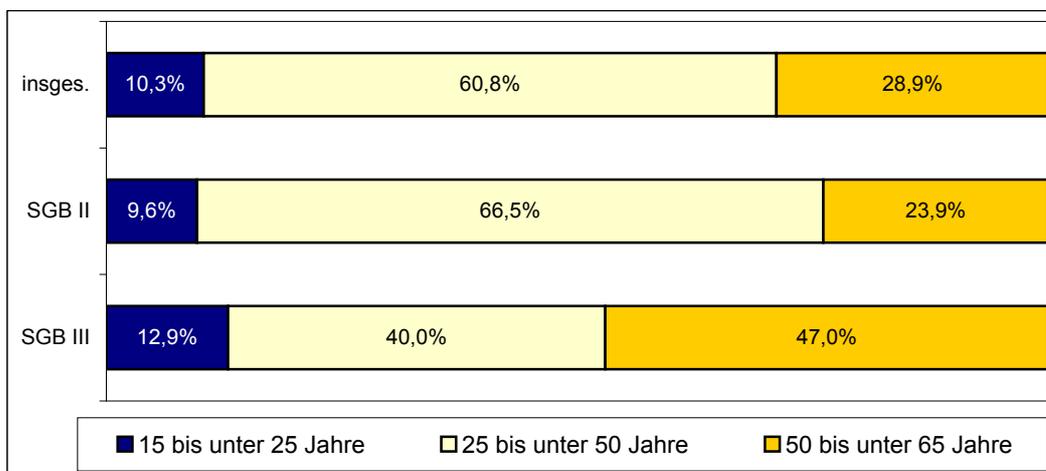
2.4. Arbeitslose nach Rechtskreisen in Schwerin

2.4.1. Arbeitslose und Arbeitslosenquote nach ausgewählten Merkmalen im März 2011 und im Vergleich zum Vorjahresmonat

Grundlage dieser Darstellungen sind die Daten aus den vorläufigen Kreisberichten der entsprechenden Monate. Ein Vergleich mit revidierten Daten des Vergleichsmonats ist nicht gegeben.

| | März 2011 | | | März 2010 | | |
|---------------------------------------|-------------|-------------|--------------------|-------------|-------------|--------------------|
| | SGB III | SGB II | Anteil SGB II in % | SGB III | SGB II | Anteil SGB II in % |
| Arbeitslose insgesamt | 1371 | 5014 | 78,5 | 1572 | 5547 | 85,8 |
| darunter | | | | | | |
| Männer | 771 | 2927 | 79,2 | 1016 | 3209 | 85,8 |
| Frauen | 600 | 2087 | 77,7 | 556 | 2338 | 85,9 |
| ohne Ausbildung | 125 | 1528 | 92,4 | 125 | 1611 | 96,9 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 177 | 483 | 73,2 | 255 | 579 | 74,8 |
| dar.: > 6 Monate arbeitslos | 18 | 67 | 78,8 | 23 | 73 | - |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 12 | 55 | 82,1 | 21 | 75 | 90,4 |
| > 25 J. u. langzeitarbeitslos | 210 | 1325 | 86,3 | 176 | 1590 | - |
| 50 bis unter 65 Jahre | 645 | 1198 | 65,0 | 602 | 1210 | 66,7 |
| dar.: 55 bis unter 65 Jahre | 169 | 571 | 54,9 | 397 | 535 | 52,7 |
| Langzeitarbeitslose | 211 | 1338 | 86,4 | 176 | 1601 | 104,9 |
| Schwerbehinderte | 118 | 243 | 67,3 | 105 | 237 | - |
| Ausländer | 25 | 475 | 95,0 | 25 | 607 | 126,2 |
| Arbeitslosenquoten bezogen auf | | | | | | |
| - alle ziv. Erwerbspers. | 2,8 | 10,2 | x | 3,2 | 11,3 | x |
| Männer | 3,1 | 11,8 | x | 4,1 | 12,9 | x |
| Frauen | 2,5 | 8,6 | x | 2,3 | 9,7 | x |
| 15 bis unter 25 Jahre | 3,1 | 8,4 | x | 4,3 | 9,8 | x |
| dar.: 15 bis unter 20 Jahre | 0,9 | 4,4 | x | 1,4 | 4,9 | x |
| Ausländer | 1,3 | 24,6 | x | 1,3 | 30,4 | x |
| - abh. ziv. Erwerbspers. | 3,1 | 11,3 | x | 3,6 | 12,6 | x |

2.4.2. Verteilung der Arbeitslosen nach Altersgruppen und Rechtskreisen im März 2011



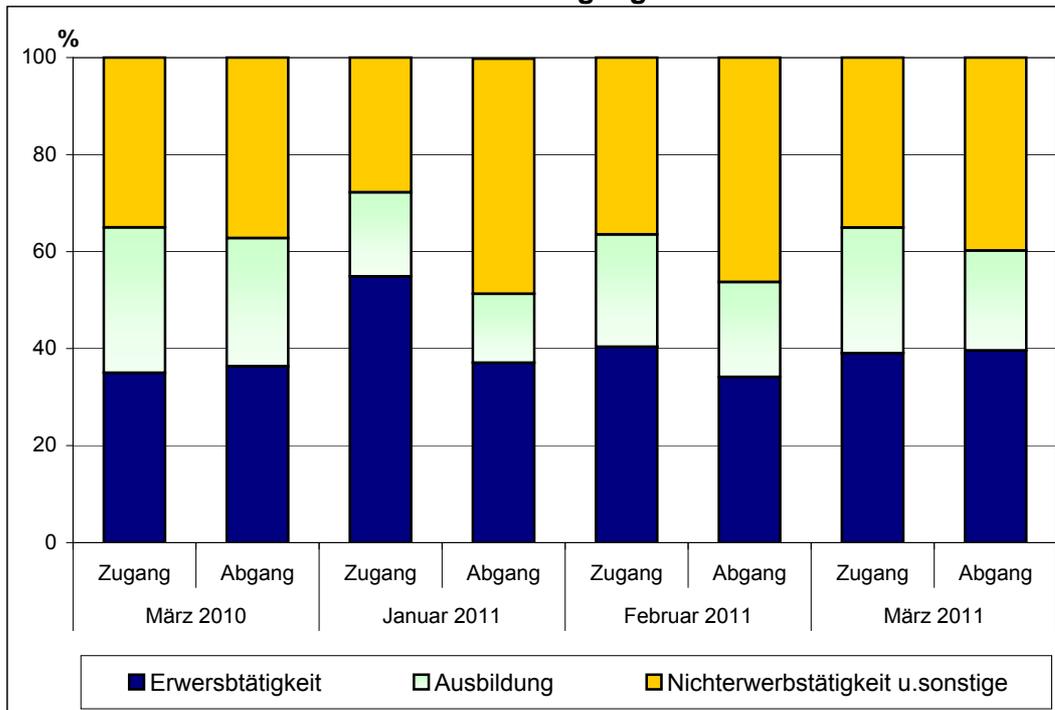
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.5. Bewegungen auf dem Arbeitsmarkt in Schwerin

2.5.1. Zu-, Abgänge und Gemeldete Arbeitsstellen im Berichtsmonat gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | Mrz 11 | Feb 11 | Jan 11 | Mrz 10 |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Zugang | | | | |
| Insgesamt im Monat | 1498 | 1503 | 1840 | 1608 |
| aus Erwerbstätigkeit | 585 | 607 | 1010 | 563 |
| aus Ausbildung/Qualifikation | 388 | 348 | 319 | 482 |
| aus Nichterwerbstätigkeit und sonstiges | 525 | 548 | 511 | 563 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 318 | 331 | 377 | 411 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 146 | 133 | 203 | 140 |
| Abgang | | | | |
| Insgesamt im Monat | 1573 | 1511 | 1232 | 1730 |
| in Erwerbstätigkeit | 623 | 516 | 457 | 629 |
| in Ausbildung | 324 | 296 | 175 | 457 |
| in Nichterwerbstätigkeit sonstige | 626 | 699 | 597 | 644 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 386 | 342 | 259 | 393 |
| 55 Jahre und älter | 152 | 130 | 125 | 184 |
| Gemeldete Stellen | | | | |
| Zugang im Monat | 401 | 494 | 386 | 382 |
| dar.: sv-pflichtig | 387 | 479 | 375 | - |
| Bestand | 752 | 732 | 568 | 687 |
| dar.: sv-pflichtig | 721 | 707 | 546 | - |
| sofort zu besetzen | 644 | 596 | 476 | - |

2.5.2. Anteile der Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit nach Gründen an allen Zu- und Abgängen im Zeitverlauf



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.5.3. Zugänge und Abgänge an Arbeitslosen nach Rechtskreisen im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

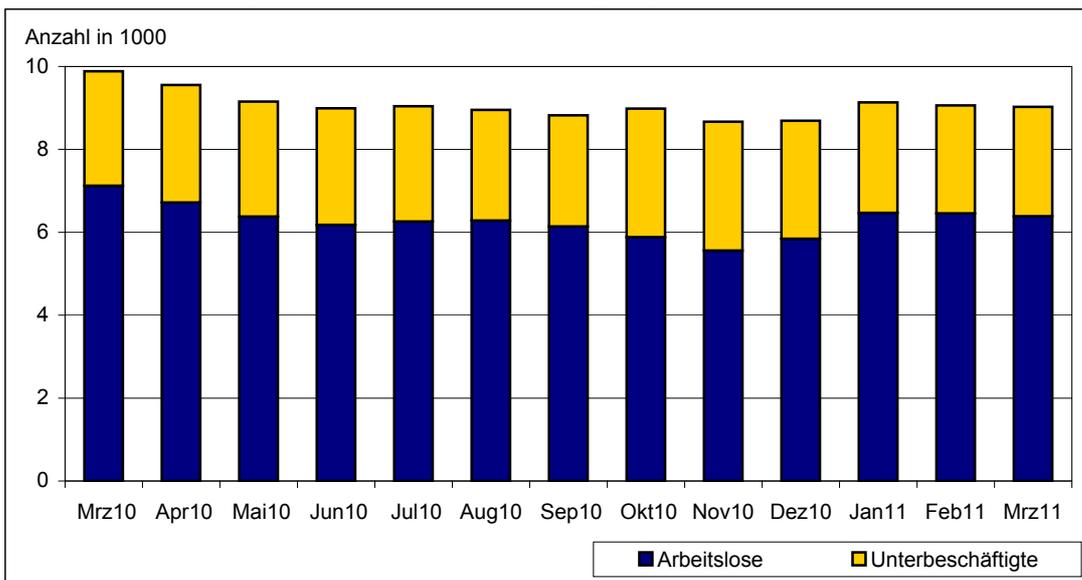
| | März 2011 | | | Februar 2011 | | | Januar 2011 | | | März 2010 | | |
|--|-----------|--------|--------------------|--------------|--------|--------------------|-------------|--------|--------------------|-----------|--------|--------------------|
| | SGB III | SGB II | Anteil SGB II in % | SGB III | SGB II | Anteil SGB II in % | SGB III | SGB II | Anteil SGB II in % | SGB III | SGB II | Anteil SGB II in % |
| Zugang | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt im Monat | 377 | 1 121 | 74,8 | 407 | 1 096 | 72,9 | 671 | 1 170 | 63,6 | 512 | 1 096 | 68,2 |
| aus Erwerbstätigkeit | 195 | 390 | 66,7 | 237 | 370 | 61,0 | 506 | 505 | 50,0 | 250 | 313 | 55,6 |
| aus Ausbildg./Qualifikation | 98 | 290 | 74,7 | 81 | 267 | 76,7 | 55 | 264 | 82,8 | 162 | 320 | 66,4 |
| aus Nichterwerbstätigkeit und sonstige | 84 | 441 | 84,0 | 89 | 459 | 83,8 | 110 | 401 | 78,5 | 100 | 463 | 82,2 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 95 | 223 | 70,1 | 91 | 240 | 72,5 | 130 | 247 | 65,5 | 131 | 280 | 68,1 |
| 55 bis unter 65 Jahre | 56 | 90 | 61,6 | 56 | 77 | 57,9 | 101 | 102 | 50,2 | 78 | 62 | 44,3 |
| Abgang | | | | | | | | | | | | |
| Insgesamt im Monat | 516 | 1 057 | 67,2 | 398 | 1 113 | 73,7 | 341 | 888 | 72,1 | 519 | 1 211 | 70,0 |
| in Erwerbstätigkeit | 279 | 344 | 55,2 | 185 | 331 | 64,1 | 174 | 283 | 61,9 | 249 | 380 | 60,4 |
| in Ausbildg./Qualifikation | 86 | 238 | 73,5 | 72 | 224 | 75,7 | 35 | 140 | 80,0 | 138 | 319 | 69,8 |
| in Nichterwerbstätigkeit und sonstige | 151 | 475 | 75,9 | 141 | 558 | 79,8 | 132 | 465 | 77,9 | 132 | 512 | 79,5 |
| 15 bis unter 25 Jahre | 116 | 270 | 69,9 | 88 | 255 | 74,6 | 67 | 189 | 73,0 | 103 | 290 | 73,8 |
| 55 Jahre und älter | 76 | 76 | 50,0 | 53 | 77 | 59,2 | 55 | 71 | 56,8 | 97 | 87 | 47,3 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

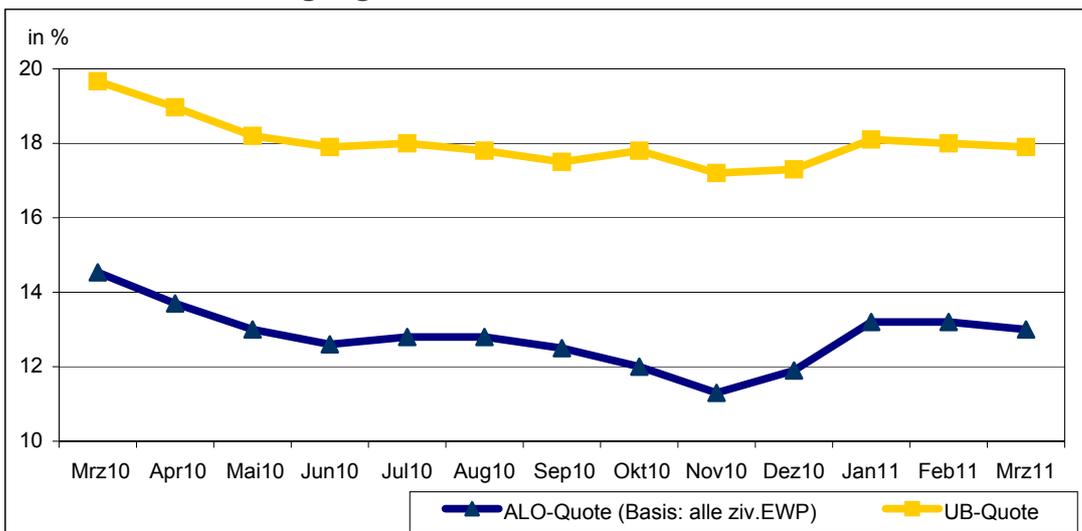
2.6. Unterbeschäftigung in der Landeshauptstadt Schwerin¹

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB III gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonder-status sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. In die Arbeitsmarktberichterstattung werden deshalb Angaben zur Unterbeschäftigung in verschiedenen Abgrenzungen aufgenommen. Der Übergang auf die implizit geänderte Zählweise wird so im Zeitverlauf transparent dargestellt. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben und realwirtschaftliche (insbes. konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden.

2.6.1. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung² im Zeitverlauf



2.6.2. Unterbeschäftigungs²- und Arbeitslosen-Quote im Zeitverlauf



1) Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen. Endgültige Daten sind mit einer Wartezeit von 3 Monaten gegeben.

2) ohne Kurzarbeit

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.6.3. Entwicklung der Unterbeschäftigung im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen, da endgültige Daten erst mit einer Wartezeit von 3 Monaten vorliegen.

| Komponenten der Unterbeschäftigung | Mrz.11 ¹ | Feb.11 ¹ | Jan.11 ¹ | Mrz.10 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|--------------|
| Arbeitslose insgesamt | 6 385 | 6 452 | 6 464 | 7 119 |
| + Pers., die allein wegen §16 Abs. 2 SGB III u. § 53a Abs. 2 SGB II nicht arbeitslos sind² | 1 055 | 907 | 892 | 551 |
| dav.: Aktivierung und berufl. Eingl. (§ 46 SGB III) | 730 | 591 | 579 | 326 |
| Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßn. | - | - | - | - |
| Vorruhestandsähnl. Regelung (§ 53a SGB II) | 325 | 316 | 313 | 225 |
| = Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne | 7 440 | 7 359 | 7 356 | 7 670 |
| + Personen, die nah am Arbeitslosenstatus nach § 16 Abs. 1 SGB III sind | 1 458 | 1 572 | 1 642 | 2 043 |
| dar.: Berufliche Weiterbildung | 663 | 704 | 723 | 889 |
| Arbeitsgelegenheiten | 709 | 779 | 825 | 1 011 |
| Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | - | - | - | 3 |
| Beschäftigungszuschuss | 40 | 43 | 48 | 77 |
| Vorruhestandsähnl. Regelung (§ 428 SGB III) | - | - | - | 6 |
| Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) | 45 | 45 | 45 | 57 |
| = Unterbeschäftigung im eng. Sinne | 8 898 | 8 931 | 8 998 | 9 713 |
| + Personen in AM-Politik fern vom ALO-Status nach § 16 Abs. 1 SGB III | 127 | 129 | 135 | 173 |
| dav.: Gründungszuschuss | 122 | 123 | 130 | 165 |
| Existenzgründungszuschüsse (Restabw.) | - | - | - | - |
| Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit | 5 | 6 | 5 | 8 |
| = Unterbeschäftigung (o. Kurzarbeit)³ | 9 025 | 9 060 | 9 133 | 9 886 |
| Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) | 17,9 | 18,0 | 18,1 | 19,7 |
| Anteile der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung | | | | |
| Anteil an der Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit | 70,8 | 71,2 | 70,8 | 72,0 |

1) vorläufige Daten

2) §16 Abs. 2 SGB III: "Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten als nicht arbeitslos."

§ 53a SGB II: "(1) Arbeitslose im Sinne dieses Gesetzes sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die die Voraussetzungen des § 16 des Dritten Buches in sinngemäßer Anwendung erfüllen.

(2) Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos."

3) Daten zur Altersteilzeit und zur Kurzarbeit nach dem Wohnort liegen nicht auf Kreisebene vor und können deshalb nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.6.4. Komponenten der Unterbeschäftigung nach Rechtskreisen im März 2011 gegenüber dem Vormonat und Vorjahresmonat

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen, da endgültige Daten erst mit einer Wartezeit von 3 Monaten vorliegen.

| | März 2011 ¹ | | Februar 2011 ¹ | | März 2010 | |
|--|------------------------|--------------|---------------------------|--------------|--------------|--------------|
| | SGB III | SGB II | SGB III | SGB II | SGB III | SGB II |
| Arbeitslose insgesamt | 1 371 | 5 014 | 1 528 | 4 924 | 1 572 | 5 547 |
| + Pers., die allein wegen §16 Abs.2 SGB III und §53a Abs.2 SGB II nicht arbeitslos sind | 13 | 1 042 | 18 | 889 | 146 | 405 |
| davon | | | | | | |
| Aktivierung und berufliche Eingliederung (§46 SGB III) | 13 | 717 | 18 | 573 | 145 | 181 |
| Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen | - | - | - | - | - | - |
| Vorruhestandsähnliche Regelungen (§53a SGB II) ² | - | 325 | - | 316 | - | 224 |
| = Arbeitslosigkeit i.w.S. | 1 384 | 6 056 | 1 546 | 5 813 | 1 718 | 5 952 |
| + Personen, die nah am ALO-Status nach §16 Abs.1 SGB III sind | 240 | 1 218 | 242 | 1 330 | 292 | 1 751 |
| darunter | | | | | | |
| Berufliche Weiterbildung | 194 | 469 | 196 | 508 | 229 | 660 |
| Arbeitsgelegenheiten | - | 709 | - | 779 | - | 1 011 |
| Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | - | - | - | - | - | 3 |
| Beschäftigungszuschuss | - | 40 | - | 43 | - | 77 |
| Vorruhestandsähnliche Regelungen (§ 428 SGB III) | - | - | - | - | 6 | - |
| Arbeitsunfähigkeit (§ 126 SGB III) | 45 | - | 45 | - | 57 | - |
| = Unterbeschäftigung i.e.S. | 1 624 | 7 274 | 1 788 | 7 143 | 2 010 | 7 703 |
| + Personen in AM-Politik fern vom ALO-Status nach §16 Abs.1 SGB III | 122 | 5 | 123 | 6 | 165 | 8 |
| davon | | | | | | |
| Gründungszuschuss | 122 | - | 123 | - | 165 | - |
| Existenzgründungszuschüsse | - | - | - | - | - | - |
| Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit | - | 5 | - | 6 | - | 8 |
| = Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)³ | 1 746 | 7 279 | 1 911 | 7 149 | 2 175 | 7 711 |
| Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) | 3,5 | 14,5 | 3,8 | 14,2 | 4,3 | 15,4 |
| Anteil der ALO an der Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) | 78,5 | 68,9 | 80,0 | 68,9 | 72,3 | 71,9 |

1) vorläufige Daten

2) Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine SV-pflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten nach Ablauf dieses Zeitraums für die Dauer des jeweiligen Leistungsbezugs nicht als arbeitslos.

3) Daten zur Altersteilzeit und zur Kurzarbeit nach dem Wohnort liegen nicht auf Kreisebene vor und können deshalb nicht in die Unterbeschäftigung auf Kreisebene aufgenommen werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2.7. Arbeitsmarktpolitische Instrumente in Schwerin

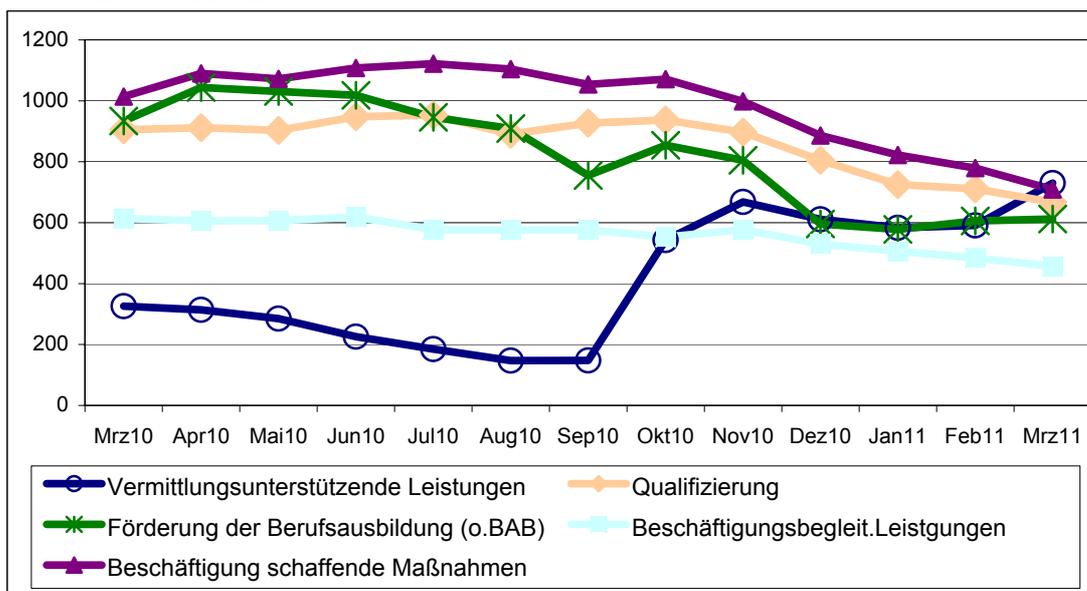
Die Daten werden aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Endgültige statistische Ergebnisse zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente stehen erst nach einer Wartezeit von 3 Monaten fest. Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden derzeit nicht alle Teilnahmen erfasst. Bis auf weiteres ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

2.7.1. Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | Mrz 11* | Feb 11* | Jan 11* | Mrz 10 |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Summe der Instrumente ohne Einmalleistung¹ und ohne BAB | 3253 | 3261 | 3285 | 3888 |
| Vermittlungsunterstützende Leistungen ² | 730 | 591 | 583 | 326 |
| Qualifizierung ³ | 667 | 711 | 725 | 905 |
| Förderung d.Berufsausbildg. (ohne BAB) ⁴ | 612 | 606 | 578 | 934 |
| Beschäftigungsbegleitende Leistungen ⁵ | 457 | 484 | 506 | 614 |
| Beschäftigung schaffende Maßnahmen ⁶ | 709 | 779 | 822 | 1014 |
| Sonstige ⁷ | 78 | 90 | 71 | 95 |

* vorläufige hochgerechnete Daten

2.7.2. Teilnehmer an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nach Rechtskreisen im Zeitverlauf



1) Einmalleistungen: Vermittlungsgutschein, Förderungen aus dem Vermittlungsbudget, Sachmittel für Selbständige, sowie Einmalleistungen zu den sonstigen weiteren Leistungen nach § 16 (2) S. 1 SGB II und zur Freien Förderung nach § 16f SGB II

2) v.a. Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und berufl. Eingliederung

3) z.B. Berufliche Weiterbildung

4) z.B. Vertiefte und erweiterte Berufsorientierung; Berufsausbildung Benachteiligter; Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

5) z.B. Förderung abhängiger Beschäftigung wie Eingliederungs- und Beschäftigungszuschüsse, sowie Förderung der Selbständigkeit durch Gründungszuschüsse

6) v.a. Arbeitsgelgenheiten

7) Individuelle rehaspezifische Maßnahmen

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Bedarfsgemeinschaften in der Landeshauptstadt Schwerin

3.1. Bedarfsgemeinschaften nach ausgewählten Merkmalen im Dezember 2010 gegenüber dem Vormonat und Vorjahresmonat

Ab Januar 2011 werden nur noch die vier Eckwerte durch hochgerechnete Werte veröffentlicht und sind in Tabelle .4.1. "Leistungsempfänger" dargestellt. Somit werden ab dem Berichtsmont Januar 2011 die endgültigen Werte zu den Strukturen der Bedarfsgemeinschaften mit einer Wartezeit von 3 Monaten aufgezeigt.

| | Dez. 10 | Nov. 10 | Okt. 10 | Dez. 09 |
|-----------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Bedarfsgemeinschaften (BG) | 9 014 | 9 010 | 9 028 | 9 447 |
| dav. mit 1 Person | 5 505 | 5 497 | 5 477 | 5 703 |
| mit 2 Personen | 1 891 | 1 880 | 1 914 | 2 020 |
| mit 3 Personen | 934 | 942 | 952 | 1 018 |
| mit 4 Personen | 440 | 447 | 443 | 468 |
| mit 5 u.mehr Personen | 244 | 244 | 242 | 238 |
| dav. mit 1 EHB | 6 877 | 6 867 | 6 855 | 7 122 |
| mit 2 EHB | 1 828 | 1 829 | 1 851 | 1 925 |
| mit 3 EHB | 235 | 245 | 251 | 301 |
| mit 4 u.mehr EHB | 59 | 55 | 56 | 62 |
| dar. mit 1 Kind | 1 460 | 1 456 | 1 470 | 1 561 |
| mit 2 Kindern | 612 | 624 | 624 | 651 |
| mit 3 Kindern | 192 | 195 | 195 | 174 |
| mit 4 u.mehr Kindern | 74 | 72 | 69 | 74 |
| Personen pro BG | 1,7 | 1,7 | 1,7 | 1,7 |
| Personen in BG insgesamt | 15 173 | 15 197 | 15 248 | 15 977 |
| dar. unter 25 Jahre | 5 596 | 5 651 | 5 674 | 6 009 |
| 15 Jahre bis unter 65 Jahre | 11 589 | 11 592 | 11 644 | 12 275 |
| EHB insgesamt | 11 483 | 11 489 | 11 543 | 12 135 |
| dav. unter 25 Jahre | 1 994 | 2 029 | 2 056 | 2 248 |
| 25 bis unter 50 Jahre | 6 591 | 6 593 | 6 615 | 6 949 |
| 50 bis unter 55 Jahre | 1 222 | 1 215 | 1 198 | 1 268 |
| 55 Jahre und älter | 1 676 | 1 652 | 1 674 | 1 670 |
| dar. ¹ Deutsche | 9 894 | 9 891 | 9 941 | 10 472 |
| Ausländer | 1 576 | 1 585 | 1 592 | 1 655 |
| dar. Alleinerziehende | 1 533 | 1 537 | 1 542 | 1 607 |
| dav. unter 25 Jahre | 226 | 223 | 228 | 231 |
| 25 Jahre und älter | 1 307 | 1 314 | 1 314 | 1 376 |
| nEHB insgesamt | 3 690 | 3 708 | 3 705 | 3 842 |
| dav. unter 15 Jahre | 3 584 | 3 605 | 3 604 | 3 702 |
| über 15 Jahre | 106 | 103 | 101 | 140 |
| dar. ¹ Deutsche | 3 331 | 3 345 | 3 343 | 3 431 |
| Ausländer | 356 | 360 | 361 | 410 |

1) vollständige Zuordnung nach Herkunft nicht gegeben

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2. Personen in Bedarfsgemeinschaften in Schwerin im Vergleich ausgewählter Kreise in M-V

Daten mit einer Wartezeit von drei Monaten.

| | Einwohner am 30.06.2010 | Personen in BG im Dezember 2010 | Anteil d.Pers.in BG an den Ein- wohnern in % |
|---------------------------------|-------------------------------|--|--|
| M-V insgesamt | 1 646 539 | 226 729 | 13,8 |
| Kreisfreie Städte in M-V | | | |
| Greifswald | 54 182 | 7 989 | 14,7 |
| Neubrandenburg | 65 167 | 10 533 | 16,2 |
| Rostock | 201 646 | 30 144 | 14,9 |
| Schwerin | 95 058 | 15 977 | 16,8 |
| Stralsund | 57 625 | 9 501 | 16,5 |
| Wismar | 44 320 | 6 613 | 14,9 |
| Landkreise in M-V | | | |
| Ludwigslust | 123 158 | 12 364 | 10,0 |
| Nordwestmecklenburg | 116 600 | 12 150 | 10,4 |
| Parchim | 96 438 | 11 532 | 12,0 |

3.3. Bedarfsgemeinschaften mit verfügbarem Einkommen nach Einkommensarten und Höhe des Einkommens in Schwerin

Die Daten werden quartelsweise mit einer Wartezeit von drei Monaten veröffentlicht.

| | Sep 10 | Jun 10 | Mrz 10 | Dez 09 |
|--|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Anzahl BG insgesamt | 9138 | 9427 | 9568 | 9447 |
| BG mit verfügbarem Einkommen insgesamt | | | | |
| Anzahl Einkommen¹ | 5509 | 5642 | 5606 | 5580 |
| | 481,51 | 473,53 | 473,19 | 476,65 |
| BG mit verfügbarem Einkommen nach Einkommensarten | | | | |
| Kindergeld | | | | |
| Anzahl | 2679 | 2821 | 2854 | 2904 |
| Einkommen ¹ | 255,77 | 254,46 | 255,18 | 232,18 |
| Erwerbstätigkeit | | | | |
| Anzahl | 3241 | 3242 | 3088 | 3223 |
| Einkommen ¹ | 461,06 | 449,1 | 438,74 | 449,33 |
| Unterhalt | | | | |
| Anzahl | 403 | 432 | 490 | 644 |
| Einkommen ¹ | 169,02 | 174,16 | 175,4 | 175,13 |
| Sozialleistung | | | | |
| Anzahl | 1291 | 1305 | 1277 | 1172 |
| Einkommen ¹ | 218,24 | 217,28 | 228,76 | 223,33 |

1) durchschnittliches Einkommen je Bedarfsgemeinschaft mit dieser Einkommensart in Euro

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen

4. Leistungsempfänger in der Landeshauptstadt Schwerin

Die Werte des aktuellen, sowie der beiden Vormonate sind vorläufige, hochgerechnete Zahlen und sind den jeweiligen Kreisbereichen entnommen. Die endgültigen Daten werden mit einer Wartezeit von drei Monaten veröffentlicht.

4.1. Zahl der Leistungsempfänger nach Leistungsart im März 2011 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

| | Mrz 11 ³ | Feb 11 ³ | Jan 11 ³ | Mrz 10 |
|--|---------------------|---------------------|---------------------|--------|
| Arbeitslosengeldempfänger ¹ | 1 492 | 1 657 | 1 675 | 1955 |
| Erwerbsfähige Hilfebedürftige ² | 11 564 | 11 557 | 11 483 | 11786 |
| nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige ² | 3 646 | 3 683 | 3 674 | 3725 |
| Bedarfsgemeinschaften ² | 9 079 | 9 069 | 9 019 | 9172 |

4.2. Erwerbstätige Arbeitslosengeld-II-Bezieher im November 2010 gegenüber den Vormonaten und dem Vorjahresmonat

Erwerbstätige Arbeitslosengeld II-Bezieher sind erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Leistungsanspruch vor Sanktionen in der Grundsicherung, die gleichzeitig Bruttoeinkommen aus Erwerbstätigkeit beziehen.

| | Nov 10 | Okt 10 | Sep 10 | Nov 09 |
|--|--------|--------|--------|--------|
| Erwerbsfähige Hilfebedürftige | 11489 | 11543 | 11704 | 11 940 |
| erwerbstätige Alg-II Bezieher | 3507 | 3533 | 3609 | 3 799 |
| davon ⁴ abhängig Erwerbstätige Alg-II Bezieher | 3115 | 3138 | 3204 | 3 365 |
| nach Bruttoeinkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit | | | | |
| ≤ 400 Euro | 1569 | 1604 | 1641 | 1 770 |
| > 400 - ≤ 800 Euro | 607 | 587 | 580 | 614 |
| > 800 Euro | 939 | 947 | 983 | 981 |
| selbständig erwerbstätige Alg-II Bezieher | 427 | 431 | 438 | 474 |

1) Rechtskreis SGB III

2) Rechtskreis SGB II

3) vorläufige Daten

4) Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4.3. Leistungen für Arbeitsuchende nach dem SGB II in Schwerin

Die Daten werden nach einer Wartezeit von 3 Monaten in den jeweiligen Kreisberichten als endgültige Daten veröffentlicht. Bis Dezember 2009 sind die Daten der Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende (endgültige Daten) entnommen.

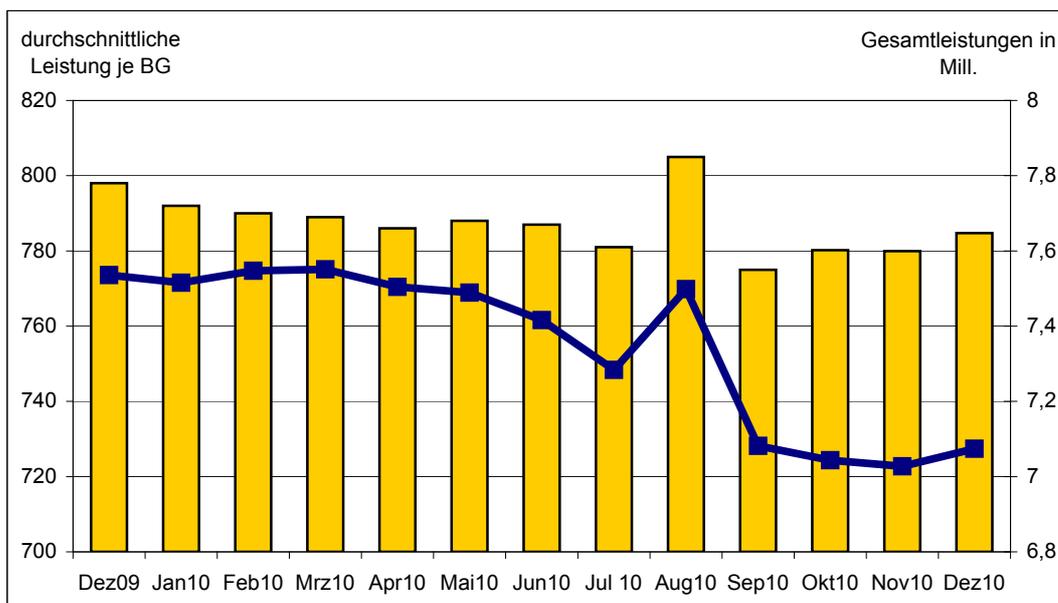
| | Dezember 2010 | | November 2010 | | Dezember 2009 | |
|--|---------------------------|----------------------|---------------------------|----------------------|---------------------------|----------------------|
| | Durchschnitt je BG in EUR | insges. in 1.000 EUR | Durchschnitt je BG in EUR | insges. in 1.000 EUR | Durchschnitt je BG in EUR | insges. in 1.000 EUR |
| Arbeitslosengeld II¹ | 321,47 | 2 898 | 320,92 | 2 891 | 329,86 | 3 116 |
| nur Regelleistung | 300,21 | 2 706 | 299,41 | 2 698 | | |
| Sozialgeld¹ | 9,58 | 86 | 9,39 | 85 | 13,36 | 126 |
| nur Regelleistung | 9,43 | 85 | 9,25 | 83 | | |
| LfU gesamt | 289,58 | 2 610 | 286,35 | 2 580 | 289,38 | 2 734 |
| nur laufende Leistung | 284,57 | 2 565 | 282,17 | 2 542 | | |
| LfU nach Größe BG³ | | | | | | |
| BG mit 1 Pers. | 247,57 | 1 363 | 245,31 | 1 348 | 246,53 | 1 400 |
| BG mit 2 Pers. | 301,40 | 570 | 299,58 | 563 | 303,90 | 614 |
| BG mit 3 Pers. | 336,60 | 314 | 336,46 | 317 | 349,09 | 355 |
| BG mit 4 Pers. | 420,31 | 185 | 413,48 | 185 | 430,19 | 201 |
| BG mit 5 u.mehr Pers. | 545,04 | 133 | 528,21 | 129 | 557,88 | 133 |
| Sozialversicherungsbeiträge | 160,81 | 1 450 | 159,90 | 1 441 | 160,97 | 1 521 |
| sonstige Leistungen | 3,28 | 30 | 3,41 | 31 | 4,11 | 39 |
| Leistungen insgesamt | 784,73 | 7 074 | 779,96 | 7 027 | 797,68 | 7 536 |

1) ohne Leistungen für Unterkunft und Heizung

2) gem.§ 24 SGB II

3) ohne einmaligen Kosten für Wohnungsbeschaffung sowie die Übernahme von Mietschulden

4.4. Leistungen in Bedarfsgemeinschaft insgesamt in Euro in Schwerin im Zeitverlauf



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-0
Telefax: (03 85) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Hauptverwaltung

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 45-11 52
Telefax: (03 85) 5 45-12 09
E-Mail: APaebke@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Anlage 2

Kulturbericht 2009/2010



Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort..... | 2 |
| Vorbemerkungen..... | 3 |
| Die kulturelle Landschaft der Landeshauptstadt Schwerin..... | 4 |
| Kulturmanagement – Netzwerke – gemeinsame Potenziale | 6 |
| Die Kulturjahre 2009 und 2010 | 9 |
| Bildende Kunst, Kunstsammlungen, Ausstellungen, Projekte, Kunstvereine | 12 |
| Kunstsammlungen Schlösser und Gärten Staatliches Museum Schwerin | 12 |
| Kunstaussstellungen im Schleswig-Holstein-Haus | 15 |
| Kunstvereine – Kunstprojekte - Kunstaussstellungen..... | 16 |
| Theater und Musik..... | 20 |
| Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin | 20 |
| Festspiele Mecklenburg-Vorpommern | 23 |
| Musik- und Kunstunterricht – Breitenförderung und Spitzenleistung | 24 |
| Konservatorium Schwerin..... | 26 |
| Musik- und Kunstschule ATARAXIA..... | 29 |
| Schule der Künste Schwerin..... | 31 |
| Literatur und Stadtbibliothek..... | 33 |
| „Schwerin literarisch“ | 33 |
| Stadtbibliothek Schwerin | 34 |
| Filmstadt Schwerin | 37 |
| filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern..... | 37 |
| Geschichte – Volkskunde – historische Technik..... | 38 |
| Stadtarchiv Schwerin..... | 39 |
| Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern..... | 41 |
| Museen der Landeshauptstadt Schwerin..... | 43 |
| Museums- und Geschichtsvereine, Stiftung Mecklenburg | 47 |
| Genreübergreifende Einrichtungen..... | 58 |
| Schleswig-Holstein-Haus..... | 58 |
| Soziokulturelles Zentrum DER SPEICHER..... | 61 |
| Stadthallen Schwerin..... | 63 |
| Kulturelle Bildung, lebenslanges Lernen und Förderung der individuellen Kompetenz | 65 |
| Volkshochschule „Ehm Welk“ | 65 |
| Urania Schwerin e.V. Gesellschaft zur Vermittlung von Wissenschaft und Kultur | 69 |
| Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Schule..... | 70 |
| Kontakte – Wege zu Kunst und Kultur | 71 |

Vorwort



Liebe Schwerinerinnen und Schweriner, liebe Gäste der Landeshauptstadt!

Die Kulturjahre 2009 und 2010 waren für unsere Stadt von großen Ereignissen und einer Fülle von Veranstaltungen geprägt.

Viele von Ihnen haben schon lange vor 2009 mit Spannung und Erwartung die Vorbereitungen auf die Bundesgartenschau verfolgt und haben sich während der großartigen BUGA-Monate an der Pracht unseres Schlossgartens, an den zahlreichen Veranstaltungen und an der ganz besonderen Atmosphäre in unserer Stadt erfreut. So verstand es sich auch von selbst, dass sich die Künstlerinnen, Künstler und Kulturschaffenden diesem Thema widmeten.

Der 850. Geburtstag unsere Stadt Schwerin war das herausragende Ereignis, das wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit unseren Gästen feierten und so stand unsere reiche Geschichte und unverwechselbare Stadtlandschaft im Fokus des gesamten Jahres.

Darüber hinaus prägten viele weitere große und kleinere Jubiläen zwanzig Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands das kulturelle Leben in Schwerin.

Doch nicht nur die großartigen Konzerte, Theateraufführungen oder Ausstellungen sind es, die uns als Kulturstadt des Nordens charakterisieren, sondern es ist die ganze Bandbreite und Vielschichtigkeit unserer gesamten kulturellen Stadtlandschaft.

Über diese Breite und Vielfalt wird Sie der vorliegende Kulturbericht informieren.

Darüber hinaus möchte er eine Diskussionsgrundlage für die Fortschreibung des Kulturentwicklungskonzepts für die nächsten Jahre auf der Basis unseres Leitbildes sein, das der Kultur als Maßstab unserer Lebensqualität einen hohen Stellenwert einräumt.

Ich lade Sie ein, sich mit Ihren Anregungen und Ideen an dieser Diskussion zu beteiligen und ich bedanke mich bei allen, die in den vergangenen Jahren in Beruf und Ehrenamt das kulturelle Leben in unserer Stadt so reich gestaltet haben

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Gramkow', written in a cursive style.

Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin

Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht hält Rückschau auf die Kulturjahre 2009 und 2010.

Vor dem Hintergrund des Leitbildes der Landeshauptstadt, das für Schwerin den Anspruch formuliert, **Kulturstadt des Nordens** zu sein, will der Bericht aufzeigen, wie die unterschiedlichen Kulturträger diesen Prozess in den letzten beiden Jahren gestaltet haben.

In diesem Sinne will der Kulturbericht einen Beitrag zu einer aktuellen Bestandsaufnahme der Kulturlandschaft der Landeshauptstadt liefern und eine Diskussionsgrundlage für die Erarbeitung einer mittelfristigen Kulturentwicklungskonzeption für Schwerin geben.

Der Kulturbericht 2009/2010 bezieht sich nicht vordergründig auf die finanzielle Situation der Schweriner Kulturlandschaft, sondern beleuchtet die Breite und Vielfalt der kulturellen Angebote und Initiativen der unterschiedlichen Kulturträger in der Stadt.

Neben der finanziellen und materiellen Ausstattung der einzelnen Kulturinstitutionen sind es Vernetzungen, gegenseitige Kooperation und einrichtungsübergreifende Umsetzung von Ideen, die das Spektrum der Kulturstadt des Nordens mitbestimmen und nicht immer finanziell messbar und zu beziffern sind

Anders als seine Vorgänger, reiht der vorliegende Bericht nicht die Arbeitsergebnisse einzelner Einrichtungen aneinander, sondern versucht, diese in Themenbereichen wie Bildende Kunst, Theater und Musik, Literatur, Film, Geschichte/Volkskunde/historische Technik, kulturelle Bildung und genreübergreifende Einrichtungen zu fassen. Diese Vorgehensweise bietet im Vergleich zu früheren Berichten ein komplexeres Bild der städtischen Kulturszene.

Ausgehend von einem weiten Kulturbegriff, wie ihn die UNESCO auf der ersten Weltkonferenz über Kulturpolitik in Mexico City 1982 formulierte –

„Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen. Dies schließt nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.“

– kann der vorliegende Bericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Neben den Institutionen der Stadt und des Landes hat sich ein breit gefächertes Angebot freier Kulturträger etabliert und unzählige Bürgerinnen und Bürger engagieren sich auf vielfältige Weise, entwickeln eigene künstlerische und kulturelle Aktivitäten oder unterstützen durch ehrenamtliche Arbeitszeit und Sachleistungen Kultureinrichtungen. Das weite Spektrum der Soziokultur, in dem sich Schnittmengen von kulturellen und sozialen Aspekten ergeben, befindet sich in einem dynamischen Prozess. Die Künstlerinnen und Künstler, die Ensembles und die Kulturen der Migranten gehören ebenso zum Image der Stadt wie die kommerziellen Anbieter und Sponsoren.

Die kulturelle Landschaft der Landeshauptstadt Schwerin

Das öffentliche Leben und die Atmosphäre der Landeshauptstadt Schwerin wird von einer Fülle unterschiedlicher Institutionen der Kultur und Kunst geprägt.

Dazu gehören:

- Einrichtungen mit weit über das Territorium hinausreichender Ausstrahlung wie
 - das Mecklenburgische Staatstheater mit einer bis ins 18. Jahrhundert zurückreichenden Theatergeschichte und einer fast 450jährigen Musiktradition
 - das Staatliche Museum Schwerin mit einer europaweit größten Sammlung niederländischer und flämischer Malerei des 17. und 18. Jahrhunderts sowie umfangreichen Sammlungen zeitgenössischer Kunst
 - reiche Bestände im Landeshauptarchiv und der Mecklenburgischen Landesbibliothek, darunter eine einzigartige Musikaliensammlung
 - die Stadthallen mit der modernisierten Sport- und Kongresshalle und der 2003 sanierten Freilichtbühne
- Städtische Kultureinrichtungen, die gemeinsam unter dem Dach des Kulturbüros agieren:
 - Konservatorium Schwerin
 - Schleswig-Holstein-Haus
 - Stadtarchiv Schwerin
 - Stadtbibliothek Schwerin
 - Soziokulturelles Zentrum „Der Speicher“
 - Volkshochschule „Ehm Welk“
 - Volkskundemuseum Schwerin-Mueß
- Eine Vielzahl freier Kulturträger unterschiedlichster Genres. Darunter sind zahlreiche Vereine im musikalischen Bereich wie Chöre und Orchester, die sich oft durch eine hohe Qualität auszeichnen und das professionelle musikalische Angebot ergänzen. Von großer Bedeutung sind jene Vereine, die als Förderer kulturelle Einrichtungen unterstützen.
- Freie Künstlerinnen und Künstler sowie Kunsthandwerkerinnen und -handwerker
- Bildungseinrichtungen wie Kunst- und Musikschulen, die Design-Schule und das Goethe-Gymnasium mit seinen Musikklassen
- Kommerzielle Anbieter wie Tanzschulen, Agenturen, Kinos und Diskotheken
- Galerien, Verlage, Buchhandlungen und Musikgeschäfte
- Clubs und Begegnungsstätten in den Wohngebieten
- Kirchen und Religionsgemeinschaften
- Persönliches Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger, insbesondere in den Bereichen Stadtgeschichte und Erhalt historischer Technik
- Persönliche Kompetenz der Bürgerinnen und Bürger zur Kulturteilhabe
- Erweiterung kultureller Traditionen durch Kulturen der Einwanderer

Darüber hinaus ist Schwerin durch seine unverwechselbare geografische Lage, durch eine 850jährige Geschichte sowie durch zahlreiche Baudenkmäler und Kunstwerke im öffentlichen Raum geprägt.

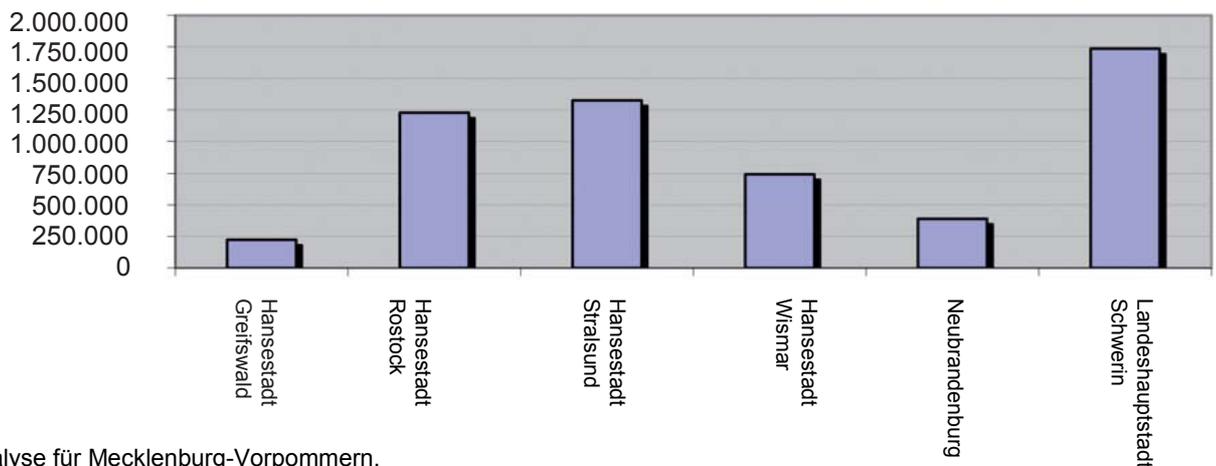
Das Veranstaltungsangebot in Schwerin umfasst alle Genres und reicht von Großereignissen mit überregionalem Publikumsinteresse über zu Kult und Tradition gewordenen Veranstaltungen bis hin zu Angeboten mit Clubcharakter.

Zu den herausragenden Veranstaltungen zählen u. a. Ereignisse wie:

- die SCHLOSSFESTSPIELE des Mecklenburgischen Staatstheaters
- die Konzerte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
- das filmfest Mecklenburg-Vorpommern
- die Wettbewerbe „Verfemte Musik“
- die Schweriner Literaturtage
- bedeutende Ausstellungen bis hin zu Präsentationen von Kunst von Weltrang

Die aktuelle Kulturanalyse für Mecklenburg-Vorpommern bescheinigt den Schweriner Kulturveranstaltungen im Vergleich der kreisfreien Städte ein hohes Besucheraufkommen: *„Dem selbst formulierten Anspruch, Kulturhauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns zu sein, wird die Landeshauptstadt Schwerin offenbar gerecht. Eine Konzentration auf eine bestimmte Sparte [...] ist hier jedoch nicht feststellbar. Museen, Theater und Konzerte sind hier gleichermaßen gefragt.“*

Besucher kultureller Angebote in den kreisfreien Städten



Quelle:
Kulturanalyse für Mecklenburg-Vorpommern.
Auswertung einer Befragung von kulturellen
Einrichtungen und Initiativen im Jahr 2008,
Schwerin 2010

Neben den Einrichtungen, die sich in ihrer Arbeit am Veranstaltungsangebot orientieren, sind es vor allem Bibliotheken, Archive, Kunst- und Musikschulen, die Volkshochschule und Museen, die sich dem Erhalt der kulturellen Basis verpflichtet sehen, kulturelle Daseinsvorsorge für die Schwerinerinnen und Schweriner betreiben, Bildungsaufträge erfüllen oder kulturelles Erbe bewahren. Die Arbeit dieser Einrichtungen lässt sich nicht immer in Veranstaltungsgrößen und Besucherzahlen messen.

Übereinstimmend mit dem Landestrend kann auch für Schwerin festgestellt werden, dass neben der Orientierung auf den eigenen Bereich immer mehr spartenübergreifende Angebote entwickelt werden. So sind Bibliotheken ebenfalls Ausstellungsorte und Museen veranstalten Konzerte und Lesungen. Aber auch Einrichtungen der Wirtschaft oder anderer gesellschaftlicher Bereiche öffnen sich zunehmend Kultur und Kunst. So präsentieren Banken, Arztpraxen oder Geschäfte oft Bildende Kunst, während die Schweriner Stadtwerke Konzerte anbieten.

Kulturmanagement – Netzwerke – gemeinsame Potenziale

Eine zentrale Rolle im Kulturmanagement kommt dem 2005 geschaffenen Kulturbüro der Landeshauptstadt Schwerin zu.

Unter seinem Dach arbeiten die kommunalen Kultureinrichtungen Konservatorium, Schleswig-Holstein-Haus, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Soziokulturelles Zentrum „Der Speicher“, Volkshochschule „Ehm Welk“ und Volkskundemuseum Schwerin-Mueß sowie als Serviceeinrichtung das Kulturinformationszentrum (KIZ) zusammen.

Während alle Einrichtungen nach ihrem eigenen Profil selbstständig arbeiten, konzentrieren sie im Verbund als Kulturbüro ihre Gemeinsamkeiten und unterstützen und ergänzen sich gegenseitig. Durch regelmäßige gemeinsame Dienstberatungen und durch die teilweise räumliche Nähe in der „Kulturmeile Schelfstadt“ sind die Abstimmungswege kurz und das Wissen über die Vorhaben und Projekte der anderen Partner groß.

Synergien ergeben sich u. a. bei gemeinsamen Werbemaßnahmen, bei der Koordinierung von Veranstaltungen, in der Optimierung von finanziellen Mitteln, im Einsatz von Personal oder in der gemeinsamen bzw. gegenseitigen Nutzung von Räumen und Technik.

Verschiedene Veranstaltungen oder Projekte werden gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt oder durch die Verbindung unterschiedlicher Sparten bereichert. So finden u. a. Lesungen der Literaturtage oder Konzerte von Musikschülern im Speicher statt, stellt das Volkskundemuseum im Schleswig-Holstein-Haus aus oder Mitarbeiter des Stadtarchivs halten in anderen Bereichen Vorträge oder zeigen historische Filme. Besonders intensiv ist die Zusammenarbeit der Einrichtungen des Kulturbüros während der Vorbereitung und Durchführung von Kultursommerprojekten.

Darüber hinaus sieht das Kulturbüro eine Schwerpunktaufgabe in der **Vernetzung** des gesamten städtischen Kulturlebens. Seit der Gründung des Kulturbüros sind neue Formen einrichtungsübergreifender Zusammenarbeit entstanden oder haben sich weiterentwickelt. Partnerschaften haben sich gefestigt und die immer enger werdende Kooperation von Landeseinrichtungen und kommunalen, privaten, kirchlichen und freien Kulturträgern lassen in Schwerin eine immer größer werdenden Angebotsvielfalt entstehen.



Ein wachsendes kulturelles Netzwerk schafft eine schöpferische Atmosphäre, die es großen und kleinen Kultureinrichtungen ermöglicht, ihre Kräfte zu bündeln und neben traditionellen Angeboten auch außergewöhnliche und experimentelle Projekte zu entwickeln. Der vorliegende Kulturbericht verweist in seinen folgenden Kapiteln auf eine Vielzahl solcher Projekte und Veranstaltungen, die im Alleingang einzelner Einrichtungen nicht möglich wären. Dazu zählten in den Berichtsjahren u. a.:

- 1 „Kulturnacht Schwerin“ – große und kleine Kultureinrichtungen unterschiedlicher Träger und Genres, Kultur- und Kunstvereine sowie Kirchen präsentierten sich erstmals gemeinsam mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot. (siehe Kultursommer 2010)
- „Schwerin literarisch“ – mit den Literaturtagen, einer Fülle von Lesungen, dem Projekt „eine Straße liest“ und den Schreibwettbewerben
- „Puppen im Park on Tour“ – das Kulturbüro war 2010 mit seinen in der Schelfstadt gelegenen Einrichtungen (Schleswig-Holstein-Haus, Konservatorium und

Volkshochschule) aktiver Kooperationspartner und Gastgeber für das Kleinkunstfest des Mecklenburgischen Staatstheaters. 2009 war „Puppen im Park“ Bestandteil des BUGA-Programms im Schlossgarten.

- „Kunst- und Museumsnächte“ sowie „Museumsfeste zum Internationalen Museumstag“ – organisiert vom Staatlichen Museum Schwerin, öffneten Museen und Museumsvereine ihre Türen und luden zu verschiedenen Aktionen ein.
- „10x85“ – ein Kunstprojekt des Schleswig-Holstein-Hauses zum Stadtjubiläum, an dem zehn Künstlerinnen und Künstler beteiligt waren. (siehe Schleswig-Holstein-Haus)
- „Werkstatt der Künste“ – Ausstellungen, Konzerte und Lesungen als Begleitung der filmfeste Mecklenburg-Vorpommern.
- die Kultursommereröffnung 2009, die mit der Ausstellung „Träume in Farbe“ im Schleswig-Holstein-Haus und an weiteren Orten der Stadt Straßentheater, Pantomime und Gartenkonzert am Abend verband.



- „Jazz meets Schwerin“ - unter Federführung des Konservatoriums traten neben internationalen Stars und Gästen aus Partnerstädten Musiker und Ensembles aus Schwerin und Rostock auf. (2009 und 2010)

Big-Band des Goethe-Gymnasiums bei „Jazz meets Schwerin“

- „Nacht der Steine und Sterne“ – eine Gemeinschaftsaktion der Sternwarte und der Schleifmühle. (2009 und 2010)
- „Theaterspielplatz“ – Mehrere Lientheatergruppen ließen einen Spielplatz zu einer außergewöhnlichen Bühne werden. (2009 und 2010)
- Sommertheater in Mueß – Vorstellungen der Fritz-Reuter-Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß
- Kooperationen in der Gestaltung von Ausstellungen zwischen dem Schleswig-Holstein-Haus und weiteren Partnern sowie zwischen dem Kulturbüro und der Domgemeinde.
- „Advent im Hof“ - zum Ausklang seiner Kulturjahre lädt das Kulturbüro mit Kunsthandwerk, Musik, Puppenspiel und Kinderaktionen ins Schleswig-Holstein-Haus ein.

Insbesondere im Bereich der Musikschularbeit sind im vergangenen Jahr neue Partnerschaften entstanden. So konnte als Kooperationsprojekt vom Konservatorium und der Musik- und Kunstschule ATARAXIA das „Jugendsinfonieorchester Schwerin“ ins Leben gerufen werden.

Neben der Organisation oder aktiven Beteiligung an Veranstaltungen im Verbund mehrerer Partner helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kulturbüros bei der Entstehung von Netzwerken weiterer Partner untereinander, stiften Kontakte, vermitteln Beziehungen, geben

Hilfestellungen in Organisationsfragen und leisten auf diese Weise eine umfangreiche, nicht finanziell zu beziffernde, Kulturförderung.

Durch materielle **Fördermaßnahmen** ermöglicht das Kulturbüro Kunst- und Kulturschaffenden, Initiativen und Vereinen die Realisierung eigener Projekte im Bereich der Kunst, Kultur und Soziokultur. Allerdings stehen angesichts immer knapper werdender kommunaler Finanzen, auch hier immer weniger Mittel zur Verfügung, wie der Vergleich der vergebenen Fördermittel der letzten vier Jahre zeigt:

| | |
|------|-----------------|
| 2007 | 181.760,00 Euro |
| 2008 | 181.000,00 Euro |
| 2009 | 176.300,00 Euro |
| 2010 | 163.250,00 Euro |

Geförderte Projekte, Einrichtungen und Vereine:

- filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern
- Schule der Künste e.V.
- Stadtgeschichts- und –museumsverein: Schleifmühle
- Kunstverein Schwerin: Ausstellungsprojekte
- Demokratischer Frauenbund e. V.: soziokulturelle Projekte
- URANIA e.V.: Bildungs-, Informations- und Beratungsarbeit
- MV Foto e.V.: Ausstellungen, Workshops, Jugendarbeit
- Musik- und Kunstschule ATARAXIA
- Konservatorium („Jugend musiziert“)
- Petermännchen Kulturfördergesellschaft e. V.: "Petermännchen Festival 2009"
- Ferienprojekt in den Dreescher Werkstätten
- Domgemeinde: Ausstellungsprojekte
- Musikverein Mecklenburg-Vorpommern: Tage alter Musik
- Soziokulturelles Zentrum für Senioren des Seniorenbüros Schwerin
- Landesverband Kunsthandwerk M/V e.V.: Kunstprojekt „art in between“
- Heinrich-Böll-Stiftung: Buchprojekt „Neues Forum“
- Volkssolidarität Mecklenburg-Vorpommern e.V.: Salon für Senioren

Die Kulturjahre 2009 und 2010

Die beiden zurückliegenden Jahre waren für das gesamte öffentliche Leben der Landeshauptstadt Schwerin durch die großen Ereignisse **Bundesgartenschau 2009** [im Folgenden BUGA] und das **850. Stadtjubiläum Schwerins** geprägt.

An der Gestaltung der BUGA waren 2009 eine Vielzahl Schweriner Kulturträger beteiligt, sowohl an der Mitwirkung von Veranstaltungen auf dem BUGA-Gelände selbst, als auch bei Aktionen, die dieses Ereignis in der ganzen Stadt spürbar machten. So war auch die BUGA das zentrale Thema des Kultursommers 2009, der weit mehr als 100 Veranstaltungen unterschiedlicher Kulturträger zählte.

In den Besucherbilanzen von 2009 zeigte sich, dass viele Kultureinrichtungen von der BUGA profitierten. Anknüpfend an die BUGA wurde 2010 als neue Veranstaltungsreihe der Gartensommer unter Federführung der Stadtmarketing GmbH ins Leben gerufen. Sieben Gartensommer-Wochenenden im Schlossgarten wurden von mehr als 45.000 Gästen besucht.

Darüber hinaus gab es eine Reihe weiterer Jubiläen. So jährten sich 2009 und 2010 zum 20. Mal die Ereignisse des Herbstes 1989, die die politischen Wende in der DDR herbeiführten und schließlich 1990 die Wiedervereinigung Deutschlands ermöglichten. Am 23. Oktober 2009 wurde im Dom, am Arsenal und in der Paulskirche an die Tage um den 23. Oktober 1989 erinnert. Die Domgemeinde hatte diese „**Tage der Erinnerung**“ zusammen mit Schulen, Studierenden und Lehrenden der Designschule, der Bundesbeauftragten für die Unterlagen der ehemaligen Staatssicherheit, der Landeszentrale für politische Bildung, der Paulskirchengemeinde und dem Neuen Forum Schwerin vorbereitet.

20 Jahre – dieses Jubiläum konnten auch Kulturinstitutionen freier und privater Träger begehen, die sich nach der Wiedervereinigung in großer Zahl gründeten und entwickelten.

Geburtstag wurde auch 2010 im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß gefeiert. Seit 40 Jahren lädt hier das Museum mit seinem Gelände, das inzwischen siebzehn Gebäude und Objekte umfasst, zu Dauer- und Sonderausstellungen, Museumsfesten, Kunsthandwerkermärkten und Sommertheater ein.

Eine Geburtstagsfeier gab es auch 2010 in der Schweriner Schleifmühle. Hier wurde das 25jährige Jubiläum der Wiedereröffnung als Museum begangen.

2010 stand ein Großteil aller Veranstaltungen im Zeichen des **Stadtjubiläums**.

In zahlreichen Ausstellungen und Kunstprojekten kamen die Geschichte Schwerins, aber auch die Blicke auf die Gegenwart zum Tragen. In „Schwerinblicke – Künstlersichten“, der Ausstellung des Staatlichen Museums stellten regionale, nationale und internationale Künstler ihre Sicht auf Schwerin dar. Im Schleswig-Holstein-Haus waren mit „10X85“, „Waldglas-Glaskunst“ (Ausstellung des Volkskundemuseums) und „Schweriner Wohnen – Möbel mit Geschichte“ drei Ausstellungen mit völlig unterschiedlichem Charakter dem Stadtjubiläum gewidmet. Unter dem Motto "Schwerin sehen" blickten Fotografen des MV-Foto e. V. und ihre polnischen Partner auf die Landeshauptstadt und zu einem „Blick von Außen“ hatte der Kunstverein Schwerin e. V. vier Künstlerinnen und Künstler aus europäischen Nachbarländern eingeladen.

Das Stadtjubiläum war Anlass, die Historie Schwerins wissenschaftlich zu beleuchten. Dabei hat das Stadtarchiv eine ganze Fülle von Veranstaltungen organisiert oder daran mitgewirkt, aber auch Vereine wie u. a. der Stadtgeschichts- und –museumsverein oder die URANIA widmeten sich diesem Thema. Das Stadtjubiläum bestimmte auch das Tagesgeschäft in der Stadtbibliothek.

Höhepunkt im Jubiläumsjahr war das **Festwochenende**, an dem vom 4. bis zum 6. Juni 2010 ganz Schwerin und unzählige Gäste der Landeshauptstadt auf den Beinen waren. Ca. 200.000 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen den großen Festumzug durch die Innenstadt mit mehreren hundert Darstellenden und zahlreichen Festwagen. Dank eines einzigartigen

bürgerlichen Engagements sowie durch Spenden und Unterstützung von Sponsoren konnte die Finanzierung des Festumzugs ohne öffentliche Mittel gesichert werden. Zum Festwochenende gehörten weiterhin die „Nacht der Chöre“ im Dom, Feste, Märkte und Bühnenprogramme in der Innenstadt, das Schlossfest, die NDR-Sommertour und Konzerte auf der Freilichtbühne.

Weitere Veranstaltungen wie im Mai die 1. Kulturnacht Schwerin, die Märchenausstellung im Schloss, der Mecklenburg-Vorpommern-Tag im August, der erstmalig in der Landeshauptstadt stattfand, sowie zahlreiche Privatinitiativen gehörten ebenso zum Stadtgeburtstag wie Konzerte, bei denen Orchester und Chöre aus dem reichen Fundus der vielhundertjährigen Schweriner Musikkultur schöpften.

Kultursommer

Um die Schlossfestspiele des Mecklenburgischen Staatstheaters und um die Präsentation internationaler Stars rankten sich in den Sommermonaten hunderte von großen und kleinen Ausstellungen, Konzerten, Festen und Projekten aller Genres.



Das zentrale Kunstprojekt im **Kultursommer 2009** war die Ausstellung „Träume in Farbe“. Die Skulpturen, Bilder und Mobiles der Schweizer Künstlerin Claire Ochsner sorgten bis in den August hinein vor dem Schleswig-Holstein-Haus, am Dom und im Pfaffenteich für Aufsehen, während kleinere Arbeiten und Malereien von Ochsner im Schleswig-Holstein-Haus zu sehen waren.

Außergewöhnlich im Stadtbild war auch die „Grüne Münzstraße“, mit der die Mitglieder des Vereins „Kunst und Leben Münzstraße“ e. V. ihr Domizil in einen öffentlich erlebbaren Kunstraum verwandelten.

Unter den zahlreichen Konzert- und Theatererlebnissen ragten erneut die Schweriner Schlossfestspiele heraus. Mit der Mozart-Oper „Die Zauberflöte“ und dem Musical „Sorbas“ hatte das Mecklenburgische Staatstheater zwei große Inszenierungen präsentiert, zu denen rund 60.000 Besucherinnen und Besucher kamen.

Das Kleinkunstfest des Mecklenburgischen Staatstheaters „Puppen im Park“ – 2009 wieder an seinem Ursprungsort, dem Schlossgarten - war nicht unerheblich daran beteiligt, dass der 1. August 2009 zu einem der meistbesuchten BUGA-Tage wurde.

Mit „Jazz meets Schwerin“ fand zum zweiten Mal ein internationales Jazzfest des Konservatoriums statt. Publikumsmagnete waren die Sommerkonzerte im Schleswig-Holstein-Haus, u. a. mit Stars wie Barbara Thalheim oder Abi Wallenstein. Der Speicher ermöglichte beim Kabarettfestival wieder Begegnungen mit den Großen der Szene und die Volkshochschule lud mit ihrem Sommerfest zur „Afrikanischen Nacht“ ein. Neu war der „Theaterspielplatz“, mit dem verschiedene Schweriner Laientheatergruppen einen Spielplatz zur außergewöhnlichen Bühne werden ließen. Die „Nacht der Steine und Sterne“, eine Gemeinschaftsaktion von Sternwarte und der Schweriner Schleifmühle war ebenfalls eine Premiere. Im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß bestimmten neben den Ausstellungen wieder Feste, Märkte, Kinderveranstaltungen und die Aufführungen der Fritz-Reuter-Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters den Kultursommer.

Der **Kultursommer 2010**, der ganz in den Feierlichkeiten zum 850. Stadtjubiläum aufging, nahm seinen Auftakt am 15. Mai mit der 1. Kulturnacht Schwerin. Dazu hatten große und kleine Kultureinrichtungen, Kultur- und Kunstvereine sowie Kirchen erstmals gemeinsam eingeladen. An mehr als 20 Veranstaltungsorten konnten die Besucherinnen und Besucher zwischen nahezu 100 Aktionen wählen. Das Mecklenburgische Staatstheater gab Einblicke in die Arbeit aller künstlerischen Sparten. Museen, Kunstvereine und Galerien präsentierten Kunstprojekte und Ausstellungen, während das Stadtarchiv Schwerin zur Archivfilmnacht einlud. Darüber hinaus gab es Konzerte, Straßentheater, Kinderfest und Puppenspiel.

Mit Aktionen der Schweriner Museen zum Internationalen Museumstag am 16. Mai 2010 wurde schon am folgenden Tag zu einem weiteren Kulturereignis eingeladen. Daran beteiligt waren das Schlossmuseum, das Freilichtmuseum, das Technische Landesmuseum und das Eisenbahn- und Technikmuseum.

Das Mecklenburgische Staatstheater präsentierte zu den Schlossfestspielen 2010 auf dem Alten Garten vom 26. Juni bis zum 1. August die Verdi-Oper „Die Macht des Schicksals“, eröffnete im Juli auf der Freilichtbühne mit einem großen Konzert die MeckProms on tour 2010, gratulierte mit seinem Sommertheater im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß zum 200. Geburtstag von Fritz Reuter und kehrte mit „Puppen im Park on Tour“ auf die Höfe und Plätze der Schelfstadt zurück.

Der Kultursommer im Freilichtmuseum Schwerin Mueß stand im Zeichen des 40. Jubiläums dieser Einrichtung. Hier wurde mit Festen und der Einweihung der Märchenscheune am 31. Juli und am 1. August 2010 Geburtstag gefeiert. Mit der Ausstellung von Objekten des Künstlers Johannes Mann im Museumsareal beteiligte sich das Freilichtmuseum erstmals an der SEENLANDKUNST.



Ein Kultursommerprojekt besonderer Art fand mit 10x85 im Schleswig-Holstein-Haus statt, als zehn Künstler vor den Augen der Besucher 85 Kunstwerke entstehen ließen. (siehe Kunstausstellungen im Schleswig-Holstein-Haus)

Im Rahmen seines 3. internationalen Jazzfestes „Jazz meets Schwerin“ konnte das Konservatorium mit dem niederländischen Jazzpianisten Jasper van't Hof erneut einen international gefragten Künstler präsentieren und das 7. Schweriner Kabarettfestival des SPEICHERS lud im August wieder zum Lachen und Nachdenken ein.

Im 20. Jahr ihres Bestehens warteten die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern erneut mit hochkarätigen Musikerlebnissen auf und großartige Kirchenkonzerte brachten faszinierende Begegnungen mit renommierten Musikerinnen und Musikern.

Zu den zahlreichen weiteren Veranstaltungen des Kultursommers 2010 gehörten die Sommerkonzerte des Schleswig-Holstein-Hauses, der 2. „Theaterspielplatz“, das Jugendkunstprojekt „Mein Block 3“, das über mehrere Monate im ehemaligen Ordnungsamt zeigte, wie sich junge Schweriner ihre Stadt vorstellen und wünschen, die Projektstage der Kunst- und Musikschule ATARAXIA, der Tag der russischen Kultur, das Hoffest der Volkshochschule, das unter dem Motto „Zuarin rockt im Mittelalter“ stand, die „Nacht der Steine und Sterne“, das Streicherprojekt des Konservatoriums mit seinem Jubiläumskonzert „KONGratulations“ und schließlich die Chor-Matinee, mit der am 5. September auf dem Hof der Volkshochschule der Kultursommer 2010 seinen Ausklang fand.

Bildende Kunst,

Kunstsammlungen, Ausstellungen, Projekte, Kunstvereine

In Schwerin werden große Schätze der Kunst bewahrt. So gehört das Staatliche Museum Schwerin mit seinen Kunstsammlungen, Schlössern und Gärten zu den bedeutendsten Museen Deutschlands. Herausragend sind die Sammlungen der holländischen und flämischen Malerei des 17. und 18. Jahrhunderts, die Serie exotischer Tiere von Oudry, Skulpturen von Barlach, Malerei aus der DDR, die Schweriner Sammlung Marcel Duchamp, sowie der Bestand zeitgenössischer Kunst.

Bildende Kunst und Fotografie sind seit 15 Jahren im Schleswig-Holstein-Haus zu erleben. Hier konnte sich das Publikum mit großen und zum Teil spektakulären Ausstellungen auseinandersetzen und Zeuge außergewöhnlicher Kunstprojekte werden.

Die Kunstszene der Stadt ist auf vielfältige Weise im Wachsen begriffen. Außerhalb der großen Häuser arbeiten Kunstvereine und neben etablierten Galerien entstehen neue, sowohl dauerhaft als auch „auf Zeit“.

Seit Langem sind das Staatstheater, die Landesbibliothek und der Dom auch Galerien und präsentieren hochkarätige Kunst.

Einrichtungen wie Ministerien, Banken, Arztpraxen oder Geschäfte sind zunehmend auch Orte der Kunstpräsentation, die vor allem jungen Künstlern oft erstmalig ein Podium geben.

Mit jüngst entstandenen Zentren wie dem Kunst-Wasser-Werk e. V. in Neumühle oder dem KONTOR in der Schelfstadt haben Künstlerinnen und Künstler neue Rahmenbedingungen für ihr Schaffen und neue Kommunikationsmöglichkeiten untereinander und mit ihrem Publikum erhalten.

In gemeinsamen Aktionen wie „Kunst heute“, dem Tag der Zeitgenössischen Kunst, dem Museumsfest zum Internationalen Museumstag, der Kunst- und Museumsnacht oder „Kunst offen“ agieren Künstlerinnen und Künstlern gemeinsam und im Verbund mit weiteren Kultureinrichtungen der Stadt.

Schließlich sind die Werke von Künstlerinnen und Künstlern der Region zunehmend im Schweriner Stadtbild präsent.

Kunstsammlungen Schlösser und Gärten

Staatliches Museum Schwerin

Im Berichtszeitraum zeigte das Staatliche Museum Schwerin acht große Ausstellungen. Thematisch spiegelten sich die besonderen Ereignisse der letzten beiden Jahre wider. „Garten – Vom Blumenstillleben zum digitalen Garten“ stand 2009 im Zeichen der BUGA. Mit „Schwerinblicke – Künstlersichten“ hatte das Staatliche Museum aus Anlass des 850. Stadtjubiläums regionale, nationale und internationale Künstler eingeladen, sich mit Schwerin auseinander zu setzen.

Die Ausstellungen 2009/2010 im Überblick

Norddeutsche Zeichner aus vier Jahrhunderten, 07.03.-23.04.2009

Die Ausstellung zeigte Werke von Malern und Grafikern, deren Wirkungsfeld mit Norddeutschland in Verbindung stand. 100 ausgewählte Zeichnungen vom Barock bis zum Expressionismus boten eine Fülle von Themen.

Garten – Vom Blumenstillleben zum digitalen Garten

- Blumenpracht. Stillleben des 17. Jahrhunderts
- Digitale Gärten
- Rudolf Bartels' blühende Gärten
- Maria Fisahn: Erdbeermuseum
- ... und also recht fürstlich zugerichtet. Die Güstrower Schlossgärten
- Les Fleurs du Mal
- Peter Joseph Lenné – Parks und Gärten in Mecklenburg-Vorpommern

Acht Ausstellungsprojekte in den Kunstsammlungen Schwerin und den Schlössern und Gärten Schwerin, Güstrow und Ludwigslust ermöglichten von April bis November 2009 anlässlich der BUGA eine Zeitreise von der Renaissance bis ins aktuelle Kunstschaffen ebenso wie eine Reise von Ort zu Ort.

Bruce Nauman: Violent Incident, 05.05.-31.08.2009

Im Rahmen des 19. filmkunstfestes Mecklenburg-Vorpommern zeigte das Staatliche Museum die Videoarbeit Violent Incident des renommierten amerikanischen Künstlers Bruce Nauman.

Triennale des norddeutschen Kunsthandwerks, 15.06.-30.08.2009, Schloss Güstrow

Die größte Ausstellung kunsthandwerklicher Arbeiten im Norden Deutschlands präsentiert alle drei Jahre das breite Spektrum der angewandten Kunst.

Investition Kunst III - Die Sammlung des Landes Mecklenburg-Vorpommern 1994-2005 08.8.-01.11.2009

Die Kunstsammlung Neubrandenburg, das Mecklenburgische Künstlerhaus Schloss Plüschow, das Staatliche Museum Schwerin und die Kunsthalle Rostock zeigten den seit 1994 auf Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur erworbenen Kunstbesitz des Landes.

Erfundene Wirklichkeit. Niederländische Zeichnungen der Sammlung Christoph Müller, 10.12.2009-07.03.2010

Der Sammler Christoph Müller schenkte dem Kupferstichkabinett Berlin 240 Zeichnungen von holländischen und flämischen Meistern des 17. und 18. Jahrhunderts sowie 130 druckgraphische Einzelblätter und Serien. Die Schweriner Ausstellung stellte den Berliner Bestand vor.

Schwerinblicke – Künstlersichten, 02.04.-04.07.2010

Das 850jährige Jubiläum Schwerins war Anregung, die Stadt selbst zum Gegenstand bildkünstlerischer Auseinandersetzung werden zu lassen. Regionale, nationale und internationale Künstler stellten ihre Sicht auf Schwerin in unterschiedlichen Medien wie Malerei, Zeichnung, Installation und Video vor und riefen zum Diskurs über Fragen von Lebensqualität, Natur, Kultur, Infrastruktur und in die Zukunft weisender Städteplanung auf.



Johann Alexander Thiele, Prospekt von Schwerin über den Burgsee gesehen, 1750, Sammlung Christian-Ludwig

Scheinbar vertraut. Die holländische Genremalerei in Schwerin, 23.07.-14.11.2010
Ausstellung und Katalog boten erstmals einen vollständigen Überblick über den kostbaren Schweriner Besitz holländischer Genremalerei des 17. und 18. Jahrhunderts.

Teure Köpfe. Lisiewski – Hofmaler in Anhalt-Dessau und Ludwigslust, 10.12.10-06.03.2011

Christoph Friedrich Reinhold Lisiewski zählt zu den bedeutenden Bildnismalern des 18. Jahrhunderts in Deutschland.

Herausragende Veranstaltungen

- Stiftertreffen der Dt. Stiftung der Denkmalpflege, Mai 2010
- Tagung "Was ist echte Kunst?", Juni 2010
- Treffen der Fachgruppe kunst- und kulturgeschichtlicher Museen des Deutschen Museumsbundes, November 2010
- Fachtagung des Frauenbildungsnetzes, Dezember 2010
- Kunstnächte im Oktober 2009 und 2010
- Mitgestaltung der 1. Kulturnacht Schwerin, Mai 2010
- Viele interessante und gut besuchte Rendezvous an allen Donnerstagen 2009 und 2010 (außer in der Sommerpause Juli und August)

Das Staatliche Museum in Zahlen

2009: 293.189 Besucherinnen und Besucher (gesamt in allen vier Häusern)

251 Veranstaltungen in der Museumspädagogik mit 5.340 Kindern und Jugendlichen

27 Leihvorgänge, darunter Leihgaben an Partner wie: Museum Städel Frankfurt, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Stiftung Staatliche Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Potsdam, Victoria und Albert Museum London, Mauritshuis Den Haag, Palazzo Strozzi Florenz

2010: 250.000 Besucherinnen und Besucher (gesamt in allen vier Häusern)

156 Führungen, davon 3 für blinde und sehbehinderte Gäste

267 Veranstaltungen in der Museumspädagogik mit 5.340 Kindern und Jugendlichen

37 Leihvorgänge, darunter Leihgaben an Partner wie: Hamburger Kunsthalle, Grassi Museum Leipzig, Klassik Stiftung Weimar, Surmondt-Ludwig Museum Aachen, Musée d'Orsay Paris, Musée d'art contemporain Lyon, Kunsthistorisches Museum Wien, Palaix des Beaux Arts Brüssel, Galerie Borghese Rom

Kunstaussstellungen im Schleswig-Holstein-Haus

(Auswahl; alle Ausstellungen im Überblick siehe Kapitel Schleswig-Holstein-Haus)

Gezeichnetes Leben. Malerei & Grafik von Werner Schinko, 06.03.-26.04.2009

Anlässlich seines 80. Geburtstags präsentierte die Ausstellung das vielfältige künstlerische Schaffen Schinkos, der zu den führenden Buchgrafikern und Illustratoren des Landes zählt.

„Träume in Farbe“, 06.06.-09.08.2009

Die Schweizer Bildhauerin und Malerin Claire Ochsner präsentierte ihre Skulpturen, Bilder und Mobiles - farbenprächtige Skulpturen und schwebende Fabelwesen, die sich zum Teil durch Wind und Sonnenenergie bewegen - erstmalig in Schwerin. Eine Vielzahl ihrer Arbeiten war im Schleswig-Holstein-Haus ausgestellt, während größere Skulpturen vor und hinter dem Haus, am Dom und im Pfaffenteich zu sehen waren.

Wolf Rüdiger Marunde - Die Tiefe der ländlichen Räume, 21.08.-11.10.2009

Erneut präsentierte das Haus einen der bekanntesten deutschen Cartoonisten und zeigte neben einer Werkübersicht, den Entstehungsprozess eines Cartoons sowie freie Arbeiten und Experimente. Die Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gab Unterstützung.

art in between, 20.10.-21.11.2009

Der Landesverband Kunsthandwerk M-V e. V. zeigte eine Fusion von angewandter und bildender Kunst, unter besonderer Berücksichtigung gemeinsamer und genreübergreifender Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern des Landes.

Es war einmal in einem anderen Land, 23.10.-29.11.2009

Mit 56 sensiblen Schwarz-Weiß-Fotografien erzählte der Schweriner Fotojournalist Hans-Dieter Hentschel vom alltäglichen Leben in der DDR, während die begleitenden Texte von Holger Kankel zu einem historischen Spaziergang einluden.

Falko Baatz – Künstlerporträts, 11.12.2009-17.01.2010

Falko Baatz fotografierte innerhalb von drei Jahren 130 Künstlerinnen und Künstler aus M-V in ihren Ateliers. Diese schufen ihrerseits in frei gewählter Technik Porträts des Fotografen. Etwa 50 Arbeiten - Porträts, Arbeitsbilder, Arbeitstische und die Panoramen der Ateliers – wurden ausgewählt.



Doppelbett. ost-west-paare – Deutsche Porträts und Selbstauskünfte, 29.01.-07.03.2010

Fotografien von Bernd Lasdin und Texte von Christine Stelzer hinterfragten in Wort und Bild, was in 20 Jahren deutscher Einheit zusammenwuchs oder auch nicht. Entstanden sind nicht allein Porträts von Paaren, die sich aus Ost- und Westdeutschen verbänden, sondern vielmehr ein großes Porträt zur Seelenlage einer Gesellschaft.

Art + Textil 2010, 12.03.-25.04.2010

Zehn norddeutsche Künstlerinnen und Künstler zeigten Gobelins, Stoffobjekte, Gewebe aus Garn und Papier sowie Gefilztes.

10X85 - Kunstprojekt anlässlich des 850. Stadtjubiläums, 13.05.-13.06.2010

Vor den Augen der Gäste entstanden innerhalb von 4 Tagen 85 Kunstwerke. Die 10 beteiligten Künstlerinnen und Künstler - Stephan Albrecht, Tina Jungheinrich, Marco Kaufmann, Ute Laux, Martin Molter, Alia Morawietz, Henning Penske, Roland Regge-Schulz,

Inge Schneider, Karin Weiß - erweckten leere Leinwände zum Leben, indem sie nebeneinander, miteinander und übereinander malten, zeichneten, übermalten und weitermalten. Alle Kunstwerke wurden zum Ende der Ausstellung im Rahmen eines Kunstfestes versteigert. Das Projekt wurde durch die Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin gefördert.

Gerhard Moll (Berlin 1920 – 1986). Ölbilder und Aquarelle, 05.11.-09.01.2011

Die Ausstellung widmete sich dem Werk eines fast vergessenen Malers aus der Generation der Aufbruchjahre nach dem 2. Weltkrieg in Berlin und vermittelte einen Überblick über das vier Jahrzehnte umfassende Werk des Künstlers.

Kunstvereine – Kunstprojekte - Kunstaussstellungen

Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. im BBK

Der Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. hat seinen Sitz in Schwerin. Als Landes- und Berufsverband setzt er sich für die Interessen professionell tätiger Künstlerinnen und Künstler ein und organisiert Ausstellungsprojekte und Workshops. Darüber hinaus ist der Künstlerbund Ansprechpartner für alle, die den Kontakt zu Künstlern suchen.

Alljährlich im Mai ist in der MV Foto-Galerie die Ausstellung „Neue Mitglieder im Künstlerbund MV“ zu sehen. Mit dieser Ausstellung präsentieren sich die neu in den Künstlerbund Mecklenburg-Vorpommern e.V. aufgenommen Mitglieder gemeinsam der Öffentlichkeit. Kolleginnen und Kollegen sowie das interessierte Publikum haben so die Möglichkeit, junge, hinzugezogene Künstlerinnen und Künstler und deren Arbeiten kennen zu lernen.

Im Verbund mit den Kunstmuseen und Kunstinstitutionen des Landes organisiert der Künstlerbund den Aktionstag KUNST HEUTE. Mit einem vielfältigen Angebot von Führungen und Kunstaktionen, Filmen, Lesungen und Diskussionsrunden bis hin zu Künstlergesprächen und geöffneten Ateliers professionell arbeitender Künstlerinnen und Künstler sind alle Interessenten eingeladen, am aktuellen Kunstgeschehen teilzuhaben.

Kunstverein Schwerin

Der Kunstverein Schwerin hat sich in den letzten Jahren zu einem lebendigen Forum für den Diskurs über zeitgenössische Kunst entwickelt. Seit Juli 2007 stehen durch die Unterstützung der Vereinsmitglieder, der Stadtwerke Schwerin und vieler Sponsoren Ausstellungsräume im E-Werk am Pfaffenteich zur Verfügung.

Mit der Ausstellungsreihe **KUNSTBLUMEN I-III** nahm der Kunstverein Schwerin 2009 die BUGA zum Anlass, zeitgenössische Kunst vorzustellen, die ihren Blick auf Landschaft und Naturraum richtete. Zehn Künstler stellen die Frage, welchen Raum Kunst in einer sich verändernden Natur einnehmen kann.

Im 850. Jubiläumsjahr der Stadt Schwerin stellte der Kunstverein internationale Positionen junger Kunst vor. Die Künstlerinnen und Künstler schauten aus unterschiedlichen Perspektiven auf Mecklenburg-Vorpommern.

Der Objektkünstler **Tilman Wendland** setzte sich mit den Flächen des alten Elektrizitätswerks auseinander.

In **Klaus Walters Ausstellung "Musterdeutschland"** luden Ölmalerei, Zeichnungen, Lichtkästen und ein Animationsfilm die Gäste ein, ihre persönlichen Erfahrungen aus 20 Jahren wiedervereinigtes Deutschland mit denen des Künstlers abzugleichen.

Unter dem Titel "**Lichtreflexe**" zeigte **Martin Durham** eigens für Schwerin komponierte Arbeiten aus grellen Neons und glimmernden Objekten.

Die Schweizer Künstlerin **Simone Zaugg** stellte mit fotografischen, installativen und performativen Arbeiten Positionen über sich verändernde „Heimat“ zur Diskussion.

Wie Künstler, die erstmals nach Schwerin kommen, die Stadt erleben, zeigten die **Fotografien von Remigijus Treigys und Ly Lestberg** aus Litauen und Estland. Dank Unterstützung der Kulturstiftung der Länder konnten beide Fotografen nach Schwerin eingeladen werden und während ihres Aufenthalts die Ausstellung erarbeiten.

Im April 2009 rief die WEMAG in Kooperation mit dem Kunstverein Schwerin erstmals einen Kunstpreis ins Leben. Mit ihm sollen jährlich Bildende Künstler oder Künstlergruppen ausgezeichnet werden, deren Arbeit einen Bezug zur Kulturlandschaft der Schweriner Region aufweist. Die Ehrung, die mit einem Geldpreis, einer Publikation und einer Ausstellung im Kunstverein Schwerin verbunden ist, ging 2009 an den Maler Mike Strauch und 2010 an Tilman Wendland.

KWW Kunst-Wasser-Werk e. V.

Der Kunst-Wasser-Werk e. V., im September 2008 gegründet, vereint Maler, Grafiker, Bildhauer, Fotografen und Designer unter einem Dach. Im Alten Wasserwerk haben sie ein kreatives Zuhause gefunden.

Der Verein schafft für die Künstler und Künstlerinnen stetig besser werdende Rahmenbedingungen und ermöglicht so eine hervorragende Nachnutzung eines Objektes der Schweriner Industriegeschichte.

Für die künstlerische Arbeit stehen helle und freundliche Ateliers, Werkstätten und Ausstellungsflächen, hergerichtet von den Mitgliedern des Vereins, zur Verfügung. Zudem bietet das Areal mit dem großen Freigelände und seinen Gebäudestrukturen weitere noch zu erschließende Möglichkeiten. So wird z.B. im April 2011 das alte Pumpenhaus als ein neuer Veranstaltungsort für Kunst und Musik eröffnet.

Neben eigenen Ausstellungen beteiligten sich die Künstlerinnen und Künstler des KWW aktiv an gemeinsamen Kunstprojekten und erhielten viel Zuspruch bei solchen Projekten wie „Kunst heute“ und „Kunst offen“. Höhepunkte waren die Teilnahme an der 1. Kulturnacht unter dem Motto „Altes Werk in neuem Licht - Künstler in Aktion, nicht Hummer, nicht Kaviar-Essen ganz normal“ sowie an der Kunst- und Museumsnacht, jetzt unter dem Motto „Kunst(Licht) Wasser Werk“ - ein beleuchteter Parcours auf dem Gelände des Alten Wasserwerks mit Skulpturen und Bildern von Künstlerinnen und Künstlern des Vereins Kunst Wasser Werk e.V.

Ausstellungen

Malerei Jörn Mortensen, April 2009

„Vier unter einem Dach“, Juni 2009

Maler Günter Müller

Grafikdesigner Roland Grönboldt

Grafikdesignerin Susanne Krauss

Autodidakt Karl-Heinz Liefert

Erotik im Wasserturm, November 2009

Fotoarbeiten Anke Pallokat

Bildhauer Thomas Lehnigk

Malerei Jörn Mortensen, 02.07.-25.07.2010

Nando Kallweit „ Dunkel geht anders “, 14.08.-10.09.2010

Claudia Christin Körner „ Ich bin “, 12.09.-30.09.2010

Christian Schönwälder „Kohlrabenweiß “, 28.10.-14.11.2010

Das Kontor

In einem der ältesten erhaltenen städtischen Fachwerkhäuser Mecklenburgs am Ausgangspunkt der Schweriner Schelfstadt ist seit dem Herbst 2008 "Das Kontor" zu finden. Das Kunsthaus Kontor ist Verkaufsausstellung für hochwertige künstlerische Produkte, Galerie, offenes Atelier, Architekturdenkmal und Veranstaltungsort in einem.

Die Projekte des "Kontors" sind schnell zum Bestandteil des Veranstaltungsangebots der Stadt geworden; so bei der Mitgestaltung der Kunst- und Museumsnacht, der Projekte „Kunst heute“ und „Kunst offen“ oder bei der Beteiligung an der „Kulturnacht“.

"Das Kontor" ist auch ein Ort der Kommunikation für Künstlerinnen und Künstler untereinander und mit dem interessierten Publikum, welches hier auch Angebote und Kurse zur Entwicklung der eigenen Kreativität findet.

Kunstaussstellungen im Schweriner Dom

(Auswahl)

Malerei und Grafik von Horst Schmedemann, 24.04.-29.05.2009

Die Ausstellung zum 75. Geburtstag des Künstlers zeigte 30 Gemälde und Zeichnungen, die sich der mecklenburgischen Landschaft widmen.

Das Hohe Lied Salomos. Malerei von Ute Laux, 19.06.-26.07.2009

Mit großformatigen Bildern erzählte die Schweriner Künstlerin, bezugnehmend auf das Hohe Lied Salomos, vom Abenteuer des Lebens.

Installation - TURMBAU - (linguarum confusio) Collage/Décollage, Plakatpapier

Thomas Wageringel, 19.06.-26.07.2009

Mit dem Gleichnis der Sprachverwirrung vom Turmbau zu Babylon sprach der Künstler Themen wie Unverständnis, Kooperationsunfähigkeit und zerfallende soziale Systeme an.

Günther Uecker - „Dialog“, 14.08.-27.09.2009

Bewegt von den Ereignissen des 11. September 2001 hat Günther Uecker seine Installation – Leinwände, beschrieben mit den Friedensangeboten aus der Bibel und dem Koran – geschaffen. „Schmerzensstelen“ standen als Mahnung und Zeichen zur Versöhnung.

Vom Dunkel zum Licht. Bilder und Skulpturen von Peter Kaun, Finnland, 06.06.-04.07.2010

Der Kontrast von Licht und Dunkelheit ist für den Künstler Symbol für den Kampf zwischen Gut und Böse. Parallel zur Ausstellung im Dom waren Skulpturen und weitere Gemälde im KulturInformationsZentrum des Kulturbüros ausgestellt.

Landschaften aus Mecklenburg-Vorpommern. Malerei und Grafik von Karl Kalt, 11.07.-06.07.-06.08.2010

MV-FOTO e.V.

Der Verein MV-FOTO e.V. gründete sich 1992 mit dem Ziel, die Fotografie, insbesondere die künstlerischen Fotografie, in Mecklenburg-Vorpommern zu fördern.

Dabei ist dem Verein die Förderung des künstlerischen Nachwuchses besonderes Anliegen. So ist eine Jugendgruppe gegründet worden, es werden Praktika durchgeführt und Ausstellungen der Jugendlichen gezeigt.

Seit 1995 betreibt der MV-FOTO e.V. in Schwerin die MV-FOTOGALERIE im Gebäude der Volkshochschule. Sie ist die einzige nichtkommerzielle Galerie für Fotografie in Mecklenburg-Vorpommern. In jährlich 6 bis 8 Ausstellungen werden hier interessante Projekte, Fotografen oder Fotogruppen vorgestellt. An weiteren Ausstellungsorten des Landes richtet der Verein in jährlichem Wechsel die MV-FOTOSCHAU und die MV-JUGENDFOTOSCHAU als landesweite Leistungsschau der Fotografie aus.

Ausstellungen 2009/2010

UNSER LEBEN. MV-JUGENDFOTOSCHAU 2008, bis 15.02.2009

DIE NEUEN 2008. Neue Mitglieder des MV-Foto e.V., 14.01.-14.02.2009

AKT. Akt-Fotografien von 4 Fotografen, 18.02.-21.03.2009

GÄRTEN - Ein Projekt des MV-Foto zur BUGA 2009 in Schwerin. Fotografien von 10 Fotografen, 25.03.-02.05.2009

UNSER LEBEN. Fotografien aus der 7. MV-JUGEND-Fotoschau 2008, 03.06.-04.07.2009

JUGENDZEIT. Fotografien von Uwe Nölke, 12.08.-19.09.2009

Fernes Land – Australien. Fotografien von Egbert u. Katharina Buchberger, Malerei Evelyn Buchberger, 23.09.-24.10.2009

MV-Fotoschau 2009 – MOMENTE, 24.10.-29.11.2009 in der Wollhalle in Güstrow

BUGA am Rande. Ausstellung der Jugendgruppe MV-Fokus, 28.10.-05.12.2009

MENSCHEN IN BEWEGUNG. Fotogruppe der Volkshochschule Parchim-Lübz, 28.10.-05.12.2009

Tränen für die Mauer? Fotografien von Harry Hardenberg und Walter Hinghaus, 02.11.-18.11.2009

PREMIERE. Fotografien der Jugendgruppe MV-Fokus, 13.01.-20.02.2010

DIE NEUEN 09. Fotografien unserer neuen Mitglieder, 24.02.-20.03.2010

MOMENTE 2009, Fotografien aus der MV-Fotoschau 2009, 24.03.-24.04.2010

Schwerin SEHEN. Fotografien zu 850 Jahre Schwerin, 02.06.-10.07.10 und 13.08.-29.08.2010 im Dom



Foto: Egbert Buchberger

Theater und Musik

Das Mecklenburgische Staatstheater mit seinen Sparten - Schauspiel, Niederdeutsches Schauspiel, Musiktheater, Ballett und Puppentheater - bildet ein Zentrum im Schweriner Kulturleben. Von ihm gehen Impulse aus, die weit in andere kulturelle Bereiche der Stadt hineinwirken. Die Mecklenburgische Staatskapelle bestimmt neben dem Musiktheater und dem Konzertgeschehen ihres Hauses auch die musikalische Landschaft Schwerins. So arbeiten Musikerinnen und Musiker der Staatskapelle in weiteren Orchestern und Musikvereinigungen, leiten diese, geben Unterstützung oder erteilen Unterricht.

Musikvereinigungen, Orchester und Chöre gibt es in Schwerin in großer Zahl und viele von ihnen blicken auf eine langjährige Tradition zurück und sind auch überregional gefragte Ensembles.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Konzerte in Schweriner Kirchen. Hier erlebte das Publikum eine große musikalische Bandbreite, die von nachmittäglichen Sommermusiken im Dom bis hin zu Begegnungen mit Weltstars reichte. 2010 erklang im Dom wieder die „Nacht der Chöre“, die von rund 1000 Sängerinnen und Sängern, vereint in 26 Chören, gestaltet wurde. Erstmals gab es im vergangenen Jahr eine Orgelnacht in der Paulskirche sowie einen Orgeltag, an dem nacheinander die Orgeln aller Schweriner Kirchen erklangen.

In Schwerin haben sich vielfältige Musikprojekte und Konzertreihen etabliert. Zu ihnen gehören u. a. das Festival „Verfemte Musik“, die „Tage alter Musik“, die der Musikverein Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit weiteren Partnern durchführt, Kammerkonzertreihen, Gartenkonzerte an Sommerabenden, Jazzfeste oder die Konzerte Schweriner Musikschulen.

Fast alle musikalischen Genres bieten die Veranstaltungen der Stadthallen mit den Spielstätten Sport- und Kongresshalle und Freilichtbühne sowie der Speicher. Während im Programm der Stadthallen Showveranstaltungen und Stars der Popmusik im Fokus stehen, gibt es im Speicher Rock, Pop, Blues, Jazz, Folk und Klezmer.

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin

Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, das 2011 das 125. Jubiläum der Eröffnung der Spielstätte am Alten Garten begeht, bildet mit der Attraktivität seines Hauses und den hohen künstlerischen Leistungen ein kulturelles Zentrum der Landeshauptstadt und darüber hinaus des ganzen Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Mit einer Gesamtbesucherzahl, die in den letzten Jahren bei durchschnittlich 200.000 lag, und mit ca. 20 Neuinszenierungen in jeder Spielzeit, gehört das Schweriner Theater zu den großen Bühnen im norddeutschen Raum.

In der vergangenen Spielzeit erlebten die Besucherinnen und Besucher in den verschiedenen Sparten des Mecklenburgischen Staatstheaters - Schauspiel, Niederdeutsches Schauspiel der Fritz-Reuter-Bühne, Musiktheater, Ballett, Konzerte der Mecklenburgischen Staatskapelle und Puppentheater - mehr als 850 Aufführungen.

Seit 1993 präsentiert das Theater zum Abschluss jeder Spielzeit mit den SCHLOSSFESTSPIELEN SCHWERIN große Aufführungen unter freiem Himmel. 2009 gab es auf dem Alten Garten mit Mozarts „Zauberflöte“ und dem Musical „Sorbas“ zwei Inszenierungen. 2010 kam mit „Die Macht des Schicksals“ erneut eine Verdioper zur Aufführung. Das renommierte „Festspiele Magazin“ (Wien, Hrsg.: Peter Kupfer) platzierte in den vergangenen Jahren die Schweriner Aufführungen im europaweiten Ranking in der Kategorie „Schlossfestspiele“ stets auf Platz drei oder vier.

Die Mecklenburgische Staatskapelle, die auf eine fast 450-jährige Tradition zurückblickt, spielt bei allen Musiktheaterinszenierungen und bietet außerdem ein breites Konzertprogramm. Im Sommer geht das Orchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Matthias Foremny mit den Konzerten „MeckProms“ auf Schlössertour durch Mecklenburg-Vorpommern.

An Spielstätten stehen dem Theater in seinem historischen Gebäude am Alten Garten das „Große Haus“ mit ca. 550 Plätzen sowie das Konzertfoyer mit bis zu 240 Plätzen für Matineen, Konzerte, Lesungen, u. a. zur Verfügung. Das historische E-Werk am Pfaffenteich beherbergt eine Studiobühne mit 100 Plätzen sowie das Puppentheater. Als kleinste Spielstätte des Staatstheaters hat sich in der Altstadt das werk3 als „Theaterkneipe“ etabliert.

Wesentliche Ereignisse in der Spielzeit 2009/2010

Musiktheater/Ballett

Durch die Umbauarbeiten im Großen Haus eröffnete das Musiktheater die neue Saison im E-Werk mit der Premiere von „Alcina“, einer Zauberoper von Georg Friedrich Händel, die dann im März in einer Wiederaufnahme auf die Bühne im Großen Haus übernommen wurde. Mit „Der Fliegende Holländer“ und „Die Großherzogin von Gerolstein“ gab es zwei weitere Premieren für das Musiktheater im Großen Haus. Bis zum Ende der Spielzeit wurden die Vorstellungen der Wagner-Oper vor ausverkauftem Haus gespielt.

Die alljährlichen Schlossfestspiele Schwerin boten im Sommer 2010 wieder eine große Verdioper auf dem Alten Garten. Mit „Die Macht des Schicksals“ wurde die wohl melodienreichste Oper Giuseppe Verdis gespielt.

Im Ballett gab es mit „Giselle“ eine Premiere für ein großes Handlungsballett in Begleitung der Mecklenburgischen Staatskapelle. Für das E-Werk wurden zwei neue Tanzstücke produziert, für „Frauen-Männer-Paare“ konnte die renommierte Choreographin Birgit Scherzer gewonnen werden. Speziell für die kleinen Ballettfreunde bot die Compagnie das Kinderballett „Die Bremer Stadtmusikanten“ an.

Konzertwesen

Die Mecklenburgische Staatskapelle gab acht Sinfoniekonzerte im Großen Haus, vier Sonderkonzerte, zwei Jugendkonzerte sowie vier Kinderkonzerte im Großen Haus, drei Mozartkonzerte im Konzertfoyer und vier Kammerkonzerte im Schleswig-Holstein-Haus. Darüber hinaus bot der Opernchor ein festliches Chorkonzert zur Weihnachtszeit im Konzertfoyer an.

Großer Beliebtheit erfreuten sich auch wieder die „MeckProms on tour“. Bei den Sommerkonzerten der Mecklenburgischen Staatskapelle gab es im Besonderen an den Gastspielorten (Schlosspark Ludwigslust, Schloss Güstrow, Schloss Bothmer, Schloss Mirow und Fürstenhof Wismar) einen erfreulichen Zuschauerzuwachs zu verzeichnen.

Die Mecklenburgische Staatskapelle auf Schlössertour, Foto: Silke Winkler



Schauspiel

Das Schauspiel bot 13 neue Inszenierungen. Darunter auch das für nur wenige Vorstellungen im Herbst 2009 angelegte Außenprojekt „Lob des Kapitalismus“, das aufgrund des großen Erfolges im Sommer 2010 wiederaufgenommen werden konnte. Zwei neue Auflagen der TheaterThekenNacht im Herbst 2009 und Frühjahr 2010 wurden erneut positiv bei den Besuchern angenommen, die Karten waren gewohnheitsgemäß lange im Voraus ausverkauft.

Das werk3, die Theaterprogrammkeipe im Domwinkel, hat sich in der Stadt sehr gut als Spielstätte etabliert und das Programm mit breitem Repertoire und vielen Neuproduktionen erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit.

Fritz-Reuter-Bühne

Die Fritz-Reuter-Bühne konnte in der Spielzeit 2009/2010 sechs neue Inszenierungen feiern, darunter das alljährliche Weihnachtsprogramm sowie das Sommerprogramm „Mit Veriehrung Doktor Reuter!“ im Freilichtmuseum in Mueß. Mit vollem Programm tourte die Fritz-Reuter-Bühne regelmäßig und realisierte zudem noch ein Sonderprojekt. Das „Mobile Plattdeutsche Schulprojekt“ bringt den kleinen Theaterbesuchern die plattdeutsche Sprache näher.



Puppentheater

Bei den „Puppen im Park on Tour“ bot sich den kleinen und großen Zuschauern am ersten Augustwochenende ein breites Programm. Zwei Tage lang wurde an verschiedenen Spielstätten in der Schelfstadt Puppentheater für die ganze Familie gezeigt. Neu in diesem Jahr war die „TraumSommerNacht“ am Samstagabend, die sich speziell auch an die erwachsenen Liebhaber des Puppenspiels richtete.

Zwei Neuproduktionen gab es zudem in dieser Spielzeit: „Nussknacker und der Mäusekönig“ sowie „Rotkäppchen“ feierten in der Puppenbühne im E-Werk Premiere.

Sonstiges

Neben dem normalen Spielbetrieb konnte das Mecklenburgische Staatstheater auch wieder zahlreiche Gastspiele und Sonderveranstaltungen realisieren. So feierten beim alljährlichen Theaterfest wieder über 1.000 begeisterte Schwerinerinnen und Schweriner bei einem anspruchsvollen Programm, gestaltet von allen Sparten des Hauses, und auch eine Neuauflage der Stiftergala zugunsten der Bürgerstiftung der Theaterfreunde konnte realisiert werden.

Ein ganz besonderes Gastspiel vom Hans-Otto-Theater wurde im Juni in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung und der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR eingeladen: In „Staats-Sicherheiten“ erzählten fünfzehn ehemalige Häftlinge aus den Stasigefängnissen in Potsdam und Berlin-Hohenschönhausen von ihren Erfahrungen vor, während und nach der Haft.

Besucherentwicklung

2010 haben insgesamt 175.370 Besucherinnen und Besucher die Veranstaltungen des Theaters erlebt. Durch die Baumaßnahmen im Großen Haus (Untermaschinerie) musste das Theater auf zahlreiche Außenspielorte ausweichen. Besonders die Aufführungen in der Alten Staatsbank „Lob des Kapitalismus“ verzeichneten eine große Besucherresonanz. Im Komplex wurde der „Der kleine Horrorladen“ erfolgreich aufgeführt.

Das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin im Vergleich zur Hansestadt Rostock

| | Schwerin | Rostock |
|---|---------------|---------------|
| Einspielergebnis | 25% | 8,4% |
| Betriebskostenzuschuss je Besucher | 87,- Euro | 133,- Euro |
| Durchschnittl. Eintrittspreis | 27,31 Euro | 25,18 Euro |
| Einnahmen aus Umsatzerlösen | 5,6 Mio. Euro | 1,4 Mio. Euro |
| Besucher 2008/2009 | 203.371 | 123.172 |
| Besucher 2009/2010 | 175.370 | |
| Besucher Schlossfestspiele 2010 „Macht d. Schicksals“ | 24.031 | |

Quelle: Theaterstatistik 2008/2009 des Deutschen Bühnenvereins. (Die Zahlen der Theaterstatistik für 2009/10 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor)

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Ungewöhnliche Spielstätten treffen auf klassische Programmkonzepte, unkonventionelle Programme treffen auf altherwürdige Häuser. Stars und Nachwuchs der Klassikszene treten in Scheunen ebenso wie in den Industriehallen des urbanen Raumes auf und oftmals können ihre Karrieren innerhalb des Festivals über Jahre verfolgt werden. Dies kennzeichnet das Erfolgsgeheimnis des mit rund 110 Konzerten in über 70 Spielstätten drittgrößten flächendeckenden Musikfestivals Deutschlands aus, das allein im Jahr 2010 von mehr als 72.000 Gästen im Land besucht wurde.



In Schwerin waren 2009 und 2010 die Konzerte im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern im Goldenen Saal des Neustädtischen Palais, in der Schweriner Synagoge, auf der Freilichtbühne im Schlossgarten, auf dem BUGA-Gelände, im Thronsaal des Schlosses, im Strandpavillon Zippendorf, in der Schelfkirche und im Dom zu erleben.

Hier hörte das Publikum Konzerte unterschiedlichster Genres. So gab es u. a. Begegnungen mit Preisträgern wie Viviane Hagner, mit Musikerinnen und Musikern im Rahmen der Konzertreihe Junge Elite und mit Stars wie Mitsuko Uchida und Patricia Kaas.

Mit elf Konzerten in Schwerin und sechs Konzerten in unmittelbarer Nähe der Landeshauptstadt waren die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern in der Saison 2010 in Schwerin so präsent wie nie zuvor.

Zu den Schweriner Konzertereignissen zählte das Jubiläumskonzert im Mai 2011 im Mecklenburgischen Staatstheater anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Das Jubiläum war Anlass, die „Festspiele Mecklenburg-

Vorpommern Stiftung“ ins Leben zu rufen. Für den musikalischen Rahmen sorgten Preisträger in Residence, Trompeter Gábor Boldoczki, und das Schweriner Blechbläser-Collegium, das schon beim Gründungskonzert vor 20 Jahren auf der Bühne stand sowie das Festspielorchester MV (Mitglieder der Orchester des Landes MV) unter Stefan Malzew.

Gábor Boldoczki war im August 2010 in einem weiteren Konzert im Schweriner Dom zu hören – diesmal in der Kombination Orgel und Trompete.

Drei Konzerte dieser Saison fanden in Kooperation mit dem Staatlichen Museum und dessen Museumsreihe RENDEZVOUS statt. So das Improvisations-Konzert mit Sebastian Küchler-Blessing zu Ausstellungsstücken des rumänischen Künstlers Daniel Spoerri in der Ausstellung „Schwerinblicke – Künstlersichten“. Das Barockensemble l'ornamento musizierte in der Ausstellung über holländische Genremalerei des 17. Jahrhunderts in Schwerin und passend zu den ausgestellten elf Tierbildern von Jean-Baptiste Oudry spielte das Klavierduo Gerzenberg im Dezember 2010 den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns im Großen Saal des Staatlichen Museums.

Auf der Freilichtbühne traten Roger Cicero und seine Big-Band mit seinem Programm „Artgerecht“ auf und im Capitol präsentierten Schauspielerinnen Martina Gedeck und Pianist Sebastian Knauer ihre musikalische Lesung „American Dream - Erinnerungen an George Gershwin“.

Eine romantisch-impressionistische Reise von Tschechien über Deutschland bis Frankreich unternahm das schwedische Kungsbacka Piano Trio im Goldenen Saal des Neustädtischen Palais mit Werken von Smetana und Suk sowie Schumann und Ravel.

In der Schelfkirche war mit Gidon Kremer einer der größten Geiger der Gegenwart zu hören. Zusammen mit Giedre Dirvanauskaitė (Violoncello) und Kathia Buniatishvili (Klavier) spielte er Werke von Schumann, Kissine und Tschaikowski. Die Schelfkirche war auch Klangraum für ein Konzert der Reihe Hope's Music. Im Rahmen dieser von Daniel Hope initiierten Reihe reisten die herausragenden jungen Talente der Chamber Music Society of Lincoln Center New York David Finckel (Violoncello), Wu Han (Klavier), Anne-Marie McDermott (Klavier) und Arnaud Sussmann (Violine) nach Mecklenburg-Vorpommern um dort an verschiedenen Spielstätten zu konzertieren.

Ebenfalls aus Amerika kam der 15-jährige Geigenvirtuose Chad Hoopes, der in seiner Heimat bereits ein gefeierter Jungstar ist. Er gastierte mit einem virtuosen Programm im NDR Landesfunkhaus.

Musik- und Kunstunterricht – Breitenförderung und Spitzenleistung

In Schwerin stehen mit dem Konservatorium als kommunaler Musikschule, der Musik- und Kunstschule ATARAXIA und der Schule der Künste drei Bildungseinrichtungen mit einem breit gefächerten Angebot zur Verfügung.

Für die hohe Qualität ihrer geleisteten Arbeit wurden alle drei Schulen im vergangenen Jahr mit dem Gütesiegel „Staatlich anerkannte Musikschule“ ausgezeichnet.

Darüber hinaus bestehen hervorragende Bildungsmöglichkeiten mit den Musikklassen des Goethegymnasiums, dessen Schülerinnen und Schüler in den vielen Ensembles der Schule musizieren, singen, tanzen oder Theater spielen. Diese Ensembles wie zum Beispiel der Jugendchor, die BigBand oder das Tanztheater Lysistrate haben langjährige Traditionen, bestimmen das kulturelle Leben in Schwerin aktiv mit und besitzen überregionale Ausstrahlung.

Hinzu kommen mehrere Tanzschulen in privater oder freier Trägerschaft, vielfältige Möglichkeiten, in Chören zu singen oder der Unterricht von privaten Musiklehrerinnen und –lehrern.

Bildungsauftrag öffentlicher Musikschulen und Anliegen aller ist es, möglichst vielen Kindern und Jugendlichen eine musikalische/künstlerische Ausbildung zu bieten, zur anspruchsvollen Freizeitgestaltung zu erziehen, junge Talente zu entdecken, Spitzenleistungen zu fördern und den beruflichen Nachwuchs zu befähigen.

Deutschlandweiter Gradmesser erfolgreicher Musikschularbeit ist der jährlich stattfindende Nachwuchsmusikwettbewerb „**Jugend musiziert**“, der in den Stufen Regional-, Landes- und Bundeswettbewerb stattfindet. Hierbei können sich die Erfolge der Schweriner Schülerinnen und Schüler sehen lassen:



| Musikschule | Teilnehmende Regionalwettbewerb | | Teilnehmende Landeswettbewerb | |
|------------------|---------------------------------|------|-------------------------------|------|
| | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| Konservatorium | 63 | 58 | 24 | 34 |
| Ataraxia | 25 | 21 | 6 | 5 |
| Schule d. Künste | 6 | 1 | 3 | |
| Goethegymnasium | 3 | 2 | | 2 |
| Privat | 5 | 2 | 3 | |

2009 konnten sich neun Schülerinnen und Schüler vom Konservatorium, drei von Ataraxia sowie eine Teilnehmerin der Schule der Künste für den Bundeswettbewerb in Essen qualifizieren. Zum Bundeswettbewerb 2010, der in Lübeck ausgetragen wurde, führen insgesamt 15 Teilnehmende aus Schwerin. In der Duo- und Ensemblewertung gingen oftmals Paare oder Gruppen an den Start, die in unterschiedlichen Musikschulen der Stadt ihre Ausbildung erhalten. Die Jugendlichen kennen sich durch die vielen gemeinsamen Auftritte in der Stadt und nutzen diese freundschaftliche Atmosphäre für ihre Arbeit.

2010 richtete die Stadt Schwerin neben dem Regionalwettbewerb auch den Landeswettbewerb aus. Unterstützung erfuhr sie dabei durch den Ostdeutschen Sparkassenverband und das Pianohaus Kunze.

Neben den Ausbildungsschwerpunkten prägen die Einrichtungen durch eine Fülle von Konzerten und Projekten das kulturelle Leben in Schwerin entscheidend mit.

Dabei entwickeln sich von Jahr zu Jahr immer stärkere Vernetzungen und Partnerschaften, sowohl zwischen den hier genannten Bildungsträgern als auch mit weiteren Kultureinrichtungen der Stadt. So gab es zum Beispiel gemeinsames Agieren zu den

Kultursommereröffnungen, zur 1. Kulturnacht und zu Veranstaltungen wie „Jazz meets Schwerin“ oder zu den „Theaterspielplätzen“.

Zum „Festival der Sinne“ lud die Kita gGmbH im März 2009 und 2010 Schweriner Kinder in die Säle des Capitols und 20 Kindertagesstätten folgten dem Ruf. Hier erlebte das jüngste Publikum Musik, Tanz und Musicalaufführungen aller Schweriner Musik- und Kunstschulen sowie des Goethe-Gymnasiums.

Gemeinsames Musizieren prägte auch das Benefizkonzert der Schweriner Musik- und Kunstschulen für UNICEF im November 2009.

Jüngstes Beispiel der Zusammenarbeit ist ein gemeinsames Jugendsinfonieorchester, in dem das Konservatorium und die Musik- und Kunstschule ATARAXIA ihre Kräfte bündeln. Geleitet wird das Orchester von Paolo Bressan, Solorepetitor und Dirigent am Mecklenburgischen Staatstheater.

Konservatorium Schwerin

Unterrichtsangebote

Im Berichtsjahr wurden 30 verschiedene Instrumente, sowohl in klassischen Fächern, als auch im Jazz/Rock/Pop-Bereich unterrichtet. Hinzu kommen Gesang und Komposition sowie die Befähigung, mit neuen Medien zu arbeiten und eigene Arrangements zu gestalten.

Neu ist seit 2009 der Schauspielunterricht.

An Kursen stehen der Musikgarten für Kleinkinder, die Musikalische Früherziehung/Grundausbildung für Vorschulkinder sowie die Instrumentale Orientierung für Kinder und Erwachsene zur Verfügung sowie ein Vorbereitungskurs zur Aufnahmeprüfung für die Musikklassen des Schweriner Goethegymnasiums.

Darüber hinaus bietet das Konservatorium etwa 40 verschiedene Ensembles und Kammermusikgruppen sowie Tanzunterricht an. Dazu gehören das Nachwuchsorchester KONcertino, das Vororchester, das Erwachsenenorchester, das Salonorchester, der Kinderchor, der Jazzchor, verschiedene Jazz-, Pop- und Rockbands, das Schlagzeugensemble, Akkordeon-, Blockflöten- und Gitarrenspielkreise, sowie verschiedene integrative Spielkreise für behinderte und nichtbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie das Ensemble für Osteuropäische Musik.

Den Unterricht für Menschen mit Behinderungen erteilen zwei Lehrkräfte, die eine sonderpädagogische und musiktherapeutische Ausbildung absolviert haben.

Die Studienvorbereitung ist als Spitzenförderung den Begabtesten und Leistungsstärksten vorbehalten. Hier konnten sich in den letzten Jahren 81 Absolventinnen und Absolventen für ein Hochschulstudium qualifizieren. Dazu arbeitet das Konservatorium eng mit der Hochschule für Musik und Theater in Rostock zusammen.

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums sind Kinder und Jugendliche, jedoch besteht auch ein breites Unterrichtsangebot für Erwachsene. Dem Rechnung tragend, gibt es KONFLEX - das Angebot für Vielbeschäftigte.

In Kooperation mit den allgemein bildenden Schulen der Stadt wurde das Klassenmusizieren entwickelt. Hierbei geben Lehrkräfte des Konservatoriums in der jeweiligen Schule Unterricht für Streicher-, Bläser- und Gitarrenklassen.

In Anbetracht der demografischen Entwicklung und den sich ändernden Bedürfnissen, entwickelt das Konservatorium derzeit eine Konzeption mit Angeboten für ältere Menschen.

Das Konservatorium ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen und im Verband Jeunesses Musicales Deutschland e.V.

Große Unterstützung erfährt das Konservatorium durch den Förderkreis und die Elternvertretung sowie viele Förderer. Das Engagement reicht von finanzieller Hilfe wie die Bereitstellung von Stipendien für besonders begabte Jugendliche über die Unterstützung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ durch die Sparkassenstiftung bis hin zu Sponsoring von Veranstaltungen. Für Kinder aus sozial schwachen Familien übernimmt der Förderverein einen Teil der Unterrichtsgebühren, ermöglicht Partnerschaften oder hilft beim Instrumentenkauf.

Projekte und Veranstaltungshöhepunkte

Die Landeshauptstadt war 2010 erstmals Gastgeberin der bundesweiten **Hauptarbeitstagung der Musikschulleiter** und des Kongresses der Klavierpädagogen in Deutschland (**EPTA**).

Das Konservatorium war an der Ausrichtung des internationalen Wettbewerbs und Festivals **„Verfemte Musik“** (21. – 26. September 2010) beteiligt. 63 junge Teilnehmende aus 17 Nationen spielten Musik von in der Nazizeit verfolgten Komponisten. 2010 standen dabei Werke von Alexandre Tansman (1897-1987) im Mittelpunkt. Seit 2001 richtet die Jugendkulturorganisation Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern den Instrumental- und Gesangswettbewerb in Schwerin aus. Der Wettbewerb wurde 2009 mit dem „Golden Star Award“ der Europäischen Union ausgezeichnet. Begleitet wurde das Festival erneut von einer Projektwoche für Schülerinnen und Schüler, die es Jugendlichen ermöglichte mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen.

Am generationsübergreifenden Orchesterprojekt - dem jährlichen **Streicherprojekt** -, haben sich mehr als 100 Musikschülerinnen und -schüler (darunter auch aus dem Bereich „Klassenmusizieren“) beteiligt. Als Ergebnisse der intensiven Probenarbeit präsentierten die beiden Orchester „KONfiedeli“ und „CelliKONbassi“ 2009 den rund 1000 Besuchern einen musikalischen Blumenstrauß auf der Freilichtbühne der BUGA und 2010 unter dem Motto „KONgratulations“ ein Konzert zum Stadtjubiläum.

"Jazz meets Schwerin" - 2. und 3. Internationales Jazzfest des Konservatoriums: Neben dem Konzertgenuss standen gegenseitiges Kennenlernen, miteinander Musizieren und voneinander Lernen im Mittelpunkt. 2009 traten neben Solisten und Bands des Konservatoriums und des Goethe-Gymnasiums auch Musiker aus den Partnerstädten Wuppertal und Odense (Dänemark) auf. Höhepunkt war der Auftritt des Gitaristen Giorgio Crobu aus Italien „and his Berlin Friends“. 2010 hatte das Konservatorium weitere Ensembles aus Schwerin und Rostock eingeladen. Stargast war der Jazzpianist Jasper van't Hof aus den Niederlanden.

Mit **KON-Takte** – acht bis zehn Konzerte im Jahr - hat das Konservatorium eine etablierte Konzertreihe geschaffen. Die Veranstaltungen präsentierten 2009/2010 u. a. Ergebnisse von Workshops, stellten Teilnehmende der Studienvorbereitung und der „young academy rostock“ sowie Lehrerinnen und Lehrer des Konservatoriums vor, brachten Wiedersehen mit „Ehemaligen“ oder widmeten sich musikhistorischen Themen.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl weiterer Konzerte wie „Bands & Friends“ in Kooperation mit dem „Speicher“, Konzerte der Erwachsenenorchester „Schelfoniker“ und „Salonorchester“, die Mitwirkung beim „Schlagzeugfest“ auf der BUGA, Preisträgerkonzerte, oder die Mitgestaltung des 5. Landesmusikschultages Mecklenburg-Vorpommern in Ludwigslust.



Mit dem Musical „Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde“ sprachen 40 Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums und der Weinbergsschule die Themen Umwelt und Energiesparen an. Nach der Premiere 2009 auf der BUGA folgten sieben weitere Aufführungen im Rahmen des Schweriner Kultursommers.

Alljährlich vor den Sommerferien lädt zum „Tag der offenen Tür“ ein farbenfrohes Bühnenprogramm im Innenhof des Konservatoriums zum Verweilen und Hören ein. Neugierige erhalten Einblick in die Unterrichtsangebote der Schule und können selbst Instrumente ausprobieren.

Das Kalenderjahr endete im Konservatorium unter dem Motto „Hausmusik-Musik im Haus“ mit einem großen Weihnachtsfest in allen Räumen des Hauses.

Das Konservatorium in Zahlen

| | 2009 | 2010 |
|-------------------------------------|---|---|
| Mitarbeiter/ -innen (hauptamtliche) | 21 | 21 |
| Mitarbeiter/ -innen (freie) | 47 | 43 |
| Schülerbelegung | 1.356 | 1.480 |
| Schüler/Schülerinnen | 1.235 | 1.269 |
| Jahreswochenstundenzahl | 661,59 | 695,1 |
| Schüler/ innen auf Warteliste | 243 | 231 |
| Veranstaltungen | 676 | 644 |
| Mitwirkende | 4.459 | 2.712 |
| Besucher/Besucherinnen | 51.752 | 256.623 |
| | | (mit Festumzug Stadtjubiläum) |
| Kooperationen mit | 2 Grundschulen 1 Gymnasium 2 Realschulen 6 Förderschulen 11 Kitas | 2 Grundschulen 1 Gymnasium 2 Realschulen 6 Förderschulen 11 Kitas |

Musik- und Kunstschule ATARAXIA

Die Musik- und Kunstschule ATARAXIA wird vom gemeinnützigen Verein „Die Kammer“ e.V. getragen. Das Unterrichtsangebot erstreckt sich auf die Bereiche Musik, Kunst, Tanz und Schauspiel. Im Fokus steht die Vernetzung der Künste in gemeinsamen Projekten wie Musicals und Workshops, Ausstellungen und Konzerten.

Im Musikbereich stehen Kurse für die Jüngsten wie „Zwergenmusik“, Musikalische Früherziehung und Musik für Kinder im Grundschulalter zur Verfügung.

Neben dem Unterricht auf fast allen Instrumenten werden die Fächer Gesang, Theorie, Komposition, Improvisation und Dirigieren angeboten. Die begabtesten Schülerinnen und Schüler erhalten im Projekt „Zukunftsmusik“ besondere Förderung bis hin zur Studienvorbereitung. Im Jazzchor, der Bigband, der Brassband und verschiedenen Orchestern sowie Bands wird das gemeinsame Musizieren gepflegt.

Tanzunterricht und gemeinsames Tanzen gibt es in den Kursen Modern Dance und Kindertanz.

Interessenten aller Altersgruppen finden geeignete Kunstkurse, in denen vielfältige künstlerische Techniken erlernt und erprobt werden können. Neben Kunst für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gibt es die Druckwerkstatt, die Kleiderwerkstatt oder die Bauwerkstatt und auch im Kunstbereich haben die besonders Begabten die Möglichkeit, sich gezielt auf ein Studium vorzubereiten.



Projekte und Veranstaltungshöhepunkte

Die Projektstage **ATRAXION** im Mai 2009 fanden unter dem Motto „Raus aus dem Stillen Kämmerlein, rein ins Getümmel der Töne, Bilder und Rhythmen“ statt und zogen mit unzähligen Konzerten, Workshops und anderen Veranstaltungen mehr als 1400 Besucher in das Haus am Pfaffenteich.

Die Projektstage des vergangenen Jahres waren dem 850 jährigem Jubiläum der Stadt Schwerin gewidmet. Unter dem Motto „Wir feiern in und mit unserer Stadt“ fanden viele Konzerte im städtischen Raum statt, so dass ein sehr breites Publikum Gelegenheit hatte, sich einen Eindruck vom musikalischen Können der Schüler zu verschaffen. Im Anschluss an die Konzertwoche verwandelte ATARAXIA das Schweriner Schlossparkcenter in einen multikulturellen Kunstraum, u. a. wurde die Ausstellung „Kindergrüße aus aller Welt“ gezeigt.

Unter dem Motto „**Siebenschläfer? Ohne uns!**“ gestalteten mehr als 150 Schüler am 27. Juni 2009 ein großes Sommerfest auf der BUGA, bei dem sie die ganze Vielfalt und Lebendigkeit der Schweriner Musik- und Kunstschule ATARAXIA demonstrierten.

Mit drei **Themenabenden im Staatlichen Museum** im Rahmen der Sonderausstellungen zur BUGA konnte die 2008 begonnene erfolgreiche Kooperation zwischen dem Staatlichen Museum Schwerin, dem FDP-Kreisverband Schwerin und der Musik- und Kunstschule ATARAXIA fortgeführt werden.

Malerei mit der Sprühdose - Mit Unterstützung der „Ströer Deutsche Städte Medien GmbH“ brachten Schüler der Musik- und Kunstschule ATARAXIA mit der Gestaltung der Wartehäuschen an den Haltestellen Rahlstedter Straße und Lankow Siedlung mehr Farbe nach Schwerin.

„**Pianissimo – fortissimo**“ – unter diesem Motto gab es im April 2010 eine besondere Uraufführung im ausverkauften Mecklenburgischen Staatstheater. Der Idee von Christiane Möckel (Konservatorium) und Dirk Hammerich (ATARAXIA) folgend, fanden sich 17 Schweriner Klavierlehrer an fünf exquisiten Steinway-Instrumenten zu einem ganz besonderen Konzert zusammen.

Jubiläumswochenende **850 Jahre Schwerin** im Juni 2010: Neben vielen kleinen Auftritten und der musikalischen Teilnahme am Festumzug bereicherten unsere beiden großen Schulensembles – die Bigband „AtaXoundZ“ und die Brassband „PotzBlech“ - mit sehr stimmungsvollen und mitreißenden Auftritten die Jubiläumsfeierlichkeiten.

„**Tanz um Mitternacht im Kinderzimmer**“ – unter diesem Motto verzauberten Tänzerinnen und Tänzer von ATARAXIA im Juni vergangenen Jahres die Bühne des E-Werks.

Vom 10. bis 12. September 2010 führte ATARAXIA gemeinsam mit der „**Interessengemeinschaft Fagottino**“ das 8. Fagottino-Symposium in Schwerin durch. Über 70 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Deutschland, der Schweiz und Ungarn kamen in die Landeshauptstadt. Die Aufführung von „Ilsebill“ im Konzertfoyer des Mecklenburgischen Staatstheaters war der krönende Abschluss des erfolgreichen Symposiums.

ATARAXIA in Zahlen

| | 2009 | 2010 |
|--|---|--|
| Mitarbeiter/ -innen (hauptamtliche und freie) | 64 | 61 |
| Schülerbelegung | 1.425 | 1.391 |
| Schüler/Schülerinnen | 1.168 | 1.188 |
| Jahreswochen- stundenzahl | 666 | 677 |
| Veranstaltungen | 214 | 201 |
| Mitwirkende | 2.679 | 2.941 |
| Besucher/Besucherinnen | 19.958 | 224.594 |
| | | (mit Festumzug Stadtjubiläum) |
| Kooperationen mit | 3 Grundschulen 1 Gymnasium 1 Gesamtschule 10 Kitas | 4 Grundschulen 1 Gymnasium 1 Förderschule 7 Kitas |

Schule der Künste Schwerin

Die Kinder- und Jugendkunstschule widmet sich der kulturellen und interkulturellen Bildung in den Bereichen:

- bildende Kunst
- Theater
- Musik
- Medienkompetenz
- interdisziplinäre Schulprojekte
- interdisziplinäre Angebote zur frühkindlichen Bildung
- internationale Jugendkulturbegegnungen und Projekte für Kinder
- Audio- und Videoprojekte für Jugendbands, Sängerinnen, Sänger
- Berufsorientierung und Vorbereitung der Ausbildung im Bereich neuer Medien (trimedial)
- interkulturelles Begegnungszentrum DAMBIZI in der Schule der Künste

Neben dem klassischen Musikunterricht gibt es Workshops und temporäre Projekte.

Veranstaltungs-/Ausstellungshöhepunkte

Die Schule der Künste organisiert seit Jahren **internationale Begegnungen** junger Leute, insbesondere von Deutschen und Franzosen. So fuhren im letzten Jahr wieder Jugendliche aus Schwerin nach Marseille um dort mit Gleichaltrigen an kulturellen Projekten zu arbeiten. Parallel dazu wurde im Rahmen des internationalen Jugendaustausches ein Jugend-Kunst-Camp in Schwerin organisiert. Resultat dieser Begegnungen war die Eröffnung des Begegnungszentrums **DAMBIZI**. Mit Veranstaltungen wie Filmpräsentationen, Vorträgen und Gesprächsrunden lenkt DAMBIZI den Blick auf andere Kulturen und Sichtweisen. Im Sinne internationaler Begegnung standen auch Veranstaltungsthemen wie „8 Städte – 1 Jugend – 1 Europa“ oder internationale Projektstage und -wochen.

Markenzeichen der Schule der Künste ist die enge Zusammenarbeit mit Schulklassen und Kita-Gruppen. So gab es im Berichtszeitraum Projektstage u. a. mit der Niklot-Schule, der Comeniusschule, dem Pädagogium und der Albert-Schweitzer-Schule.

Die jungen Musikerinnen und Musiker der Schule waren auf Konzerten in den Einrichtungen der Stadt und im Rahmen von Wohngebiets- und Stadtfesten zu erleben. So z. B. bei den Weststadt- und Feldstadtfesten, beim Schweriner Schlossfest, dem Petermännchen-Festival, beim „Tag der Offene Höfe“ oder in der Schweriner Kulturnacht.

2009 war die Schule der Künste im Rahmen der **BUGA** in der „Grünen Schule“ und beim Kinderumwelttag im Schlossgarten präsent.

2010 stand das **Stadtjubiläum** im Fokus und so waren die Jugendlichen beim großen Festumzug und auf den Bühnen des Festwochenendes zu finden, aber auch bei ihrem Geschichtsprojekt „Heinrich der Löwe“ oder beim Kreieren eines Schwerin-Liedes.

Weitere Themen von Workshops und Projekten waren:

- Rock-Pop-Projekt
- Ausstellungen im Kunstbereich
- Film- und Medienprojekte/Videoproduktionen

- Wir machen Licht! - Tag der offenen Tür in der SdK
- Bandworkshops mit Schweriner Jugendbands
- Bundesweiter Projekttag zum 9. November
- Eigene Songs für die Musikvideos junger Sängerinnen
- Vocal-Workshops



Die Schule der Künste in Zahlen

| | 2009 | 2010 |
|------------------------|-------|-------------------|
| Mitarbeiter/ -innen | 25 | 25 |
| Veranstaltungen | 48 | 55 |
| Besucher/Besucherinnen | 1.500 | 2.000 + Festumzug |

Kooperationspartner/Förderer:

- Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V
- Landeshauptstadt Schwerin
- Bundesprogramm "STÄRKEN VOR ORT" (SvO)
- Diakoniewerk Neues Ufer gGmbH
- Pianohaus Kunze (Alt Meteln)
- Die Jugendkunstschulen in M-V e.V. (Landesverband)
- Wissenschaftler/Innen
- HypoVereinsbank Rostock
- Trägerverein Schule der Künste (e.V.)
- Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ)
- Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
- Fondation Entente Franco-Allemande (FEFA)
- Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
- Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Literatur und Stadtbibliothek

In Schwerin vergeht kaum eine Woche, in der nicht in einer Bibliothek, einem Klub oder einer Buchhandlung eine Lesung oder Buchpremiere stattfindet. Doch auch Orte wie die Museen, das Schleswig-Holstein-Haus, der Speicher oder das Capitol sind Orte der Literatur und die Schweriner Literaten sind erfinderisch, wenn es darum geht, das Publikum mit außergewöhnlichen Formen und Projekten zu locken. So führt die Aktionen „Eine Straße liest“ hunderte Literaturfreunde von Lesung zu Lesung.

Seit 2006 nimmt die Lesebühne „Schmalz und Marmelade“ einen besonderen Platz in der Schweriner Literaturszene ein. Monatlich sind die Akteure mit „Texten und Faxen und Unfug und Kram zu einem Thema“ lesend, singend und musizierend im „Freischütz“ am Ziegenmarkt, aber auch an anderen Orten der Stadt zu erleben.

Schließlich sind es auch die Schwerinerinnen und Schweriner selbst, die belletristische Werke schreiben, Reiseführer, historische oder volkskundliche Abhandlungen verfassen oder wissenschaftliche Publikationen vorlegen.

Einen Einblick in die Fülle der Literatur, die in den Verlagen der Region und des Landes herausgegeben wird, bot im April 2010 eine Schweriner Literaturmesse, initiiert vom Verleger Reinhard Thon.

Dennoch sind ständig enorme Anstrengungen von allen Bildungsträgern zu unternehmen, um Kindern und Jugendlichen über soziale Schranken hinweg den Zugang zur Literatur zu ermöglichen und Lese- und Sprachkompetenz zu fördern.

„Schwerin literarisch“

Das Projekt konnte auch im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt und realisiert werden.

2009 wurden 22 Lesungen organisiert, in denen die Autorinnen und Autoren ihre jeweils neuesten Bücher vorstellten und mit dem Publikum angeregte Gespräche über das Schreiben, die Perspektive von Büchern und den Umgang mit den so genannten neuen Medien führten. In fünf Veranstaltungen wurde das Werk literarischer Persönlichkeiten besonders gewürdigt: Lion und Marta Feuchtwanger, Eva und Erwin Strittmatter, Klaus Wagenbach, Victor Klemperer und Uwe Johnson. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war auf den 20. Jahrestag des Mauerfalls gelegt worden. Ingo Schulze, Harald Martenstein, Christoph Dieckmann, Rayk Wieland, Wolfgang Engler, Jutta Voigt und Julia Schoch fanden sehr interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer für ihre literarischen Bearbeitungen. Mit im Durchschnitt 80 Besuchern kann das angebotene Programm als eine gelungene Auswahl gewertet werden.

Der Schreibwettbewerb, der im BUGA-Jahr mit dem Thema „grün“ verbunden war, kann ebenfalls als Erfolg gewertet werden. 92 Einsendungen aus allen Teilen Deutschlands sowie aus Italien und Dänemark trafen beim Kulturbüro ein. Die 3 Juroren, Sonja Scharfenberg (Autorin), Bert Lingnau (Journalist) und Oliver Hübner (Theaterleiter) haben 5 sehr unterschiedliche, aber auch niveauvolle Siegertexte ermitteln können. Die Einladung der Siegerinnen und Sieger zur BUGA und einer öffentlichen Lesung, verbunden mit dem Auftritt des Schweriner Improvisationstheaters „wortlichter“, gestaltete sich für alle Beteiligten und Gäste zu einem wirklichen literarischen Erlebnis.

Das 18 Lesungen, Diskussionen und Aktionen umfassende Veranstaltungsangebot im Jahr 2010 haben ca. 2500 Besucherinnen und Besucher bzw. Teilnehmende angenommen. Höhepunkte dabei waren die Begegnungen mit Inge Jens, Friedrich Dönhoff, Peter Wawerzinek, Moritz Rinke und Alexander Osang.

Der bisher durch das Kulturbüro jährlich initiierte Schreibwettbewerb wurde in diesem Jahr nicht separat ausgerufen, sondern mit dem durch den Schelfbuchverlag ausgerufenen Krimi-

Wettbewerb verbunden. Wie die Resonanz sowohl in der Zahl der Einsendungen als auch der Besucher zur abschließenden Siegerlesung im „Capitol“ zeigte, war das ein richtiger Schritt und soll deshalb fortgesetzt werden.

Die Konzentration der literarischen Veranstaltungen auf das Schleswig-Holstein-Haus hat sich ebenfalls als richtige Entscheidung bestätigt. Die Größe des Saales bietet den für Lesungen erforderlichen intimeren Rahmen und ermöglicht ein wirkliches Gespräch mit den Autoren. An dem gewählten Kurs, die Veranstaltungen auf aktuelle deutschsprachige Literatur und deren Autoren zu konzentrieren, wurde festgehalten. Damit ergab sich eine klare Abgrenzung zu den literarisch-kabarettistischen und Comedy-Angeboten des Kinotheaters „Capitol“.

Das Programm der 14. und 15. Schweriner Literaturtage wurde durch die Literaturfreunde durchweg als ein sehr gelungenes und qualitativ hochwertiges literarisches Angebot gewertet und angenommen. Wenn auch die Besucherzahlen bei den Lesungen insgesamt nicht gestiegen sind, so hat sich der Gedankenaustausch zum Gehörten und zur Literatur im Allgemeinen aber verstärkt. Zu verzeichnen ist, dass andere literarische Initiativen, wie z. B. die „literarische Teestunde“ oder der „literarische Salon“ des Schweriner Seniorenbüros aus den Lesungen Anstöße und Anregungen für das eigene Programm mitnahmen. Bei der Aktion „Eine Straße liest“ fanden sich viele der im Literaturprojekt des Kulturbüros vorgestellten Bücher in den Lesungen wieder. Auch darin zeigt sich, dass mit dem Projekt „Schwerin literarisch“ dem Buch und dem Lesen eine Plattform geboten wird. Erneut haben alle Autorinnen und Autoren bestätigt, dass ihnen die Atmosphäre und das Interesse des Publikums in Schwerin als sehr angenehm in Erinnerung bleiben werden.

Hervorzuheben ist die erneute gute Zusammenarbeit mit der Kulturredaktion von NDR1Radio MV, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Landeszentrale für politische Bildung MV sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Zum wiederholten Male ist zu betonen, dass das gesamte Projekt ohne die Förderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern nicht realisierbar wäre. Dabei geht es sowohl um die finanzielle Absicherung, als auch um die regionale Anerkennung, die sich bei der Gewinnung von Kooperationspartnern sehr positiv auswirkt.

Stadtbibliothek Schwerin

2010 bestimmte u. a. auch das Stadtjubiläum „**850 Jahre Schwerin**“ die Arbeit der Stadtbibliothek Schwerin. Viele Schwerinerinnen und Schweriner beschäftigten sich mit der Geschichte der Stadt und nutzten dazu die vielfältigen Angebote der Stadtbibliothek. Insbesondere in der Veranstaltungstätigkeit für Kinder im Vorschul- bzw. Erstlesealter standen Themen zur Geschichte der Heimatstadt im Vordergrund.

Die seit vielen Jahren etablierte Reihe „**Kindergeschichten hören – Vorlesepaß in der Kinderbibliothek**“ fand mit zahlreichen engagierten ehrenamtlichen Vorlesepaten und einem breiten Bücherspektrum auch im Berichtszeitraum ihre Fortsetzung. Diese Reihe wechselte im Herbst 2010 vom Wochenende auf einen Werktag, um einem breiteren Interesse an dieser Form der Leseförderung gerecht zu werden. Vorleseveranstaltungen für Vorschul- bzw. Kindergartenkinder in der Bibliothek werden in der Leseförderung weiterhin sehr große Bedeutung beigemessen.



Ein in Zusammenarbeit mit der STIFTUNG LESEN organisiertes Vorleseseminar „**Wir lesen vor**“ vermittelte Interessenten aus Schulen und Kindergärten das nötige Wissen rund um das Thema „Vorlesen“, gab Antworten auf Fragen, viele praktische Tipps und Hintergrundinformationen.

Einen Höhepunkt markierte die in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. im Herbst 2009 stattfindende bundesweite Aktionswoche „**Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek**“. Neu gewählte Stadtvertreter Schwerins fungierten in der Bibliothek als Vorlesepaten und begeisterten ca. 600 Kinder der Schweriner Schulen und Kindergärten, indem sie ihre Lieblingsbücher vorstellten.

Im August 2009 beteiligte sich die Stadtbibliothek an der längsten Vorlesestaffel der Welt um den Guinness Vorlese-Weltrekord – einer Initiative des Deutschen Vorlesepreises 2009. An 100 Orten in ganz Deutschland wurde jeweils eine Seite aus „Onkel Alwin und das Sams“ von Paul Maar vorgelesen. In Schwerin konnte hier für die Journalistin Michaela von Raison gewonnen werden.“

Über die bereits bewährten Leseaktionen hinaus, ist die Bibliothek bestrebt, mit gezielten Veranstaltungen Lese- und Medienkompetenz zu fördern und vor allem auch Jugendliche für das Abenteuer BUCH zu gewinnen.

2010 startete der **FerienLeseClub** – ein landesweites, durch das Bildungsministerium gefördertes und die Nordmetallstiftung gesponsertes Projekt, an dem 25 Bibliotheken des Landes Mecklenburg-Vorpommern beteiligt waren, u. a. auch die Schweriner Bibliothek. Die Kinder der 5. und 6. Klassen, die sich zum FerienLeseClub angemeldet hatten, lasen mit Clubkarte und Leselogbuch ausgestattet, während der Sommerferien ihre Lieblingsbücher aus einer speziellen FerienLeseClub-Auswahl. Das Gelesene wurde bei der Rückgabe durch die Bibliothek „geprüft“ und im Logbuch bestätigt. Am Ende der Sommerferien erhielten die Kinder auf einer Abschlussparty ein Zertifikat.



Die enge Kooperation mit dem **U.S. Generalkonsulat Hamburg** ermöglichte auch im Berichtszeitraum einen intensiven Erfahrungsaustausch und Gespräche mit Austauschschülerinnen und -schülern aus den USA und Schülerinnen und Schülern der Schweriner Schulen in der Stadtbibliothek. Hier gelang es unter anderem, eine interessante Veranstaltung mit der amerikanischen Autorin Holly Jane Rahlens zum Thema „Zwanzig Jahre Mauerfall“ nach Schwerin zu holen.

Der immer am 23. April stattfindende **Welttag des Buches** und der alljährlich im Oktober begangene **Tag der Bibliotheken** sind feste Bestandteile in der Veranstaltungstätigkeit und lockten auch in den beiden zurückliegenden Jahren zahlreiche Gäste in die Stadtbibliothek.

Schwerpunkte in der Veranstaltungstätigkeit sind eindeutig Aktivitäten für Kinder und Jugendliche. Lesungen für Erwachsene finden dagegen vorrangig im Schleswig-Holstein-Haus statt. Veranstaltungen für Erwachsene in der Bibliothek richten sich an ein Publikum, das sich gern in andere Länder oder auf große Reise entführen lässt. Fast monatlich lädt die Bibliothek im Winterhalbjahr zu einer Multi-Media-Show ein.

Auch ist es der Bibliothek im Berichtszeitraum gelungen, den Perzinasaal als Konzertsaal weiter zu etablieren. So konnte „Feldtmann Kulturell“ im September 2010 bereits zum 20. Mal in die Bibliothek einladen. Zur Tradition gehören auch die Auftritte des Frauenchores der Volkshochschule. Aber es entstanden auch neue Kooperationen.

Obwohl die Bibliothek kein ständiger Ausstellungsort ist, so werden doch – wenn auch sporadisch – kleinere Ausstellungen präsentiert.

2009 war die Stadtbibliothek nach längerer Pause wieder Kooperationspartner für das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern. Im Lesesaal fand im Rahmen der Länderreihe ein togolesischer Abend statt. Es wurden eine Ausstellung eröffnet und ein Kooperationsvertrag zwischen der FilmLand M-V gGmbH und dem togolesischen Kulturverein TOGO-kultur plus e. V. im Beisein von Repräsentanten der Stadt und des Landes unterzeichnet.

Die neue Verbraucherzentrale MV informierte im Herbst 2010 in einer Wanderausstellung über Allergien und fand in der Bibliothek ein sehr interessiertes Publikum.

Nicht nur in der Veranstaltungstätigkeit machte die Bibliothek auf sich aufmerksam, sondern auch durch die Erweiterung ihres Angebots. Mit einem neuen Service – der **Onleihe** - startete die Stadtbibliothek im April 2010. Die Förderung durch das Konjunkturprogramm II macht es jetzt angemeldeten Benutzerinnen und Benutzer möglich, Medien in digitaler Form auszuleihen - damit stellt sich die Schweriner Bibliothek den Erfordernissen der Zeit. Bei dem Angebot handelt es sich um digitale Bücher, Videos, Zeitschriften, Hörbücher und Musik. Die Bibliothek begann mit einem Bestand von ca. 1.300 Medien. Bis zum Jahresende war das digitale Angebot um weitere 300 Medien angewachsen. Von Anfang an wurde die Onleihe nicht nur rege genutzt, die Nutzung übertraf sogar alle Erwartungen. Die digitalen Medien werden – bei aller Freude über die große Resonanz – jedoch als eine Ergänzung des Bibliotheksbestandes angesehen. Im Herbst konnte eine Kooperation mit der Stadt Wismar abgeschlossen werden, in welcher sich die Stadtbibliotheken Schwerin und Wismar für eine Verbundlösung der Onleihe ausgesprochen haben. Die Umsetzung dieser Kooperation, die sich insbesondere im digitalen Bereich anbietet, ist für 2011 vorgesehen.

Seit Oktober 2010 ist mit jedem WLAN-fähigen Notebook der drahtlose Internet-Zugang möglich. Voraussetzung dafür ist lediglich ein Benutzerausweis der Stadtbibliothek.

Die Stadtbibliothek in Zahlen

Die Stadtbibliothek verfügte über einen Bestand an Print- und Non-Book-Medien von:

2009: 152.226 Medieneinheiten

2010: 152.356 Medieneinheiten

Damit wurden 2009 insgesamt 383.121 Entleihungen getätigt, 2010 waren es 368.868. Stabile bzw. kontinuierliche Ergebnisse sind in den Bereichen der Belletristik sowie der Kinderliteratur zu verzeichnen. Bei der Nutzung der Sachliteratur konnten die hohen Entleihungszahlen der Vorjahre nicht mehr erzielt werden.

2009 zählte die Stadtbibliothek in ihren drei Standorten zusammen 7.952 Benutzer.

2010 waren es 7.596 aktive Entleiher. Die wirkliche Zahl der Nutzer liegt um einiges höher, da viele Bürgerinnen und Bürger das Angebot der Bibliothek im Hause nutzen und daher nicht registriert sind.

Rechnet man die Zahl der Veranstaltungen und Führungen, die in der Hauptstelle in der Wismarschen Straße und in den beiden Zweigbibliotheken angeboten wurden zusammen, so ergibt sich für 2009 eine Zahl von 222 und für 2010 von 257.

Ausblick

Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit werden in den nächsten Jahren weiterhin die Maßnahmen zur Leseförderung der Heranwachsenden sein. Dabei gilt es, die Kooperationen mit den Schulen und Vorschuleinrichtungen weiter zu pflegen bzw. zu intensivieren. Allen Kindern den Zugang zum Buch, den Zugang zum Lesen zu ermöglichen - darin sieht die Stadtbibliothek einen wesentlichen Schwerpunkt ihres Bildungsauftrags.

Parallel dazu wird sich die Bibliothek den Entwicklungen auf dem Medienmarkt stellen.

Filmstadt Schwerin

Mit den Programmen des traditionsreichen Filmtheaters Capitol und denen des Kinokomplexes Mega Movies verfügt Schwerin über umfangreiche kommerzielle Angebote im Bereich Film.

Jenseits des Mainstreams haben das filmfest Mecklenburg-Vorpommern und sein Vorgänger, das FilmKunstFest Schwerin, in den vergangenen 20 Jahren das kulturelle Leben in der Landeshauptstadt mitgeprägt.

Darüber hinaus erfreut sich der Film in weiteren Projekten großer Beliebtheit. Insbesondere schätzen viele Besucherinnen und Besucher von Filmveranstaltungen historische Dokumentationen – erhalten sie doch damit authentische Einblicke in ihre Geschichte, wie es kaum ein anderes Medium leisten kann, und überall dort, wo im Berichtszeitraum historische Filme über Schwerin oder Mecklenburg gezeigt wurden, war es in den Archiven, im Theater oder der Volkshochschule, konnten die Räume die Besucher nicht fassen.

Diese Nachfrage war Anlass für die Mitarbeiter des Stadtarchivs, im Rahmen der 1. „Kulturnacht Schwerin“ eine **Archivfilmnacht** anzubieten. Obwohl die historischen Filme parallel an zwei Orten gezeigt wurden, war die Besucherresonanz so groß, dass viele Interessenten keinen Platz fanden. Selbst eine spätere Zusatzveranstaltung in der Aula der Volkshochschule, bei welcher nochmals die Filmaufnahmen eines Kameramannes der amerikanischen Armee über Schwerin und Umgebung aus dem Mai 1945 gezeigt wurden, konnte dem Besucheransturm nicht gerecht werden.

Im Oktober 2009 war das Filmfestival „**ueber Macht**“, eine Veranstaltung im Rahmen der Gesellschafter-Initiative, der Aktion Mensch und ihrer Kooperationspartner, zu Gast in der Urania Schwerin und regte mit kontroversen Dokumentarfilmen zum Nachdenken über die Macht, ihre Kontrolle, nötige und unnötige Regeln und die besten Wege zu mehr Selbstbestimmung an. Das große Publikumsinteresse an den aufgeworfenen Fragen ließ den Oktober 2009 zum besucherstärksten Monat in der Jahresbilanz der URANIA Schwerin werden.

Als multimediales Bildungspotenzial spielten Filme auch im Angebot weiterer Kultur- und Bildungseinrichtungen eine große Rolle. So bot die Volkshochschule Schwerin 20 Jahre nach dem Mauerfall ein weiteres Forum der Auseinandersetzung mit DDR-Geschichte an. Anhand von DEFA-Filmen konnte die Zeit der Wende und ihre Vorgeschichte nachvollzogen werden. Diskussion mit Zeitzeugen ergänzten die Filmveranstaltungen

filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern

Das filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Trägerschaft der Filmland M-V GmbH ist seit 2007 Nachfolger des FilmKunstFestes Schwerin.

Mit jährlich rund 17.000 Besucherinnen und Besuchern gilt das filmkunstfest M-V in Schwerin als eines der wichtigsten Nachwuchsfestivals in Deutschland.

In der „Werkstatt der Künste“, die mit der jeweiligen Länderreihe korrespondiert, begleiten Lesungen, Konzerte und Projekte der bildenden Kunst in unterschiedlichen Kultureinrichtungen das Filmfest, dessen Filme in der Regel im „Festivalkino“ Capitol gezeigt werden.

Mehr als 70 Filme – darunter drei Uraufführungen, eine Deutschlandpremiere und vier Europapremieren – präsentierte 2009 das 19. filmkunstfest M-V. Ehrengast und Empfänger des Ehrenpreises für sein Lebenswerk war Starkameramann Michael Ballhaus. „Der Fliegende Ochse“, Hauptpreis des Festivals, ging an den Film „Ein Augenblick Freiheit“ von Arash T. Riahi. Den Hauptpreis für den besten Kurzfilm, gestiftet von der Landeshauptstadt

Schwerin, erhielt „Birthday“ von Andrzej Król. In der Länderreihe standen die USA im Blickpunkt.

Mit fast 100 Filmen, die von rund 18.000 Zuschauern gesehen wurden, war 2010 das 20. filmkunstfest überaus erfolgreich. 20 Jahre nach der Wiedervereinigung stand Deutschland selbst im Zentrum der Länderreihe. Dazu gab es fünf Uraufführungen, zwei Kinopremieren und eine deutsche Erstaufführung, internationale Preisträgerfilme und Höhepunkte aus 20 Jahren filmkunstfest M-V. Mit dem Ehrenpreis für sein Lebenswerk wurde der Schauspieler Manfred Krug geehrt.

Mit dem Film- und Medienpreis der Landeshauptstadt wurde 2010 anlässlich des 20. filmkunstfestes M-V das gesamte Festivalteam gewürdigt. Dabei wurden insbesondere die Verdienste des scheidenden Künstlerischen Leiters Hasso Hartmann um das filmkunstfest M-V betont.

Geschichte – Volkskunde – historische Technik

Neben dem Landeshauptarchiv und dem Stadtarchiv sind in Schwerin weitere Archive wie das der Landeskirche oder die Archive von Institutionen und Unternehmen ansässig. Sie alle sind das „Gedächtnis“ der Stadt und des Landes sowie historische Forschungsstellen. Diesem Anspruch stellt sich auch die Landesbibliothek Mecklenburg Vorpommern als wissenschaftliches Literatur- und Informationszentrum.

Das Mecklenburgische Volkskundemuseum in Schwerin-Mueß betreut neben seiner ethnologischen Sammlung derzeit auch die Sammlung zur Stadtgeschichte. Große Unterstützung erhält das Museum von seinem Förderverein „Klöndör“ e. V. sowie vom Stadtgeschichts- und –museumsverein Schwerin. Letzterer betreibt in seiner Trägerschaft die Schweriner Schleifmühle und erhält so eine für Europa einzigartige funktionsfähige Schauanlage am Leben. Dennoch bleibt als dringende kommunale Aufgabe, für die Präsentation der Stadtgeschichte einen dauerhaften und angemessenen Standort zu entwickeln.

Persönliches Engagement und ambitioniertes Bemühen um den Erhalt historischer Technik hat viele Bürgerinnen und Bürger bewogen, sich in einer Vielzahl unterschiedlichster Vereine zusammenzufinden. Hier verbringen sie einen Großteil ihrer Freizeit mit der Pflege, dem Erhalt, der Erforschung und dem Präsentieren ihrer Sammlungen. Dazu gehören u. a. die „Mecklenburgischen Eisenbahnfreunde Schwerin“ e. V. oder die Betreiber des Feuerwehrmuseums.

Aber auch private Sammler, die ihre Schätze als Leihgaben zur Verfügung stellen oder ihre Tore öffnen, wie etwa das Familienmuseum "Dat oll Hus" in Krebsförden helfen mit, ein lebendiges Bild unserer Vergangenheit zu vermitteln.

Andere Bürgerinnen und Bürger befassen sich mit Sozialgeschichte, schreiben Ortschroniken, erforschen intensiv die Historie ihres Wohngebiets oder gehen volkskundlichen Überlieferungen nach.

Mit der Ansiedlung der Stiftung Mecklenburg ist ein weiterer Partner im Ringen um den Erhalt unserer Geschichte in die Landeshauptstadt gekommen.

Alle diese Einrichtungen und Vereine, die sich oft unterschiedlichen Themen widmen und selbstständig agieren, haben mehr und mehr die Möglichkeiten einer breiten Kooperation und Vernetzung entdeckt und so gibt es zunehmend gemeinsame Wege in der wissenschaftlichen Arbeit, im Austausch von Exponaten und Erfahrungen und bei der Gestaltung kultureller Höhepunkte.

Das große persönliche Engagement der Schwerinerinnen und Schweriner wurde schließlich zur 850-Jahrfeier unserer Stadt deutlich. Durch die Beteiligung unzähliger Bürgerinnen und

Bürger, durch finanzielle Zuwendungen und Spenden, durch viele Arbeitsstunden in denen Festwagen gestaltet, Kostüme genäht oder wissenschaftliche Publikationen, Vorträge und Konferenzen erarbeitet worden sind, wurde das Jubiläumsjahr, insbesondere mit seinem großartigen Festwochenende, ein unvergessliches Ereignis.

Stadtarchiv Schwerin

Das Stadtarchiv Schwerin erfüllt den gesetzlichen Auftrag, die schriftliche Überlieferung der Stadt sachkundig zu archivieren und Auskünfte und Informationen zur Stadtgeschichte zu erteilen.

Archivnutzungen und Anfragen

| | 2009 | 2010 |
|---|------|------|
| Persönliche Nutzungen | 363 | 444 |
| Benutzertage | 657 | 627 |
| Anfragen Schul- u. Berufsschulabschlüsse | 102 | 118 |
| Anfragen Personenstandswesen | 172 | 223 |
| sonstige Anfragen (historisch/genealogisch) | 395 | 227 |
| Grundbuchauskünfte | 10 | |
| Anfragen Gesamt (schriftlich) | 679 | 568 |

Übernahme, Erschließung und Restaurierung von Archivgut

Im Berichtszeitraum wurden Akten aus den Bereichen Standesamt, Staatliche Bauaufsicht, Verkehrswesen, Stadtgartenamt, Rechtsamt, Organisationsabteilung, Volksbildung und Schulen sowie Handwerk verzeichnet.

Insgesamt: 2488 Akteneinheiten, ca. 80 lfm

Darüber hinaus wurden Akten von Schulen und städtischen Ämtern mit einem Umfang von ca. 307 lfm in den zu archivierenden Bestand übernommen.

Vorträge

„Verfolgung und Deportation der Juden in Mecklenburg 1938-1945“

Dr. Bernd Kasten, 27.01.2009, Gemeindesaal der jüdischen Gemeinde in Rostock

„Schwarze Schafe im mecklenburgischen Fürstenhaus 1850-1918“

Dr. Bernd Kasten, 18.04.2009, vor dem Mecklenburgischen Geschichtsverein in Schwerin

Deutsche Bundesfürsten vor 1918, Dr. Bernd Kasten, Prof. Machtan aus Bremen, 09.09.2009, in der Landesvertretung Mecklenburgs in Berlin

„Adeliges Wohnen und Leben in Schwerin vom 17. bis zum 20. Jahrhundert“

Dr. Bernd Kasten, 28.09.2009, vor dem Stadtgeschichtsverein in Schwerin

„Prinz Schnaps - Schwarze Schafe im mecklenburgischen Fürstenhaus“

Dr. Bernd Kasten, 11.11.2009, Lesung im Schleswig-Holstein-Haus im Rahmen der Schweriner Literaturtage

„Geschichte der jüdischen Gemeinde in Schwerin 1680-1989“

Dr. Bernd Kasten, 23.03.2010, vor dem Stadtgeschichtsverein in Schwerin

„Streifzüge durch 850 Jahre Schweriner Stadtgeschichte“

Dr. Bernd Kasten, 17.04.2010, vor der Urania in Schwerin

Lebenserinnerungen des ehemaligen mecklenburgischen Kultusministers Richard Moeller, Buchvorstellung, Dr. Bernd Kasten in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für Politische Bildung und der Historischen Kommission für Mecklenburg, 18.05.2010, im Schleswig-Holstein Haus

„Schwerin, wie es nicht gebaut wurde“

Jörg Moll, 27.09.2010, vor dem Stadtgeschichtsverein in Schwerin

„Der Kapp-Putsch in Schwerin im März 1920“

Dr. Bernd Kasten, 26.10.2010, vor dem Stadtgeschichtsverein in Schwerin

„Der Einzug der siegreichen mecklenburgischen Truppen in Schwerin am 14.6.1871 in Bild und Wirklichkeit“

Dr. Bernd Kasten, 22.10.2010, vor dem Mecklenburgischen Geschichtsverein in Schwerin

Zur Archivierung der Personenstandunterlagen im Stadtarchiv Schwerin

Jörg Moll, 10.11.2010, Workshop des Landesverbandes deutscher Archivare in Rostock

Schweriner Domprediger Karl Kleinschmidt

Dr. Bernd Kasten, 12.11.2010, zur historischen Tagung der mecklenburgischen Landeskirche in Schwerin

Vom Gutsbesitzer zum Landrat – Karrieren in der mecklenburgischen Ritterschaft 1851-1918“, Dr. Bernd Kasten, 27.11.2010, zur historischen Tagung der Stiftung Mecklenburg in Schwerin

Publikationen

- Bernd Kasten: Ausgegrenzt, verfolgt, ermordet – Christen jüdischer Herkunft in Mecklenburg 1933-1945, in: „Zeitgeschichte regional“, 12/2 (2008), S.79-88.
- Bernd Kasten: Prinz Schnaps – Schwarze Schafe im mecklenburgischen Fürstenhaus, Rostock 2009.
- Bernd Kasten: Die Monarchie als Fassade – Hofskandale in Mecklenburg 1850-1930, in: Mecklenburgische Jahrbücher Nr. 124 (2009), S.213-238.
- Bernd Kasten (Hg.): Richard Moeller: Lebenserinnerungen, (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg, Reihe C, Quellen zur mecklenburgischen Geschichte, Bd. 9), Verlag Schmidt-Römhild, Rostock 2010.
- Bernd Kasten/Sebastian Ludwig: Berichte über ausländische Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene im Niederdeutschen Beobachter (1939-1945), in: „Zeitgeschichte regional“, 14/1 (2010), S.25-31.
- Bernd Kasten: Der Einzug der mecklenburgischen Truppen in Schwerin am 14. Juni 1871 in Bild und Wirklichkeit, in: Mecklenburgische Jahrbücher Nr. 125 (2010), S. 251-266.
- Bernd Kasten: Mecklenburg in Karikaturen im „Wahren Jacob“ 1900-1914, in: Mecklenburgische Jahrbücher Nr. 125 (2010), S. 299-310.

- Bernd Kasten: Mecklenburg im Ersten Weltkrieg, in: Gesine Kröhnert und Wolf Karge (Hg.): Mecklenburg und der Erste Weltkrieg, Schwerin 2010, S. 9-20.

Sonstiges

Mit Inkrafttreten des neuen Standesamtsgesetzes im Jahr 2008 übernahm das Archiv die ältere Überlieferung des Schweriner Standesamtes. Die Registerbände wurden im Rahmen der Sicherungsverfilmung des Bundes im Landesarchiv in Greifswald verfilmt und anschließend durch eine Privatfirma digitalisiert. Die Beantwortung der diesbezüglichen Anfragen bedeutet für das Archiv eine erhebliche zusätzliche Arbeitsbelastung.

Außerdem trat im Juni 2009 die neue Entgeltordnung des Archivs in Kraft, die vor allem die Nutzung von Archivalien in digitaler Form neu regelt.

Zum Stadtjubiläum hat das Stadtarchiv im vergangenen Jahr eine ganze Fülle von Veranstaltungen entweder selbst organisiert oder daran mitgewirkt. Zu nennen sind hier unter anderem die zweitägige Stadtgeschichtstagung im Demmlersaal des Rathauses am 23. und 24. April und die historischen Filmabende in der Kulturnacht am 15. Mai und in der Nacht der Museen am 30. Oktober. Diese Veranstaltungen waren mit durchweg mehr als 50, oft auch mehr als 100 Zuhörern ausnahmslos sehr gut besucht. Die Vorführung des Films über die Amerikaner in Schwerin 1945 musste wegen des großen Andrangs sogar mehrfach wiederholt werden. Außerdem hat das Stadtarchiv durch die Gestaltung von Tafeln und Lieferung von Exponaten an zwei historischen Ausstellungen im Schleswig-Holstein-Haus zu Fritz Reuter und Flüchtlingen im 20. Jahrhundert mitgewirkt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern

Die Landesbibliothek ist die wissenschaftliche Bibliothek für Mecklenburg-Vorpommern, insbesondere für Westmecklenburg, mit dem Schwerpunkt Geistes- und Sozialwissenschaften

Als Informationszentrum **über** Mecklenburg-Vorpommern erfüllt die Landesbibliothek die Aufgaben:

- Sammlung, Erschließung und Archivierung der in und über Mecklenburg-Vorpommern veröffentlichten Literatur
- Herausgabe der Mecklenburg-Vorpommerschen Bibliographie
- Vortragsreihe "Mecklenburgica"

Aufgaben als Informationszentrum **für** Mecklenburg-Vorpommern:

- Aktuelle Erwerbungen wissenschaftlicher Literatur zur Unterstützung von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung im Land
- Teilnehmer des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)
- Vermittlung wissenschaftlicher Informationen aus Datenbanken, CD-ROM

Als Kultureinrichtung mit Ausstellungen, Veranstaltungen, Publikationen und Führungen leistet die Landesbibliothek einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Identität des Landes Mecklenburg-Vorpommern und verbindet dabei Tradition und Moderne.

Bestand

Der Bestand der Landesbibliothek umfasst ca. 648.000 Medieneinheiten zu allen Sachgebieten. Dazu zählen 136.000 Bände, die vor 1900 erschienen sind. Unter diesen befinden sich wertvolle spätmittelalterliche Handschriften und Inkunabeln.

International bedeutend ist ebenso die Musikaliensammlung mit ca. 66.000 handgeschriebenen und gedruckten Noten aus der Zeit von 1500 bis zur Gegenwart. Ihr Ursprung geht auf die Musikaliensammlung des Schweriner Fürstenhauses zurück.

Veranstaltungen und Ausstellungen 2009/2010

Verlag DER LADEN - Grafik-Editionen des Schweriner Verlegers Dietrich Cassube (1988-1998). Ausstellung, 22.01.-14.03.2009

Vortrag zum 150. Geburtstag von Richard Wossidlo. Referent Dr. Christoph Schmitt (Leiter des Wossidlo-Archivs), Präsentation von Sonderbeständen, 12.03.2009

Dichtung als Motiv. Graphik-Ausstellung zum 80. Geburtstag von Christa Wolf, 19.03.-25.04.2009

Grenznah – Bücher vom Nachbarn. Präsentation westpommerscher Kleinverlage. Mit Unterstützung der LZpB MV, 02.04.2009

Jüdische Frauen im KZ Ravensbrück. Wanderausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, 30.04.-20.06.2009

Harald Kretzschmar: Paradies der Begegnungen. Der Künstler liest und zeichnet live, 07.05.2009

„Die Schöne am See“ Lesung über Schwerin mit Christa Berbig, 28.05.2009

Lesung mit Klanginstallation. Isabella Mamatis liest aus den Erinnerungen jüdischer Frauen im KZ Ravensbrück, 11. Juni 2009

Franz Fühmann - ein Fremdling in seiner Wahlheimat DDR. Ein Vortrag von Dr. Matthias Braun (gemeinsam mit der BStU), 18.06.2009

Exlibris aus dem Fürstenhaus Mecklenburg-Schwerin. Abendvortrag von Dr. Heinrich Annweiler, 25.06.2009

Foyerausstellung mit Exlibris aus dem Fürstenhaus Mecklenburg-Schwerin, 25.06.-08.08.2009

Günther Uecker : Friedensbotschaft. Ausstellung zu den Friedensgeboten mit 17 oft mehrteiligen Arbeiten aus dem Besitz des Künstlers, 13.08.-27.09.2009

Quasi una Fantasia. Eine Reise mit Fanny Mendelssohn. Autorenlesung mit Astrid Schmeda aus Südfrankreich, 17.11.2009

Spaniens Himmel. Buchpremiere mit Jutta Schlott und ihrem Reisetagebuch auf den Spuren von Pablo Picasso, 18.02.2010

Grenzräume. Eine Fotoausstellung von Walter Hinghaus, Anfang Februar - 15.05.2010

Der Kampf bis zum Anbruch der Morgenröte. Samuel Holdheim. Radikaler Reformier und Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinscher Landesrabbiner, Ausstellung 27.05.-24.07.2010

Stasi Ohn(e)Macht Wanderausstellung der BStU SN-Görslow, 29.07.-04.09.2010

Hommage à Marcel Marceau. Assemblagen von Sigrid Noack. Eröffnungsabend mit den Pantomimen "Bodecker & Neander", 22.09.-20.11.2010

200. Geburtstag von Frédéric Chopin, Ausstellung der Pommerschen Bibliothek Stettin, 06.12.2010-08.01.2011

Klavierkonzert am Steinway-Flügel. Werke von Frédéric Chopin mit Slawomir Wilk (Piano) und Marzena Wiencis (Sopran), 06.12.2010

Klavierkonzert am Steinway-Flügel. Kompositionen aus Mecklenburg mit Helena Lachovezki, 09.12.2010

Die Landesbibliothek Mecklenburg Vorpommern in Zahlen

| | 2009 | 2010 |
|----------------------------|--------|--------|
| Benutzerinnen und Benutzer | 7.900 | 7.791 |
| Besucherinnen und Besucher | 33.000 | 27.645 |
| Entleihungen | 61.705 | 56.393 |

Museen der Landeshauptstadt Schwerin

Mecklenburgisches Volkskundemuseum/Freilichtmuseum Schwerin-Mueß/Stadtgeschichtliche Sammlung

Sonderausstellungen 2009/2010

„Wer gärtner da?“ Mecklenburger und ihre offenen Gärten

11.04.-14.06.2009, Kunstkatzen

Die Journalistin Beate Schöttke-Penke und der Fotograf Christian Lehsten besuchten 25 verschiedene Gärten und ihre Gärtner und dokumentierten diese in Wort und Bild. Mit dem rekonstruierten Dorfschullehrergarten beteiligt sich das Museum an der jährlichen Aktion „Offene Gärten in Mecklenburg“.

„Vom Maulbeerblatt zum Seidenkleid“, 21.06.-23.08.2009, Kunstkatzen

Im Fokus standen die Kulturgeschichte einer alten Nutzpflanze und ein nahezu vergessener Wirtschaftszweig in Mecklenburg: die Seidenproduktion. Historische und moderne Seidenprodukte wie Trachtenbestandteile, Accessoires oder Seidenpostkarten aus dem Bestand des Volkskundemuseums gaben der Ausstellung den regionalen Bezug.

„Regen aus der Kanne“, 30.08.-01.11.2009, Kunstkatzen

Die Ausstellung präsentierte die Vielfalt unterschiedlichster Gießkannen, die als Kulturgut längst ihre Sammler gefunden haben und selbst Künstler inspirieren.

„Berührungen“ - Kunst im Freilichtmuseum, 30.06.-17.07.2009

„Berührungen“ präsentierte inmitten der musealen Ausstellungsbereiche verschiedene Arbeiten von Zdzisława Worońska-Sacher und Bernhard Petz die direkt oder indirekt zwischenmenschliche Kontakte symbolisierten.

„Hier wird angekurbelt“ - Drehbares im Alltag,
03.04.-- 31.10.2010

Eine Vielzahl historischer und fast schon vergessener Arbeits- und Wirtschaftsgegenstände aus eigenen Sammlungsbeständen demonstrierten den Umfang körperlicher Arbeitsanforderungen früherer Jahrzehnte, ergänzt durch Mitmachaktionen.



Mitmachaktionen bei der Sonderausstellung
„Hier wird angekurbelt“ - Drehbares im Alltag

„40 Jahre Mueßer Freilichtmuseum“, 07.04.-31.05. KIZ; 04.06.-30.06.2010 im Stadthaus
Fotos und Texte dokumentierten eindrucksvoll die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungslinien der letzten 4 Jahrzehnte der Geschichte des Mueßer Freilichtmuseums.



Hirtenkaten vor und nach der Sanierung

Freilandobjekte aus Holz und Stahl von Johannes Mann

Ein Projekt der Aktion Seenlandkunst im Gelände des Freilichtmuseums, 03.07.-20.08.2010
Der in Wessin lebende Künstler Johannes Mann hat die vielgestaltige Museumslandschaft für seine bis zu 300 Zentimeter hohen Objekte entdeckt. Mit diesem Projekt beteiligte sich das Museum erstmalig am Netzwerk „Seenlandkunst“.

Waldglas – Glaskunst, 24.06.-29.08.2010, im
Schleswig-Holstein-Haus

In Zusammenarbeit mit dem Mecklenburger Waldglasmuseum Langen Brütz e.V. gab die Ausstellung Einblicke in die Waldglassammlungen des Mecklenburgischen Volkskundemuseums Schwerin, des Natur-Museums Goldberg, des Museums für Alltagskultur der Griesen Gegend in Hagenow, des Museums der Stadt Parchim sowie zahlreicher Privatsammler. Dazu wurde moderne Glaskunst in vielfältigster Form präsentiert.



Schweriner Wohnen – Möbel mit Geschichte,

4.06.2010 bis Ende Februar 2011, im Schleswig-Holstein-Haus

Die Ausstellung entstand in Kooperation der Stiftung Mecklenburg mit den Museen der Landeshauptstadt Schwerin. Sie präsentierte Exponate aus Depots der Schweriner Museen, der Stiftung Mecklenburg und des Landesamtes für Kultur- und Denkmalpflege.

Schlaglichtartig wurde die Entwicklung von Wohnkultur in Schwerin von der frühen Neuzeit bis in das 20. Jahrhundert illustriert.

Veranstaltungen

Die Museumskalender für die Saison 2009 und 2010 weisen zusammen ca. 150 Veranstaltungen auf, zu denen über 50.000 Besucherinnen und Besucher gezählt wurden. Zu den Veranstaltungshöhepunkten mit mehr als 1000 Besuchern zählten die Pflanzen- und Kunsthandwerkermärkte. Aber auch Folkmusiktage, der jährliche „Plattsackerdag“, Theaterprogramme und Ferienangebote wurden mit großem Interesse besucht.

Durch die intensive Mitwirkung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters in der Arbeitsgruppe zur Planung und Koordination der Veranstaltungen zur 850-Jahr-Feier Schwerin aber auch durch Leihgaben haben sich die Museen der Landeshauptstadt an dem großen Ereignis beteiligt. Das Engagement bezog sich vor allem auf die Darstellung stadtgeschichtlicher Ereignisse im Festumzug, die Gestaltung der Umzugswagen, die Beratung zur Herstellung historischer Kostüme und der Aktionsszenen im Umzug, auf Vorträge zur Stadtgeschichte und Teilnahme an Präsentationsveranstaltungen zur Akquisition von Unterstützern des Umzugs.

Besucherentwicklung

2009: 27.382 Besucherinnen und Besucher

2010: 24.208 Besucherinnen und Besucher

Publikationen

„Mecklenburg und der Erste Weltkrieg“ (Hrg. Gesine Kröhnert/ Wolf Karge), 2010

Mecklenburgisches Waldglas – Katalog zur Ausstellung, 2010

Der kleine Museumsführer (Mueßler Museumsführer), 2010

Sammlungen

Volkskundliche Sammlungen

2009: 596 Objekte der Bestände Schulgeschichte, Dokumente, landwirtschaftliche Arbeitsgeräte, Hauswirtschaftsgeräte, Objekte aus der Kaiserzeit und zum 1. Weltkrieg (1914-18), Objekte zur Kindervolkkunde und Medaillen inventarisiert

2010: 589 Objekte der Bestände Fotoalben, Hauswirtschaftsgeräte, Grafiken und Lithografien, Uniformen bzw. Uniformteile, Sammelalben, Dokumente und Urkunden, Mobiliar und Ausstattung inventarisiert

In beiden Jahren wurden Restaurierungsmaßnahmen in den Bereichen Grafik/ Papierrestaurierung, Metallwerkzeuge und Mobiliar realisiert.

2009 wurden 1.181 Bücher in den Bibliotheksbestand des Mecklenburgischen Volkskundemuseums eingearbeitet, 2010 waren es 369 Neuzugänge.

Stadtgeschichtliche Sammlungen

2009: insgesamt 499 Objekte - vor allem Bekleidung, Accessoires sowie Haustextilien – inventarisiert.

2010: insgesamt 301 Objekte inventarisiert: u. a. verschiedenste Haushalts- und Küchengeräte, sowie Geschirr und diverse Gerätschaften.

Über EDV wurden einzelnen Sammlungen listenmäßig erfasst, u. a. Dokumente und Objekte aus der Schweriner Molkerei, aus Schweriner Brauereien, Geschäfts- und Privatdokumente der Tischlerei Harder, Bücher und Dokumente der Theodor-Körner-Schule, Schweriner Theater- und Filmprogramme seit den 1950er Jahren sowie der Teilnachlass einer Schweriner Familie von 1870 bis 1945.

Zahlreiche Dokumente, Postkarten und Zeichnungen sowie Gemälde des Malers Kurt Maltner, die 2008 nach einer Sonderausstellung der stadtgeschichtlichen Sammlung übereignet worden waren, sind im Berichtszeitraum inventarisiert worden.

Zudem kamen Möbel des Arbeitsbereichs und Fotos aus dem Nachlass Bernhard Quandts, ehemals 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, in die stadtgeschichtliche Sammlung.

Des Weiteren wurde der stadtgeschichtlichen Sammlung eine Kupferstichdruckpresse aus der früheren Gelbgiesserei Seupel in Schwerin, Ende 19. Jahrhundert, übereignet.

Für die Ausstellung „Schweriner Wohnen“ mussten an fast allen für die Präsentation vorgesehenen Möbeln zum Teil aufwändige Reinigungs-, Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten vorgenommen werden. Infolge fehlender Mittel für solche Erhaltungsarbeiten wertvoller Kulturgutbestände wurden die meisten Arbeiten mit eigenen Kräften ausgeführt; einzig ein Schrank aus dem 18. Jahrhundert konnte von einem Tischler aufgearbeitet und komplettiert werden. Die Arbeit durch einen Restaurator ausführen zu lassen, war aus finanziellen Gründen nicht möglich, was am Ergebnis bedauerlicherweise auch sichtbar wurde.

Magazinierung

Wesentlich verbesserte Bedingungen für die Magazinierung, Pflege und Erweiterung von Kulturgut und damit auch für eine intensivere Sachgutforschung sind 2009/2010 mit dem Objekt Lorzlingstrasse geschaffen worden. 2010 erfolgte im Wesentlichen die bauliche Instandsetzung der Magazinräume mit ca. 800 qm Stellfläche. Zudem konnten Schwerlastregale sowie Magazinausstattungen aus investiven Mitteln angeschafft werden. Ende 2010 wurden erste Sammlungskomplexe aus ungeeigneten bzw. überfüllten Magazinen überführt, darunter die Sammlung GUS-Nachlass (ca. 400 Objekte).

Entwicklungskonzept

In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitektur-Büro Proske und Steinhausen sowie mit dem ZGM (Zentrales Gebäudemanagement) ist ein Rahmenplan erarbeitet worden, der u. a. die zukünftige Flächennutzung, die Wegebeziehungen sowie die Rekonstruktion der ehemaligen Gehöftstrukturen beinhaltet.

Vorarbeiten und Vorplanungen zur Umsetzung des Konzepts sind 2009/2010 erfolgt, so der Ankauf eines Seegrundstücks, Erschließungs- und Landschaftspflegemaßnahmen sowie Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht durch Eigenleistungen (u. a. durch den Einsatz FÖJ, Verein Klöndör e.V). Die Planungskosten für den Ausbau des Eingangs in der Schulscheune, den Ausbau der Veranstaltungsscheune sind in der ersten Planungsphase umgesetzt worden.

Museums- und Geschichtsvereine, Stiftung Mecklenburg

Klöndör e. V. Freunde der mecklenburgischen Volkskunde

Im Rahmen des „Gartenstammtisches“ bauen die Vereinsmitglieder alte Obst- und Gemüsesorten an und verarbeiten diese beim „Kochstammtisch“ zu raffinierten Speisen. In Obstbaumschnitt- und –veredlungsseminaren wird wertvolles gärtnerisches Wissen vermittelt. Alte Handarbeitstechniken und vor allem ein kreatives Zusammensein spielen in der „Spinnstube“ eine wesentliche Rolle. Traditionelle Musizierweisen werden hier ebenso gepflegt, wie die niederdeutsche Sprache.

Regelmäßig stattfindende Vorträge, Seminarwochenenden, Arbeitseinsätze und gemeinsame Exkursionen sind wesentliche Bereiche der Vereinsarbeit.

Vorträge des Klöndör e. V. 2009/2010

"Mecklenburgische Soldatenschicksale im Ersten Weltkrieg: Karl Axel und Ernst Ludwig v. Monroy"

Karsten Richter, Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V., 04.02.2009

„Er liebt mich, er liebt mich nicht...“ oder die Sprache der Blumen.

Alexandra Kahl, 25.02.2009

„Seidenbau in Mecklenburg“

Volker Janke, Meckl. Volkskundemuseum, 25.05.2009

„Volkes Blick auf die Pflanzenwelt“

Dr. Christoph Schmidt, Universität Rostock, 30.09.2009

„Anfang und Ende des Bauens in Schwerin 1933 bis 1945“

Prof. Dr. Sabine Bock, 25.11.2009

„Der Turm auf Kaninchenwerder und ein Architektenleben zwischen Krieg und Frieden“, Niels Hamann, 14.04.2010

„Waldglas in Mecklenburg“ - Geschichte und Geschichten zwischen Natur und Industrialisierung.

Dr. Jürgen Lewerenz, Waldglasmuseum Langen Brütz, 30.06.2010

„40 Jahre Freilichtmuseum – 4 Jahrzehnte Dynamik“

Gesine Kröhnert, Meckl. Volkskundemuseum, 29.09.2010

„Schwerin, schön wie noch nie“ das Bauwesen in der Stadt Schwerin 1945-1961.

Prof. Dr. Sabine Bock, 24.11.2010.

Stadtgeschichts- und -museumsverein Schwerin e.V.

„Historische Abende“

Zu den wesentlichen Tätigkeiten des Vereins gehört die Organisation der Vortragsreihe der „Historischen Abende“, die regelmäßig im Frühjahr und im Herbst im Saal der IHK, Schloßstraße 17, veranstaltet werden. Im Jahr des 850. Stadtjubiläums gaben sie thematisch Einblick in die unterschiedlichen Epochen der Geschichte Schwerins.

Im Berichtszeitraum besuchten insgesamt 921 Zuhörerinnen und Zuhörer die insgesamt 15 Vorträge. Damit ist ein deutlicher Zuwachs der Besucherzahlen im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Die Zahlen belegen, dass die „Historischen Abende“ einen festen Platz im Kulturangebot der Stadt einnehmen. Bemerkenswert ist, dass die Vorträge im vergangenen Jahr ausschließlich von Vereinsmitgliedern gehalten wurden und teilweise von bis zu 100 Gästen besucht wurden. Ein Vortrag musste sogar wegen Überfüllung des Saales wiederholt werden.

Die Vorträge im Überblick:

„Es wird mir eine unauslöschliche Erinnerung bleiben!“ Anna von der Schulenburg über ihre Zeit als Hofdame bei Großherzogin Anastasia. Eine ungedruckte Quelle im Stadtarchiv Schwerin. Christine Rehberg-Credé, pro historia Schwerin, 27.01.2009

„Das Vaterland braucht Eure Kraft“. Weibliche Erwerbsarbeit im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin im 19. Jahrhundert und im Ersten Weltkrieg. Norbert Credé, Meckl. Volkskundemuseum, 24.02.2009

Puschkinstraße 20: Zur Geschichte eines über 300jährigen Hauses und seiner Bewohner. Bernd Neubeck, Hamburg, 31.03.2009

„Fachwerkpalais, Ministerhotels, Stadtvillen“. Adeliges Wohnen und Leben in Schwerin im 18. bis 20. Jahrhundert. Dr. Bernd Kasten, Stadtarchiv Schwerin. 28.09.2009
Wiederholung am 03.11.2009

Gutsparks in Mecklenburg-Vorpommern, Katja Pawlak, Schwerin, 27.10.2009

850 Jahre Schwerin - vom Umgang mit der eigenen Geschichte
Norbert Credé, Meckl. Volkskundemuseum, 23.11.2009

Heinrich der Löwe und die Stadtgründung Schwerins.
Norbert Credé, Meckl. Volkskundemuseum, 26.01.2010

Schwerin im Mittelalter bis zur Reformation.
Norbert Credé, Meckl. Volkskundemuseum, 16.02.2010

Geschichte der Juden in Schwerin 1680 bis 1989.
Dr. Bernd Kasten, Stadtarchiv Schwerin, 23.03.2010

Christian Ludwig II. und seine Residenzstadt.
Norbert Credé, Meckl. Volkskundemuseum, 27.04.2010

Die Schweriner Kornmühlen zwischen 1750 und 1850.
Christine Rehberg-Credé, pro historia Schwerin, 01.06.2010

Schwerin, wie es nicht gebaut wurde.
Jörg Moll, Stadtarchiv Schwerin, 28.09.2010

Der Kapp-Putsch in Schwerin im März 1920.
Dr. Bernd Kasten, Stadtarchiv Schwerin, 26.10.2010

Historische Gärten, Parks und Friedhofsanlagen in Schwerin.
Steffi Rogin, Städtische Denkmalpflege Schwerin, 30.11.2010

Stadtgeschichtliche Publikation

„Theodor Klett ...einer der vorzüglichsten Gärtner!“

Die erste umfassende Biografie des Schweriner Hofgärtners Theodor Klett (1808-1882) wurde von Christine Rehberg-Credé, Geschäftsführerin des Vereins, verfasst und würdigt auf einer umfangreichen Quellenbasis Leben und Werk des wohl bedeutendsten mecklenburgischen Gartenkünstlers des 19. Jahrhunderts. Herausgegeben wurde der umfangreich bebilderte Band von der SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin

Weitere Aktivitäten

Erste Veranstaltungen des Vereins waren die Neujahrstreffen in der Schleifmühle, zu denen zahlreiche Mitglieder, Familienangehörige und Freunde kamen.

Die 850-Jahrfeier Schwerins bestimmte mit den Vorbereitungen zur Teilnahme am Festumzug und auf die weiteren Veranstaltungen nahezu ausschließlich die Aktivitäten des Vereins im ersten Halbjahr 2010. Dazu hatten die Vereinsmitglieder zwei Arbeitsgruppen gebildet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ersten Arbeitsgruppe gestalteten für den Umzug am 5. Juni den Festwagen und entwarfen und nähten die historischen Kostüme für die teilnehmenden Vereinsmitglieder. Das Thema des Festwagens war die Schleifmühle als historische Produktionsstätte für repräsentative Steinarbeiten. Die zweite Arbeitsgruppe bereitete die Teilnahme am Schlossfest vor, das ebenfalls Teil der Jubiläumsfeierlichkeiten am Festwochenende war. Der Verein präsentierte sich auf der Schlossinsel zwei Tage in einem Informationszelt, in dem er in zahlreichen Gesprächen mit den Gästen sich selbst und die Schleifmühle vorstellte sowie auf Schautafeln über die Schweriner Stadtgeschichte informierte.

In Kooperation mit dem Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde und dem hiesigen Stadtarchiv veranstaltete der Stadtgeschichts- und -museumsverein am 23. und 24. April 2010 die historische Tagung „850 Jahre Schwerin – Menschen und Geschichte“. Die Veranstalter hatten zu dieser einzigen wissenschaftlichen Tagung im Jubeljahr Referenten aus dem ganzen Bundesland eingeladen, die sich in ihren Vorträgen mit der Entwicklung Schwerins von den Anfängen bis in die Gegenwart beschäftigten. Zu der zweitägigen Veranstaltung hatten sich im Demmler-Saal des Rathauses über 150 Zuhörer eingefunden und sich in lebhaften Diskussionen intensiv mit der Stadtgeschichte auseinander gesetzt.

In die Bemühungen um eine neue stadtgeschichtliche Ausstellung nach der Schließung des Museums am Großen Moor 2005 war im Laufe des Jahres 2009 wieder Bewegung gekommen. Die Pläne der Stadt, im Schleswig-Holstein-Haus in 2011 eine neue Ausstellung zu eröffnen, wurden seitens des Vereins begrüßt. In einem offenen Brief und einem folgenden Gespräch des Vorstands mit der Oberbürgermeisterin, Angelika Gramkow, sicherte der Verein seine Unterstützung zu, wies aber gleichzeitig auf die Unzulänglichkeiten der vorgesehenen Räume hin. Es sei weiter wichtig, über eine neue Ausstellung zur Stadtgeschichte hinaus auch das stadtgeschichtliche Museum wieder zu beleben. Eine neue Ausstellung allein reiche nicht aus. Die Weiterführung der Sammlung von Kulturgut zur Stadtgeschichte sei ebenso wichtig, wie eine museumspädagogische Begleitung der neuen Ausstellung. Dazu schlug der Vorstand mittelfristig eine räumliche Neuorientierung vor.

Mitgliederentwicklung:

Der positive Zuspruch hielt an, so dass mit den Neuaufnahmen der beiden letzten Jahre gegenwärtig 75 Mitglieder im Stadtgeschichts- und -museumsverein verzeichnet sind.

Schleifmühle Schwerin

In Trägerschaft des Stadtgeschichts- und –museumsvereins

Veranstaltungshöhepunkte 2009/2010

- Saisoneroöffnungen im März 2009 und April 2010
- Ostern in der Schleifmühle mit „Mühlen-Café“ und Kinderaktionen 2009/2010
- „Tag der Offenen Tür“ am Eröffnungstag der BUGA 2009
- Schleifmühlentage zum 16. und 17. Deutschen Mühlentag mit Kunsthandwerkermärkten, „Mühlen-Café“ und weiteren Veranstaltungen
- Nacht der „Steine und Sterne“ am 20. Juni 2009 und am 19. Juni 2010 in Zusammenarbeit mit der Sternwarte. Die Programme boten Musik, Lesungen von Märchen und Sagen, Tanz und Kinderaktionen. Vereinsmitglieder entwickelten sogar ein eigenes Puppentheaterstück. Die „Nacht der Steine und Sterne“ 2010 war zugleich die Nacht vor dem 25. Jahrestag der Eröffnung der Schleifmühle als Museum und so leitete zum Abschluss ein filmisches Interview des langjährigen Schleifmüllers Herbert Koch zum Jubiläum über.
- Benefizkonzerte der Gruppe „REEL“ zu Gunsten der Schleifmühle im September 2009/2010
- Jeweils im Oktober waren die Herbstfeste mit ihren Kunsthandwerkermärkten und besonderen gastronomischen Angeboten die letzten Veranstaltungspunkte der Schleifmühlensaison. Allein 2010 kamen mehr als 700 Gäste zum Herbstfest.

Mitgestaltung der BUGA

Am pädagogischen Angebot für Schulklassen der Bundesgartenschau, „Grüne Schule“, beteiligte sich die Schleifmühle mit zwei Themen:

„Stein(auf)schneiderei: Was man aus Steinen alles machen kann“
(Bearbeitung und der Gebrauch von Natursteinen)

„Steinige Welten. Woher kommen die ganzen Steine“ (Entstehung und Erscheinungsformen von Mineralien und Gesteinen)

Im Verlauf der BUGA wurden 31 Gruppen mit insgesamt 620 Schülern betreut.

Weitere Leistungen

Periodische Instandsetzungs- und Regulierungsarbeiten an der Mühlentechnik, Reinigungs- und Pflegearbeiten in den Räumlichkeiten des Museums, Fertigung von Souvenirs und Schmuckstücken in der Steinschleiferwerkstatt zum Verkauf an Besucher zugunsten des Vereins bestimmten die Haupttätigkeiten des Steinschleifers.

Zu den Veranstaltungen in der Schleifmühle sorgten wiederum die engagierten Mitglieder des Vereins für die gastronomische Betreuung der Gäste und trugen mit dem Schleifmüller und weiteren Helfern zur Vorbereitung der Mühlentage bei.

Dank der bewährten Zusammenarbeit mit der Zukunftswerkstatt Schwerin e.V. konnten für die zahlreichen Arbeiten am Mehrzweckgebäude und im Freigelände vier Mitarbeiter eingesetzt werden.

Vor Einbruch des Winters wurden alle Tiefbauarbeiten ausgeführt, und die erforderlichen Wasser-, Abwasser- und Elektroleitungen verlegt und anschließend die Betongrundplatte des Neubaus fertig gestellt.

Während der Wintermonate wurden in der Mühle die Fugen im Ziegelfußboden ausgebessert.

Auf dem Freigelände erhielten die Wege zur Stabilisierung Bordsteine und die Schaufplasterungen wurden ausgebessert.

Der 2009 fast vollständig durchtrennte, im Jahr 2000 eingelegte „Jahrtausendstein“ wurde aus seiner Vorrichtung gelöst, um beim Festumzug zur 850-Jahrfeier Schwerins präsentiert zu werden – ein neuer Stein wurde eingesetzt und wird in den nächsten Jahren dazu dienen, vielen Besucherinnen und Besuchern die historische Steinschleiferei zu demonstrieren.

Besucherbilanz

2009: 9.273 Besucherinnen und Besucher
(Durch die BUGA lagen die Besuchszahlen der Schleifmühle im Juni, Juli und September deutlich über denen der Vorjahresmonate.

2010: ca. 9.000 Besucherinnen und Besucher

Etwa 30 Prozent der Gäste kamen in Gruppen, darunter zahlreiche Schulklassen aus Schwerin und dem Umland.

Seit August 2009 ist erstmals auch ein Teilnehmer am Freiwilligen ökologischen Jahr (FÖJ) in der Schleifmühle beschäftigt, was sich bei der Besucherbetreuung außerordentlich positiv ausgewirkt hat.

Die zahlreichen, die Zufriedenheit der Besucher widerspiegelnden Einträge im Gästebuch bestätigen die Qualität der Vorführungen und das Engagement der Mitarbeiter, die den Besuch in der Schleifmühle zu einem Erlebnis werden ließen.

Stiftung Mecklenburg

Die Stiftung Mecklenburg wurde 1973 in Ratzeburg durch Mitglieder der Landsmannschaft Mecklenburg gegründet, um in der Zeit der deutschen Teilung die Erinnerung an Mecklenburg wach zu halten. Nach der Wiedervereinigung stand der kulturelle Brückenschlag zwischen Schleswig-Holstein und Mecklenburg im Blickpunkt. Anliegen der Stiftung ist die Pflege des kulturellen Erbes Mecklenburgs, insbesondere der niederdeutschen Kultur, die Vermittlung der regionalen Demokratieggeschichte und die regionale Kulturarbeit.

Einem Beschluss des Stiftungsrats folgend, ist der Verwaltungssitz im März 2009 von Ratzeburg nach Schwerin verlegt worden, wo er im Seitenflügel des Schleswig-Holstein-Hauses ein neues Domizil fand.

Hier war die Stiftung gleich in den ersten beiden Schweriner Jahren mit Veranstaltungen und Ausstellungen präsent:

Herrenhäuser im Wandel der Zeiten, 03.03.-12.04.2009

30 großformatige Fotografien, entstanden in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, aus dem Bestand der Stiftung Mecklenburg stellten die Geschichte der Herrenhäuser in den Kontext unterschiedlicher Themen. Die Wanderausstellung wurde von Professorin Dr. Sabine Bock und Thomas Helms aus Schwerin, erarbeitet und vom Bildungsministerium MV gefördert.

Kunst aus dem Bestand der Stiftung Mecklenburg, 17.04.-14.06.2009

Neben Werken von Vertretern der Künstlerkolonien und anderer Protagonisten der um 1900 modernen Freilichtmalerei waren Arbeiten der 20er und 30er Jahren zu sehen, u. a. aus dem

Umkreis der damals progressiven Vereinigung Rostocker Künstler. Der historische Bogen endete mit Werken gebürtiger Mecklenburger, die nach 1945 außerhalb des Landes gingen.

Fritz Reuter – Leben, Werk und Wirkung, 22.01.-21.02.2010

Die Wanderausstellung des Fritz-Reuter-Literaturmuseums in Kooperation mit der Stiftung Mecklenburg zeigte die Entwicklung der niederdeutschen Sprache und Rezeption der Reuter-Werke bis heute.



Schweriner Wohnen – Möbel mit Geschichte, 4.06.2010– Ende Februar 2011

Die Ausstellung entstand als ein Kooperationsprojekt der Stiftung Mecklenburg mit den Museen der Landeshauptstadt Schwerin. Sie präsentierte Exponate aus Depots der Schweriner Museen, der Stiftung Mecklenburg und des Landesamtes für Kultur- und Denkmalpflege. Schlaglichtartig wurde die Entwicklung von Wohnkultur in Schwerin von der frühen Neuzeit bis in das 20. Jahrhundert illustriert.



Technisches Landesmuseum MV in Schwerin

Mit einer Sonderausstellung, die Exponate aus der Gründungszeit des Museums – damals Polytechnisches Museum – zeigte, verabschiedete sich das Technische Landesmuseum von seinem Standort in Schwerin. Die Dauerausstellung, die in den letzten Jahren im Schweriner Marstall zu sehen war, wird in ihr neues Domizil nach Wismar umziehen.

Veranstaltungen und Ausstellungen in Schwerin

- Eisenbahnmodellbauausstellung im Februar 2009/10 im Marstall
- Museumsfeste im Mai im Rahmen der Internationalen Museumstage 2009/10
- „Oil-Fahrradrennen“ im Juli 2009
- „Heuer, Polt und Seesenkahn“ – Holzbootsbau an der südlichen Ostseeküste, Sonderausstellung im Marstall, 20.08.-01.12.2009
- Mitgestaltung der Kunst- und Museumsnächte im Oktober 2009/10



- Ausstellung: Schiffe an der Ostseeküste, eine Modellausstellung
- „Leuchttürme an der Ostseeküste“, Sonderausstellung im Marstall, 11.12.2009-Mitte 2010
- Drei Roboterworkshops für Schweriner Schulen
- Teilnahme am Festumzug zur 850-Jahrfeier Schwerins
- Ausstellung „Museum im Museum“

Inventarisierung/Restaurierung

Ca. 70 % des Museumsbestands sind erfasst.

Besucherentwicklung

2009: 9.339 Besucherinnen und Besucher

2010: 9.058 Besucherinnen und Besucher

Partner des Museums

- DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.
- Agrarmuseum Dorf Mecklenburg
- Museum Peenemünde
- Oldtimervereine
- Museen der Stadt Schwerin
- Graue Adler, Seniorenbüro: gemeinsames Filmprojekt „Feuerschweißen“

Internationales Feuerwehrmuseum Schwerin e.V.

Im April 2009 öffnete in der Schweriner „Halle am Fernsehturm“ das Internationale Feuerwehrmuseum seine Pforten. Vorangegangen waren der Erwerb der Halle auf Erbpachtbasis und eine Überplanung des Objekts durch die Hochschule Wismar im Rahmen von Diplomarbeiten, umfangreiche Umbau- und Renovierungsarbeiten und schließlich ein großer Umzug der musealen Bestände aus Meetzen und aus den Depots.

In Schwerin ist eine Dauerausstellung entstanden, die ca. 15.000 Exponate präsentiert.

Einzigartig in Deutschland sind zudem die Ausstellungsbereiche Atemschutz und Modellfahrzeuge. Alle Exponate in Schwerin sind restauriert, einsatzfähig und zu einem großen Teil wissenschaftlich erforscht und erfasst.

Die Museumsbetreiber unterstützen die Feuerwehren in ganz Mecklenburg-Vorpommern bei Veranstaltungen, stellen ihr Grundstück für das Stadtteilfest zur Verfügung und sind ein Anlaufpunkt für Schulklassen und Jugendgruppen aus ganz Norddeutschland. Viele Gäste im Sommerhalbjahr sind Touristen, die aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland kommen.

Der Aufbau des Museums ist abgeschlossen, die Ausstellung wird ständig überarbeitet und angepasst.

Das Feuerwehrmuseum ist Mitglied im Museumsverband M-V und im Kreismuseumsring Nordwestmecklenburg.

Die Mitglieder des Museumsvereins arbeiten im Ehrenamt, so dass der Verein als Betreiber ohne öffentliche Zuwendungen auskommt und Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag gewährleisten kann.

Neue Ausstellungsbereiche

- Atemschutz, ca. 2000 Exponate
- Modellfahrzeuge, ca. 2500 Exponate
- Atemschutzübungsanlage
- Länderfenster Schweiz
- Feuerlöscherausstellung

Veranstaltungen

- Fachtagung Brandschutz
- Parlamentarischer Abend des LFV
- Ferienveranstaltung für Kinder
- Oldtimertreffen
- Teilnahme am Festumzug zur 850-Jahr-Feier Schwerins
- Fachtagung Werkfeuerwehrverband
- Besuch einer Polnischen Regierungs-Feuerwehrabteilung in Schwerin
- Fotoshooting für Feuerwehrkalender

Das Internationale Feuerwehrmuseum in Zahlen

2009: 10.020 Besucherinnen und Besucher (ab April, ohne Meetzen)

Museumsexponate: 11.000, davon Großgeräte (KFZ usw.): 90

2010: 13.800 Besucherinnen und Besucher

Museumsexponate: 15.000, davon Großgeräte (KFZ usw.): 103

Mecklenburgisches Eisenbahn- und Technikmuseum Schwerin

Auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks am Schweriner Hauptbahnhof betreuen die Mitglieder des Vereins Mecklenburgische Eisenbahnfreunde Schwerin e. V. eine umfangreiche Sammlung zur Eisenbahngeschichte und kümmern sich um die Gebäude und Geländeunterhaltung.

Die gesamte Museumsarbeit erfolgt ausschließlich ehrenamtlich.

Finanziell trägt sich das Museum zum überwiegenden Teil aus Mitgliedsbeiträgen der Vereinsmitglieder, aus Spenden und geringen Fördermitteln.

Bestandsentwicklung

Zum Bestand gehören vier Dampflokomotiven, drei Großdiesellokomotiven, fünf Kleinlokomotiven, eine Dampfschneesleuder, ein Treibwagen mit Beiwagen, drei Bahndienstfahrzeuge, elf historische Reisezugwagen, neun historische Güterwagen, ein Schmalspurgüterwagen, diverse Signale und Stellwerkstechnik sowie Werkzeuge und Maschinen. Darüber hinaus werden zahlreiche Dokumente und Zeitzeugnisse zum Transportsystem Eisenbahn aufbewahrt.

Im vergangenen Jahr konnte der Bestand um eine Dampflokomotive, eine Großdiesellokomotive sowie um weitere Dokumente und Exponate erweitert werden.

Die Ausstellungsstücke, die sich zum Teil im Besitz des Museums befinden, werden durch Leihgaben bzw. Dauerleihgaben ergänzt.

Jedoch sind durch die derzeit begrenzte Ausstellungsfläche nur 50 % des Bestandes der Öffentlichkeit zugänglich. Verhandlungen mit der DB AG zum Ankauf weiterer Teile des Bahngeländes – schwerpunktmäßig geht es dabei um den unter Denkmalschutz stehenden und dem Verfall preisgegebenen Ringlokschuppen – blieben bis jetzt ohne Erfolg.

Der überwiegende Teil des Bestandes ist historisch aufgearbeitet. Ein Inventarverzeichnis ist noch zu erstellen.

Veranstaltungs- und Ausstellungshöhepunkte

Alljährlicher Höhepunkt, so auch 2009 und 2010, bilden die Schweriner Eisenbahn- und Modellbahntage, eine dreitägige Schau von Modelleisenbahnen und historischen Schienenfahrzeugen.

Im Verbund mit weiteren Museen und Kultureinrichtungen wirkt das Eisenbahnmuseum alljährlich am Fest der Schweriner Museen zum Internationalen Museumstag mit und war 2010 Mitgestalter der 1. „Kulturnacht Schwerin“.

Unter dem Motto „Mit dem Dampfzug durch Mecklenburg“ gab es 2009 zahlreiche Sonderfahrten zu den BUGA-Außenstandorten und 2010 Sonderfahrten anlässlich der 850 Jahrfeier Schwerins.

Das Eisenbahnmuseum in Zahlen

- 2009: ca. 3350 Besucherinnen und Besucher im Museum
 - ca. 2000 Fahrgäste bei 11 Sonderfahrten
 - 6 Veranstaltungen
- 2010: ca. 3000 Besucherinnen und Besucher im Museum
 - ca. 2500 Fahrgäste bei 15 Sonderfahrten
 - 8 Veranstaltungen

Partnerschaften

Im Rahmen der Sonderfahrten arbeitet das Museum mit anderen Vereinen, wie den Eisenbahnfreunden Wismar oder Zarrentin zusammen. Die Kooperation bei den Veranstaltungen erfolgt themenbezogen mit weiteren Partnern wie z.B. den IFA-Freunden Mecklenburg/Vorpommern und mit Museen, Kultureinrichtungen und Vereinen.

Verein Fürstenzimmer Schweriner Hauptbahnhof e. V.

Der Eisenbahngeschichte haben sich auch die Mitglieder des Fürstenzimmervereins verschrieben. Im ehemaligen „Warteraum für Höhere und Höchste Herrschaften“ wird mit Vorträgen, Ausstellungen und historischen Fotos und Zeichnungen die Geschichte lebendig. 2010 hatten die Vereinsmitglieder unter dem Motto „Kultur in Bewegung – Kunst im Bahnhof“ eine eigene Vortragsreihe zur Eisenbahn- und Stadtgeschichte entwickelt.

Der Verein beteiligte sich aktiv an der Gestaltung der 1. Kulturnacht, am Tag des offenen Denkmals und an der Kunst- und Museumsnacht.

Flippermuseum Schwerin

Technik- und Kulturgeschichte nicht nur zum Anfassen, sondern auch zum Spielen erleben die Besucher im Flippermuseum in der Friesenstraße. Die Vereinsmitglieder haben sich das Ziel gesetzt, die 80 Jahre alte Freizeitkultur "Flippern" zu dokumentieren und am Leben zu erhalten. Die Flipperautomaten werden gesammelt, restauriert und wieder spielfähig gemacht. Aus einer Sammlung von über 70 Geräten wird zurzeit eine Auswahl aus den Jahren 1934 bis 1998 ausgestellt. Die meisten Flipper können vom Besucher selbst erlebt und gespielt werden. Neben den kulturhistorischen Aspekten geht die Ausstellung auch auf die unterschiedliche Technik der Geräte ein, die im Werkstattbereich des Museums eingesehen werden kann.

Petermännchen Kulturfördergesellschaft e. V.

Die Mitglieder der 2004 gegründeten Petermännchen Kulturfördergesellschaft e. V. haben sich das Ziel gesetzt, bekannte Stadt- und Symbolfiguren wie das Petermännchen und die Legenden, die sich darum ranken, erlebbar zu machen um damit das kulturelle Leben in der Region zu fördern.

Seit Oktober 2006 betreibt der Verein ein eigenes Petermännchenmuseum, gestaltet kulturelle Höhepunkte der Stadt mit und erarbeitet Publikationen.



Petermännchenfestival in Schwerin

Kulturverein Sagenland Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Der 2006 gegründete Verein befasst sich mit den zahlreich überlieferten Sagen und Mythen und möchte sowohl Einheimischen als auch Besuchern die sagenhafte Welt Mecklenburgs erlebbar und zugänglich machen. Diesem Anliegen entsprechend sind bereits zahlreiche Publikationen durch den Verein herausgegeben worden. Im vergangenen Jahr wurde im AOK-Gebäude auf dem Großen Dreesch die Ausstellung „Sagenhafte Orte in Schwerin und um den Schweriner See“ gezeigt. Ebenso haben Vereinsmitglieder mit der Kennzeichnung von Sagenstätten begonnen.

Genreübergreifende Einrichtungen

Schleswig-Holstein-Haus

In seiner 15-jährigen Geschichte hat sich das Schleswig-Holstein-Haus mit seinen wechselnden Ausstellungen der Bildenden Kunst und Geschichte, die vielfach überregionale Bedeutung erlangten, sowie mit einer Fülle von Veranstaltungen aller künstlerischen Genres zu einem erstrangigen kulturellen Treffpunkt der Landeshauptstadt entwickelt. Die Bilanz sind 200 Ausstellungen, 3400 Veranstaltungen und weit mehr als 400.000 Besucher. Allein im Berichtszeitraum 2009/2010 zeigte das Haus 27 Ausstellungen.

Historische Jubiläen wie „20 Jahre deutsche Einheit“ spiegeln sich in den Ausstellungen „Es war einmal in einem anderen Land“ oder „Doppelbett“ wieder, während der 850. Geburtstag Schwerins Anlass zu dem außergewöhnlichen Kunstprojekt „10x85“ war.

Mit Wolf Rüdiger Marunde wurde die Ausstellungsreihe beliebter Cartoonisten fortgesetzt und Künstler der Region fanden vielfältige Möglichkeiten, sich zu präsentieren. Im Repertoire fanden sich auch die Potenziale wieder, die sich aus der Kooperation mit der Stiftung Mecklenburg ergaben. So entstanden Ausstellungen zur Geschichte der Herrenhäuser in Mecklenburg, zur Geschichte des Wohnens in Schwerin und zum Leben und Werk Fritz Reuters.

Außerhalb der Ausstellungen besuchten im Berichtszeitraum mehr als 26.300 Gäste über 400 Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen, Vorträge, Diashows oder Kabarettaufführungen.

Stets war das Haus ein Ort der Kommunikation für Künstler, Vereine, Verbände und Organisationen und darüber hinaus beliebt für private Feierlichkeiten – insbesondere für Eheschließungen.

Die Ausstellungen 2009/2010 im Überblick

(siehe auch die Kapitel Bildende Kunst und Geschichte)

„Hurratriotismus, Heldenepos und der Untergang der guten alten Welt“ - Mecklenburg und der 1. Weltkrieg, bis 15.02.2009

Afghanistan - Bilder aus einer anderen Welt, bis 22.02.2009

Fotografien von Helmut R. Schulze, Ausstellung des Bundesministeriums für Verteidigung.

Herrenhäuser im Wandel der Zeiten, 03.03.-12.04.2009

in Kooperation mit der Stiftung Mecklenburg

Gezeichnetes Leben. Malerei & Grafik von Werner Schinko, 06.03.-26.04.2009

Kunst aus dem Bestand der Stiftung Mecklenburg, 17.04.-14.06.2009

kinder- räume – Malerei von Sven Ochsenreither, 23.04.-03.05.2009, Remise

Werkstatt der Künste zum 19. filmkunstfestes MV - Gastland USA, 06.-24.05. 2009

Zeichnungen und Schnitte, Heide Kathrein Schmiedel, 08.05.-14.06.2009

„Träume in Farbe“. Kunst von Claire Ochsner, 06.06.-09.08.2009

Der Blick nach Süden – Gabriele Sievers-Thannheim, Bilder und Objekte

26.06.-09.08.2009, Remise

Wolf Rüdiger Marunde - Die Tiefe der ländlichen Räume, 21.08.-11.10.2009

Fotografie von Heiko Krause, 02.09.-04.10.2009, Remise und HypoVereinsbank

art in between, 20.10.-21.11.2009



Es war einmal in einem anderen Land, Fotografien von Hans-Dieter Hentschel, 23.10.–29.11.2009

Falko Baatz – Künstlerporträts, Fotografie, Malerei, Grafik, Plastik, 11.12.2009-17.01.2010

Fritz Reuter – Leben, Werk und Wirkung. Wanderausstellung des Fritz-Reuter-Literaturmuseums, 22.01.-21.02.2010, in Kooperation mit der Stiftung Mecklenburg

Doppelbett. ost-west-paare – Deutsche Porträts und Selbstauskünfte. Fotos: Bernd Lasdin, Texte: Christine Stelzer, 29.01.-07.03.2010

Art + Textil 2010, 12.03.–25.04.2010

"Hart am Glück". Werkstatt der Künste - 20. filmkunstfest M-V, 30.04.-09.05.2010

10X85 - Kunstprojekt anlässlich des 850. Stadtjubiläums, 13.05.-13.06.2010

Surremise. Malerei von Günter Müller, 21.05.-27.06.2010, Remise

Schweriner Wohnen – Möbel mit Geschichte, 4.06.2010–Ende Februar 2011

Waldglas – Glaskunst, 25.06.-29.08.

Ausstellung des Mecklenburgischen Volkskundemuseums Schwerin

Edition Hiddensee, 09.07.-22.08.2010, Remise/Saal

Annette Czerny, Die unbewohnbare Hoffnung, „FOYER JUNGE KUNST“

0.9.-3.10.2010, Remise/HypoVereinsbank

Erzwungene Wege, 03.09.-24.10.2010

Wanderausstellung des Bundes der Vertriebenen in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Zentrum gegen Vertreibung“

Gerhard Moll (Berlin 1920 – 1986). Ölbilder und Aquarelle, 05.11.-09.01.2011

Veranstaltungstätigkeit

Literatur

Schwerpunkt bildete das Projekt „Schwerin literarisch“ mit den „Schweriner Literaturtagen“ und einer Fülle von Lesungen und Buchpräsentationen (siehe Kapitel „Schwerin literarisch“)

Neben renommierten Gästen der Landeshauptstadt hatten im Schleswig-Holstein-Haus ebenso Literaten, Theater- und Kabarettensembles sowie Literaturvereine und -

vereinigungen aus Schwerin ihr Podium: so die Lesebühne „Schmalz und Marmelade“, das Tanztheater „Lysistrate“ des Goethe-Gymnasiums und das Kabarett „Spätlese“ e.V. des Seniorenbüros Schwerin.

Der „Plattdütsch Kring tau Swerin“ lud regelmäßig Mitglieder und Gäste ein und die Seniorenakademie Schwerin empfing zur Literarischen Teestunde.

Erneut war das Haus Gastgeber für den Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs für Schüler der 6. Klasse, veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

Konzerte

Die Konzerte in Saal und Garten umfassten unterschiedliche musikalische Genres. Hier erlebte das Publikum besonders im Rahmen des Kultursommers u. a. Künstlerinnen, Künstler und Ensembles wie: Mario Di Leo & Band, „Trio Macchiato“, Barbara Thalheim, Abi Wallenstein, „Zariza Gitara“ mit Zigeunermusik aus Russland, Hilary O'Neill mit Songs aus Irland, das Duo Burstein-Legnani mit Musik von Vivaldi bis Csárdás, „Strömkalen“ mit skandinavischen Sommerliedern, die St. Petersburg Virtuosen oder den Sologitarristen Mehmet Ergin.

Das Konzert der „Timskis“ aus Rostock war im überfüllten Schleswig-Holstein-Haus ein ganz besonderer Publikumsmagnet zur Kulturnacht im Mai 2010.

Unter dem Motto „Alte Musik mit jungen Leuten“ gaben Musikerinnen und Musiker der Kunst- und Musikschule ATARAXIA ein Wandelkonzert und das Deutsch-Japanisches Jazzfest der Landeshauptstadt Schwerin fand im Schleswig-Holstein-Haus statt.

„Die Stunde der Musik“ – eine Kammermusikreihe der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin – gehört seit Jahren zum festen Konzertrepertoire.

Vorträge

Unterschiedliche Partner des Hauses boten Vorträge in großer Themenvielfalt an, wobei ein Teil der Veranstaltungen inhaltlichen Bezug zu den jeweils gezeigten Ausstellungen nahm:

- historische und volkskundliche Themen des Stadtgeschichts- und –museumsvereins und des „Klöndör“ e. V.
- politische Themen, die von Referenten der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Friedrich-Ebert-Stiftung MV, der BStU, der Konrad-Adenauer-Stiftung M-V, der Landeszentrale für politische Bildung, des Vereins Lokale Agenda 21 e.V., des Kulturbunds M-V oder der Heinrich-Böll-Stiftung behandelt wurden.
- Themen wie Stadtplanung, Kunstgeschichte, Architektur oder Archäologie wurden u. a. vom Deutschen Archäologischen Institut, von Kunstwissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern aus Schwerin und Mecklenburg-Vorpommern und der Stiftung Mecklenburg behandelt.
- Soziale Fragen und Themen zum Umgang mit Krankheiten. Hier waren die Partner das Zentrum Demenz, die Christengemeinschaft Schwerin, die KISS, das Schweriner Frauenbündnis und Anker Sozialarbeit.
- Multimedia-Shows und Reiseberichte entführten das Publikum in ferne Länder und brachten fremde Kulturen näher, während sich Referenten des BUND M-V Fragen zu Natur und Umwelt widmeten.

Im Verbund mit weiteren Kultureinrichtungen war das Haus Gastgeber und vielfach Mitausrichter von Kunst- und Kulturereignissen wie:

- Werkstatt der Künste zum filmkunstfest M-V
- Kulturnacht Schwerin

- Eröffnung des Schweriner Kultursommers
- Puppen im Park 2010 on Tour
- Schweriner Kunst- und Museumsnacht
- Advent im Hof

Das Schleswig-Holstein-Haus in Zahlen

2009: 15 Ausstellungen mit 15.696 Besucherinnen und Besuchern
 196 Veranstaltungen mit 11.025 Besucherinnen und Besuchern

2010: 12 Ausstellungen mit 9.501 Besucherinnen und Besuchern
 216 Veranstaltungen mit 15.282 Besucherinnen und Besuchern

Soziokulturelles Zentrum DER SPEICHER

Allein im Jahr 2010 fanden mehr als 17.000 Besucherinnen und Besucher den Weg in den Speicher. 2009 waren es ca. 3.000 mehr. Damit war ein größerer Zustrom von Gästen, die sich zur BUGA in Schwerin aufhielten auch in der Gästebilanz des Speichers ablesbar. Ein breites Veranstaltungsspektrum, das die unterschiedlichsten Interessen und alle Altersgruppen anspricht, ist das Erfolgskonzept des Speichers.

Auf dem Programm stehen musikalische Genres wie Rock- und Popmusik, Jazz, Blues, Klezmer und Klassik. Ein weiterer Veranstaltungsbereich umfasst Kabarett und Comedy sowie Lesungen. Gelegentlich gehören auch Filmvorführungen zum Angebot. Regelmäßig gehört der Speicher mit seinen zahlreichen und oft ausverkauften Kinderveranstaltungen dem jüngsten Publikum. Auch die Mischung von „alten Bekannten“ und von Künstlern, die erstmalig auf der Schweriner Speicherbühne stehen, kommt beim Publikum gut an. Ebenso schätzen die Künstler die Atmosphäre des Speichers – erwarten sie doch hier perfekte Technik und angenehme persönliche Betreuung.

Zu den herausragenden Veranstaltungen des Speichers gehörten in den letzten beiden Jahren wieder die Abende des Kabarettfestivals Ende August. Hier waren 2009 mit Gisela Oechelhaeuser, DIE HERKULESKEULE, und SÜNDIKAT sowie 2010 mit Hans Scheibner, Frederic Hormuth und Schwarze Grütze wieder renommierte Stars der Szene vertreten.

Weitere Publikumsmagnete waren u. a. Jan Akkerman & Band, Inga Rumpf & Friends, THE LORDS, Strafsache Dr. Schlüter, Quadro Nuevo, Uwe Steimle, Die Comedians Emmi & Herr Willnowsky. Auch die Kinderveranstaltungen u. a. Die Muppetier-Bande, Robert Metcalf und die jährliche KinderKulturKarawane (2009 aus Bolivien, 2010 aus Palästina) agierten vor ausverkauftem Hause.

Neben den Stars aus ganz Deutschland und der ganzen Welt gibt der Speicher immer den Musikerinnen und Musikern der Region ein Podium. So gab es 2009 die Jazznacht mit der Bigband des Goethegymnasiums und dem Landesjugendjazzorchester, Konzerte in der Reihe Jugend kulturell und Gäste aus dem Konservatorium. Auch im Rahmen der „Schweriner Literaturtage“ ist der Speicher Veranstaltungsort.

Das interessante Betätigungsfeld und die vielfältigen Aufgaben, die hinter der Organisation des umfangreichen Veranstaltungsangebotes stecken, machen den Speicher zum begehrten Lehrbetrieb für die Auszubildenden der Stadtverwaltung Schwerin.

Wer Veranstaltungskaufrau/man werden will, wird hier bestens auf die Anforderungen seines Berufes vorbereitet.

Der Speicher gehört zu den beliebtesten Klubs in ganz Norddeutschland und arbeitet mit einem hohen Kostendeckungsgrad von rund 70% beispielgebend für viele kommunale Einrichtungen in ganz Deutschland. Dennoch hat der Speicher Probleme, da sein Gebäude in der Röntgenstraße sanierungsbedürftig ist. Die Rettung des Gebäudekomplexes und der Ausbau sowie die weitere Entwicklung des Soziokulturellen Zentrums sind dringende Aufgaben der nächsten Jahre.

Der Speicher in Zahlen

2009: 130 Veranstaltungen mit 20.000 Gästen

2010: 120 Veranstaltungen mit 17.000 Gästen



Stadthallen Schwerin

Sport- und Kongresshalle Schwerin

Neben Sportveranstaltungen und Messen ist die Sport- und Kongresshalle vor allem als Ort großer Konzerte und Show-Veranstaltungen beliebt.

Hier waren die Veranstaltungsprogramme im Berichtszeitraum u. a. von folgenden nationalen und internationalen Stars und Ensembles wie Andrea Berg, Roger Whittaker, Roland Kaiser, Jürgen von der Lippe, Hermann v. Veen, Dieter Nuhr, dem Chinesischen Nationalcircus, dem Moscow Circus on Ice, den Puhdys und Lord of the Dance geprägt – um nur einige von ihnen zu nennen.

Mit Alice Cooper war im Dezember 2009 ein Weltstar zu Gast, der deutschlandweit das einzige Konzert seiner „Theatre of Death“-Tour in Schwerin gab. Hier wurde er von 3.000 Fans gefeiert.

Dass die Schweriner Sport- und Kongresshalle der Region als Veranstaltungszentrum erhalten blieb, ist der Realisierung eines innovativen PPP-Projekts zu verdanken. Der private Investor übernahm nicht nur Planung und Bau des Komplexes, sondern auch die Finanzierung, den Betrieb und die Vermarktung. Dieses Modell, das auf 25 Jahre angelegt ist, ist für die Stadt Schwerin wirtschaftlich erfolgreich, zahlt sie doch so nicht mehr, als bisher für den Erhalt der Halle aufzubringen war.

Nach den umfassenden Umbau- und Sanierungsarbeiten konnte im Oktober 2009 die Sport- und Kongresshalle mit technischen Neuerungen wieder öffnen. So können nun je nach Bedarf bis zu 50 Tonnen Gewicht in das Dachtragewerk eingebracht werden. Ein variables Raumkonzept lässt verschiedenste Bestuhlungs- und Bespielungsvarianten zu. Dadurch sind sowohl für Veranstaltungen mit bis zu 500 Personen als auch für größere Events mit 2.000 oder gar 8.000 Personen geeignete Räumlichkeiten vorhanden. Ergänzt wird das Leistungsprofil von flexibel nutzbaren Nebenräumen, wie dem kleinen Saal für bis zu 300 Personen, neue Konferenzräume für 200 Personen, mehreren Künstlergarderoben und einer hochwertig ausgestatteten Cateringküche. Hinzu kamen neue Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie moderne Ton-, Licht- und Videotechnik. Die Sport- und Kongresshalle Schwerin bietet so den Rahmen, um Weltstars nach Schwerin zu holen.

Freilichtbühne

Mit 23 Veranstaltungen und mehr als 58.000 Besuchern war 2010 die beste Saison seit der Modernisierung.

Die diesjährige Open-Air-Saison auf der Freilichtbühne präsentierte Stars wie Bonnie Tyler, Matthias Reim, Silbermond und Roger Cicero.



Nach den öffentlichen Fußballübertragungen während der WM ging es weiter mit dem Auftaktkonzert der „MeckProms on tour“. Schließlich beendeten Konzertereignisse wie Status Quo, die Musical Night, Chris de Burgh und Silly sowie das „Ausnahmekonzert“ von Unheilig, das wegen des großen Publikumsansturms wiederholt wurde, die Saison.

Die größten Publikumsmagnete 2010 waren die beiden Konzerte von Unheilig mit insgesamt 9.000 Zuschauerinnen und Zuschauern, aber auch das Silly-Konzert mit 5.000 Gästen.

Sport- und Kongresshalle

Hallenschließung wegen Sanierungsarbeiten vom 18.05. - 30.09.09

| Bezeichnung | Veranstaltungstage | | Besucher | |
|-------------------|--------------------|------------|----------------|----------------|
| | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| Konzert/Gastspiel | 34 | 35 | 76.700 | 77.315 |
| Messe/Ausstel. | 16 | 21 | 37.000 | 34.600 |
| Markt/Verkauf | 23 | 19 | 13.100 | 9.800 |
| Sportveranstalt. | 34 | 29 | 50.000 | 52.900 |
| Tagungen | 13 | 19 | 3.750 | 4.940 |
| Sonstiges | 14 | 4 | 5.049 | 1.550 |
| Gesamt | 134 | 127 | 185.599 | 181.105 |

Halle am Fernsehturm (Veranstaltungen bis Februar 2009)

| Bezeichnung | Veranstaltungstage | | Besucher | |
|-------------------|--------------------|--|--------------|--|
| | 2009 | | 2009 | |
| Konzert/Gastspiel | 2 | | 2.600 | |
| Sportveranstalt. | 12 | | 3.000 | |
| Ball-Veranstalt. | 1 | | 1.600 | |
| Dia-Vorträge | 1 | | 400 | |
| Gesamt | 16 | | 7.600 | |

Freilichtbühne

| Bezeichnung | Veranstaltungstage | | Besucher | |
|-------------------|--------------------|-----------|----------|---------------|
| | 2009 | 2010 | 2009 | 2010 |
| Konzert/Gastspiel | BUGA | 14 | BUGA | 34.698 |
| Sonstiges | | 9 | | 20.399 |
| Gesamt | | 23 | | 55.097 |

Kulturelle Bildung, lebenslanges Lernen und Förderung der individuellen Kompetenz

Die Qualität der kulturellen Situation einer Stadt bemisst sich nicht nur nach den Angeboten, sondern ebenso nach der Befähigung ihrer Bürgerinnen und Bürger zur Teilhabe. Somit ist die Förderung der kulturellen Bildung eine Schwerpunktaufgabe in der Schweriner Kulturpolitik, denn mangelnde Bildung und Kulturferne verfestigen soziale Spaltungen.

Schwerpunktmäßig steht die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Fokus. Hier sind bereits durch Musikschulen und Stadtbibliothek Partnerschaften zu Kitas, Schulen und weiteren Bildungsträgern der Stadt im Wachsen begriffen. Darüber hinaus werden Angebote weiterentwickelt, die sich an unterschiedliche Alters- und Interessengruppen wenden.

Zunehmende Globalisierung, interkulturelle Begegnungen, demografischer Wandel sowie die dynamische Entwicklung und immer größer werdende Verfügbarkeit neuer Medien schafft gesellschaftliche Veränderungen, die auch in neuen kulturellen Bildungsangeboten ihre Entsprechung finden müssen. Dem Rechnung tragend, sind die Kulturträger aufgerufen, neben klassischen Beständen und Lehrinhalten stets aktuelle und bedürfnisorientierte Angebote vorzuhalten.

Kulturelle Bildung und lebenslanges Lernen vermitteln alle territorialen Kultureinrichtungen entsprechend ihrer Spezifik. Schwerpunkteinrichtungen sind dabei Museen, Bibliotheken, Musik- und Kunstschulen und die Volkshochschule als kommunale Weiterbildungseinrichtung. Neben den Kultureinrichtungen des Landes und der Stadt tun dies aber auch die vielen großen und kleinen Vereine und Vereinigungen sowie Projekte, die sich der Soziokultur widmen und die nicht selten für ihre Besucherinnen und Besucher die einzige Möglichkeit sind, Isolation zu durchbrechen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Diese Einrichtungen brauchen - unabhängig von ihrer Trägerschaft - verlässliche Förderung und die Stadt Schwerin hat im Rahmen ihres finanziellen Spielraums dazu beigetragen.

Während im vorliegenden Bericht der Entwicklungsstand von Musikschulen, Bibliotheken und Museen in jeweils eigenen Kapiteln untersucht wird, werden im Folgenden die Volkshochschule sowie, stellvertretend für weitere Bildungsvereine, die URANIA betrachtet.

Volkshochschule „Ehm Welk“

Leitbild

Die Volkshochschule „Ehm Welk“ ist die kommunale Einrichtung der Weiterbildung der Landeshauptstadt Schwerin. Als staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung mit Oberzentrumsfunktion fühlt sie sich gemäß dem Weiterbildungsgesetz des Landes Mecklenburg- Vorpommern dem Auftrag zur Grundversorgung für unterschiedliche soziale Gruppen und Schichten der Bevölkerung mit allgemeiner, beruflicher, kultureller und politischer Weiterbildung verpflichtet.

Die VHS „Ehm Welk“ ist weltanschaulich und parteipolitisch unabhängig und offen für vielfältige Themen und Kommunikationsformen, die im Einklang mit ihrem Bildungsauftrag und den Werten des Grundgesetzes stehen.

Die VHS „Ehm Welk“ anerkennt das Recht des Einzelnen auf Bildung, das niemandem wegen seines Geschlechts, seines Alters, seiner Nationalität oder Religionszugehörigkeit, sowie seines Bildungsstands oder seiner sozialen Herkunft verwehrt werden darf. Die Teilnahme am Bildungsangebot beruht auf Freiwilligkeit, gleichwohl fühlt die VHS „Ehm Welk“ sich für sozial gerechten Bildungszugang verantwortlich.

Die Bildungsangebote der VHS „Ehm Welk“ richten sich generell an alle Bildungsinteressierte in Schwerin und des Umlandes, insbesondere zunehmend an Gruppen mit speziellen Bildungsbedürfnissen, wie jungen Erwachsenen, die den Schulabschluss auf dem zweiten Bildungsweg erwerben möchten und Ältere. Gleichermäßen bietet die VHS maßgeschneiderte Bildungsveranstaltungen und Kurse für Behörden, Institutionen, Firmen und Berufsgruppen an, die entsprechend der Bedarfe der Auftraggeber eingerichtet werden. Die Angebote der VHS „Ehm Welk“ berücksichtigen unterschiedliche Lernvoraussetzungen, persönliche Interessen und die gesellschaftlich-sozialen Lebensverhältnisse der Kundinnen und Kunden.

Als Zentrum der Kommunikation und Integration ist die VHS „Ehm Welk“ ein Ort für lebenslanges Lernen.

Unter Berücksichtigung des Prinzips der Wirtschaftlichkeit, des verantwortungsbewussten Umgangs mit Mitarbeitenden und Lehrenden und durch die effektive Auslastung von Zeit, Raum, materieller und finanzieller Ressourcen werden Bildungsangebote nach dem Prinzip Aktualität, Vielfalt und Bedarfsgerechtigkeit der Themen, Methoden und Kommunikationsformen erstellt. Kundenzufriedenheit ist das Maß des Handelns der VHS- Mitarbeitenden.

Bildungsangebote

Die Volkshochschule „Ehm Welk“ hält ein Angebot in folgenden Bereichen vor:

- Kommunikation und Gesellschaft
- Sprachen
- Kultur und Kreatives Gestalten
- Kunst und Gestalten
- Berufliche Weiterbildung/Schulabschlüsse
- Gesundheit/Entspannung/Bewegung/Ernährung
- Seniorenarbeit
- Bildungsreisen
- Sternwarte/Planetarium

Mehr als 7.200 Unterrichtsstunden fanden 2009 allein im Bereich **Schulabschlüsse** statt. Jedes Jahr sind es etwa 200 Schülerinnen und Schüler, unter ihnen zahlreiche Auswärtige, die auf diesem Wege versuchen, ihren Hauptschulabschluss oder die Mittlere Reife nachzuholen. Sie werden von 40 ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern, die zum Teil in Pension, zum Teil an anderen Schulen teilzeitbeschäftigt sind, unterrichtet.

Im Bereich **Sprachen** waren es im Berichtsjahr 2009 mehr als 130 Kurse, in denen die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Anforderungen Fremdsprachen erlernen konnten. Wenn auch die Anzahl der unterschiedlichsten Englischkurse immer noch die größte in diesem Bereich ist, haben doch die Nachfragen in den letzten Jahren nachgelassen.

Dieser Trend war Anlass, neue Wege zu beschreiten, und so werden für Unternehmen Englisch-Sprachkurse für spezielle Berufsgruppen angeboten. Für Teilnehmende mit Migrationshintergrund wird neben den unterschiedlichen Sprachen auch Deutsch als Fremdsprache unterrichtet. Die Möglichkeit, einen Einbürgerungstest abzulegen, gehört ebenfalls zum Angebot dieses Fachbereichs.

Wachsendes Gesundheitsbewusstsein, aber auch zunehmende Belastung im Alltag führen nach wie vor zu einer großen Nachfrage von Angeboten im Bereich **Gesundheit/Entspannung/Bewegung/Ernährung**.

Großer Beliebtheit erfreuen sich die Kursangebote im Bereich **Künstlerisches Gestalten**. Neben vielfältigen Möglichkeiten, hier künstlerische Techniken zu erlernen oder weiterzuentwickeln werden auch gern die Angebote genutzt, die eigenen Arbeiten zu präsentieren. So waren im Kultursommer 2010 in der Galerie des M-V Foto in den Kursen entstandene Holzschnitte ausgestellt.

Im Berichtszeitraum wurde der Bereich **Politische Bildung** aktiviert. Dazu wurde der „Politische Stammtisch“ entwickelt – eine monatliche Veranstaltungsreihe bei der wechselnde Gäste ein aktuelles politisches Thema behandeln. Die Themen sind brisant; der Publikumszuspruch entspricht jedoch noch nicht den Erwartungen.

Große Bedeutung misst die Volkshochschule der **Seniorenarbeit** zu. Hier gibt es gegenwärtig 15 Gruppen, deren Mitglieder sich regelmäßig treffen. Sie hören Vorträge über Kunst und Kultur, Volkskunde, Gesundheit, führen Gespräche mit Künstlern, Wissenschaftlern und Politikern, besuchen Kultureinrichtungen oder begeben sich gemeinsam auf Reisen. Das Jahresprogramm wird dabei selbstverständlich unter Mitsprache der Teilnehmenden entwickelt.

Mehr als 13.600 Gäste besuchten im Berichtszeitraum die **Sternwarte**. Unter ihnen waren ca. 4.100 Schülerinnen und Schüler aus Schwerin und dem Umland, die das Unterrichtsangebot der Sternwarte nutzten. Neben dem Unterricht, der von einem Astronomielehrer erteilt wird, geben mehrmals wöchentlich öffentliche Vorführungen Einblick in den Sternenhimmel und Vorträge widmen sich unterschiedlichen astronomischen Themen. Darüber hinaus bietet die Sternwarte vielfältige Sonderveranstaltungen und beteiligt sich in Kooperation mit anderen Einrichtungen an weiteren Veranstaltungen der Stadt. Jüngstes Beispiel dieser Zusammenarbeit ist die „Nacht der Steine und Sterne“, die in den letzten beiden Jahren als Gemeinschaftsaktion von Sternwarte und Schleifmühle stattfand.



Im Verbund mit den weiteren Einrichtungen des Kulturbüros und des Territoriums ist die Volkshochschule auch ein Ort für Konzerte, Filme und Feste. Dafür stehen sowohl die Aula der Schule, als auch der geräumige Schulhof zur Verfügung.



Chormatinee auf VHS-Hof, Kultursommer 2010

Die Volkshochschule in Zahlen

Das Angebotskonzept der Volkshochschule, mit dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets auf die aktuellen Bedarfe reagieren, eine intensive Betreuung der Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer, deren individuelle Beratung sowie eine breite Öffentlichkeitsarbeit haben dazu geführt, dass in Schwerin, entgegen dem Landestrend, die Besucherzahlen nicht sinken.

| | 2009 | 2010 |
|----------------------------|---------------|-------|
| Kurse | 379 | |
| Unterrichtsstunden | 15.459 | |
| Belegungen Kurse | 4.110 | |
| Einzelveranstaltungen | 434 | 689 |
| Belegungen Veranstaltungen | 6.923 | 16108 |
| Belegungen gesamt | 11.033 | |

Die fehlenden Zahlen für 2010 lagen zu Redaktionsschluss nicht vor.

Urania Schwerin e.V.

Gesellschaft zur Vermittlung von Wissenschaft und Kultur

Schwerpunkt in den Geschäftsjahren 2009/2010 war gemäß der Satzung der URANIA e. V. die Vorbereitung und Durchführung von Vorträgen mit Gesprächen. Darüber hinaus wurden zahlreiche Vortrags- und Besichtigungsreihen sowie Exkursionen durchgeführt. Dabei kam es besonders darauf an, interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt und des Umfeldes fundiertes Wissen über Wissenschaft, Kultur, Natur und Umwelt zu vermitteln, ein vielseitiges Angebot zu Themen der Natur- und Sozialwissenschaften zu unterbreiten sowie einen Beitrag zur Vermittlung historischer und geistig-kultureller Kenntnisse zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Filmfestival „Ueber Macht“ durch die URANIA Schwerin gestaltet. Ein besonderer Schwerpunkt war dabei die Vorführung von sozialkritischen Filmen.

Neben den einheimischen Gästen sind es auch Touristen, die die Veranstaltungen der URANIA in Schwerin besuchen.

Im Jahr der BUGA hat sich auch die URANIA Schwerin e. V. mit speziellen Veranstaltungen und einem Stand an diesem Ereignis beteiligt.

Dem Interesse der Vermittlung von Referenten für Interessengruppen und andere Vereine konnte entsprochen werden.

In der Vernetzung mit anderen Vereinen und Verbänden gab es gemeinsame Projekte mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Deutsch-Britischen Gesellschaft, der Konrad-Adenauer-Stiftung, dem Kulturbund, der Berno-Gemeinde, dem Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Schwerin, attac Schwerin und dem VDI. Auf breites Interesse stieß ein Vortrag mit der Oberbürgermeisterin zum Thema „Schwerin – Kulturstadt des Nordens“.

Die Vorträge und Veranstaltungen befassten sich mit Themen wie:

- Stadt- und Landesgeschichte
- Kultur/Kunst/Literatur/ Niederdeutsch/Volkskunde/Architektur
- Kunsthandwerk
- Technikgeschichte
- Andere Länder/andere Kulturen/Geografie
- Botanik/Landschaft
- Rechtswesen
- Gesundheit/ Soziales
- Bildungsreisen

URANIA Schwerin e.V. in Zahlen

| | |
|-------|--|
| 2009: | 108 Veranstaltungen mit 2946 Besucherinnen und Besuchern |
| 2010: | 101 Veranstaltungen mit 1947 Besucherinnen und Besuchern |

Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Sport, Schule

Vorsitzender

Claus Jürgen Jähmig

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Rudolf Conrades

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Georg-Christian Riedel

Ordentliche Mitglieder

Andreas Bahr

Martin Frank

Torsten Haverland

Eberhard Hoppe

Walter Lederer

Doreen Siegemund

Stellvertretende Mitglieder

Monika Busse

Christian Fehland

Sibylle Gerner

Susanne Herweg

Gret-Doris Klemkow

Ralph Martini

Christian Masch

Rüdiger Mevius

Monika Renner

Michael Schmitz

Ralf Schönfeld

Rolf Steinmüller

Manfred Strauß

Renate Voss

Thomas Zischke

Stev Ötinger

Kontakte – Wege zu Kunst und Kultur

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
Lindenstraße 1
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 59185-0
E-Mail: service@festspiele-mv.de
Internet: www.festspiele-mv.de

Filmland Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
Puschkinstraße 44 (RATHAUS)
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 551 57 70
E-Mail: info@filmland-mv.de
Internet: www.filmland-mv.de

Flippermuseum Schwerin e.V.
Friesenstraße 29
19059 Schwerin
E-Mail: a.hennes@flippermuseum-schwerin.de
Internet: www.flippermuseum-schwerin.de

Internationales Feuerwehrmuseum Schwerin
Hamburger Allee 68
19063 Schwerin
Telefon: (0385) 20271539
Internet: www.ifm-schwerin.de

Konservatorium Schwerin
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Internet: www.schwerin.de

Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern
e.V. im BBK
Puschkinstraße 12
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 565 009
E-Mail: info@kuenstlerbund-mv.org
Internet: www.kuenstlerbund-mv.de/

Kulturverein Sagenland Mecklenburg-
Vorpommern e.V.
Geschäftsstelle: c/o SUBZ e.V.
Werkstr. 714, Zi. 5
19061 Schwerin
Telefon: (0385) 5 89 43 34
E-Mail: sagenlandev@web.de
Internet: www.sagenlandev.de

Kunsthaus
Das KONTOR
Puschkinstraße 36
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 2094488
Internet: www.kontor-schwerin.de

Kunstverein Schwerin e.V.
Spieltordamm 5 (altes E-Werk am Pfaffenteich)
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 521 31 66
E-Mail: info@kunstverein-schwerin.de
Internet: www.kunstverein-schwerin.de

Kunst-Wasser-Werk e.V.
Neumühler Straße 80
19057 Schwerin
E-Mail: info@kunstwasserwerk.de
Internet: www.kunstwasserwerk.de

Landesbibliothek M-V
Johannes-Stelling-Str. 29
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 588 792 10
Internet: www.lbm.v.de

Mecklenburgisches Eisenbahn- und
Technikmuseum
Zum Bahnhof 13
19053 Schwerin
E-Mail: info@mef-schwerin.de
Internet: www.mef-schwerin.de

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
gGmbH
Alter Garten 2, Schwerin
Telefon: (0385) 5300-0
www.theater-schwerin.de

Mecklenburgische Volkskundemuseum/
Freilichtmuseum Schwerin-Mueß
Alte Crivitzer Landstraße 13
19063 Schwerin
Internet: www.schwerin.de

Musik- Und Kunstschule Ataraxia
Arsenalstraße 8
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 76111-0
Internet: www.ataraxia-schwerin.com

MV-Foto e. V.
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Internet: www.mv-foto-ev.de

Petermännchenmuseum Schwerin
Am Markt 10
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5 93 66 156 16
E-Mail: info@petermaennchen-mv.de
Internet: www.petermaennchen-mv.de

Schleifmühle Schwerin
Schleifmühlenweg 1
19061 Schwerin
Telefon: (0385) 562751
Internet: www.schleifmuehle-schwerin.de

Schleswig-Holstein-Haus
Puschkinstraße 12
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5555-24/25/27
E-Mail: schleswig-holstein-haus@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Schule der Künste e.V.
Johannes-R.-Becher-Straße 20/22
19059 Schwerin
Telefon: (0385) 581 56 99
E-Mail: sdkev@gmx.de
Internet: www.vhs-schwerin.de

Soziokulturelles Zentrum DER SPEICHER
Röntgenstraße 22
19055 Schwerin
Internet: www.schwerin.de

Sport- und Kongresshalle Schwerin/
Freilichtbühne Schwerin
C & M Concert u. Management GmbH
Wittenburger Str. 118
19059 Schwerin
Telefon: (0385) 7 61 90-0
E-Mail: info@stadthalle-schwerin.de
Internet: www.stadthalle-schwerin.de

Staatliches Museum Schwerin
Alter Garten 3
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5958 0
E-Mail: info@museum-schwerin.de
Internet: www.museum-schwerin.de

Stadtarchiv Schwerin
Johannes-Stelling-Straße 2
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 562970
Internet: www.schwerin.de

Stadtbibliothek Schwerin
Hauptbibliothek
Wismarsche Straße 144
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 5 90 19 - 0
E-Mail: service@stadtbibliothek-schwerin.de
Internet: www.stadtbibliothek-schwerin.de

Stiftung Mecklenburg
Schliemannstraße 2
9053 Schwerin
Telefon: (385) 5007782
E-Mail: stiftung.mecklenburg@t-online.de
Internet: www.stiftung-mecklenburg.de

URANIA Schwerin e. V.
Gesellschaft zur Vermittlung von Wissenschaft
und Kultur
Arsenalstraße 8
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 564666
E-Mail: urania-schwerin@online.de
Internet: www.urania-schwerin.info

Verein Fürstenzimmer Schwerin Hauptbahnhof
e.V.
Grunthalplatz 4
19053 Schwerin

Volkshochschule "EhmWelk"
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5 91 27 - 10
E-Mail: info-vhs@schwerin.de
Internet: www.vhs-schwerin.de



KulturInformationsZentrum (KIZ)
im Kulturbüro
der Landeshauptstadt Schwerin
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5912719/20
Internet: www.Schwerin.de

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-0
Telefax: 0385 545-1009
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Kulturbüro
Puschkinstraße 13
19055 Schwerin
Telefon: (0385) 5912710
Telefax: (0385) 59127221
E-Mail: kulturbuero@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Redaktion: Martina Krüger

Foto Titelseite:

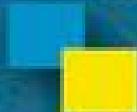
Festumzug zum 850. Stadtjubiläum

Anlage 3

Bericht über die Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin

Kooperationsbericht 2009/2010

LANDESHAUPTSTADT **SCHWERIN**



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abkürzungsverzeichnis | 4 |
| 1. Vorbemerkungen | 5 |
| 1.1 Allgemeines | 5 |
| 1.2 Schwerpunkte der Berichterstattung | 6 |
| 1.3 Einbezogene Verwaltungseinheiten: | 6 |
| 1.4 Allgemeine Entwicklung der Kooperationen | 6 |
| 2. Einzelberichterstattung zur Entwicklung der Kooperationen | 7 |
| 2.1 Fachdienst Vermessungs- und Katasterwesen | 7 |
| 2.1.1 Ziel der Kooperation | 7 |
| 2.1.2 Finanzielle Entwicklung | 8 |
| 2.1.3 Qualitative Entwicklung | 10 |
| 2.1.4 Städtische Einflussnahmemöglichkeiten auf die Aufgabenerledigung und die Kostenentwicklung | 11 |
| 2.1.5 Ausblick | 11 |
| 2.1.6 Fazit..... | 12 |
| 2.2 Integrierte Leitstelle Schwerin (ILWM) | 12 |
| 2.2.1 Ziel der Kooperation | 12 |
| 2.2.2 Finanzielle Entwicklung | 12 |
| 2.2.3 Qualitative Entwicklung | 13 |
| 2.2.4 Fazit..... | 14 |
| 2.3 Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Verbraucherschutz | 15 |
| 2.3.1 Ziel der Kooperation | 15 |
| 2.3.2 Finanzielle Entwicklung | 15 |
| 2.3.3 Qualitative Entwicklung | 16 |
| 2.3.4 Städtische Einflussnahmemöglichkeiten und Steuerung..... | 16 |
| 2.3.5 Ausblick | 16 |
| 2.3.6 Fazit..... | 17 |
| 2.4 Gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle | 17 |
| 2.4.1 Ziel der Kooperation | 17 |
| 2.4.2 Finanzielle Entwicklung | 17 |
| 2.4.3 Qualitative Entwicklung | 19 |
| 2.4.4 Städtische Einflussnahmemöglichkeiten und Steuerung..... | 19 |
| 2.4.5 Ausblick | 19 |
| 2.4.6 Fazit..... | 20 |
| 2.5 BAFöG-Kompetenzzentrum | 20 |
| 2.5.1 Ziel der Kooperation | 20 |
| 2.5.2 Finanzielle Entwicklung | 20 |
| 2.5.3 Qualitative Entwicklung | 21 |
| 2.5.4 Ausblick | 21 |
| 2.5.5 Fazit..... | 21 |
| 2.6 Weitere Kooperationsfelder | 21 |
| 2.7 Auswirkungen des Gesetzes über die Zuordnung von Aufgaben im Rahmen der Landkreisneuordnung (Aufgabenzuordnungsgesetz) | 22 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------|--|
| AFBG | Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz |
| ALB | Automatisiertes Liegenschaftsbuch |
| ALK | Automatisierte Liegenschaftskarte |
| ALKIS | Amtliches Liegenschafts-Kataster-Informationssystem |
| ÄLtrRD | Ärztliche Leiter Rettungsdienst |
| BAB | Betriebsabrechnungsbogen |
| BAföG | Bundesausbildungsförderungsgesetz |
| BGA | Betriebs- und Geschäftsausstattung |
| BOS | Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (Funk) |
| FAG | Finanzausgleichsgesetz |
| GDI | Geodateninfrastruktur |
| GIS | Geoinformationssystem |
| GKS | Gebietskörperschaften |
| ILWM | Integrierte Leitstelle Westmecklenburg |
| IT | Informationstechnologie (EDV) |
| KGSt | Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement |
| KLR | Kosten- und Leistungsrechnung |
| KTW | Krankentransportwagen |
| KV M-V | Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern |
| LAGuS | Landesamt für Gesundheit und Soziales |
| LWL | Ludwigslust |
| SN | Schwerin |

1. Vorbemerkungen

1.1 Allgemeines

Auch vor dem Hintergrund der Kreisgebietsreform des Landes haben die Landeshauptstadt Schwerin und der Landkreis Ludwigslust in den Jahren 2004 und 2005 beschlossen, auf den kommunalen Aufgabenfeldern

- Kataster- und Vermessungswesen,
 - Brand- und Katastrophenschutz und Rettungsdienst,
 - KFZ-Zulassung sowie
 - Veterinär- und Lebensmittelüberwachung
- miteinander freiwillig zu kooperieren.

Über die zuvor genannten Kooperationen hinaus wurde im Jahr 2006 die Einrichtung eines gemeinsamen Kompetenzzentrums BAföG zwischen beiden Gebietskörperschaften vereinbart.

Grundsätzlich stellen diese Kooperationen eine Reaktion auf die enger gewordenen finanziellen Spielräume der Kommunen und damit einen Beitrag zur Haushaltssicherung dar. Entsprechend der Forderung des Innenministeriums zur Ausschöpfung aller Konsolidierungspotenziale sollen die Kooperationen in den nächsten Jahren weiter ausgebaut bzw. ausgeweitet werden.

Der Bericht selbst zeigt, dass die vereinbarten, freiwilligen Kooperationsfelder grundsätzlich mit Erfolg ausgestaltet wurden.

Bei einer Gegenüberstellung der vom Landkreis Ludwigslust abgerechneten Aufwendungen für die Jahre 2009 und 2010 mit den Kosten, die der Landeshauptstadt Schwerin bei eigener Aufgabenerledigung entstehen würden, ist festzustellen, dass es für die Landeshauptstadt Schwerin günstiger ist, diese Aufgaben durch den Landkreis Ludwigslust erledigen zu lassen. Der finanzielle Vorteil beträgt für das Jahr 2009 rd. 754.600 € und für das Jahr 2010 rd. 811.700 € und setzt sich folgendermaßen zusammen:

| | 2009 | 2010 |
|--|-------------|-------------|
| Gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle | + 5.300 € | + 29.200 € |
| Veterinär- und Lebensmittelüberwachung | - 3.200 € | - 39.000 € |
| Kataster- und Vermessungsbehörde | - 756.700 € | - 801.900 € |
| Gesamt | - 754.600 € | - 811.700 € |

Bei dieser Gegenüberstellung wurden auch die Einsparungen berücksichtigt, die sich aus dem nun nicht mehr doppelt vorzuhaltenden Leitungspersonal sowie den bereits vollzogenen Personalabgängen ergeben.

Durch die Reduzierung der Beiräte auf einen Kooperationsbeirat wurde darüber hinaus der Beratungs- und Zeitaufwand reduziert.

Die Möglichkeit zur Inanspruchnahme kommunaler Dienstleistungen durch Bürgerinnen und Bürger und Gewerbetreibende in der Region Schwerin- Ludwigslust, ob bei Kfz-Zulassungsstellen oder dem Abrufen der unterschiedlichen Geoinformationen für Gewerbe, Planungen und Baumaßnahmen, wurde vergrößert und verbessert. Dies ist aus dem Alltag der Bürger nicht mehr wegzudenken.

Die Dienstleistungs- und Entgeltbeziehungen wurden weiterentwickelt, verfeinert und transparenter gestaltet.

Zusammenfassend kann in Bezug auf den Berichtszeitraum festgestellt werden, dass die Landeshauptstadt Schwerin und der Landkreis Ludwigslust praktisch bewiesen haben, wie in einem Flächenland kommunale Dienstleistung effizient organisiert werden kann.

Schwerin und Ludwigslust verstehen sich damit auch als Ideen- und Modellgeber für kommunale Kooperationen in der Region und dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

1.2 Schwerpunkte der Berichterstattung

Die Berichterstattung erstreckt sich auf die Schwerpunktbereiche

- Kataster- und Vermessungswesen,
- gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle,
- Veterinär- und Lebensmittelüberwachung,
- Integrierte Leitstelle Westmecklenburg und
- BAFöG-Kompetenzzentrum.

In der Betrachtung der Auswirkungen der einzelnen Kooperationen bilden die monetären Auswirkungen einen wichtigen Faktor. Zugleich wurden solche Aspekte wie eine verbesserte Qualität und Serviceleistung in diesen Bericht mit einbezogen und neben weiteren steuerungsrelevanten Aspekten als mindestens gleichberechtigte Beurteilungsmatrix für den Erfolg einer Kooperation herangezogen.

Darüber hinaus wurden

- die Optimierung der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Berichterstattung und damit die Möglichkeit der Erzielung einer größeren Kostentransparenz und
- die weiterhin bestehenden städtischen Einflussnahmemöglichkeiten bei den einzelnen Kooperationen

mit in die Betrachtungen einbezogen.

Die Erstellung des Berichtes erfolgt auf der Grundlage der vom Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Ludwigslust geprüften endgültigen Abrechnungen des Jahres 2009 sowie den vorläufigen Abrechnungen des Landkreises für das Jahr 2010. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Abrechnung für den Fachdienst Vermessung und Kataster nicht auf der Grundlage der KLR erstellt wurde, sondern auf kameraler Basis unter Berücksichtigung der entsprechenden Umlagen. Es wurde aber seitens des Landkreises Ludwigslust darauf hingewiesen, dass die vorläufigen Abrechnungen noch nicht alle Kosten enthalten. Diese werden sich erst in der endgültigen Jahresrechnung für 2010 vollständig widerspiegeln.

Hiervon betroffen sind Personalaufwendungen wie Altersteilzeitrückstellungen, Umlage des Versorgungsverbandes, die Beihilfe / Umlage sowie die Abschreibungen und kalkulatorischen Zinsen für das 4. Quartal 2010.

1.3 Einbezogene Verwaltungseinheiten:

In die Berichterstattung waren folgende Verwaltungseinheiten einzubeziehen:

1. der Fachdienst Vermessungs- und Katasterwesen,
2. die Integrierte Leitstelle Westmecklenburg (ILWM),
3. der Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Verbraucherschutz,
4. die gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle LWL – SN,
5. das BAFöG-Kompetenzzentrum sowie
6. das Amt für Hauptverwaltung, das Amt für Finanzen, das Amt für Bürgerservice, das Amt für Ordnung, das Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, das Amt für Jugend, Schule und Sport sowie das Amt für Wirtschaft und Liegenschaften der Landeshauptstadt Schwerin.

1.4 Allgemeine Entwicklung der Kooperationen

In den Jahren 2009 und 2010 hat sich die Zusammenarbeit der Kooperationspartner auf der Grundlage einheitlicher Rahmenbedingungen für das Controlling und die Abrechnung weiter verbessert. Über eine vierteljährliche Quartalsberichterstattung werden die Kooperationspartner

zeitnah über den Ist-Stand, hauptsächlich der Erträge und Ausgaben informiert. Hier ist es im Berichtszeitraum wiederholt zu Problemen hinsichtlich der Einhaltung der in der Finanzvereinbarung festgelegten Termine zur Berichterstattung gekommen. Dieses lag insbesondere in den mit der Einführung der Doppik verbundenen Problemen beim Landkreis Ludwigslust begründet. Aufgrund dieser Probleme wurde auf die Vorlage einer Abrechnung für das 3. Quartal 2009 verzichtet. Darüber hinaus wurden im Jahr 2010 keine Quartalsabrechnungen für den Fachdienst Vermessung und Kataster seitens des Landkreises Ludwigslust vorgelegt, da sich aufgrund eines Bearbeiterwechsels beim Landkreis Schwierigkeiten hinsichtlich der Nachvollziehbarkeit der Berechnungsgrundlagen ergeben haben.

Die Vorlage der vom Rechnungsprüfungsamt geprüften endgültigen Abrechnung für das Jahr 2009 erfolgte erst zum 18.01.2011. Die vorläufigen Jahresabrechnungen für das Jahr 2010 wurden der Landeshauptstadt Schwerin bis zum 04.03.2011 zugesandt.

Seit dem Jahr 2008 wird die Jahresabrechnung für die jeweiligen Kooperationen durch das Rechnungsprüfungsamt der jeweilig für die Fachaufgaben verantwortlichen Kooperationspartner geprüft und bestätigt. Grundlage für diese Rechnungslegung ist die Kosten- und Leistungsrechnung, die im Landkreis Ludwigslust Bestandteil der Kostenermittlung von Produkten und Leistungen der Verwaltung ist. Mit diesem Abrechnungsverfahren soll unter anderem gesichert werden, dass die Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung eingehalten werden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kooperationen vermittelt wird.

Beiratssitzungen, unter der Führung der jeweiligen Verwaltungsleitungen der Kooperationspartner, finden mindestens einmal jährlich statt. Hierbei wurde 2009 vereinbart, dass die bis dahin bestehenden spezifischen Beiräte aufgelöst werden und ein gemeinsamer übergreifender Kooperationsbeirat installiert wird. In diesem werden seither die bei den jeweiligen Kooperationen ohnehin gleichartig gelagerten Themenschwerpunkte erörtert.

Hervorzuheben ist für die laufende Kooperationsarbeit, dass die Kooperationspartner begonnen haben, bezüglich der Produkte und Leistungen sich auf gemeinsame Kennzahlen und Ziele zu verständigen. Darüber hinaus wurde begonnen, die Qualität der Berichterstattung dahingehend zu verbessern, dass dieses nunmehr nicht mehr auf den Einzelleistungen, sondern auf Produktebene mit den entsprechenden steuerungsrelevanten Informationen erfolgen soll, um so auch die teilweise sehr umfangreichen Abrechnungen zu komprimieren. Im Rahmen dieser Berichterstattungen sind auch die Veränderungen bzw. Abweichungen zum Planansatz zu begründen.

2. Einzelberichterstattung zur Entwicklung der Kooperationen

Ziel der Berichterstattung ist die Darstellung der qualitativen und monetären Auswirkungen der Kooperationen. Dabei werden die Entwicklung der Aufgabenfelder sowie die wesentlichen Abweichungen gegenüber den Vorjahren und die weiterhin bestehenden städtischen Steuerungs- und Einflussnahmemöglichkeiten besonders thematisiert.

2.1 Fachdienst Vermessungs- und Katasterwesen

2.1.1 Ziel der Kooperation

Die Zusammenlegung der Vermessungs- und Katasterbehörden des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin sollte beiderseits zu stärkeren Kundenorientierung und zu einer höheren Wirtschaftlichkeit führen.

Darüber hinaus sollte die Kooperation perspektivisch zu erheblichen Einsparungen im Personalkostenbereich führen. Der Aufwand für die Leitung sollte dadurch reduziert werden, dass dieser nur noch einmal anfällt. Ferner sollte für beide Gebietskörperschaften die ansonsten

gegebene Notwendigkeit, weiteres Personal des höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdiensts zu beschäftigen, entfallen.

Zudem sollten durch die Kooperation bessere Voraussetzungen dahingehend geschaffen werden, auf Personalabgänge ohne Neueinstellungen reagieren zu können.

2.1.2 Finanzielle Entwicklung

Entsprechend dem öffentlich-rechtlichen Vertrag und der dazugehörigen Finanzvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust werden alle für die Erledigung der übertragenen Aufgaben anfallenden Kosten und Erlöse verursachungsgerecht auf beide Gebietskörperschaften aufgeteilt.

Zur unterjährigen Deckung der anfallenden Kosten leistet die Landeshauptstadt Schwerin an den Landkreis Ludwigslust monatliche Abschlagszahlungen auf der Basis der entsprechenden Haushaltsplanungen. Diese beliefen sich für das Jahr 2009 auf 1.236 T€.

Entsprechend der hier vorliegenden Jahresabrechnung für das Jahr 2009 wurden für den FD Vermessung und Katasterwesen anteilige Einnahmen für die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von insgesamt 704,1 T€ erzielt. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben von insgesamt rd. 1.831,1 T€ gegenüber, sodass sich das Jahresergebnis für die Landeshauptstadt Schwerin auf rd. – 1.127 T€ beläuft. Damit beträgt der Kostendeckungsgrad rd. 38,4 %.

Im Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 2008 ergibt sich bezogen auf die Produkte folgendes Bild:

Erlöse

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|-------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Vermessungen | 28.200 | 266.900 | 48.200 | +238.700 | -218.700 |
| Liegenschaftskataster | 452.400 | 426.000 | 454.100 | -26.400 | +28.100 |
| Kleinmaßstäbige Geodaten | 2.300 | 1.600 | 2.700 | -700 | +1.100 |
| Geodatenportal | 0 | 0 | 200 | 0 | +200 |
| Bodenordnung | 0 | 0 | 800 | 0 | +800 |
| Grundstücksmarktinformationen | 3.500 | 3.800 | 2.700 | +300 | -1.100 |
| Wertgutachten | 3.500 | 5.800 | 3.200 | +2.300 | -2.600 |
| Verrechnungen* | 100 | 0 | 0 | -100 | 0 |
| Gesamt | 490.000 | 704.100 | 511.900 | +214.100 | -192.200 |

Kosten

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|-------------------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Vermessungen | 361.000 | 300.500 | 292.800 | -60.500 | -7.700 |
| Liegenschaftskataster | 350.600 | 435.600 | 433.900 | +85.000 | -1.700 |
| Kleinmaßstäbige Geodaten | 307.200 | 134.800 | 263.600 | -172.400 | +128.800 |
| Geodatenportal | 125.700 | 67.200 | 178.800 | -58.500 | +111.600 |
| Bodenordnung | 328.300 | 436.400 | 390.800 | +108.100 | -45.600 |
| Grundstücksmarktinformationen | 73.800 | 149.900 | 133.600 | +76.100 | -16.300 |
| Wertgutachten | 155.600 | 126.100 | 119.800 | -29.500 | -6.300 |
| Verrechnungen* | -57.500 | 180.600 | 0 | +238.100 | -180.600 |
| Gesamt | 1.644.700 | 1.831.100 | 1.813.300 | +186.400 | -17.800 |

* Das Produkt Verrechnungen setzt sich aus zwei verschiedenen Positionen zusammen. Zum einen werden hier die Kosten für die PC-Technik, die in der KLR mit zu berücksichtigen sind, wieder zurückgerechnet. Zum Anderen sind hier Fachleistungen des Liegenschaftskatasters bzw. der Kartografie, die von den Fachämtern sowie von den Eigenbetrieben und -gesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin in Anspruch genommen wurden, dargestellt. Diese Positionen wurden im Jahr 2010 den Produkten direkt zugeordnet. Die Leistungen für die Eigenbetriebe und -gesellschaften sind aufgrund vertraglicher Vereinbarungen von der Landeshauptstadt Schwerin zu tragen und betreffen den Eigenbetrieb

Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen (rd. 8.400 €), die Nahverkehrsgesellschaft Schwerin (rd. 800 €) sowie den Wasser- und Bodenverband (rd. 6.800 €).

Aus der obigen Übersicht wird deutlich, dass die erzielten Erlöse für die Leistungen, welche für die Landeshauptstadt Schwerin erbracht wurden, im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 um rd. 214.100 € und die hierfür entstandenen Kosten um rd. 186.400 € gestiegen sind. Damit verbessert sich das für die Landeshauptstadt Schwerin im Jahr 2009 ausgewiesene Ergebnis gegenüber dem Jahr 2008 um rd. 27.700 €. Für das Jahr 2010 ist ein Einnahmerückgang von rd. 192.200 € festzustellen, welcher jedoch nicht durch entsprechende Kostensenkungen kompensiert werden konnte.

Der Kostendeckungsgrad liegt für das Jahr 2009 bei 38,4 % und ist somit um rd. 8,6 % gegenüber dem Jahr 2008 gestiegen. Im Jahr 2010 liegt dieser bei 28,2 %, was einen Rückgang um rd. 10 % gegenüber dem Jahr 2009 ausmacht.

Die Erhöhung der Einnahmen im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 liegt darin begründet, dass ab dem Jahr 2009 anhand der Zeiterfassung die Erlöse im Wege der internen Leistungsverrechnung verursachungsgerecht zugeordnet wurden. Bis zum Jahr 2008 erfolgte die Zuordnung der Erlöse teilweise noch auf pauschaler Basis.

Die Weiterentwicklung der Kosten- und Leistungsrechnung und die damit verbundene Verfeinerung der verursachungsgerechten Zuordnung der Kosten ist auch eine der Hauptursachen für die Kostenerhöhungen im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008. Auch hier erfolgte bis einschließlich 2008 teilweise eine pauschalisierte Zuordnung der anteiligen Kosten. Die dadurch entstandenen höheren Kosten konnten teilweise durch eine Reduzierung bei den anderen Kostenbereichen komprimiert werden. Für die festgestellten negativen Veränderungen bei den Erlösen und Kosten im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2009 wurde seitens des Landkreises Ludwigslust noch keine entsprechende Begründung vorgelegt.

Die Kostenerhöhungen sind insbesondere in den Bereichen allgemeiner Overhead und Verrechnung Fachleistungen (im Jahr 2009) bzw. bei den Sach- und Betriebskosten (im Jahr 2010) zu verzeichnen. Hier sind, wie bereits dargestellt, u.a. die internen Leistungsverrechnungen bzw. die direkte Verrechnung von Fachleistungen enthalten, welche erst ab dem Jahr 2009 anhand der Zeiterfassung den entsprechenden Produkten zugeordnet wurden. Die Kostenerhöhungen im Jahr 2010 wurden wie bereits gesagt noch nicht seitens des Landkreises Ludwigslust begründet.

Dem gegenüber stehen Einsparungen insbesondere bei den Personalkosten und bei den fachdienstinternen Overheadkosten (im Jahr 2009) bzw. bei der Verrechnung der Fachleistungen (im Jahr 2010), welche auch auf die Verbesserung der Kostenzuordnung zurückzuführen sind. Insgesamt ist hier festzustellen, dass mit der verursachungsgerechteren Zuordnung der Kosten und Erlöse eine höhere Transparenz und Kostengenauigkeit zu verzeichnen ist, welche die Möglichkeiten einer effizienteren Steuerung verbessert.

Den vom Landkreis Ludwigslust abgerechneten Kosten wurden die Kosten gegenübergestellt, die der Landeshauptstadt Schwerin entstehen würden, wenn die Aufgabenerledigung im eigenen Hause erfolgen würde. Da die Kosten- und Leistungsrechnung bei der Landeshauptstadt Schwerin noch nicht flächendeckend eingeführt ist, wurden bei dieser Betrachtung die Overhead-Kosten entsprechend den Empfehlungen der KGSt angesetzt. Unter Einbeziehung der tariflichen Personalkostensteigerungen ergeben sich für das Jahr 2009 Kosten in Höhe von rd. 2.587.800 €. Für das Jahr 2010 liegen diese bei rd. 2.615.000 €. Gegenüber den vom Landkreis Ludwigslust abgerechneten Kosten von insgesamt 1.831.100 € (für das Jahr 2009) bzw. von insgesamt 1.813.100 € (für das Jahr 2010) ergibt sich somit für das Jahr 2009 für die Erledigung der Aufgaben durch den Landkreis Ludwigslust gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin ein Vorteil von rd. 756.700 € bzw. für das Jahr 2010 ein Vorteil von rd. 801.900 €.

2.1.3 Qualitative Entwicklung

Die Arbeit der Vermessungs- und Katasterbehörde des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin hatte im Berichtszeitraum die nachfolgenden Schwerpunkte:

Aktualität, Vollständigkeit und Qualität des Liegenschaftskatasters

Ab dem 3. Quartal 2009 wurden beigebrachte Vermessungsschriften durchschnittlich in zwei Monaten bearbeitet. Wie bisher werden Anträge, an die arbeitsplatzintensive Investitionen gebunden sind, in erheblich kürzeren Bearbeitungszeiten erledigt. Bei der Einarbeitung der Veränderungsmitteilungen des Grundbuchamtes bestand zum Jahresende 2009 ein Bearbeitungsrückstau von neun Monaten, der zum 3. Quartal 2010 auf sechs Monate abgebaut worden ist.

Die landesweite Umstellung der Nachweise des Liegenschaftskatasters auf ein neues Datenmodell und ein neues Koordinatensystem wurde durch den Landesgesetzgeber um ein Jahr auf 2011 verschoben. Ab dem 3. Quartal 2011 werden graphische und beschreibende Daten in einem Datenmodell – dem Amtlichen Liegenschaftskatasterinformationssystem (ALKIS) – geführt. Um die Daten aus der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK) und dem Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) in dem neuen Datenmodell zusammen zu führen, sind umfangreiche Vorarbeiten zur Gewährleistung einer reibungslosen und schnellen Migration erforderlich. Mit dem zusätzlichen Zeitfenster von einem Jahr wurden Arbeiten zur Verbesserung der Qualität und Vollständigkeit des Liegenschaftskatasters vorgezogen. Der Schwerpunkt der Arbeiten lag auf der Verbesserung der geometrischen Genauigkeit, der Vollständigkeit des Gebäudenachweises und des Nachweises der Ergebnisse der Bodenschätzung.

Aufbau digitales Rissarchiv

Nach den zwei amtlichen Nachweisen des Liegenschaftskatasters (ALK und ALB) ist damit begonnen worden, auch den dritten Nachweis – das Vermessungszahlenwerk (Rissarchiv) – auf eine digitale Führung umzustellen. Die für das Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin im Liegenschaftskatasterarchiv vorhandenen Dokumente wurden in 2009 durch einen Dienstleister komplett gescannt. Für das Gebiet des Landkreises Ludwigslust wurden bisher rund 60.000 Dokumente in Eigenleistung gescannt. Im Jahr 2010 erfolgte parallel zum Scannen der restlichen Dokumente die Georeferenzierung und digitale Bereitstellung im Geodatenportal.

Geodatenportal Ludwigslust/ Schwerin

Der weitere Ausbau der regionalen Geodateninfrastruktur (GDI) für die Fachdienste, Ämter und amtsfreien Gemeinden des Landkreises Ludwigslust sowie die Landeshauptstadt Schwerin und erstmals auch externe Nutzer bildete in den Jahren 2009/2010 einen wichtigen Tätigkeitsschwerpunkt.

Ein Hauptziel der Vermessungs- und Katasterbehörde des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin war es, die Nutzung des Geodatenportals durch Fachämter des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin sowie der kreisangehörigen Ämter und amtsfreien Gemeinden zu verbessern, die enthaltenen Geofachdaten zu erweitern und weitere – insbesondere externe – Nutzergruppen zu gewinnen.

Die Anzahl der Nutzungen des Geodatenportals hat sich im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr noch einmal erhöht. Innerhalb des Landkreises Ludwigslust nutzen 390 Beschäftigte und bei der Landeshauptstadt Schwerin 310 Beschäftigte den digitalen Service. Darüber hinaus nutzen in den angebotenen Ämtern und amtsfreien Gemeinden weitere 150 Beschäftigte dieses Portal. Neben den Fachdiensten bzw. -ämtern des Landkreises und der Landeshauptstadt sowie den Ämtern und amtsfreien Gemeinden wurde der Service für die Bürgerbüros bei den jeweiligen Nutzungen verbessert. Die Bürger- und Kundennähe beim Geodatenvertrieb und die Stärkung

der Rolle der Landes-, Kreis-, Amts- und Gemeindeverwaltung als moderne Geodatenanbieter wurde weiter ausgebaut.

Hinzugekommen sind weitere externe Nutzergruppen, wie Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Wasser- und Bodenverbände sowie Energieversorgungsunternehmen. Als wichtigste Effekte für die Geodatenportalnutzer erweisen sich folgende Punkte:

- die bedarfsorientierte Nutzung von Geobasis- und Geofachdaten ist an jedem PC-Arbeitsplatz möglich,
- keine kostenintensive Beschaffung von GIS-Software notwendig
- schnelle Einarbeitung, intuitive Nutzeroberfläche,
- freie Kombinationsmöglichkeit der verschiedenen Geodaten-Ebenen (maßstabsabhängig),
- freie Recherchemöglichkeiten (nach Adressen, Flurstücken, Namen, Grundbuchblättern),
- die Generierung fester Abfragen ist möglich (z.B. Abfrage/ Kennzeichnung gemeindeeigener Flächen),
- nutzerorientierte Einrichtung des Portals (Sicherheits-/Zugriffsmechanismen, z.B. zu Eigentümerdaten)

Durchführung von städtebaulichen Bodenordnungsverfahren in der Landeshauptstadt Schwerin

Die in der Vermessungs- und Katasterbehörde des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin angesiedelte gemeinsame Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses der Landeshauptstadt Schwerin hat im Jahr 2009 drei städtebauliche Bodenordnungsverfahren (Möwenburgstraße/ Alte Molkerei, Kehr wieder und Am Erlenbruch/ Am Kaspelwerder) nach dem Baugesetzbuch rechtskräftig abgeschlossen. Für ein weiteres Bodenordnungsverfahren (Hafen/ Speicher) wurde die erste Änderung des Umlegungsplanes durch den Umlegungsausschuss beschlossen. Den sechs Widerspruchsverfahren gegen den ursprünglichen Aufstellungsbeschluss wurde damit abgeholfen.

Im Bereich des Umlegungsverfahrens Neue Gartenstadt konnte mittels Vorwegnahme der Entscheidung ein Großteil der Bauflächen für den individuellen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden.

2.1.4 Städtische Einflussnahmemöglichkeiten auf die Aufgabenerledigung und die Kostenentwicklung

Laut den Festlegungen im öffentlich- rechtlichen Vertrag zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin bildet der Kooperationsbeirat der beiden Vertragspartner das Gremium, um die anstehenden Probleme sowie Fragen der Haushaltsplanung und der Finanzierung zu erörtern.

Ferner bilden die Quartalsberichte und Jahresabrechnungen sowie entsprechende Auswertungen die Grundlage für Auswertungs- und Beratungsrunden zu den strategischen Bestellungen des Folgejahres.

In Zusammenarbeit zwischen den Gebietskörperschaften wurden zudem Kennzahlen und Ziele für eine effiziente Steuerung bei den einzelnen Kooperationsfeldern vereinbart. Aufgrund dessen, dass die Abrechnung für das Jahr 2010 auf kameraler Basis erfolgte, wird diese Vereinbarung erst im Jahr 2011 umgesetzt werden.

2.1.5 Ausblick

Entsprechend den Unterlagen zur Haushaltsplanung 2011 geht der Landkreis Ludwigslust im Bereich Vermessung und Kataster von einer weiteren Kostensenkung aus, sodass hier die monatlichen Abschlagzahlungen um insgesamt 72.000 € gesenkt wurden.

In gemeinsamen Beratungen zwischen den beiden Kooperationspartnern wurden im Jahr 2010 Ziele und Kennzahlen für die Jahre 2010 und 2011 festgelegt. Damit soll auch die Qualität und der Umfang der Abrechnungen verbessert werden.

Es wurde sich darüber hinaus dahingehend geeinigt, dass ab dem Jahr 2011 die Kosten für den Vertrieb kartografischer Produkte durch das Bürgerbüro der Landeshauptstadt Schwerin dem Landkreis Ludwigslust in Rechnung gestellt werden. Gleiches trifft auch auf die Kosten für die Auskünfte aus dem Baulastenverzeichnis für Dritte zu, welche vom Amt für Wirtschaft und Liegenschaften, Abteilung zentrale Dienste, erteilt werden.

2.1.6 Fazit

In Auswertung der Abrechnungsunterlagen für die Jahre 2009 und 2010 ist festzustellen, dass das Ziel hinsichtlich der Kosteneinsparungen erfüllt wurde. Auch den mit der Kooperation verbundenen Erwartungen, im Personalkostenbereich Einsparungen zu erzielen, ist im Berichtszeitraum Rechnung getragen worden. Dieses ist auch aus den Planungsunterlagen für das Jahr 2011 zu entnehmen. Hier geht der Landkreis Ludwigslust entsprechend der vorgelegten Prognosen von weiteren Kosteneinsparungen aus.

2.2 Integrierte Leitstelle Schwerin (ILWM)

2.2.1 Ziel der Kooperation

Durch die Zusammenführung von Leitstellen in Westmecklenburg sollte der bestehende Kostendruck durch neue Wege und Lösungen gemindert werden, wie z.B. die Änderung der Ablauf- und Aufbauorganisation, was wiederum zu Synergieeffekten und damit zur Einsparung von Kosten führt.

Weitere Gründe für die Zusammenlegung der Leitstellen wurden in einer qualitativ besseren und konzentrierten Zusammenarbeit der Gebietskörperschaften durch einheitliche Organisationsprinzipien der Leitstelle auf den Gebieten des Rettungswesens, des Brandschutzes und des Katastrophenschutzes gesehen.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden die Leitstellen des Landkreises Nordwestmecklenburg und der Hansestadt Wismar (ab Juni 2005) sowie des Landkreises Parchim (ab Januar 2006) zur ILWM zusammengeschlossen.

2.2.2 Finanzielle Entwicklung

Die Erledigung der Aufgaben des Brand- und Katastrophenschutzes und des Rettungsdienstes wird durch die Landeshauptstadt Schwerin für die Gebietskörperschaften

- Landkreis Ludwigslust,
- Hansestadt Wismar/ Nordwestmecklenburg und
- Parchim

wahrgenommen. Dementsprechend werden die Kosten und Erlöse bei der Integrierten Leitstelle anteilig auf diese Gebietskörperschaften umgelegt.

Im Jahr 2009 beliefen sich für die Integrierte Leitstelle die Erlöse auf rd. 1.848.700 € und die Kosten auf rd. 1.743.600 €. Gegenüber dem Jahr 2008 in dem sich die Erlöse auf insgesamt rd. 1.674.500 € und die Kosten auf rd. 1.647.000 € beliefen, ergibt sich damit eine Steigerung bei den Erlösen um rd. 174.200 € und bei den Kosten um rd. 96.600 €. Ausgehend von den Ereignis- und Einsatzzahlen liegt die Kostensteigerung in 2009 gegenüber dem Jahr 2008 bei 1,45 € pro Einsatz. Für das Jahr 2010 sind entsprechend des vorläufigen Jahresabschlusses der Integrierten Leitstelle Erlöse in Höhe von rd. 1.833.700 € und Kosten in Höhe von rd. 1.765.400 € festzustellen. Gegenüber dem Jahr 2009 ergibt sich somit bei den Erlösen ein Rückgang von 15.000 € und eine Kostensteigerung von rd. 21.800 €. Es wurde insgesamt ein Überschuss von rd. 105.100 € (2009) bzw. von rd. 68.300 € (2010) erwirtschaftet. (Siehe auch Tz.2.2.4)

Der Hauptgrund für die festgestellte Kostensteigerung liegt im Bereich der Integrierten Leitstelle bei den Personalkosten (Tariferhöhung sowie die Steigerung der Beiträge zu den Versorgungskassen).

Für das Jahr 2010 wurden darüber hinaus die Kosten für die IT-Arbeitsplätze, welche bisher durch die Landeshauptstadt Schwerin getragen wurden, mit der Integrierten Leitstelle verrechnet. Diese Kosten von rd. 26.300 € werden über die an die Integrierte Leitstelle angeschlossenen Gebietskörperschaften refinanziert.

2.2.3 Qualitative Entwicklung

Ereignis- und Einsatzzahlen

Für den Bereich der Integrierten Leitstelle ist in den letzten Jahren eine stetige Zunahme der Ereignis- und Einsatzzahlen zu verzeichnen. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung dieser Einsatzzahlen seit der Zusammenlegung dar:

| | | | |
|------|------------------|-----------|-------------------------------|
| 2005 | 32914 Ereignisse | mit 41615 | Einsätzen von Rettungsmitteln |
| 2006 | 57590 Ereignisse | mit 71767 | Einsätzen von Rettungsmitteln |
| 2007 | 62868 Ereignisse | mit 75696 | Einsätzen von Rettungsmitteln |
| 2008 | 62883 Ereignisse | mit 76319 | Einsätzen von Rettungsmitteln |
| 2009 | 66472 Ereignisse | mit 79627 | Einsätzen von Rettungsmitteln |
| 2010 | 67324 Ereignisse | mit 79964 | Einsätzen von Rettungsmitteln |

Es ist somit festzustellen, dass für die Leitstellentätigkeit der Trend der stetigen Steigerung der Ereignis- und Einsatzzahlen im Berichtszeitraum weiter fortgesetzt hat.

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Die Tätigkeit des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst (ÄlTrRD) für die einzelnen Bereiche hat sich weiter verbessert. Neben der Festlegung, Prüfung und Durchsetzung einheitlicher Standards konnte auf erforderliche Ereignissauswertungen schneller reagiert und für den Rettungsdienst sowie die ILWM geeignete Handlungsmaxime festgelegt werden.

Durch konkrete Auswertung der durchgeführten Notarzteinsätze wird sowohl auf das Dispositionsverhalten der ILWM-Einsatzbearbeiter als auch auf das Einsatzverhalten der Rettungsdienstmitarbeiter Einfluss genommen.

Aus- und Fortbildung RD-Personal und ILWM-Personal

Das von der Rettungsdienstschule Schwerin angebotene Aus- und Fortbildungsspektrum wird zunehmend von den Beschäftigten anderer Rettungsdienstbereiche genutzt.

Weiterhin werden dezentrale Ausbildungsveranstaltungen in den Rettungsdienstbereichen initiiert und durchgeführt.

Neben der Rettungsdienstfortbildung werden auch Weiterbildungsveranstaltungen für Organisationsleiter, medizinisches Personal u.a. angeboten und genutzt.

Mitarbeiter der Rettungsdienste der Gebietskörperschaften sind unterstützend als Lektoren bzw. Ausbilder an der Rettungsdienstschule der Landeshauptstadt Schwerin tätig.

Einsatzinformationen

Die Entscheidungsträger der Gebietskörperschaften (GKS) erhalten täglich weiterhin einen Überblick über die Ereignisse im Territorium der letzten 24 Stunden.

Die gezielte direkte Information von Entscheidungsträgern zu aktuellen Ereignissen wird seitens der ILWM genutzt, ist jedoch weiter differenziert auszubauen.

Nach Umstellung der Anforderungen aus den Ministerien und in Abstimmung mit den Entscheidungsträgern der Gebietskörperschaften sind die Informationswege und -inhalte neu zu bestimmen.

Aufarbeitung statistischer Ergebnisse

Die Aufarbeitung der statistischen Vorgaben erfolgt turnusgemäß. Die Daten werden den Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt und erst nach Freigabe an die zuständige

Anforderungsstelle, z. B. Sozialministerium MV, übersandt.

Diese Abstimmung der Informationsinhalte greift in die Anforderung statistischer Fakten ein und ist ebenfalls neu zu präzisieren.

Seitens der GKS wurden weitere Anforderungen der Aufarbeitung statistischer Werte gestellt, an deren Umsetzung gegenwärtig gearbeitet wird, jedoch derzeit noch keine einheitliche Regelung zu Form, Inhalt und Umfang der Daten getroffen wurde. Insbesondere im Bereich Brandschutz bedarf es weiterer Abstimmung. Zielstellung ist die störungsfreie Realisierung einer Datenplattform für die GKS, auf der alle erforderlichen und geforderten Ereignisse und die dazugehörigen Daten nachvollziehbar eingesehen und weiter verwendet werden können.

Die Forderung nach der Schaffung eines Gremiums zur Aufarbeitung und Wertung aller in der Zusammenarbeit ILWM und Gebietskörperschaften aufgetretenen Probleme wurde im Jahr 2010 mit der Konstitution eines „Qualitätszirkels ILWM“ realisiert.

Betreuung der technischen Verbindungen der ILWM zu den GKS

Seitens der Administration der ILWM werden die Funkanlagen für die Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) der Gebietskörperschaften, einschließlich der Fahrzeug- und Datenfunkkomponenten betreut.

Die Fortführung der Arbeiten zur Umstellung der Alarmierung der Feuerwehren und des Rettungsdienstes wurde nach Beendigung des Vergabeverfahrens präzisiert und der Zeitplan neu abgesteckt.

Die regelmäßig vorzunehmenden Revisionsarbeiten werden selbst durchgeführt bzw. die beauftragte Firma begleitet und unterstützt. Defekte Rechentechnik wird ausgebaut und möglichst eigenständig repariert.

Abstimmungsbedarf ergibt sich regelmäßig zu Reparaturterminen und Fahrzeugbereitstellungen.

Die Vorbereitungen zur Einführung des digitalen BOS-Funknetzes werden sowohl vom Digitalfunkbeauftragten der Gebietskörperschaft als auch von der ILWM begleitet. Parallel hierzu wurden im Berichtszeitraum die Vorbereitungen für eine gemeinsame Ausschreibung für den gesamten ILWM-Bereich getroffen, sodass 2011 die Realisierung angestrebt werden kann.

Leitstellenbeirat

Die turnusmäßige Beratung des Leitstellenbeirates ist fortgeführt worden. Die Beratungsschwerpunkte waren unter anderem auf die Neuregelung der Kostenaufteilung zwischen den Gebietskörperschaften sowie die Realisierung des weiteren Personalbedarfes hinsichtlich der Administration der ILWM und die Abstimmung der gemeinsamen Handlungsgrundsätze bei der Abarbeitung von Spezialtransporten (Transport heimbeatmeter oder schwergewichtiger Patientinnen und Patienten) ausgerichtet.

Zusätzlich wurde eine Arbeitsberatung zu aktuellen Problemen der Einführung und Weiterführung technischer Projekte für den Leitstellenbetrieb durchgeführt. Dies betraf insbesondere:

- Den Sachstand und Informationsaustausch zur BOS-Umstellung,
- Die Einbeziehung der Leitstellen in das BOS-Digitalfunknetz und die Leitstellenanbindung sowie
- Die Weiterführung des Auftrages „Digitale Alarmierung“ im Leitstellenbereich.

2.2.4 Fazit

Insgesamt kann die Kooperation im Bereich der Integrierten Leitstelle positiv bewertet werden. Durch die Zentralisierung der Aufgabe konnte der Anstieg bei den Ereignis- und Einsatzzahlen ohne weitere Personalverstärkung unter Beibehaltung der bisherigen Qualität kompensiert werden. Auch wenn für den Berichtszeitraum Kostensteigerungen von rd. 96.500 € (für das Jahr 2009) bzw. von rd. 21.800 € (für das Jahr 2010) festzustellen sind, kann nach wie vor von Einsparungseffekten in Zusammenhang mit der Kooperation gesprochen werden, da bisher trotz der dargestellten Kostensteigerungen nach wie vor ein Überschuss erwirtschaftet wurde,

welcher den angeschlossenen Gebietskörperschaften erstattet wurde. Somit wurde durch die Kooperation im Bereich der Integrierten Leitstelle den damit verbundenen Zielen und Erwartungen Rechnung getragen.

2.3 Fachdienst Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, Verbraucherschutz

2.3.1 Ziel der Kooperation

Mit der Zusammenlegung der Aufgaben des Veterinärwesens und der Lebensmittelüberwachung sollte eine kompetente und leistungsstarke Organisationseinheit für den Zuständigkeitsbereich des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin geschaffen werden. Darüber hinaus wurden die optimale Nutzung von Spezialistenwesen, die Vereinheitlichung der Anforderungen an Qualität zum Vorteil der „Kunden“, die bessere Ausnutzung der Sachmittel sowie die Synergieeffekte auf dem Fachgebiet der Lebensmittel- und Fleischuntersuchung als weitere Vorteile gesehen.

2.3.2 Finanzielle Entwicklung

Entsprechend der zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin abgeschlossenen Finanzvereinbarung erfolgte eine Abrechnung der Ergebnisse auf der Grundlage der Kosten- und Leistungsrechnung erst ab dem Jahr 2008.

Entsprechend der Jahresabrechnung des Fachdienstes Veterinär- und Lebensmittelüberwachung für das Jahr 2009 sowie der vorläufigen Jahresabrechnung für das Jahr 2010 haben sich die Kosten und Erlöse wie folgt entwickelt:

Erlöse

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|--|--------------|--------------|---------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Lebensmittelüberwachung | 1.600 | 7.900 | 9.900 | +6.300 | +2.000 |
| Tierschutz | 500 | 800 | 2.300 | +300 | +1.500 |
| Tierseuchenbekämpfung, Tiergesundheit, Tierkörperbeseitigung | 400 | 200 | 200 | -200 | 0 |
| Gesamt | 2.500 | 8.900 | 12.400 | +6.400 | +3.500 |

Kosten

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|--|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Lebensmittelüberwachung | 397.900 | 382.200 | 346.800 | -15.700 | -35.400 |
| Tierschutz | 67.200 | 127.700 | 120.500 | +60.500 | -7.200 |
| Tierseuchenbekämpfung, Tiergesundheit, Tierkörperbeseitigung | 88.900 | 31.600 | 44.700 | -57.300 | +13.100 |
| Gesamt | 554.000 | 541.500 | 512.000 | -12.500 | -29.500 |

Aus dieser Übersicht wird deutlich, dass für die Landeshauptstadt Schwerin die Erlöse im Vergleich zum Vorjahr jeweils um rd. 6.400 € bzw. um rd. 3.500 € gesteigert und die Kosten um rd. 12.500 € bzw. um rd. 29.500 € gesenkt werden konnten. Insbesondere weist die vorläufige Jahresabrechnung für das Jahr 2009 eine Personalkosteneinsparung gegenüber dem Vorjahr von rd. 26.900 € aus. Für das Jahr 2010 wurde entsprechend der vorläufigen Jahresabrechnung in diesem Bereich jedoch eine Kostensteigerung um rd. 102.500 € festgestellt. Diese Entwicklung liegt nach Auskunft des Landkreises Ludwigslust in der Verschiebung der

Leistungsanteile zwischen den beiden Gebietskörperschaften bzw. den tariflichen Steigerungen und den vorgeschriebenen Erhöhungen bei den Personalnebenkosten im Jahr 2010 begründet.

Den vom Landkreis Ludwigslust abgerechneten Kosten wurden die Kosten gegenübergestellt, die der Landeshauptstadt Schwerin entstehen würden, wenn die Aufgabenerledigung im eigenen Hause erfolgen würde. Da die Landeshauptstadt Schwerin noch nicht über eine flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung verfügt, wurden bei dieser Betrachtung die Overhead-Kosten entsprechend den Empfehlungen der KGSt angesetzt. Unter Einbeziehung der tariflichen Personalkostensteigerungen ergeben sich für das Jahr 2009 Kosten in Höhe von rd. 544.700 €. Für das Jahr 2010 liegen diese bei rd. 551.000 €. Gegenüber den vom Landkreis Ludwigslust abgerechneten Kosten von insgesamt 541.500 € (für das Jahr 2009) bzw. von insgesamt 512.000 € (für das Jahr 2010) ergibt sich somit für das Jahr 2009 für die Erledigung der Aufgaben durch den Landkreis Ludwigslust gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin ein Vorteil von rd. 3.200 € bzw. für das Jahr 2010 ein Vorteil von rd. 39.000 €.

2.3.3 Qualitative Entwicklung

Die Kooperation zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin auf dem Gebiet der Veterinär- und Lebensmittelüberwachung war auch in den Jahren 2009 und 2010 aus Sicht des Fachdienstes Veterinär- und Lebensmittelüberwachung (FD 39) relativ komplikationsfrei. Die Anforderungen, die an eine risikobasierte Überwachung von Lebensmittel-Objekten zu stellen sind, konnten erfüllt werden. Das wurde insbesondere deutlich bei der Vorbereitung und lebensmittelhygienischen Absicherung der BUGA. Diese Veranstaltung hat an die Lebensmittelüberwachung relativ hohe Anforderungen gestellt, die auch dazu geführt haben, dass alle Beschäftigten dieses Fachbereiches (Lebensmittelkontrolleure und Tierärztliches Personal) gut zusammengearbeitet haben.

Gleiches trifft auch für den Tierschutzbereich zu. Auf diesem Arbeitsgebiet ist es durch die Differenzen, die es im Tierheim Schwerin hinsichtlich der Weiterführung gegeben hat, auch für die zuständigen Beschäftigten zu einer hohen Arbeitsbelastung gekommen. Es ist aber immer gelungen, auf sachlicher Basis zu einer Problemlösung zu kommen und dafür zu sorgen, dass die Anforderungen des Tierschutzes erfüllt werden.

Auch für den Zoo Schwerin, einen weiteren Schwerpunkt, kann festgestellt werden, dass die dort auftretenden Fragen hinsichtlich der Tierseuchenprophylaxe beim Zukauf von Tieren aus anderen zoologischen Gärten bzw. aus dem Ausland stets geklärt werden konnten. Hinsichtlich der sachlichen Arbeit kann daher zusammenfassend festgestellt werden, dass eine weitere Qualitätsverbesserung und -sicherung auch im Berichtszeitraum zu verzeichnen ist.

2.3.4 Städtische Einflussnahmemöglichkeiten und Steuerung

Durch die jährlich stattfindenden Beiratssitzungen sowie die vorzunehmenden Quartals- bzw. Jahresabrechnungen, welche die Grundlage für die strategischen Leistungsbestellungen und somit zur Haushaltsplanung des Folgejahres sind, ist die Einflussnahme der Landeshauptstadt Schwerin auf die Aufgaben- und Kostenentwicklung in diesem Bereich gegeben.

2.3.5 Ausblick

Entsprechend den vom Landkreis Ludwigslust vorgelegten Abrechnungsunterlagen wurden ab dem Jahr 2011 die monatlichen Abschlagszahlungen an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst. Hiermit sollen künftige Nachzahlungen der Landeshauptstadt Schwerin minimiert werden, was zu einer höheren Planungssicherheit beiträgt.

Auch für diesen Bereich wurden in gemeinsamen Beratungen beider Kooperationspartner im Jahr 2010 Ziele und Kennzahlen für das Jahr 2011 erörtert und festgelegt. Darüber hinaus wurde sich in diesen Beratungen darauf geeinigt, dass die Quartalsabrechnungen nicht mehr auf der

Leistungsebene, sondern auf der Produktebene erfolgen, was den Abrechnungs- und Auswertungsaufwand erheblich senken sowie zu mehr Transparenz führen soll. Eine Berichterstattung auf Leistungsebene erfolgt damit nur noch im Rahmen der Jahresabrechnung.

2.3.6 Fazit

Für den Berichtszeitraum ist insgesamt festzustellen, dass im Bereich Veterinär- und Lebensmittelüberwachung das Ziel der Kostenersparnis nach gegenwärtigem Stand erreicht wurde. Darüber hinaus sind die Synergieeffekte hinsichtlich einer optimalen Nutzung von Spezialistenwesen, der Vereinheitlichung der Anforderungen an Qualität zum Vorteil der „Kunden“, der besseren Ausnutzung der Sachmittel sowie auf dem Gebiet der Lebensmittel- und Fleischuntersuchung positiv zu bewerten.

2.4 Gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle

2.4.1 Ziel der Kooperation

Ziel der Kooperation war es, durch die Bündelung von fachspezifischen Kenntnissen und der Zusammenfassung der Ressourcen eine Erhöhung des Serviceangebotes für die Kundinnen und Kunden bei gleichzeitiger Steigerung der Effektivität und Effizienz zu erreichen.

2.4.2 Finanzielle Entwicklung

Entsprechend der Finanzvereinbarung zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin für die gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle werden die jeweiligen Kosten und Erlöse verursachungsgerecht auf die beiden Kooperationspartner verteilt. Laut der vom Landkreis Ludwigslust vorgelegten Jahresabrechnung für das Jahr 2009 sowie der vorläufigen Jahresabrechnung für das Jahr 2010 wurden für die Landeshauptstadt Schwerin Erlöse von insgesamt rd. 785.400 € (2009) bzw. von insgesamt rd. 730.500 (2010) erzielt. Dem gegenüber sind Kosten für die Erledigung der Aufgabe in Höhe von rd. 962.300 € (2009) bzw. von rd. 992.000 € (2010) zu berücksichtigen. Daraus ergibt sich für die Landeshauptstadt Schwerin eine Zahlungspflicht gegenüber dem Landkreis Ludwigslust von rd. 176.900 € (2009) bzw. von rd. 261.500 € (2010).

Gegenüber dem jeweiligen Vorjahr ergibt sich bei den nachstehenden Produkten folgendes Bild:

Erlöse

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Zulassung Fahrzeuge | 596.700 | 624.100 | 579.200 | +27.400 | -44.900 |
| Fahrerlaubnisse, Fahrschulwesen | 160.400 | 153.800 | 135.500 | -6.600 | -18.300 |
| Gewerblicher Personenverkehr | 13.800 | 2.800 | 9.500 | -11.000 | +6.700 |
| Gewerblicher Güterverkehr | 6.200 | 4.700 | 6.300 | -1.500 | +1.600 |
| Gesamt | 777.100 | 785.400 | 730.500 | +8.300 | -54.900 |

Kosten

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|------------------------------------|----------------|----------------|----------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | € | € | € | € | € |
| Zulassung Fahrzeuge | 607.600 | 662.900 | 663.500 | +55.300 | +600 |
| Fahrerlaubnisse, Fahrschulwesen | 295.700 | 264.200 | 299.300 | -31.500 | +35.100 |
| Gewerblicher Personenverkehr | 31.400 | 30.800 | 19.300 | -600 | -11.500 |
| Gewerblicher Güterverkehr | 10.700 | 4.400 | 9.900 | -6.300 | +5.500 |
| Gesamt | 945.400 | 962.300 | 992.000 | +16.900 | +29.700 |

Insgesamt ist festzustellen, dass sich der schon in den Vorjahren beobachtete negative Trend hinsichtlich des Kostendeckungsgrades bei der KFZ-Zulassungsstelle Schwerin weiterhin fortgesetzt hat. Lag dieser im Jahr 2008 noch bei rd. 82,2%, wurde für das Jahr 2009 ein Wert von rd. 81,6 % und für das Jahr 2010 ein Wert von rd. 73,6 % festgestellt.

Den Kosten und Erlösen stehen folgende Fallzahlen gegenüber:

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|------------------------------------|---------------|---------------|---------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl |
| Zulassung Fahrzeuge | 71.138 | 75.600 | 68.221 | +4.462 | -7.379 |
| Fahrerlaubnisse, Fahrschulwesen | 2.776 | 2.771 | 3.246 | -5 | +475 |
| Gewerblicher Personenverkehr | 106 | 202 | 55 | +96 | -147 |
| Gewerblicher Güterverkehr | 21 | 43 | 22 | +22 | -21 |
| Gesamt | 74.041 | 78.616 | 71.544 | +4.575 | -7.072 |

Aus den dargestellten Übersichten wird deutlich, dass im Bereich der Zulassungen ein Anstieg der Fallzahlen und damit der Erlöse im Jahr 2009 gegenüber dem Jahr 2008 zu verzeichnen ist. Ein Grund für diesen Anstieg ist die im Jahr 2009 geltende Abwrackprämie. Dieses wird auch aus dem Rückgang der Zulassungszahlen im Jahr 2010 deutlich.

Die Erhöhung der Kosten in diesem Bereich ist aber nur teilweise mit der Erhöhung der Fallzahlen zu begründen.

Eine der Hauptursachen der Kostensteigerung, welche insbesondere im Bereich der Personalkosten entstanden ist, ist der überproportional hohe Krankenstand in der KFZ-Zulassung in Schwerin. Bei der Erkrankung von Beschäftigten muss dann teilweise Ersatz aus dem Personalbestand des Landkreises LWL nach Schwerin entsendet werden, was zur Folge hat, dass auch die Personalkosten des vertretenden Mitarbeiters bzw. der vertretenden Mitarbeiterin bei den Kosten für Schwerin anzurechnen sind.

Den vom Landkreis Ludwigslust für den Berichtszeitraum abgerechneten Kosten wurden die Kosten gegenübergestellt, die der Landeshauptstadt Schwerin entstehen würden, wenn die Aufgabenerledigung im eigenen Hause erfolgen würde. Da die Landeshauptstadt Schwerin noch nicht über eine flächendeckende Kosten- und Leistungsrechnung verfügt, wurden bei dieser Betrachtung die Overhead-Kosten entsprechend den Empfehlungen der KGSt angesetzt.. Unter Einbeziehung der tariflichen Personalkostensteigerungen und einem Risikozuschlag von 5% ergeben sich nach einer überschläglichen Rechnung Kosten in Höhe von rd. 957.000 € (für das Jahr 2009) bzw. von rd. 962.800 € (für das Jahr 2010). Gegenüber den vom Landkreis Ludwigslust abgerechneten Kosten von insgesamt 962.300 € (2009) bzw. von insgesamt 992.000 € (2010) ergibt sich somit für die Erledigung der Aufgaben durch die Landeshauptstadt Schwerin ein Vorteil von rd. 5.300 € (2009) bzw. von rd. 29.200 € (2010). Hierbei ist aber noch zu berücksichtigen, dass auch bei der Erledigung der Aufgabe KFZ-Zulassung durch die

Landeshauptstadt Schwerin der bereits dargestellte hohe Krankenstand hätte ausgeglichen werden müssen. Die für das Jahr 2010 dargestellte Differenz zu den Kosten des Landkreises Ludwigslust wird sich nach Vorliegen der endgültigen Jahresabrechnung 2010 sicherlich noch erhöhen, da wie bereits dargestellt, noch nicht alle Aufwendungen in der vorläufigen Abrechnung enthalten sind.

Für den Bereich der gemeinsamen KFZ-Zulassungsstelle werden in einem gesonderten Projekt nochmals die anzusetzenden Kosten, die der Landeshauptstadt Schwerin bei eigenständiger Aufgabenerledigung entstehen würden, ermittelt werden. Hierbei werden auch die Kosten, die mit der Implementierung der KFZ-Zulassung bei der Landeshauptstadt Schwerin verbunden sind, berücksichtigt werden.

2.4.3 Qualitative Entwicklung

Im Jahr 2009 konnte die Kooperation im Bereich der gemeinsamen KFZ-Zulassungsstelle auch hinsichtlich der Qualität der Berichterstattung weiter verbessert werden. Hier wurden hinsichtlich der Zieldefinition und der Maßnahmen zur Reduzierung des Abrechnungsaufwandes konstruktiv erörtert.

Darüber hinaus konnte durch die Kooperation der in Schwerin erhöhte Personalausfall unter Einhaltung einer einheitlichen Qualität der Verwaltungsleistung jederzeit innerhalb der Zulassungsstellen des Landkreises Ludwigslust ausgeglichen werden. Damit konnte auch im Bereich der Landeshauptstadt Schwerin flexibel bezüglich des Personaleinsatzes reagiert werden, um Wartezeiten für die Bürger in der Zulassungsstelle in Grenzen zu halten.

2.4.4 Städtische Einflussnahmemöglichkeiten und Steuerung

Die unterjährigen Steuerungsmöglichkeiten seitens der Landeshauptstadt Schwerin hinsichtlich der Entwicklung der Kosten und Erlöse waren im Berichtszeitraum teilweise eingeschränkt, da aufgrund der Umstellung auf die Doppik beim Landkreis Ludwigslust die vierteljährlich zu erstellenden Abrechnungen entweder verspätet bzw. entsprechend der Einigung zwischen beiden Kooperationspartnern (für das 3. Quartal 2009) gar nicht vorgelegt worden sind.

Bezüglich der Definition der Ziele und Kennzahlen wurde zwischen den beiden Kooperationspartnern für das Jahr 2011 eine Änderung dahingehend vereinbart, dass die Erhöhung des Kostendeckungsgrades als oberstes Ziel verankert wird und die Verkürzung der Wartezeiten bei der KFZ-Zulassung unter Einhaltung des obersten Zieles erreicht werden sollte.

2.4.5 Ausblick

Ab dem Februar 2011 wurde mit dem Umzug des für die KFZ-Zulassung zuständigen Fachdienstleiters sowie weiterer Beschäftigter nach Schwerin der Hauptsitz der Fahrzeug- und Personenzulassung des Landkreises Ludwigslust in der Zulassungsstelle der Landeshauptstadt Schwerin eingerichtet, um mit dieser Maßnahme eine engere Vernetzung und Steuerung dieses Fachbereiches zu erzielen. Die Einrichtung des Standortes in der Landeshauptstadt Schwerin als Hauptstelle der gemeinsamen KFZ-Zulassungsstelle war bereits in dem zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vertrag vom 02.12.2005 festgelegt worden.

Die bereits dargestellten Kostensteigerungen wurden durch den Landkreis Ludwigslust unter anderem damit begründet, dass insbesondere am Standort in der Landeshauptstadt Schwerin ein überdurchschnittlich hoher Krankenstand zu verzeichnen ist. Der zuständige Fachdienstleiter geht dabei davon aus, dass teilweise das Arbeitsklima ein Auslöser für die Erkrankung einiger Beschäftigter sein könnte. Hier wird als erste Maßnahme ab dem Jahr 2011 versucht, durch den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Standorten die zum Teil an diesem Standort bestehende personellen Verkrustungen aufzubrechen. Darüber hinaus soll

auch die verstärkte Anwesenheit des Fachdienstleiters dazu beitragen, das Arbeitsklima am Standort Schwerin zu verbessern.

Darüber hinaus wird gegenwärtig geprüft, inwieweit Leistungen der KFZ-Zulassung, wie z. B. die An- und Ummeldung von Fahrzeugen durch das Bürgerbüro der Landeshauptstadt Schwerin, mit angeboten werden können. Diese sollen zu einer weiteren Verbesserung des Dienstleistungsangebotes der Landeshauptstadt Schwerin nicht nur für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt, sondern auch für die Umlandgemeinden beitragen. Hierzu wurde vom Landkreis Ludwigslust ein Konzept vorgelegt und innerhalb der Landeshauptstadt Schwerin erörtert. Gegenwärtig besteht noch Klärungsbedarf hinsichtlich der erforderlichen DV-Technik, der damit verbundenen Kosten und ihrer Finanzierung. Als möglicher Termin für die voraussichtliche Aufgabenübernahme wurde der 01.01.2012 avisiert.

2.4.6 Fazit

Die Zusammenarbeit des Landkreises Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin im Bereich der KFZ-Zulassung ist auch im Berichtszeitraum positiv zu bewerten. Hinsichtlich der Entwicklung der Kosten ergibt sich jedoch eine Verschlechterung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr. Bei Gegenüberstellung der Ergebnisse mit den Kosten, die der Landeshauptstadt Schwerin bei eigenständiger Erledigung der Aufgaben entstehen würden, ist erkennbar, dass sich hier der Vorteil, der bei der Erledigung der Aufgabe durch die Landeshauptstadt Schwerin entstehen könnte, in den beiden Berichtsjahren erhöht hat.

Des Weiteren ist für die gemeinsame KFZ-Zulassungsstelle festzustellen, dass von beiden Kooperationspartnern intensiv nach Möglichkeiten gesucht wurde, um eine weitere Steigerung der Effizienz und Effektivität zu erreichen. Hierbei sind insbesondere die überarbeitete Zieldefinition und auch die erfolgte Verlagerung des Hauptsitzes an den Standort Schwerin zu nennen.

2.5 BAFöG-Kompetenzzentrum

2.5.1 Ziel der Kooperation

Am 01.12.2008 wurde zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust ein öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Übernahme der Aufgaben nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) und nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) durch die Landeshauptstadt Schwerin ab dem 01.01.2009 geschlossen. Damit sollte die bereits seit dem Jahr 2006 bestehende Zusammenarbeit beider Kooperationspartner weiter vertieft werden.

Mit dieser Kooperation sollten die Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit weiter ausgeschöpft und durch die Bündelung von fachspezifischen Kenntnissen und der Zusammenfassung der Ressourcen eine Erhöhung des Serviceangebotes für die Kundinnen und Kunden bei gleichzeitiger Steigerung der Effektivität und Effizienz erreicht werden.

2.5.2 Finanzielle Entwicklung

Gemäß § 3 des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust zur Bildung einer BAFöG-Kompetenzzentrums sollte der Landkreis Ludwigslust der Landeshauptstadt Schwerin ab dem Jahr 2009 die anteiligen Kosten, die mit der Übernahme der Aufgaben verbunden sind, entsprechend erstatten. Aufgrund der ergänzenden Vereinbarung zwischen den beiden Kooperationspartnern wurde diese Verpflichtung für die Zeit der Einarbeitung eines Beschäftigten aus dem Landkreis Ludwigslust für das Jahr 2009 ausgesetzt. Ab dem Jahr 2010 wurden dem Landkreis Ludwigslust entsprechend der Finanzvereinbarung zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin vom 01.12.2008 die Personal- und Sachkosten, die für die Aufgabenerledigung entstanden, sind als pauschale Vorauszahlung in Rechnung gestellt. Entsprechend den hier vorliegenden

Unterlagen belief sich diese Summe auf rd. 7.700 € pro Quartal. Eine endgültige Abrechnung der tatsächlichen Aufwendungen für das Jahr 2010 ist noch nicht erstellt worden.

Hinsichtlich der Entwicklung der Fallzahlen ergibt sich für die Jahre 2008 und 2009 folgendes Bild:

| | 2008 | 2009 | 2010 | Veränderung 2009 zu 2008 | Veränderung 2010 zu 2009 |
|--------|------|------|------|-----------------------------|-----------------------------|
| BAföG | 435 | 419 | 419 | -16 | 0 |
| AFBG | 93 | 129 | 104 | +36 | -25 |
| Gesamt | 528 | 548 | 523 | +20 | -25 |

Ausgehend von den in der obigen Übersicht dargestellten Fallzahlen ist eine geringfügige Steigerung der Anträge gegenüber dem Jahr 2008 festzustellen, sodass sich hinsichtlich des Personalbestandes kein Änderungsbedarf abzeichnet. Diese Feststellung trifft auch auf den Vergleich der Fallzahlen für das Jahr 2010 mit denen des Vorjahres zu. Mit dem Rückgang der Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der bearbeiteten Fälle wieder auf dem Niveau des Jahres 2008.

2.5.3 Qualitative Entwicklung

Im Berichtszeitraum hat sich gezeigt, dass sich eine räumliche Trennung von Bürgerberatern und BAföG-Sachbearbeitern vorteilhaft auf die Bearbeitung der Anträge auswirkt. Der kurze Weg bei der Klärung von fachlichen Problemen innerhalb des Kompetenzzentrums in Schwerin wird ebenfalls als vorteilhaft eingeschätzt.

2.5.4 Ausblick

Auch im Jahr 2011 wird diese Kooperation in gleichem Umfang weitergeführt werden. Es wird gegenwärtig geprüft, ob der Beschäftigte aus dem Landkreis Ludwigslust von der Landeshauptstadt Schwerin übernommen werden sollte. Dieses ist auch abhängig von der Genehmigung dieser Kooperation durch das Innenministerium, welche gegenwärtig noch aussteht.

2.5.5 Fazit

Insgesamt kann festgestellt werden, dass auch diese Kooperation zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin eine positive Entwicklung genommen hat. Mit der ab dem Jahr 2010 vorzunehmenden Verrechnung der tatsächlichen Kosten und Erlöse wird auch den Forderungen hinsichtlich der Transparenz Rechnung getragen. Die mit der Kooperation verbundenen Erwartungen und Ziele wurden größtenteils erfüllt.

2.6 Weitere Kooperationsfelder

Entsprechend den Festlegungen im Kooperationsbeirat besteht bei beiden Kooperationspartnern Einigkeit darüber, dass die Zusammenarbeit auf weitere Felder ausgeweitet werden soll. Insbesondere betrifft dieses folgende Bereiche bzw. Aufgaben:

- Musikschule/ Volkshochschule
- Gesundheitsamt
- Adoptionsvermittlung
- Gebäudemanagement
- Bürgerbüros
- IT-Management.

Eine Ausweitung der bereits bestehenden Kooperationen zwischen dem Landkreis Ludwigslust und der Landeshauptstadt Schwerin auf den - nach dem Kreisstrukturgesetz vom 12. Juli 2010 und dessen als Artikel 1 beschlossenen Landkreisneuordnungsgesetz (LNOG M-V) - mit der

vorläufigen Bezeichnung Südwestmecklenburg vorgesehenen Landkreis (Zusammenschluss der Landkreise Ludwigslust und Parchim nach § 8 LNOG M-V) ist auf beiden Seiten denkbar. Über die Ausweitung der bisherigen Kooperationen wird aber auf Wunsch des Landkreises Ludwigslust erst nach Wirksamwerden der Kreisgebietsreform (4. September 2011) weiter verhandelt.

2.7 Auswirkungen des Gesetzes über die Zuordnung von Aufgaben im Rahmen der Landkreisneuordnung (Aufgabenzuordnungsgesetz)

Nach dem Aufgabenübertragungsgesetz sollen den Gebietskörperschaften ab 01.07.2012 Aufgaben des Landes in den verschiedenen Bereichen übertragen werden. Nach Vorgesprächen auf Fachebene zwischen den Gebietskörperschaften Ludwigslust, Nordwestmecklenburg, Parchim und Schwerin soll folgende Lösung verfolgt werden, die durch die Oberbürgermeisterin befürwortet wird:

Grundsätzlich wären für die Landeshauptstadt Schwerin verschiedene Handlungsfelder im Rahmen der Aufgabenübertragungen vom Land auf die Landkreise und kreisfreien Städte relevant (Aufgaben des Landesamtes für Gesundheit und Soziales (LAGuS), des Immissionsschutzes und der Abfallwirtschaft). Nach momentanem Stand beabsichtigt die Landeshauptstadt Schwerin nur Aufgaben des LAGuS nach den §§ 17 (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz) und 19 (Feststellungsverfahren im Schwerbehindertenrecht) des Aufgabenzuordnungsgesetzes im Rahmen einer kommunalen Kooperation mit den neuen Landkreisen und ihren vorläufigen Bezeichnungen Südwestmecklenburg und Nordwestmecklenburg ab 1. Juli 2012 wahrzunehmen. Angestrebt wird der Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nach § 165 der Kommunalverfassung M-V. Bei dieser Art der kommunalen Zusammenarbeit gehen alle Rechte und Pflichten zur Erfüllung der Aufgaben auf die übernehmende Körperschaft, in diesem Fall die Landeshauptstadt Schwerin, über.

Im Rahmen einer erfolgten Tagesveranstaltung vor Ort (Tag der offenen Tür am 10. März 2011) im LAGuS wurden die Aufgaben detailliert präsentiert und Fragestellungen zu Personal und Organisation erörtert, die vertiefend am 4. Mai 2011 mit Vertretern des LAGuS fortgesetzt werden.

Andreas Ruhl

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-0
Telefax: 0385 545-1009
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin
Amt für Hauptverwaltung
Herr Ruhl

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-1301
Telefax: 0385 545-1309
E-Mail: aruhl@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de



Anlage 4

Bericht kommunale Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin

Dezernat I / Amt für
Bürgerservice/Gesundheitsamt



1. Präambel

Die Gesundheit der Schwerinerinnen und Schweriner hat einen großen Anteil an der Gesamtentwicklung unseres Gemeinwesens und ist zu den wichtigsten Standort- und Wirtschaftsfaktoren zu rechnen. Um sie auf einem möglichst hohen Niveau zu erhalten, sollten eine Reihe von Veränderungen in Bereichen der Gesundheitsförderung und Prävention angestoßen werden. Besonders hervorzuheben wäre hierbei die strukturelle Verankerung gesundheitsfördernder und präventiver Maßnahmen in der Landeshauptstadt Schwerin.

Gemäß § 13 des Gesetzes über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Mecklenburg-Vorpommern (ÖGDG M-V) besteht eine gesetzliche Verpflichtung des Gesundheitsamtes, die Bevölkerung über Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Krankheitsverhütung aufzuklären und sie zur Mitwirkung anzuregen. Der Landesgesetzgeber gibt weiterhin vor, dass die persönliche und gesellschaftliche Verantwortung für die Gesundheit zu entwickeln ist.

Der vorliegende Bericht soll den Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern einen ersten Einstieg in die komplexe Thematik ermöglichen. Er wird die derzeitigen Rahmenbedingungen kurz skizzieren und erste konkrete Maßnahmen im Rahmen eines Aktionsplanes transparent machen. Auf die Schaffung einer strukturellen Plattform und die daraus resultierende Notwendigkeit der Konzepterarbeitung soll ebenfalls kurz eingegangen werden.

2. Begriffsdefinition

2.1 Gesundheit

Die Gesundheit wird in der Verfassung der Weltgesundheitsorganisation (engl. World Health Organisation, WHO) WHO definiert als ein Zustand vollständigen physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens, der sich nicht nur durch die Abwesenheit von Krankheit oder Behinderung auszeichnet. Dieser Gesundheitsbegriff wurde durch das Konzept der Gesundheitsförderung in der Ottawa-Charta von der WHO 1986 weiterentwickelt. Darin wird postuliert, dass zur Erreichung dieses Zustandes sowohl Einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. verändern können. In diesem Sinne wird Gesundheit als Zustand des vollständigen, körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens definiert und als ein wesentlicher Bestandteil des alltäglichen Lebens verstanden – und nicht als vorrangiges Lebensziel.

2.2 Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung umfasst Maßnahmen und Aktivitäten, mit denen die Stärkung der Gesundheitsressourcen und -potenziale der Menschen erreicht werden soll. Gesundheitsförderung ist der Prozess der Befähigung von Menschen, ihre Kontrolle über Determinanten der Gesundheit zu erhöhen. Dabei werden nicht nur das Verhalten des Einzelnen, seine Kenntnisse und Fertigkeiten fokussiert, sondern auch soziale, ökonomische und Umweltbedingungen.

Gesundheit wird dabei in einer ganzheitlichen Sichtweise als körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden definiert, das durch individuelle, soziale und gesellschaftliche Hintergründe beeinflusst wird. Gesundheit ist also weniger ein Zustand oder Ziel, als vielmehr eine Ressource des täglichen Lebens.

Während Prävention auf die Vorbeugung oder Früherkennung von Krankheit abzielt und sich dabei z. B. für Impfungen, gesunde Ernährung, Früherkennung und ausreichende Bewegung ausspricht, ist der Ansatz der Gesundheitsförderung auf die Stärkung der Gesundheit der Menschen gerichtet.

Die zentrale Frage lautet, was hält den Menschen gesund. Fokussiert werden also weniger Krankheiten und ihre Entstehung, sondern Determinanten von Gesundheit.

Durch die Veränderung der Arbeits-, Umwelt- und Lebensbedingungen sowie des individuellen Verhaltens sollen bessere Bedingungen für gesundes Leben geschaffen werden. Dabei ist die aktive Beteiligung (Partizipation) der Individuen und Gruppen in ihren Lebenswelten essentiell, um nachhaltige Befähigung zu selbstbestimmtem Handeln zu ermöglichen.

3. Ist-Situation in der Landeshauptstadt Schwerin

Es existieren aktuell verschiedene einzelne Projekte, Aktivitäten und Initiativen (z.B. Gesundheitsmessen oder Informationsveranstaltungen). Zahlreiche Akteure und Institutionen, unter ihnen Vereine, Krankenkassen, die Bundeszentrale zur gesundheitlichen Aufklärung (BZgA) aber auch private Organisationen und nicht zuletzt das Gesundheitsamt arbeiten häufig nebeneinander und damit nicht auf einander abgestimmt.

Tragendes Element der kommunalen Gesundheitsvorsorge ist die Orientierung am kommunalen Bedarf. Eine Bedarfsanalyse konnte in der Landeshauptstadt Schwerin auf Grund verschiedener Faktoren bisher nicht qualifiziert erarbeitet werden. Deshalb war in der Vergangenheit ein Gesamtziel für die konzeptionelle Ausrichtung der kommunalen Gesundheitsförderung nicht herzuleiten.

In der Landeshauptstadt Schwerin wurde seit dem Jahr 2004 die kommunale Gesundheitsförderung aufgrund der erschwerten personellen Bedingungen im Gesundheitsamt verwaltungsseitig unzureichend bearbeitet. So existierte ein kommunaler Arbeitskreis Gesundheitsförderung (AK GF), der in verschiedenen Unterarbeitskreisen praktisch tätig war:

- Kinder- und Jugendgesundheit
- Seniorengesundheit
- Podium Gesundheit
- Schweriner Arbeitskreis

Nacheinander lösten sich die Gremien auf, da die Geschäftsführung verwaltungsseitig nicht gewährleistet werden konnte. Es bestand jederzeit Einigkeit darüber, dass die Stadtverwaltung die Prozessführung zu verantworten hat, da das umfangreiche Aufgabenspektrum die Möglichkeiten und Ressourcen der beteiligten Institutionen und vor allem das Ehrenamt deutlich übersteigt.

Mit Blick auf die Notwendigkeit, künftig bedarfsorientierte, kommunale Analysen und Handlungsempfehlungen zur Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin strukturiert und verbindlich zu beraten und über deren Umsetzung zu entscheiden, wurde im Gesundheitsamt eine 0,5 VbE eingerichtet. Damit hat die Verwaltung auf den Mangelzustand reagiert. Es sind zunächst personelle Voraussetzungen geschaffen worden, die notwendigen Prozesse anzuschließen, in denen die relevanten Akteure gemeinsam über kommunale Stärken und Schwächen verhandeln, den kommunalen Bedarf feststellen und nach Lösungen suchen.

Die Kommunale Gesundheitsförderung ist ein politikfeldübergreifendes Thema und war deshalb Schwerpunkt in der Leitbilddiskussion der Landeshauptstadt Schwerin. Im Ergebnis der Debatte nennt das Leitbild Schwerin 2020 als ein Leitthema „Gesundheit und Erholung“ und legt dar, dass die Schwerpunktsetzung und Ergänzung einzelner Themen (z.Bsp. Gesundheit/Gesundheitswirtschaft) das Ergebnis öffentlicher Veranstaltungen zum Leitbild im Jahr 2009 war.

Im Rahmen erster Recherchen hinsichtlich einer Bestandsaufnahme zur Gesundheitsförderung wurden Kontakte geknüpft und Projekte, Vorhaben und Ziele besprochen. Der dringende Bedarf an einem strukturierten und damit organisierten Vorgehen wird zumindest von den

angesprochenen Akteuren geteilt. Dabei besteht auch Einigkeit darüber, dass nachhaltige Prozesse notwendig sind. Hieraus ergibt sich somit die Notwendigkeit einer Bündelung durch die kommunale Gesundheitsförderung.

4. Kommunale Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin

Eine umfassende Definition der mittel- und langfristigen Ziele zur kommunalen Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin ist erforderlich. Daraus werden Strategien und Maßnahmen abgeleitet. Um am Ende aber ein tragfähiges Konzept zu haben, das von der Kommunalpolitik, den professionellen Akteuren und schließlich den Schwerinerinnen und Schwerinern akzeptiert und umgesetzt wird, organisiert die Verwaltung zunächst einen strukturierten, kommunikativen und transparenten Prozess.

Tragendes Element der kommunalen Gesundheitsförderung ist die Orientierung am kommunalen Bedarf (Bedarfsanalyse, Bedarfserhebung, Bestandserhebung, Problemabschätzung, Schwerpunktsetzung). Aus der kommunalen Bedarfsanalyse ergeben sich die langfristigen und strategischen Themenschwerpunkte für die Landeshauptstadt Schwerin (Zieldefinition, Handlungsempfehlungen, Maßnahmenabstimmung, Festlegung der Umsetzung)

Eine Stärken-Schwächen-Analyse stellt aus unterschiedlichen gesundheitlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Daten das Profil der Landeshauptstadt Schwerin dar. Sie weist auf vorhandene Potentiale und Ressourcen, aber auch auf Schwachstellen und mögliche Problemlagen hin, erstellt ein Profil und gibt damit einen Überblick über die Bereiche, die bezüglich Bedarf und Bestand analysiert werden sollten. Sie ist ein notwendiges Mittel zur Findung der für die Landeshauptstadt Schwerin relevanten Themen.

Aus unterschiedlichen Bereichen werden quantitative Daten zusammengestellt, z.Bsp. Demografie, gesundheitliche Lage, Gesundheitsverhalten und Gesundheitsgefährdungen (Rauchen, Verkehrsunfälle, Sozialstruktur), Krankheiten (Krankenhausstatistik), Ressourcen des kommunalen Gesundheitswesens (Kliniken, Selbsthilfegruppen, Gesundheitsnetzwerke), Inanspruchnahme der Versorgung (z.Bsp. der Vorsorgeuntersuchungen), soziale Lage (Arbeitslosigkeit etc.), Migration/Integration, Bildung, Sicherheit/Kriminalität und andere Faktoren, die sich auf Gesundheit/Lebensqualität beziehen.

Aus dem Abgleich von Bedarf und Bestand ergibt sich eine differenzierte Problemabschätzung. Sie ist sodann die Basis für eine Ausrichtung der gesundheitlichen Themen und damit letztlich für die kommunale Gesundheitsförderung in der Landeshauptstadt Schwerin. Es werden Vorschläge zu Handlungsempfehlungen abgeleitet und in das Gesamtkonzept einfließen.

Es wird zunächst ein Raum geschaffen, an dem die komplexen Kommunikationsprozesse stattfinden können. Hier werden fördernde Bedingungen aufgegriffen und gebündelt. Dazu wird durch die Verwaltung zunächst ein ämterübergreifender Planungsprozess organisiert, an deren Ende das Konzept zur Entwicklung der kommunalen Gesundheitsförderung für die Landeshauptstadt Schwerin steht.

5. Orientierung nach Zielgruppen

Eine tragfähige kommunale Gesundheitsförderung zu etablieren erfordert eine Ausrichtung auf konkrete Schwerpunkte aber auch auf die Zielgruppen. Im Folgenden sind sie aufgelistet worden. Sie finden sich in den aktuellen Schweriner Vorhaben oder Projekten wieder:

- Kinder- und Jugendliche
- Familien
- Seniorinnen und Senioren
- Migrantinnen und Migranten
- Frauen/Männer
- Sozial Benachteiligte

Diese Zielgruppen lassen sich in der Gesundheitsförderung nach bestimmten inneren und äußeren Faktoren zusammenfassen. Dabei kann es sich unter anderem um Merkmale wie Lebensphasen, Lebensstil oder Geschlecht handeln. Die hier zusammengefassten Gruppen zeichnen sich durch spezielle gesundheitliche Risiken und Ressourcen aus, die gegenwärtig als Ansatzpunkte gesundheitsförderlicher Interventionen dienen. Sie werden beim Aufbau kommunaler Strukturen, Analysen und daraus abzuleitenden Vorhaben stärker Beachtung finden.

Anlage

Aktionsplan 2011

Folgende Projekte sollen im Jahr 2011 begonnen oder teilweise weitergeführt werden:

Der Ausbau eines Netzwerkes für die Gesundheitsförderung der Landeshauptstadt Schwerin

Geplant ist die Fortführung der 2010 begonnen Zusammenarbeit mit:

- LVG M-V e.V. (Landesverband Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern e.V.)
- Mitgliedern des aufgelösten AK Gesundheitsförderung
- Stadtverwaltung Schwerin
- Krankenkassen, z. Bsp. AOK
- Seniorenbüro
- Schulen, z. Bsp. John-Brinckman-Schule
- KISS
- Vereine, z. Bsp. Initiativgruppe Sozialarbeit e.V. aber auch Migrations- und Sportvereine
- Mecklenburgische Staatstheater Schwerin
- HELIOS-Kliniken, Carl-Friedrich-Flemming-Klinik
- Freie Träger, z. Bsp. Anker Sozialarbeit Gemeinnützige GmbH
- Mitglieder der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
- medizinische Einrichtung, z. Bsp. Rehabilitationseinrichtung für Psychisch Kranke (RPK) Poliklinik Schelfstadt

Audit Gesunde Schule

Es handelt sich hierbei um eine Art Bestandsaufnahme der geleisteten Arbeit und um die Zusammenführung der verschiedenen Betrachtungsweisen von Lehrern, Personal, Schülern, und Eltern, die gleichermaßen die Sensibilisierung zu Themen der Gesundheitsförderung vorantreibt.

Um den Stand der Dinge der gesundheitsförderlichen Arbeit an Schulen messen zu können, sind Kriterien in 5 Kategorien durch alle Akteure an einer Schule zu beachten. Dazu braucht es die Zustimmung der Schulkonferenz zu dem Vorhaben und verantwortliche Qualitätsbeauftragte.

- 1.Schulbedingungen
- 2.Gesundheitskompetenzen
- 3.Schulkultur und Schulklima
- 4.Unterricht und Schulleben
- 5.Qualitätsmanagement

Für 2011 ist das Audit Gesunde Schule mit der Grundschule John Brinckman vorgesehen. Die Schulkonferenz hat ihre Zustimmung gegeben.

Ausbau und Intensivierung der Untersuchungen nach § 15 (2) Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 58 Schulgesetz für Mecklenburg-Vorpommern (im Sprachgebrauch als Reihenuntersuchungen bekannt) durch den Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes.

Die Durchführung der Evaluation soll vor allem dem Ziel dienen, die Ergebnisse in die Gesundheitsberichterstattung aufzunehmen.

Prävention Nikotinsucht an Schulen der Stadt Schwerin

Nach Vorgesprächen mit dem Schulberater der AOK ist es nun möglich, ihn im Rahmen des Biologieunterrichtes auf Anforderung der Schule für die Präventionsarbeit zur Nikotinsucht einzuladen bzw. zu nutzen. Das Konzept, welches bei Lehrern und Schülern anderer Kommunen in M-V gleichermaßen gut ankommt, soll auf Anforderung der Schweriner Schulen nun auch hier intensiv genutzt werden.

Ziel ist, an allen 8. bzw. 9. Klassen dieses Präventionsangebot bekannt zu machen. Die Lehrerinnen und Lehrer sollen in ihrer Aufklärungsarbeit gestärkt werden. Die Zahl der von Nikotin abhängigen Schülerinnen und Schüler soll sukzessive gesenkt werden.

Im Rahmen der Schulleiterkonferenz soll dieses Konzept vorgestellt werden.

Umsetzung des Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin

Das Gesundheitsamt hat an der Erarbeitung des Integrationskonzeptes mitgewirkt, soweit es konkret das Aufgabenspektrum der Gesundheitsförderung betraf. Um dies nun aber mit Leben zu füllen, wird ab 2011 unabdingbar sein, konkrete Vorhaben (z.Bsp. im Bereich Suchtprävention) in die mit Migration befassten Arbeitstische einfließen zu lassen. Die Planung und Durchführung einer Informations- und Vortragsreihe insbesondere zum Thema Sucht sind bereits geplant.

Aktive Mitarbeit im bundesweiten Projekt HaLT (Hart am Limit)¹

Alkohol ist die meist verbreitete psychoaktive Substanz unter Kindern und Jugendlichen!

Die Analyse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Alkoholkonsum der Jugendlichen in Deutschland zeigt auf, dass 10 Prozent der 12 bis 15-Jährigen von einem regelmäßigen, das heißt mindestens einmal wöchentlich stattfindenden Alkoholkonsum berichten. Bei der ersten Rauscherfahrung sind Kinder und Jugendliche nach einer Studie von Hurrelmann im Durchschnitt 13,8 Jahre alt.

HaLT setzt sich aus zwei zentralen Bausteinen zusammen.

Der reaktive Teil richtet sich an Jugendliche mit einem riskanten Alkoholkonsum und an deren Eltern.

Insbesondere bei Alkoholintoxikationen die im Krankenhaus zu behandeln sind, erhalten die Betroffenen zeitnah Hilfe- und Beratungsangebote. Ziel ist, dass die Jugendlichen ihren aktuellen Alkoholkonsum reflektieren und einen angemessenen Umgang mit Alkohol erlernen. Ein Beratungsgespräch mit den Eltern ist fester Bestandteil des Konzeptes.

Der proaktive Baustein des Programms zielt auf die Entwicklung und Vernetzung von präventiven Angeboten auf einer strukturellen Ebene. Zielgruppen sind hier vor allem die Vertreter von Kommunen, Vereinen, Einzelhandel, Gastronomie, aber auch Erwachsene in ihrer Gesamtheit, um ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung gerecht zu werden. Sinnvoll und notwendig wird ein derartiges Programm, da in den letzten Jahren zunehmend mehr Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zehn und 20 Jahren stationär mit der Diagnose „akute Alkoholintoxikation“ behandelt werden mussten. Während im Jahr 2000 bundesweit 9.500 junge Menschen mit dieser Diagnose auffällig wurden, hat sich ihr Anteil bis 2007 mit über 23.100 Fällen mehr als verdoppelt.

¹ Quelle: www.halt-projekt.de

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Alkohol bei Jugendlichen und Erwachsenen ist das Ziel des Netzwerkes in Schwerin. In dem Netzwerk Schwerin sind folgende Institutionen vertreten:

- LAKOST (Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung)
- Evangelische Jugend Schwerin / Koordination für Schwerin
- Landeshauptstadt Schwerin
 - Amt für Jugend, Schule und Sport
 - Amt für Ordnung
 - Bürgeramt / Gesundheitsamt
 - Amt für Soziales und Wohnen
- Schweriner Jugendring
- VSP (Verbund für Soziale Projekte)
- HELIOS Kliniken
- Polizeiinspektion Schwerin
- DEHOGA (Hotel- und Gaststättenverband)
- Poliklinik Schelfstadt
- Jugendgerichtshilfe
- Staatliches Schulamt / Schulpsychologischer Dienst

Aktuell wird der Verkehrssicherheitstag am 27.05.2011 im Rahmen der Aktionswoche Alkohol vom 21.-29.Mai 2011 vorbereitet. Das Projekt HaLT präsentiert sich quirlig bunt und bietet mit fachlicher Kompetenz die ein oder andere Überraschung.

Wer wissen möchte, wie es sich anfühlt, zu viel getrunken zu haben und dann einen einfachen Parkour zu Fuß abzulaufen, dem sei ein bleibendes Erlebnis gewiss. Die Rauschbrille aufzusetzen, wenn man nüchtern ist und nun bei vollem Bewusstsein zu erleben, wie es sich anfühlt, nicht mehr seine Sinne beherrschen zu können, ist extrem spannend und lehrreich. Lukrative kleine Preise steigern das Quiz-Fieber und wer glaubt, dass Cocktails nur mit Alkohol schmecken und cool sind, denen zeigen wir geschmackvoll, dass Cocktails ohne Alkohol durchaus mithalten können.

Theatervorstellungen mit Aufklärungscharakter zu verschiedenen Themen der Gesundheit wie zum Beispiel das Thema Essstörungen als psychosomatische Erkrankung mit sich anschließenden Gesprächsrunden. Das Schauspiel „Fressen Lieben Kotzen“ lief bis Anfang 2011 und bot durch eingeladene professionelle Helfer die Möglichkeit, ins Gespräch mit dem Publikum zu kommen.

Nunmehr sind weitere Vorstellungen zu anderen die Gesundheit betreffenden Themen im Gespräch. Zunächst wird Theater-intern über die weiteren möglichen Themen beraten. Ein steter Austausch zwischen Gesundheitsamt und der Theaterpädagogin wurde hierzu vereinbart.

Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zu Themen der seelischen Gesundheit in Form der Erweiterung der Psychoseseminare.

Geschaffen wurde eine Co-Moderation und intensivierte Einbindung aller Träger, die mit Menschen mit psychischen Erkrankungen arbeiten.

Psychoseseminare als Trialog heißt, dass sich sowohl Betroffene, als auch Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen und Professionelle austauschen und somit einen Beitrag leisten, der für alle Beteiligte bereichernd und aufklärend ist aber durchaus auch hilfreich im Umgang mit Menschen die psychisch erkrankt sind.

Bereits in diesem Jahr unter großer Beteiligung gelaufen:

- 16.02.2011 Humor ist, wen man trotzdem lacht
- 06.04.2011 Psychopharmaka – Pro & Contra

Es folgen

- 08.06.2011 Hat die Psychose Sinn? – Wozu nützen psychische Störungen?
- 07.09.2011 Alte Muster – neue Muster / Wie gelingt Veränderung?
- 09.11.2011 Stigmatisierung – wie entsteht sie? Wie kann man ihr entgegen wirken?

Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro

In Ergänzung zum Engagement der zahlreichen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheits- und Sozialbereich arbeitet das Seniorenbüro aktuell unter aktiver Beteiligung von Sozialamt und Gesundheitsamt an einem Konzept von Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleitern für Senioren. Mit Blick auf die Vermeidung von sozialer Isolation und der Stärkung der Handlungskompetenzen älterer und kranker Menschen soll eine Besuchs- und Begleitdienst durch ehrenamtliches Engagement geschaffen werden.

Auch zu spezifischen Themen wie Sturzprophylaxe, Demenz und Nachbarschaftshilfe soll die Zusammenarbeit künftig intensiviert werden.

weitere Vorhaben

- Bestandaufnahme der Ist-Situation in der Landeshauptstadt Schwerin.
- Neugründung einer Arbeitsgruppe Gesundheit.
- Verbesserung der Präsenz der Gesundheitsförderung im Internetauftritt der Stadtverwaltung Schwerin in Form von regelmäßigen Informationen zu Vorsorgeuntersuchungen, Infektionskrankheiten, Veranstaltungen und anderen Informationen als extra Link auf der Startseite.
- Entwicklung eines mehrsprachigen Gesundheitsführers in enger Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Migration.
- Vorbereitung zur Aufnahme der Stadt Schwerin in das GESUNDE STÄDTE-Netzwerk

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-0
Telefax: 0385 545-1009
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Amt für Bürgerservice/Gesundheitsamt
Frau Jungbluth

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-2861
Telefax: 0385 545-2829
E-Mail: cjungbluth@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Anlage 5

| | | | | | | | | | | |
|----|--|------------|---|--|--|--|--|--|--|------------|
| | | | | | | | | | „Betreuungslotse“, der als Ansprechpartner für Mitglieder punktuell einsetzbar ist | |
| 16 | Stadtverwaltung Schwerin | 01.06.2011 | 1 | | | | | | | |
| | | 01.08.2011 | 1 | | | | | | Netzwerk Migration und Integration (Unterstützungsleistungen) | |
| 17 | URANIA Schwerin e.V. | 01.08.2011 | 1 | | | | | | - Organisation von Vortragsveranstaltungen, Unterstützung | |
| 18 | Arbeitslosenverband | 01.04.2011 | 1 | | | | | | Projekt „TREFF u. 25“: Organisation/Öffentlichkeitsarbeit | 01.04.2011 |
| | | 01.04.2011 | 2 | | | | | | Projekt „Manager für Haushaltsservice“ | 01.04.2011 |
| | | | | | | | | | | 01.04.2011 |
| 19 | Zoologischer Garten Schwerin GGmbH | 01.04.2011 | 3 | | | | | | Schaffung zusätzlicher zoopädagogischer Veranstaltungen | 01.04.2011 |
| | | 01.05.2011 | 3 | | | | | | Erweiterung des Besucherservices/ Beratung | 01.04.2011 |
| | | offen | 3 | | | | | | Schaffung zusätzlicher Angebote für Senioren | offen |
| 20 | Bauspielplatz e.V. | 01.11.2011 | 3 | | | | | | Betreuung / Unterstützung Spielmobile u. Doppelstockbus | |
| | | 01.01.2012 | 5 | | | | | | Unterstützung beim Projekt „Das grüne Klassenzimmer“ | |
| 21 | Haus der Begegnung Schwerin e.V. | 01.06.2011 | 1 | | | | | | Erweiterung des Angebotes der Koordinierungsstelle/Begleitung | |
| | | 01.01.2012 | 1 | | | | | | Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit | |
| 22 | Stadtgeschichts- und -museumsverein Schwerin e.V. | offen | 1 | | | | | | Unterstützung für zusätzlicher Angebote in der Schleifmühle | |
| 23 | Kuljugin | 01.04.2011 | 1 | | | | | | - Erweiterung des Angebotes des Sonntagsclubs → Organisation von sportlichen Veranstaltungen | 29.04.2011 |
| 24 | Deutscher Kinderschutzbund e. V. Kreisverband Schwerin | 01.06.2011 | 2 | | | | | | Erweiterung des Angebotes des Kindertreffs | |

| | | | | | | | |
|----|---|------------|---|--|--|--|------------|
| 25 | Kontakt Deutsch-russisches Kulturzentrum in Schwerin e.V. | 01.04.2011 | 1 | | | Einrichtung eines Begleitservices für Mitglieder | 01.04.2011 |
| 26 | Landesheimatverband M-V e.V. | 01.04.2011 | 1 | | | Schaffung zusätzlicher Projekte im kulturellen Bereich | 01.04.2011 |
| 27 | Behindertenverband Schwerin e.V. | 01.04.2011 | 1 | | | Unterstützung bei Projektaktivitäten | 01.05.2011 |
| 28 | Landesseniorenbeirat M-V e.V. | 01.06.2011 | 1 | | | Sozialbetreuer in der Begegnungsstätte des Behindertenverband | |
| 29 | Trägerverein Planung & Technik Schwerin e.V. | 01.07.2011 | 1 | | | Öffentlichkeitsarbeit im Seniorenbereich | |
| | | 01.06.2011 | 1 | | | Betreuung (Lankow) | |
| 30 | Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Schwerin | 01.07.2011 | | | | Sozialbetreuer (Koordination von Sozialstunden) | |
| 31 | SSC Leichtathletik | offen | 1 | | | Seniorenveranstaltungen unterstützen | |
| 32 | AWO Soziale Dienste | offen | 1 | | | Organisation und Unterstützung bei diversen sportlichen Aktivitäten | |
| | | 01.04.2011 | 2 | | | Besucherservice | 29.04.2011 |
| | | 01.04.2011 | 2 | | | Projekt „ADW“ | 01.04.2010 |
| 33 | Ev.-Luth. Petrusgemeinde | 01.05.2011 | 1 | | | OASE - Räume zum Leben (handwerkliche Projekte innerhalb der Gemeindearbeit) | 01.04.2010 |

Anlage 6

Anlage:

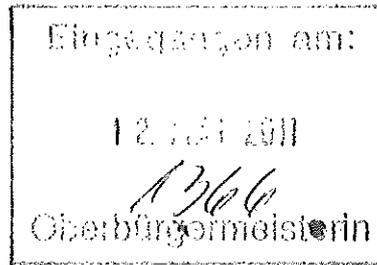
Übersicht der Winterschadensreparaturen – Geplant bis 2013 / Reparaturen bis 30.04.2011

| | Realisiert 30.06.10 | geplant mittelfri. In max. 2 Jahren | realisiert 30.04.11 |
|--|-------------------------|--|-------------------------|
| Obotrienring, von Robert-Beltz-Straße und Güterbahnhofstraße | (Invest von 69) 128.430 | 128.732 € | |
| Am Grünen Tal, von Crivitzer Chaussee bis Zufahrt Köpmarkt | (Invest von 69) 235.175 | 411.391 | |
| Güstrower Straße, von Am Güstrower Tor bis Käthe-Kollwitz-Straße | (Invest von 69) 56.395 | 106.080 | |
| Hamburger Allee | | | |
| Crivitzer Chaussee, von Abzweig Ludwigsluster Chaussee bis Gutenbergstraße | 115.820 | 462.014 | 191.000 |
| Ostorfer Ufer, Ludwigsluster Chaussee | 18.250 | 336.141 | 20.100 |
| Graf-Schack-Allee, von Ludwigsluster Chaussee bis J.-Stelling-Straße | 27.410 | 35.360 | 15.100 |
| Gadebuscher Straße, von Am Neumühler See bis Bremsweg | 19.650 | 81.681 | |
| Greifswalder Straße, vor Gadebuscher Straße | 25.250 | 237.221 | 15.200 |
| Plater Straße, von Am Hang bis Crivitzer Chaussee | 9.230 | 83.449 | |
| Obotrienring, vor der Lübecker Straße | 18.500 | 250.216 | |
| Obotrienring, ODF Jungfernstieg | 17.238 | 17.238 | 15.200 |
| Obotrienring, Lessingstr., Wittenburger | | | 8.300 |
| Medeweger Straße, vom Bahnübergang Höhe TÜV bis Bio-Bauernhof | 10.720 | 352.945 | 10.400 |
| Werner-Seelenbinder-Straße, von Carl-Moltmann-Straße bis Wittenburger Straße | 8.850 | 132.866 | |
| Johannes-Brahms-Straße, anteilig | 7.550 | 17.680 | |
| Berthold-Brecht-Straße, anteilig | 6.750 | 26.520 | |
| Wittenburger Straße, Obotrienring bis ARAL-Tankstelle | 14.350 | 39.780 | |
| Rogahner Str. | | | (gepl. Landesförderung) |
| Lübecker Str. | | | 6.200 |
| Buchenweg | | | 5.200 |
| Am Friedensberg | | | 19.800 |
| Willi-Bredel-Straße | | | 6.100 |
| Erich-Weinert-Str. | | | 3.200 |
| Schelfstr. | | | 3.000 |
| Schillerstr. | | | 3.000 |
| | | | 2.900 |
| Summen (€) | 730.000 | 2.719.314 | 324.700 |

Anlage 7

GEW M-V Lübecker Straße 265a 19059 Schwerin

Landeshauptstadt Schwerin
Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin
Am Packhof 2- 6
19053 Schwerin



6. Mai 2011

Telefon : 0385/4 85 27- 11
Fax : 0385/4 85 27- 24

E-Mail
annett.lindner@gew-mv.de

Mehrbelastung für Schulleitungen und Mitarbeiterinnen durch Schulbuchausschreibungen

Sehr geehrte Frau Gramkow,

wir möchten Sie darüber informieren, dass es breiten Unmut unter Schulleitern/innen und Kollegen/innen hinsichtlich der deutlichen Mehrbelastung gibt, die durch die Übernahme der Verantwortung für die Schulbuchausschreibungen für das Schuljahr 2010/11 nach „freihändiger Vergabe“ im Rahmen der Selbständigen Schule entstanden ist.

Uns ist bewusst, dass eine europaweite Ausschreibung für Lernmittel ein sehr umfangreiches Verfahren in Gang setzen würde, welches aus Sicht der Stadt möglicherweise zu viele Ressourcen bindet und eine finanzielle Belastung des städtischen Haushaltes darstellen würde. Aus Sicht der gewählten Stadtvertreter/innen der Parteien in der Bürgerschaft gehören Aufgaben wie Ausschreibungen sicherlich in das Management einer Selbständigen Schule, wenn die Selbständige Schule ihrem Namen entsprechen würde und mit den dazu notwendigen Entscheidungsbefugnissen und Ressourcen ausgestattet wäre. Wir werden deshalb an das Bildungsministerium schreiben und wiederholt darauf hinweisen, dass dem nicht so ist und es insbesondere dann für Schulen und deren Leitungspersonal problematisch wird, wenn zusätzlich zum Land die kommunale Seite von ihrem Recht Gebrauch macht und Schulleiter/innen weitere Aufgaben überträgt.

Aus unserer Sicht wachsen den Schulen jährlich neue Aufgaben zu und es werden Anforderungen an sie gerichtet, die die Summe der Schulpool- und Leitungspoolstunden, die für außerunterrichtliche Aufgaben zur Verfügung stehen, deutlich übersteigen. Im konkreten Fall sollen Schulleiter/innen aller Schulen in Schwerin entsprechende Vereinbarungen unterzeichnen, mit denen sie die volle Verantwortung für die dann eigenverantwortlich zu organisierenden Schulbuchausschreibungen übernehmen. Die Angesprochenen befürchten und kritisieren, dass die dazu zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreicht und zum anderen eine einmalige, von der Stadt angebotene Schulung nicht die qualitätsgerechte und möglichst fehlerfreie Aufgabenerfüllung gewährleisten kann.

Die anschließend aufgeführten Beispiele sollen verstehen helfen, warum die Pädagogen/innen mittlerweile sehr empfindlich auf jede dieser zusätzlichen Aufgaben reagieren.

Sehr geehrte Frau Gramkow, wir wenden uns an Sie mit der Bitte, zusammen mit den Stadtvertretern/innen nach einem dritten Weg beim Thema Schulbuchausschreibung zu suchen. Wichtig wäre besonders, die Schulleiter/innen hinsichtlich ihrer Befürchtungen, die alleinige Verantwortung tragen zu müssen, nicht allein zu lassen.

Sehr gern stehe ich als Landesvorsitzende zu einem Gespräch hinsichtlich des Problems zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen



Annett Lindner

Landesvorsitzende GEW M-V

Grundsätzlich zunehmende Aufgaben mit steigendem Zeitaufwand:

- Umgang mit insgesamt unzureichenden Budgets für die Durchführung von Klassenfahrten (v.a. in Bezug auf Reisekosten) und die damit verbundenen Auswahlentscheidungen
- Verwalten des Budgets für Honorierung besonderer Lehrerleistungen; transparente Gestaltung entsprechender Entscheidung unter umfassender Einbeziehung der Mitwirkungsgremien
- Umgang mit den insgesamt ebenfalls unzureichenden Budgets für die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und die damit verbundenen Auswahlentscheidungen
- Durchführung von Gesprächen zu und Dokumentation von Zielvereinbarungen (z.B. in einer mittleren Schule von 50 KollegInnen x –nur – 60 Min. = 50 Zeitstunden pro Halbjahr zuzüglich der Zeit für Protokollierung)
- Voraussetzung dafür ist jedoch die Durchführung mindestens einer Hospitation pro Lehrkraft (bei Blockunterricht = mind. 90 Min)
- beginnendes Personalmanagement = Vorbereitung; Durchführung und Auswertung von Bewerbergesprächen
- Zunehmender Vorbereitungs- und Beratungsbedarf im Zusammenhang mit Gremiensitzung nach den demokratischen Grundprinzipien des Konzepts der selbstständigen Schule
- Verlagerung der Verantwortung für die Ausbildung von Referendaren vom ehemaligen L.I.S.A. an die Schulen
- Erhöhte Anforderungen im Rahmen des Qualitätsmanagement; Erstellen und Abrechnung pädagogischer Konzepte (auch Evaluation)
- Mitarbeit in den unterschiedlichsten Netzwerken
- immer umfassendere statistische Erhebungen im Rahmen des Schulberichtssystems und darüber hinaus

Darüber hinaus schulartspezifisch, z.B. an

1. Grundschulen

- „Diagnostizierung“ der neuen Erstklässler und Vorbereitung der integrativen Beschulung besonders förderungsbedürftiger Schülerinnen und Schüler
- Gestaltung und Kontrolle von individuellen Förderplänen
- Erhöhte Anforderungen an die Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten = Bildungskonzeption von 0 bis 10

2. Gesamtschulen und Gymnasien

- Vorbereitung und Durchführung von Nichtsschülerprüfungen

3. Beruflichen Schulen

- zunehmender Aufwand im Zusammenhang mit der Einsatzplanung nach dem Jahresarbeitszeitmodell
- steigender Aufwand in Bezug auf die Planung der Teilnahme von Lehrkräften an den Kammerprüfungen (v.a. für Schüler an Beruflichen Schulen in freier Trägerschaft)